Speldok - 10

SPELDOK-AUSTRIA

HANDBUCH

zum

Österreichischen Höhlenverzeichnis

inklusive bayerischer Alpenraum

von

Günter STUMMER und Lukas PLAN

unter Mitarbeit von
Karl AICHINGER, Emil BÜCHEL, Erhard FRITSCH, Wilhelm HARTMANN,
Rudolf PAVUZA, Harald REINER, Robert SEEBACHER,
Wolfgang SIEBERER, Volker WEISSENSTEINER und Andreas WOLF

Herausgegeben vom
Verband Österreichischer Höhlenforscher

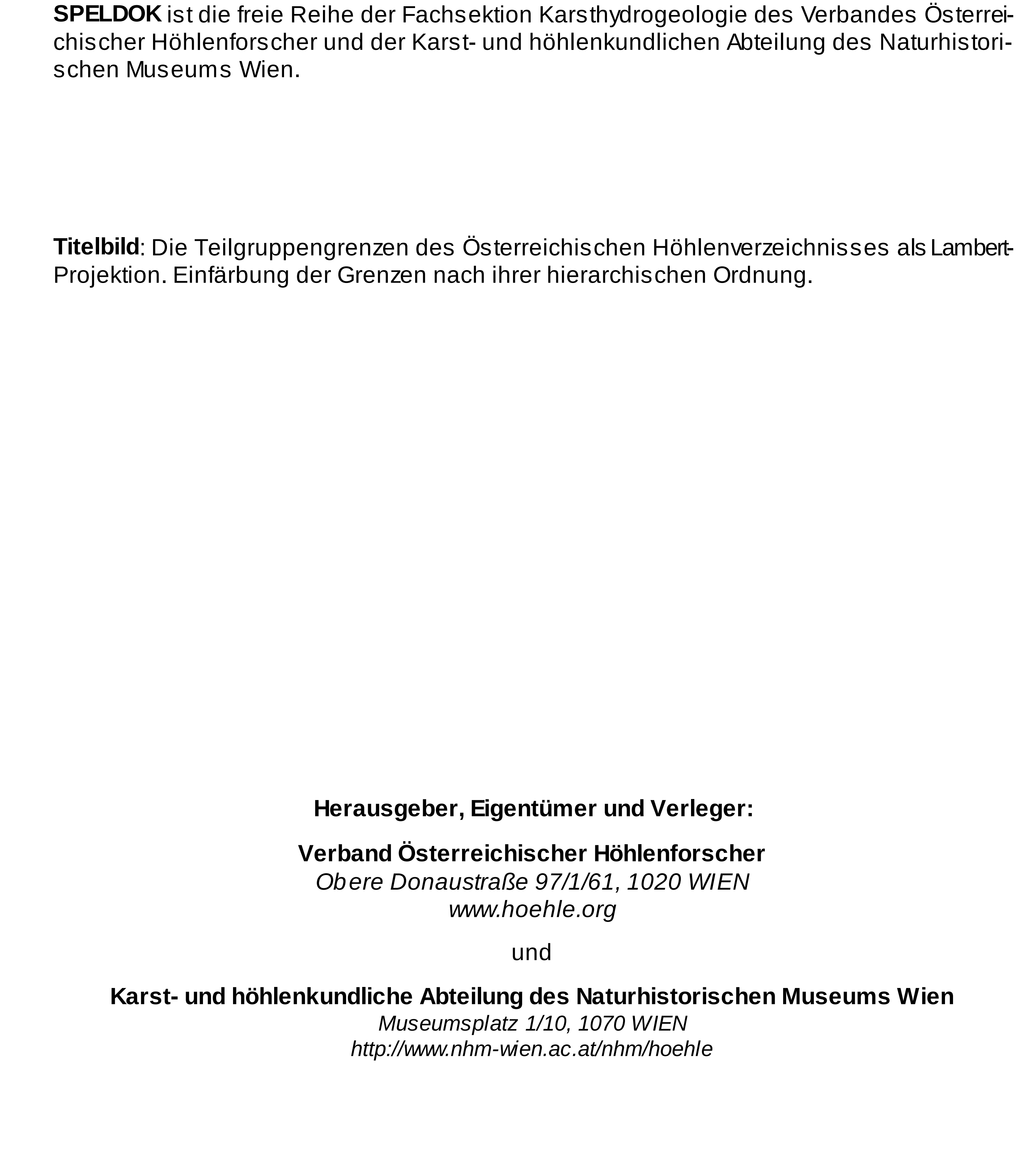
und der

Karst- und höhlenkundlichen Abteilung
des Naturhistorischen Museums Wien

Wien 2002

SPELDOK ist die freie Reihe der Fachsektion Karsthydrogeologie des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher und der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien.

Titelbild: Die Teilgruppengrenzen des Österreichischen Höhlenverzeichnisses als Lambert-Projektion. Einfärbung der Grenzen nach ihrer hierarchischen Ordnung.



Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Verband Österreichischer Höhlenforscher
Obere Donaustraße 97/1/61, 1020 WIEN
www.hoehle.org

und

Karst- und höhlenkundliche Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien
Museumsplatz 1/10, 1070 WIEN
http://www.nhm-wien.ac.at/nhm/hoehle

Wien 2002

Inhaltsverzeichnis

1 Summary

Every science dealing with objects in spatial relations needs a system of assessment where these objects may be registered so that all informations are available. In speleology all over the world various systems of registration are used, for instance assessment of caves according to topographical maps or administrative districts. In Austria (and Bavaria), however, a system of reference numbers was developed in 1949, marked by orographic boundaries and built up hierarchically. Thus, with the help of this system each cave can be found by its number and its name. The "Österreichische Höhlenverzeichnis" (Austrian Cave Index) contains the number and name of each cave as well as all its corresponding data. The basic principle of this system of registration has frequently been published in cave literature (see chapter 11).

From the huge number of informations about a cave (map, descriptions, literature, photos) standardized informations are selected and recorded in the Austrian Cave Index. These informations have been currently enlarged. The latest update occurred in 2002, where the boundaries of natural areas were digitalized and adapted for the first time; a new data base was developed as well. In order to register all these changes, and to be sure that the system is being used orderly, it was decided to present the whole registration system of the Austrian caves in a comprehensive handbook.

Chapter 3 gives a survey of the historical development of this system. The karstic rocks in Austria are presented in chapter 4 in order to give a survey of the Austrian cave regions in general. The hierarchic principle of registration is described in chapter 5 and graphically shown in figurAbb. 7. This chapter illustrates the so-called "subgroups" as smallest units, obtained by constant regional division of natural areas. They are exactly defined on a topographical chart by a four-figure number. All caves situated within such a subgroup receive this number and, separated by a diagonal stroke, a consecutive cave number as extension. This so-called "Katasternummer" (index number) and the name of the cave are invariable codes of every Austrian cave.

Chapter 5 shows that this system is not only used in Bavaria and Austria, but also in Hungary, and that it may be extended because of free numbers still available.

Chapter 6 deals with the system applied in the Bavarian region. Chapter 7 gives a survey of the digitalization of the soubgroups' boundaries; table 3 comprises all those subgroups, in which the boundaries have been changed or newly defined.

In chapter 8 all informations and codes about every cave in the Austrian Cave Index are enlisted. It is essential for the functioning of this system that each caving club is given a certain operating range. Only within this range a club may assign index numbers to caves (figurAbb. 14). The remaining sections of chapter 8 show how a cave is assigned to a certain federal state (province) of Austria (8.3.1), how the length and depth of a cave is codified (8.3.7) and how the type of cave and the status of exploration is assessed. A printed extract of the cave index is presented as an example, and the positioning of caves by coordinates is described.

Since a new topographic set of maps will be published in Austria within the coming years, the old maps are compared with these new ones in section 8.7; Section 8.8 demonstrates, which positioning method allows for which degree of accuracy. Chapter 9 presents the set-up of the database for the caveindex, showing some corresponding screenshots.

A verbal description of the smallest subunits of the system, the subgroups, is given in chapter 10.

The appendix contains tables, among others lists of community codes, numbers and names of the new topographical maps. Furthermore statistic data, e.g. concerning the square dimensions of the subgroups, can be found. Three coloured maps showing the position of subgroups relative to each other and to the Austrian general map complete the handbook.

englische Übersetzung: Dr. Elisbeth Cech

2 Vorwort

Günter Stummer und Lukas Plan

"Die wichtigste Aufgabe der Höhlenforschung ist die Zusammenstellung aller bisherigen Ergebnisse in einem Höhlenkataster als Grundlage für alle weiteren Arbeiten" *(Walter Freiherr von Czoernig 1943, Autor des ersten Katasterwerkes: Die Höhlen des Landes Salzburgs... 1926)*

Diesen Worten des Großmeisters der Höhlendokumentation ist nichts hinzuzufügen. Viele spätere Autoren haben das immer wieder mit anderen Worten bekräftigt und heute ist es international eine Selbstverständlichkeit – wie im übrigen bei allen Wissenschaften –, dass das einmal erhobene und erarbeitete Wissen in einer Systematik erfasst, bearbeitet und wieder zugänglich gemacht wird. In Österreich unterscheiden wir bei der Erfassung der Höhlen zwei Dokumentationsebenen:

1. Den **HÖHLENKATASTER**, der alle Informationen (Pläne, Berichte, Literatur, Fotos u.s.w.) über eine Höhle enthält und der für ein festgelegtes Arbeitsgebiet (siehe auch 8.2.1) vom jeweils zuständigen katasterführenden Verein angelegt wird. Soweit Unterlagen zur Verfügung stehen, wird ein gesamtösterreichischer Kataster auch in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien geführt.
2. Das **ÖSTERREICHISCHE HÖHLENVERZEICHNIS** inklusive Bayern **(ÖHV)**, in dem ausgewählte und gemeinsam festgelegte Informationen über jede Höhle, oft in kodierter Form, flächendeckend erfasst werden.

Für diese Dokumentationsebenen ist jedoch ein sinnvolles und praktikables Erfassungssystem erforderlich. Weltweit sind dazu vereinfacht folgende Systeme in Anwendung:

1. Gliederung nach *administrativen Grenzen* (z. B: Bundesländer, Regionen, Departements u.s.w.) und laufende Nummerierung der Höhlen innerhalb dieser Grenzen,
2. Naturräumliche Abgrenzung von *Höhlengebieten*, Bezeichnung dieser Gebiete und laufende Nummerierung der Höhlen innerhalb dieser Gebiete. Bei diesem System sind gewisse Räume nicht abgedeckt.
3. Nutzung des *Blattschnittes* von Kartenwerken und laufende Nummerierung der Höhlen innerhalb eines Blattschnittes.
4. *Naturräumliche, flächendeckende und hierarchisch aufgebaute Abgrenzung von Gebieten* und laufende Nummerierung der Höhlen innerhalb der festgelegten Grenzen (Gebirgsgruppengrenzen des ÖHV).

Alle diese Systeme haben ihre Vor- und Nachteile. Während es vor allem bei der administrativen und Blattschnittabgrenzung früher (vor dem GPS-Zeitalter) oft schwierig war, eine Höhle im Grenzbereich eindeutig zuzuordnen und sich administrative Grenzen ebenso ändern können wie etwa der Blattschnitt bei der Herausgabe eines neuen Kartenwerkes (wie etwa derzeit in Österreich) unterliegt auch die naturräumliche Abgrenzung immer wieder gewissen Änderungen und Korrekturen. Zweifellos ist für Naturobjekte wie Höhlen ein naturräumliches Archivierungssystem geeigneter, insbesondere weil alle anderen Zuordnungen in Datenbanken leicht möglich sind. So würden etwa die Höhlen des Dachsteins bei administrativer Zuordnung sozusagen in die Bundesländer Salzburg, Steiermark und Oberösterreich "zerrissen" werden.

Die Schaffung und Entwicklung dieses Kennziffernsystems, dessen historische Entwicklung noch behandelt werden wird, war eine überaus weitblickende Lösung in Österreich und Bayern. In zahlreichen Veröffentlichungen wurde dieses System beschrieben und 1962 wurde es zusammenfassend in Text und Karte festgeschrieben (TRIMMEL, 1962). Weiterentwicklungen, Korrekturen und Verbesserungen fanden zwar laufend statt, blieben aber immer streng auf der grundsätzlichen Basis.

Wie hervorragend dieses System zur Erfassung von Naturobjekten ist, zeigt nicht nur die Tatsache, dass es sich problemlos und höchst effizient ins EDV-Zeitalter überführen ließ,

sondern auch, dass es in der ehemaligen Höhlenschutzabteilung des Bundesdenkmalamtes für Angelegenheiten des Höhlenschutzes und für die Erfassung nach der Haager Konvention und in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums für die Erfassung der Höhlen offiziell angewendet wird. Darüber hinaus ist dieses Kennziffernsystem inzwischen ganz offiziell in vielen Höhlenschutzgesetzen verankert und steht offiziell im Hydrographischen Zentralbüro sowie bei den Hydrographischen Diensten, bei den Österreichischen Bundesforsten und in der Geologischen Bundesanstalt in Verwendung. Dass die Katasternummer einer Höhle auch in anderen Wissenschaften und Bereichen, etwa bei der Fundortregistrierung der Zoologen, bei paläontologischen Grabungen oder bei den Fundberichten des Bundesdenkmalamtes unentbehrlich geworden ist, sei hier nur am Rande vermerkt.

Nach der Digitalisierung und Adaptierung der Teilgruppengrenzen, der Überführung der Daten des Österreichischen Höhlenverzeichnisses in eine Access-Datenbank mit anschließender optimaler Programmierung und Erweiterung durch neue Feldinhalte schien es nun 40 Jahre nach der letzten zusammenfassenden Dokumentation wiederum sinnvoll, ein Handbuch zum Österreichischen Höhlenverzeichnis und zum Höhlenverzeichnis der Bayerischen Alpen herauszubringen.

Während die Katasterführer der katasterführenden Vereine in Zukunft mit der Speldok-Datenbank arbeiten können, die in Form von mitgelieferten Grundinformationen die meisten Kodes und Abkürzungen bereits zur Verfügung stellt, werden die konventionellen Nutzer des ÖHV weiterhin mit den Listenausdrucken arbeiten.

Das nun vorliegende Handbuch dient daher einerseits den Nutzern dieser Listen zum richtigen Interpretieren und Auswerten, andererseits soll damit auch das gesamte System neuerlich umfassend dokumentiert werden.

Die Autoren danken allen Mitarbeitern und hoffen, dass mit diesem Handbuch die Nutzung des Kennziffernsystems und der Ausdrucke aus dem ÖHV erleichtert wird und neue Nutzer von vornherein das System richtig anwenden.

Für das Korrekturlesen sind wir insbesondere den Herren Wilhelm Hartmann und Theo Pfarr zu Dank verpflichtet.

Wien, Oktober 2002

Günter STUMMER und Lukas PLAN

3 Historische Entwicklung

Günter Stummer

Praktisch als erstes "Katasterbuch" in Österreich ist das schon erwähnte Werk von CZOERNIG-CZERNHAUSEN (1926) über die Höhlen des Landes Salzburgs anzusehen, dem allerdings administrative Grenzen zugrunde lagen. Die Idee, ein flächendeckendes, naturräumliche Grenzen benützendes und hierarchisch aufgebautes Dokumentationssystem aufzubauen, stammt schon aus dem Jahre 1934 von Gustave ABEL, der in langem Briefwechsel mit anderen höhlenkundlichen Vereinen eine gesamtösterreichische, ja sogar weltweite Nutzung vorschlug. Aus verschiedensten Gründen kam es jedoch nicht zu einer gemeinsamen Nutzung, Abel baute daher nach seinem Kennziffernsystem von Salzburg aus "seinen" Kataster auf. Als 1949 auf der Schönbergalm im Dachstein der Verband österreichischer Höhlenforscher gegründet wurde, stand als eine wesentliche Aufgabe die Schaffung eines flächendeckenden, zentralen Höhlendokumentationssystems sofort im Zentrum der Arbeit. Es stand rasch fest, das logistisch hervorragende System Abels als Grundlage heranzuziehen. In heftigen Diskussionen, an denen sich vor allem Gustave ABEL, Othmar SCHAUBERGER und Hubert TRIMMEL beteiligten, ging es vorerst um die Frage der Auswahl der Grenzkriterien, wobei man sich auf die Dominanz von Tiefenlinien festlegte. Bei der tatsächlichen Festlegung der Grenzziehung der Teilgruppen traten aber bald größere Unterschiede zur Nummerierung Abels auf, der das Netz der Teilgruppen in Salzburg eher engmaschig gezogen hatte jedoch mit zunehmender Entfernung von Salzburg immer gröber gestaltete.

Die Erarbeitung der Teilgruppenabgrenzungen, an der vor allem Klaus CRAMER, Otto ENGELBRECHT, Walter KRIEG, Viktor MAURIN, Friedrich OEDL, Willi REPIS, Othmar SCHAUBERGER, Walter TREIBS, Hubert TRIMMEL, Karl TROTZL und Volker WEISSENSTEINER beteiligt waren, wurde zügig in Angriff genommen und schon im ersten Jahrgang der Verbandsnachrichten 1949 finden wir erste Hinweise auf diese Arbeiten. Wenngleich die grundsätzlichen Gedanken Abels übernommen wurden, sah schließlich die Abgrenzung und Nummerierung der Teilgruppen völlig anders aus als in Abels Konzept. Schon 1950 verweist daher Abel in einem in den Verbandsnachrichten (1. Jg., Heft 2) widergegebenen Brief, dass er sich nicht in der Lage sieht, sein Archiv auf die neuen Kennziffern umzustellen und daher bei seiner alten Nummerierung bleiben wird. Die Unterschiede zwischen Abels Nummerierung und der vom Verband erarbeiteten zeigen beispielhaft die Abb. 1 und Abb. 2.

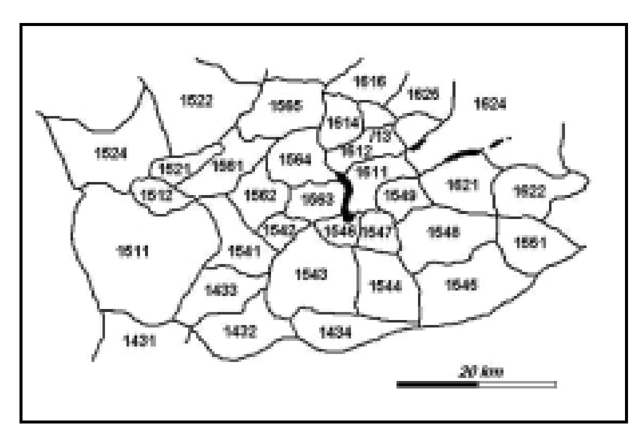


Abb. 1: Grenzziehung der Teilgruppen nach dem ÖHV

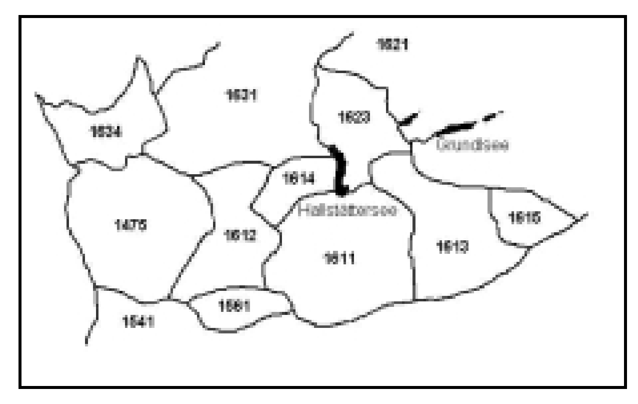


Abb. 2: Der gleiche Ausschnitt wie in Abb. 1 nach der Konzeption von Gustave ABEL (beide Abb. aus MAIS 1989)

Bereits ab 1950 finden wir immer wieder die neubearbeiteten Umgrenzungen in den Verbandsnachrichten. 1952 wird erstmals von SCHAUBERGER und TRIMMEL das System in der Zeitschrift "Die Höhle" dokumentiert und 1954 veröffentlichen PIRKER und TRIMMEL bereits ein Höhlenverzeichnis Niederösterreichs nach diesem System. Laufend werden in der Zeitschrift "Die Höhle" nun die Höhlenverzeichnisse und Nachträge der einzelnen Arbeitsgebiete nach dem neuen Kennziffern-

system veröffentlicht und auch im Arbeitsgebiet des Landesvereins für Höhlenkunde in Salzburg werden die Höhlen, insbesondere durch die Arbeit von Willi REPIS, ins neue System überführt. Diese Veröffentlichungen sind im Literaturverzeichnis enthalten, bieten sie doch einen interessanten Zwischenstand im Wissen um die Zahl der damals erfassten Höhlen.

1962 schließlich fasste Hubert TRIMMEL in einer Publikation alle Teilgruppenumgrenzungen zusammen (Abb. 3) und erarbeitete eine darauf basierende Karte im Maßstab 1:500 000 (Abb. 4). Diese Dokumentation war jahrzehntelang die Basis für die Arbeiten am Österreichischen Höhlenverzeichnis und wird erst jetzt durch eine neue digitalisierte Karte und durch dieses Handbuch ersetzt.

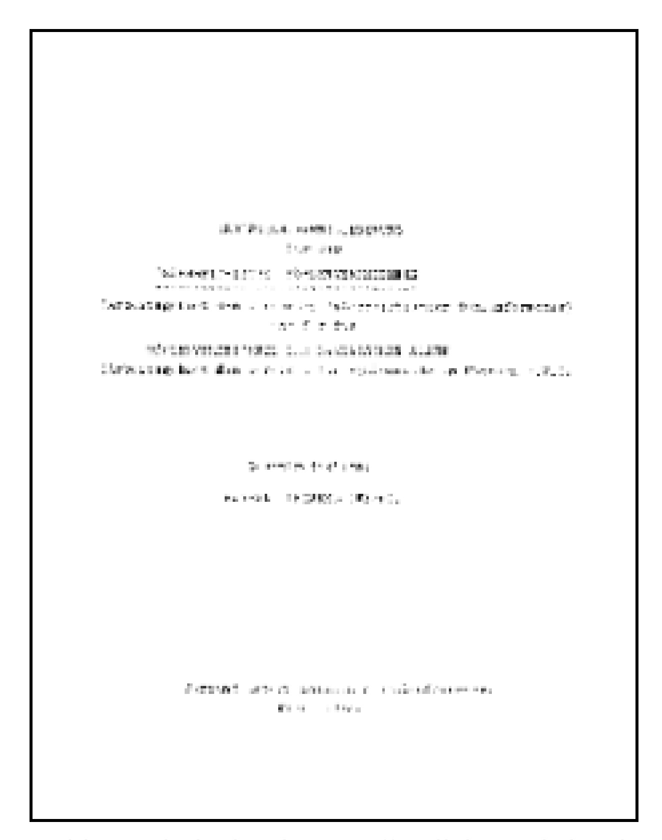


Abb. 3: Titelseite der Veröffentlichung (Trimmel 1962), in der erstmals sämtliche Teilgruppengrenzen publiziert wurden.

Auf der Grundlage dieses Kennziffernsystems, das seit 1962 in verschiedensten Publikationen (siehe 11) vorgestellt wurde, sammeln und bearbeiten nun die katasterführenden Vereine alle Informationen über die Höhlen ihres Arbeitsgebietes und ordnen diese Unterlagen unter der jeweils für die Höhle vergebenen Nummer in einem Höhlenkataster. Einvernehmlich festgelegte Informationen werden im Rahmen der gemeinsamen Arbeit unter der Bezeichnung Speldok-Austria in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung zentral erfasst.

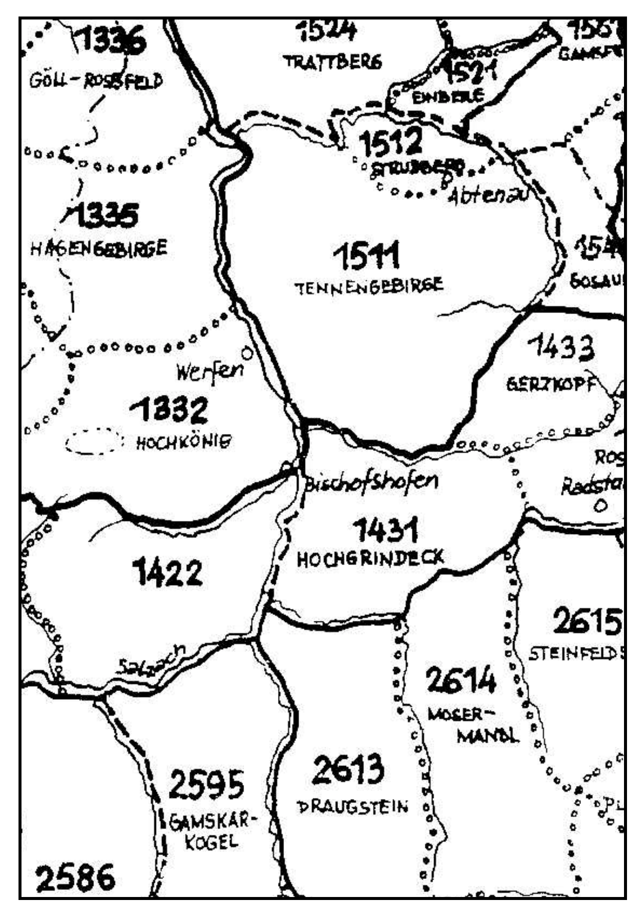


Abb. 4: Ausschnitt aus der Karte der Teilgruppen (Originalmaßstab 1:500 000, Trimmel 1961).

Ursprünglich wurden diese Höhlenlisten mit mehreren Durchschlägen auf der Schreibmaschine geschrieben und verteilt. Dass durch diese damals erforderliche Technik einerseits die laufenden Veränderungen und Ergänzungen kaum erfasst, andererseits vom Arbeitsaufwand kein Österreich zur Gänze abdeckender Stand erreicht werden konnte, liegt auf der Hand. Deshalb wurde in der damaligen Höhlenschutzabteilung des Bundesdenkmalamtes mit dem Vorhandensein einer Speicherschreibmaschine eine völlige Neubearbeitung und Speicherung des Höhlenverzeichnisses begonnen (STUMMER, 1983). Als die ersten PCs zur Verfügung standen, wurde das Höhlenverzeichnis vorerst in einer FRAMEWORK 2 Datenbank erfasst und jeweils auf die Versionen 3 und 4 überführt. Bei diesen Überführungen wurden auch einvernehmlich neue, zweckentsprechende Informationen (wie etwa Gemeinde, Tiefenko-

de, Bundesmeldenetz-Koordinaten u.s.w.) eingeführt (STUMMER, 1984, 1986, 1987, 1989) und geringfügige Grenzkorrekturen laufend vorgenommen.

Nach dem Katasterführerseminar 1999 wurde die Überführung von Framework IV in eine einfache Access-Datenbank in Angriff genommen und rasch fertiggestellt. Damit lag das gesamte Datenmaterial wieder in einem allgemein lesbaren aktuellen Programm vor.

Das Katasterführerseminar 2002 stand ganz im Zeichen der Adaptierung der Teilgruppengrenzen und der Diskussion über die Einführung neuer Datenbankfelder in Bezug auf die zu erwartende neue Österreichische Karte in UTM-Projektion (siehe auch Kapitel 8.7). Damit ist das ÖHV, wie schon früher, wieder-um vielen Geodatenbanken einen Schritt voraus.

Diese einfache Access-Datenbank wurde anschließend in Zusammenarbeit mit Karl AICHINGER (siehe Abschnitt 9) in eine moderne, gut strukturierte und benutzerfreundliche Speldok-Datenbank überführt. Bei dieser Überführung wurden zahlreiche Verbesserungen und geringfügige erforderliche Änderungen vorgenommen, die nun auch in diesem Handbuch dokumentiert sind.

Seit 1970 erfolgten auch immer wieder "Zählungen" der Höhlen im ÖHV, die einen interessanten Einblick in das Anwachsen unseres Wissens über Höhlen ermöglichen (Abb. 5).

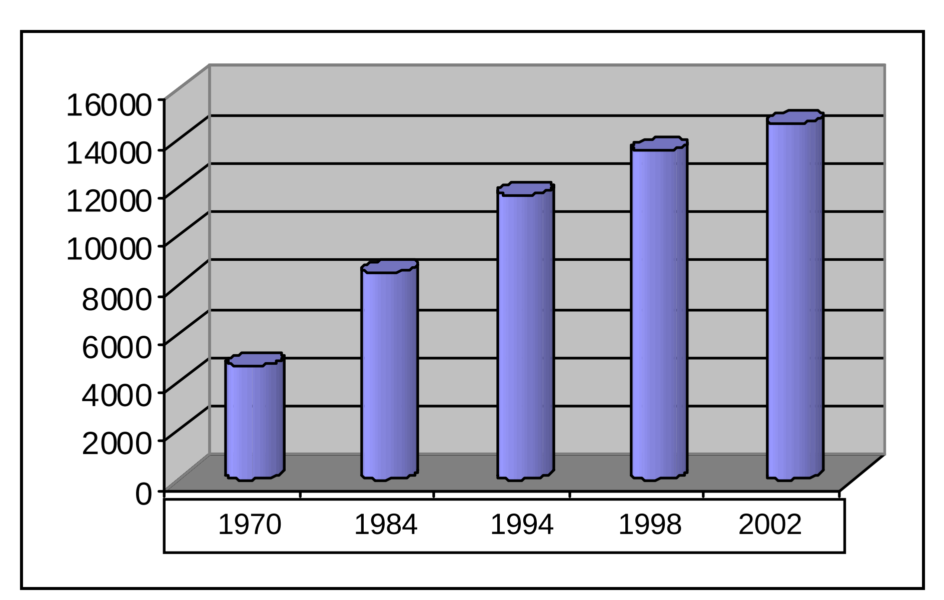


Abb. 5: Zählungen der Höhlen im Österreichischen Höhlenverzeichnis von 1970 bis 2000 (inklusive bayerischer Alpenanteil). Mit Abschluss der vorläufigen Arbeiten an der neuen Speldok-Datenbank sind mit Stand Oktober 2002 rund 14600 Höhlen erfasst.

4 Karst- und Höhlengebiete Österreichs

Rudolf Pavuza

In der beiliegenden Karte (Abb. 6) ist – in schwarzer Farbe unterlegt – überblicksartig die Verbreitung der verkarstungsfähigen Gesteine (nicht der Höhlengebiete!) – insgesamt mindestens 15 % des österreichischen Staatsgebietes – ausgewiesen. In diesen überwiegend karbonatischen Gesteinen finden sich naturgemäß die meisten der derzeit rund 14 000 Höhlen Österreichs (inklusive jener des bayerischen Alpenraumes). Doch auch außerhalb dieser Zonen konnten und können immer wieder bedeutende Höhlen entdeckt werden.

Der Nordosten Österreichs hat einen flächenmäßig erheblichen Anteil am **Südböhmischen Kristallin,** das durch Mühl-, Wald- und (teilweise) das Weinviertel repräsentiert wird. Verkarstungsfähige Gesteine (hauptsächlich Marmor) finden sich hier nur sehr selten, die Höhlen sind zumeist rein tektonisch entstanden oder auch als teilweise recht ausgedehnte Blockhöhlen in Nichtkarstgesteinen (z.B. Granit) entwickelt.

In den **Beckenlandschaften** (z.B. Wiener Becken) gibt es gesteinsbedingt nur recht wenige Höhlen, die dann zumeist in verfestigten Konglomeraten und jungtertiären Kalken (z.B. *Leithakalk)* entwickelt sind. Auch die südlich anschließende **Molasse-** und die **Flyschzone** sind materialbedingt äußerst höhlenarm, wiewohl auch nicht wirklich hinreichend untersucht.

Im **Helvetikum bzw. Ultrahelvetikum** trifft man im vor allem im Westen Österreichs, in Vorarlberg, auf einen breiten Bereich bedeutender und höhlenreicher Karstgesteine jurassisch-kretazischen Alters (z.B. *Schrattenkalk*)

In den **Nördlichen Kalkalpen,** wo sich der flächenmäßig weitaus größte (und die Abb. 6 auch entsprechend dominierende) und vielfach zusammenhängende Bereich verkarstungsfähiger Gesteine befindet, dominieren triassische Karstgesteine, vor allem *Dachsteinkalk*, in dem die weitaus größten Höhlensysteme entwickelt sind und der hauptsächlich im östlichen Bereich der Nördlichen Kalkalpen verbreitet ist. Daneben sind exemplarisch *Wettersteinkalk* und *-dolomit* sowie *Hauptdolomit* zu nennen. Alle genannten Gesteine können Mächtigkeiten von 1000 Metern und mehr erreichen. Die Dolomitgesteine sind zwar als Höhlenmuttersteine aufgrund ihrer gesteinsmechanisch bedingten Brüchigkeit relativ wenig bedeutend, als Karstwasserspeicher jedoch durchaus von erheblicher Relevanz für die Trinkwasserversorgung im alpinen Raum. Die geringer mächtigen jurassisch-kretazischen Karstgesteine sind in den Nördlichen Kalkalpen zwar oftmals bereits der Erosion zum Opfer gefallen, jedoch als Träger des Karstphänomens mancherorts von durchaus regionaler Bedeutung (z.B. *Plassenkalk, Oberalmer Schichten*).

Die **Zentralalpen** erscheinen auf den ersten Blick für die Höhlenbildung weniger prädestiniert, doch findet sich hier eine überraschende, wenngleich oft kleinräumige Vielfalt an meist metamorphen Karbonaten (Marmoren), die in weiten Bereichen noch einer genauen karstkundlichen Untersuchung harren. In den tektonisch höheren Bereichen der Zentralalpen zeigen sich dabei durchaus Verwandtschaften der triassischen Schichtfolgen mit jener der Nördlichen Kalkalpen – so etwa in den Niederen Tauern. In den Hohen Tauern indessen finden sich bedeutende Karst- und Höhlengebiete hauptsächlich in den jurassischen *Hochstegen-* und *Klammkalken.*

Im Südosten des Bundesgebietes liegt mit dem **Grazer Paläozoikum** der größte zusammenhängende Bereich von schwach metamorphen Kalken devonischen Alters (z.B. *Schöcklkalk*), wo eine große Zahl bedeutender und überaus tropfsteinreicher Höhlen beheimatet ist.

Die **Südlichen Kalkalpen** (Nordkarawanken, Dobratsch, Lienzer Dolomiten) und die **Südalpen** (Karnische Alpen, Südkarawanken), sind durch die „Periadriatische Naht“, eine gewaltige, hunderte Kilometer lange Bewegungsfläche getrennt. Hier gibt es sowohl recht mächtige Karstgesteine aus der Trias (untergeordnet auch aus dem Jura), als auch aus dem Paläozoikum, das vor allem in den Südalpen größere Mächtigkeiten erreicht (z.B. *Trogkofelkalk*).

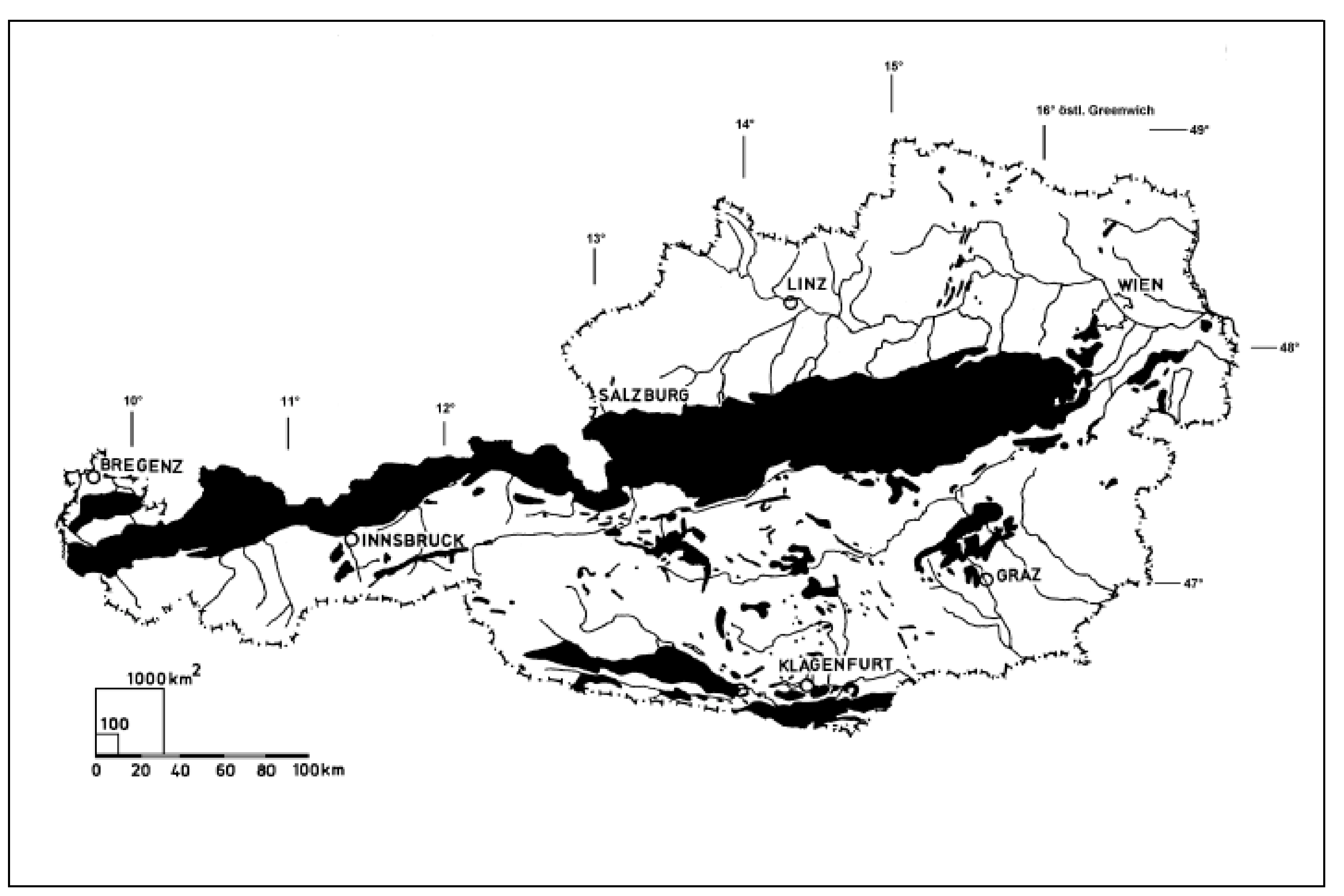


Abb. 6: Die verkarstungsfähigen Gesteine in Österreich (Grundlage: Geologische Karte der Republik Österreich. Entwurf: Günter Stummer)

5 Einführung in das System

Günter Stummer

Zur Archivierung der österreichischen und bayerischen Höhlen wurde, wie bereits im Abschnitt "Historische Entwicklung" ausgeführt, ein hierarchisch gegliedertes, naturräumlich begrenztes Gliederungssystem entwickelt. Zur Grenzziehung wurden vorwiegend hydrographische Tiefenlinien, selten geologische Grenzen oder (insbesondere in Plateaubereichen) markierte Steige verwendet, und die Grenzen wurden anhand der topographischen Karte 1:50 000 verbal festgelegt. Insgesamt besteht das "Kennziffernsystem" des Höhlenverzeichnisses aus vier Hierarchieebenen:

Großeinheiten (1000, 2000, 3000 und 6000, in Ungarn 4000 und 5000). Diese Großeinheiten werden jeweils von West nach Ost in **Hauptgruppen** unterteilt (z.B.: 1100 bis 1900 u.s.w.). Diese Hauptgruppen werden weiter gegliedert in **Untergruppen**, diese wiederum in die kleinsten, verbal umschriebenen (siehe Kapitel 10) **Teilgruppen** (insgesamt **537**) gegliedert. Innerhalb einer Teilgruppe, die nun durch eine vierstellige Kennziffer festgelegt ist, werden die Höhlen, mit Schrägstrich getrennt, fortlaufend nummeriert. Dadurch ist auch gewährleistet, dass Höhlen gleichen Namens zumindest durch die unterschiedliche "Katasternummer" unverwechselbar festgehalten sind. Außerdem ist bereits durch die Katasternummer eine grobe Zuordnung der Lage der Höhle innerhalb Österreichs möglich. Dieses Schema soll anhand einer Höhle demonstriert werden:

1000	GROSSEINHEIT (Nördliche Kalkalpen und Alpenvorland)
1500	HAUPTGRUPPE (Westliche Salzkammergutalpen)
1540	UNTERGRUPPE (Dachstein)
1547	TEILGRUPPE (Krippenstein-Dachsteinhöhlenpark)
1547/17	Dachstein-Rieseneishöhle (eine Höhle dieser Teilgruppe)

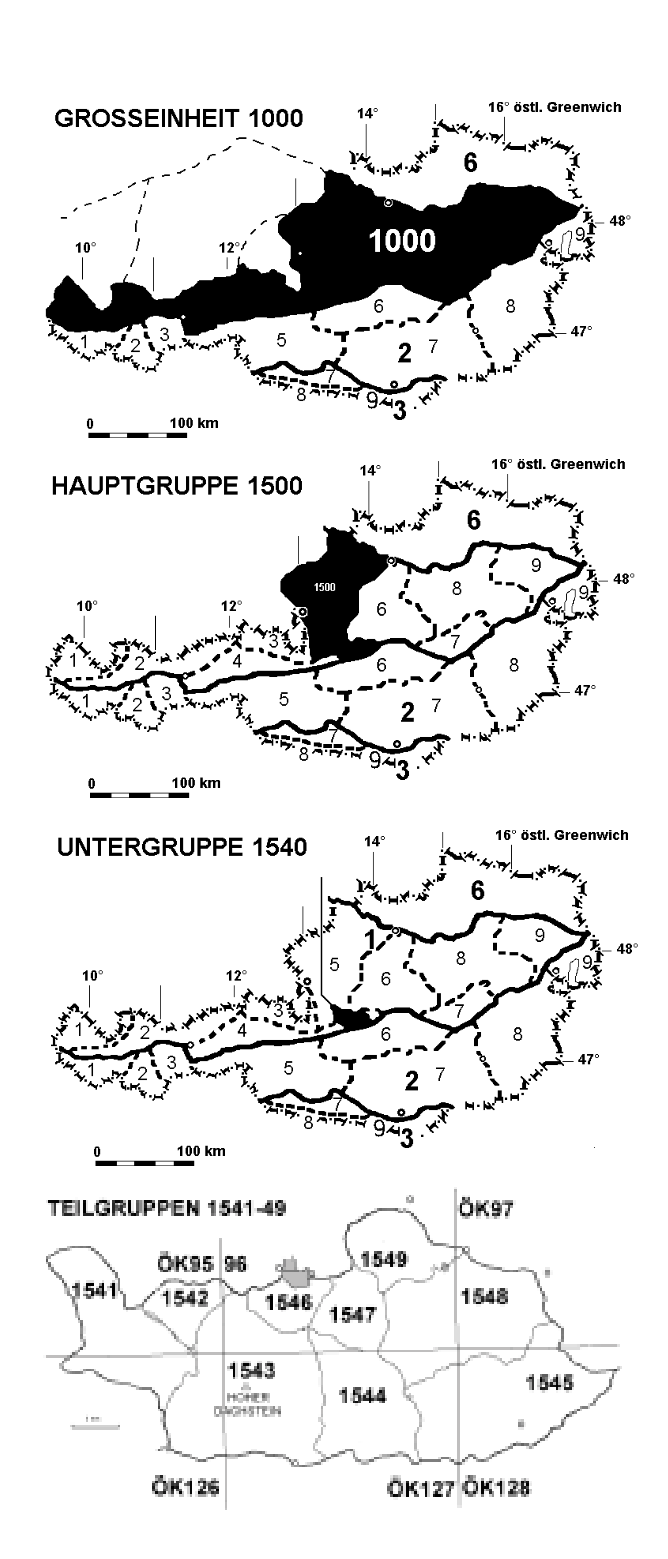


Abb. 7: Grafische Darstellung des Gliederungsprinzips von der Großeinheit bis zur Teilgruppe

Dieses Teilungsschema wird auch grafisch aus der Abb. 7 deutlich ersichtlich. Eine Gesamtübersicht dieses Gliederungssystems bis zur Untergruppe bietet Abb. 8.

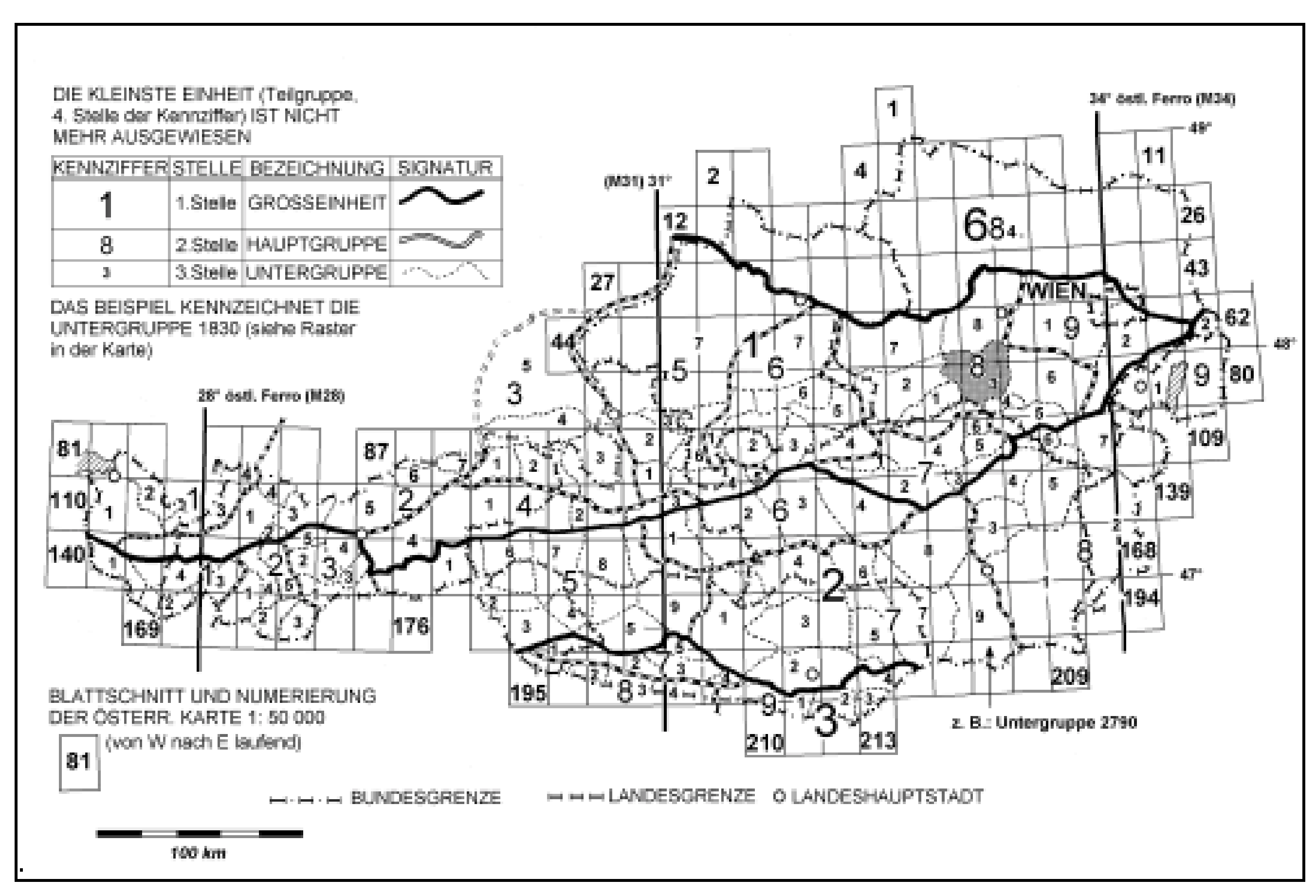


Abb. 8: Naturräumliche Gliederung des ÖHV bis zur Untergruppe

Da die Grenzziehungen auf naturräumlicher Basis erfolgten, spielen administrative Grenzen (Bundesländergrenzen) kaum eine Rolle. Abb. 9 zeigt jene Teilgruppen, die Staatsgrenzen überschreiten (von den österreichischen Bundesländern Vorarlberg, Tirol und Salzburg zum deutschen Bundesland Bayern).

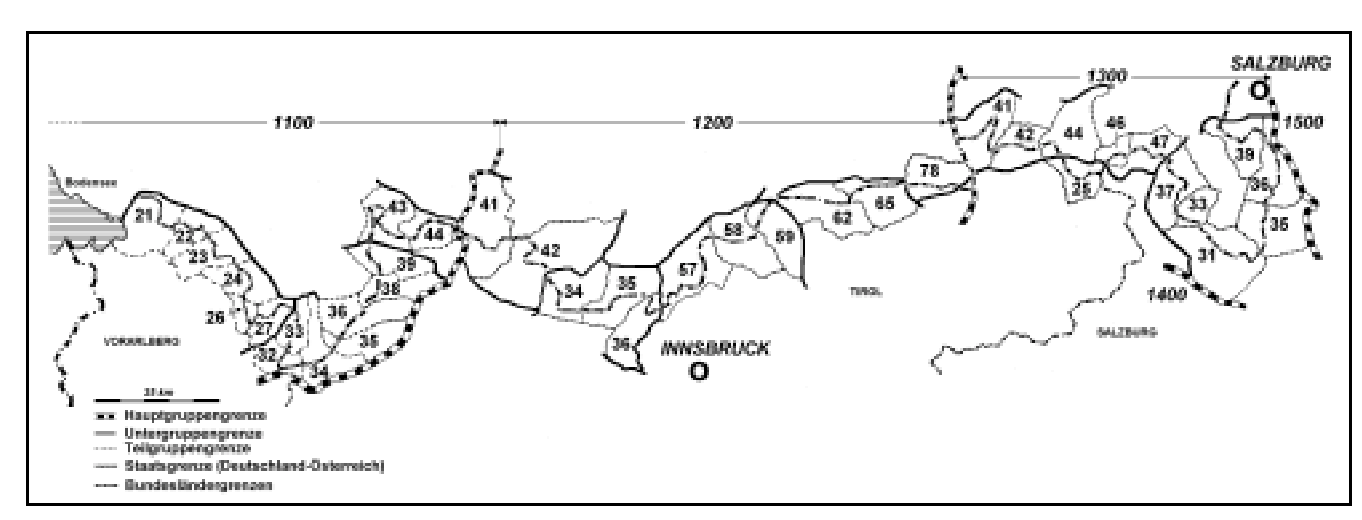


Abb. 9: Staatsgrenzen überschreitende Teilgruppen (von den Bundesländern Vorarlberg, Tirol und Salzburg nach Bayern)

Um nun eindeutig festzulegen, wer innerhalb einer Teilgruppe Nummern an neuentdeckte Höhlen vergibt wurden einvernehmlich Arbeitsgebiete festgelegt und höhlenkundlichen Vereinen zugeordnet (siehe Abschnitt 8.2.1).

Durch die naturräumliche Grenzziehung überschreiten zwangsläufig die Arbeitsgebiete auch die Bundesländergrenzen (Abb. 10), in Vorarlberg, Tirol und Salzburg auch die Staatsgrenze zum Arbeitsgebiet München. Die administrative Grenzen überschreitenden Teilgruppen sind in den Tabellen 1 und 2 festgehalten.

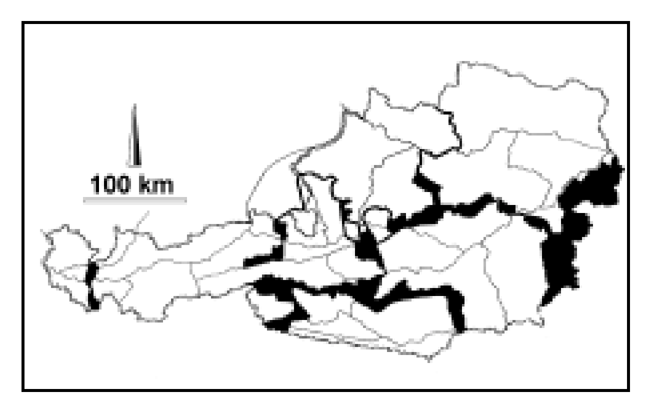


Abb. 10: Arbeitsgebiete (schwarze Flächen), die die Bundesländergrenzen überschreiten

Dieses überaus nutzerfreundliche und kompatible System ermöglicht es nun, jede Höhle durch Katasternummer und den Höhlennamen eindeutig festzulegen. Nummer und Name sind daher unveränderliche Kenngrößen einer Zuordnung, wie etwa im staatlichen Bereich Sozialversicherungsnummer, Vor- und Nachname von Staatsbürgern. Gleichzeitig ermöglicht die Zuordnung zu einer bestimmten Teilgruppe auch schon eine gewisse naturräumliche Zuordnung der Höhle (siehe Abschnitt 1).

Ganz im Sinne des ursprünglichen Abelschen Konzeptes wurde auch bei der Realisierung des österreichischen Teilgruppenkonzeptes die zumindest europaweite Anwendung nicht aus dem Auge verloren. So hat sich, wie schon dargestellt, von Anfang an Bayern (bis zur Donau) diesem System voll angeschlossen, ebenso Ungarn durch Anwendung der Großeinheiten 4000 und 5000 (Abb. 11).

Durch Grenzkorrekturen im Arbetsgebiet Tirol ist auch die Hauptgruppe 2400 frei geworden und von der Großeinheit 3000 wurden für Österreich nur die Hauptgruppen 3700 bis 3900 verwendet, sodass eine weitere Ausdehnung des Systems nach Süden offen steht. Ähnliches gilt für die Großeinheit 6000, innerhalb derer in Österreich nur eine Untergruppe (6840) vergeben ist, sodass theoretisch eine weitere Ausdehnung möglich ist. Die vorerst unverständliche Zuteilung der Großeinheiten 1000 bis 3000 für die Ostalpen und das Alpenvorland in Österreich und der "Sprung" zur Großeinheit 6000 nördlich der Donau hat seinen Ursprung in der Übernahme des Systems von Abel, der diese Großeinheitsnummer dem europäischen (variszischen) Mittelgebirge zugeordnet hatte.

Grundsätzlich bleiben innerhalb der festgelegten Systematik noch die Großeinheiten 7000 bis 9000 unbelegt, sodass tatsächlich einer Ausdehnung dieses bewährten Systems nichts im Wege stünde.

Das beschriebene System wird inzwischen soweit möglich auch für künstliche Objekte genutzt, wobei zwischen Schrägstrich und Objektnummer der Buchstabe K gesetzt wird (z.B.: 1915/K1) und für die Aufnahme von Quellen im Rahmen der Karstgefährdungskarten (z.B. 1713/Q1)

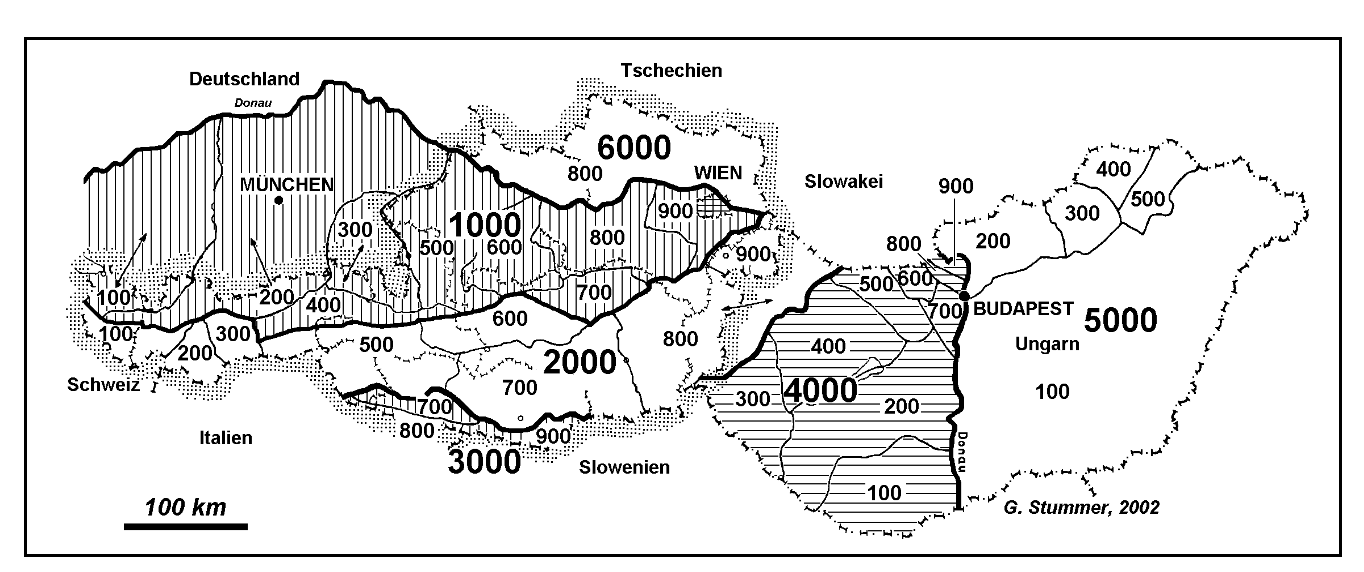


Abb. 11: Grenzüberschreitende Nutzung der naturräumlichen Gliederung des Höhlenverzeichnisses.

Teilgruppen	liegt zur Gänze in	grenzüberschreitend
1111-1119	Vorarlberg	
1121-1124		Vorarlberg/Bayern
1125	Vorarlberg	
1126-1127		Vorarlberg/Bayern
1128-1129	Vorarlberg	
1131	Vorarlberg	
1132-1133		Vorarlberg/Bayern
1134-1136		Tirol/Bayern
1137	Bayern	
1138-1139		Tirol/Bayern
1141-1142	Bayern	
1143-1144		Tirol/Bayern
1145	Tirol	
1151-1153	Bayern	
1161	Bayern	
1171	Bayern	
1211-1213	Vorarlberg	
1214		Vorarlberg/Tirol
1215-1219	Tirol	
1221	Tirol	
1231-1233	Tirol	
1234-1236		Tirol/Bayern
1241-1242		Tirol/Bayern
1243-1244	Bayern	
1251-1256	Tirol	
1257-1259		Tirol/Bayern
1261	fällt aus	
1262		Tirol/Bayern
1263-1264	Tirol	
1265		Tirol/Bayern
1266	Tirol	
1271-1277	Bayern	
1278		Tirol/Bayern
1279	Bayern	
1281	Bayern	
1291	Bayern	
1311-1312	Tirol	
1321-1322	Tirol	
1323-1324		Tirol/Salzburg
1325		Tirol/Bayern
1326		Tirol/Salzburg
1331		Salzburg/Bayern
1332	Salzburg	
1333		Salzburg/Bayern
1334	Bayern	
1335-1337		Salzburg/Bayern
1338	Bayern	
1339		Salzburg/Bayern
1341-1342		Tirol/Bayern
1343	Bayern	
1344		Tirol/Bayern
1345	Bayern	
1346-1347		Tirol/Bayern
1348-1349	Bayern	
1351	Bayern	
1352	Salzburg	

Tabelle 1: Teilgruppen im Grenzbereich zu Bayern

Teilgruppe	Bundesländer
1414,1416-1418	SA / TI
1531-1532	OÖ / SA
1541	OÖ / SA
1543	OÖ / SA / ST
1544, 1547, 1549	OÖ / ST
1561-1562, 1564-1566	OÖ / SA
1571,1572,1574,1575	OÖ / SA
1611,1615	OÖ / ST
1625-1628	OÖ / ST
1634-1636, 1638	OÖ / ST
1641, 1645, 1646	OÖ / ST
1813-1816	NÖ / ST
1821	NÖ / OÖ / ST
1826, 1829	NÖ / OÖ
1832, 1843	NÖ / ST
1851-1853	NÖ / ST
1872	NÖ / OÖ
1917	NÖ / WI
1921	NÖ / WI
2123,2125	TI / VO
2142-2144	TI / VO
2514	SA / TI
2541,2543	KT / TI
2551	KT / TI
2561,2562,2564	SA / TI
2571	SA / TI
2574	KT / SA/TI
2582-2585	KT / SA
2592,2594	KT / SA
2622-2625	SA / ST
2716	KT / SA / ST
2717,2718	KT / SA
2736	KT / ST
2741-2743	KT / ST
2744	SA / ST
2762,2763	KT / ST
2771,2772	KT / ST
2812, 2813	BU / ST
2821	BU / ST
2822	BU / NÖ / ST
2843	NÖ / ST
2852	NÖ / ST
2861, 2862	NÖ / ST
2872	BU / NÖ
2911	BU / NÖ
2921	BU / NÖ
3712, 3713	KT / TI
3812	KT / TI
6848	NÖ / W

Tabelle 2: Bundesländergrenzen überschreitende Teilgruppen

6 Der Bayerische Anteil am Höhlenverzeichnis

Andreas Wolf

6.1 Entwicklung des Katasters in München

Nach der Gründung des Vereins für Höhlenkunde in München e.V. (VHM) im Jahre 1954 begann Klaus CRAMER mit dem Aufbau eines vereinseigenen Höhlenkatasters, zunächst mit Unterlagen von Helmuth CRAMER und des Landesvereins für Höhlenkunde in Salzburg. Allmählich wuchs die Zahl der registrierten Höhlen an. Ulrich SEIBERT übernahm die Katasterbetreuung mit Unterstützung durch Klaus CRAMER. Nach neun Jahren Sammeltätigkeit wurde ein erstes Höhlenverzeichnis vorgelegt (SEIBERT, 1963), das 49 nummerierte und 26 vorläufig registrierte Höhlen aufwies. Es enthielt allerdings noch nicht die Allgäuer Untergruppen und das Wettersteingebirge.

Im Jahre 1962 erfolgte die Gebirgsgruppengliederung für das Höhlenverzeichnis für Österreich und der Bayerischen Alpen durch den Verband österreichischer Höhlenforscher und alle beteiligten katasterführenden Vereine, einschließlich des VHM (TRIMMEL, 1962). Damit war der Grundstein für den systematischen Aufbau einer Höhlendatensammlung auf Basis einer geographischen Gruppengliederung in Österreich und angrenzenden Staaten gelegt.

Auf der 9. Jahrestagung des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher im Jahre 1964 in Königssee bei Berchtesgaden sprach Cramer bereits von 234 erfassten Höhlen in den Bayerischen Alpen (CRAMER, 1964).

Im Oktober 1971 übernahm Klaus VATTER die Tätigkeit am Höhlenkataster. Durch die rege Vereinsarbeit im Gelände wuchs der Kataster und die damit verbundene Arbeit immer mehr an. Ein im Mai 1985 geschlossener Kooperationsvertrag zwischen dem Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg und dem VHM regelt die Katasterarbeit bei grenzüberschreitenden Untergruppen zwischen Salzburg und Bayern. Dieser Vertrag wurde im März 1991 ergänzt bzw. geändert. Im Jahre 1992 erfolgte die Teilung des Katasters in Ost und West, wobei der Inn die hydrogeographische Grenze bildet. Peter LAMMERER übernahm das neue Amt des Katasterwartes Ost. Nach über 20 Jahren Amtszeit als Katasterwart übergab Klaus VATTER im Jahre 1993 den Kataster West an Andreas WOLF bzw. Harald REINER. Sie begannen mit der Auf- und Überarbeitung der Unterlagen, Pflege und Restaurierung alter Unterlagen und Pläne, Einfordern von Plänen und Originalmessdaten (!) aller Objekte, soweit möglich. Peter LAMMERER übergab 1998 den Kataster Ost an Willi BRUNNER.

Derzeit sind 1.770 Höhlenobjekte im Katastergebiet des VHM erfasst. Künstliche Objekte sind in dieser Zahl nicht enthalten, Unterlagen darüber werden aber mit gesammelt.

Der derzeitige Dokumentationsgrad (d.h. von einem Objekt liegen alle Basisdaten inkl. Plan vor) beträgt ca. 40 %.

6.2 Arbeitsgebiete

Die Arbeitsgebiete sind hauptsächlich der deutsche Alpenanteil, sowie teilweise angrenzende Gebiete in Salzburg, Vorarlberg und Tirol. In Summe werden derzeit 43 Teilgruppen durch den VHM betreut.

Die Katasterführung über die grenzüberschreitenden Teilgruppen zu Salzburg wird seit 1985 durch einen Vertrag mit dem Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg geregelt. Darin ist die Vergabe von Katasternummern, Austausch von Daten, Veröffentlichungsrechte usw. bei folgenden Untergruppen definiert:

1331	Steinernes Meer
1333	Hochkalter
1335	Hagengebirge
1336	Göll – Roßfeld
1337	Reiteralm
1339	Untersberg
1347	Sonntagshorn

Folgende grenzübergreifende Untergruppen zu Vorarlberg und Tirol werden durch den VHM federführend verwaltet:

1127 Hoher Ifen - Süd
1137 Daumen
1141 Grünten
1142 Wertacher Hörnle
1234 Zugspitze
1235 Hochwanner
1278 Großer Traithen

Datenabgleiche werden mit den Landesvereinen in Tirol und Vorarlberg, sowie mit der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung am Naturhistorischen Museum in Wien in unregelmäßigen Abständen durchgeführt.

6.3 Besitzverhältnisse

Der Verein für Höhlenkunde in München e.V. ist Eigentümer der Katasterunterlagen. Bei der Weitergabe von Informationen aus dem Kataster werden die Interessen und Rechte der Urheber berücksichtigt.

6.4 Zugangsregelung

Der Zugang zum Kataster erfolgt über den 1. Vorsitzenden, bzw. über die beiden Katasterwarte.

6.5 Datensicherung

Die Datensicherung der Pläne, schriftlichen Unterlagen und sonstigen Bilddokumente erfolgte bis ca. 1992 durch Mikroverfilmung. Von den Unterlagen des Katastergebietes West liegt zusätzlich derzeit eine Sicherungskopie in Papierform vor. Eine Digitalisierung der Katasterunterlagen wird derzeit nicht angestrebt.

6.6 Zusammenarbeit mit Behörden, Rettungsorganisationen und Ingenieurbüros

Das Geologische Landesamt Bayern (GLA) führt seit 1989 einen Kataster geologisch schützenswerter Objekte, genannt „Geoschob“ (LAGALLY, KUBE, FRANK, 1993). Die Informationen der darin enthaltenen, teilweise verschlüsselten Basisdaten der Karstobjekte dienen als Entscheidungshilfen bei Anfragen durch Behörden an dieses Amt. Eine Vereinbarung zwischen GLA und VHM sieht eine Weitergabe von Daten an Dritte nicht vor.

Seit dem Jahre 2001 ist die Höhlenrettungsgruppe des VHM über die Bergwacht des Bayerischen Roten Kreuzes in das landesweite Rettungswesen integriert. Aus diesem Grunde stehen die Katasterunterlagen ausschließlich zu Rettungszwecken auch den Hilfskräften jederzeit zur Verfügung, wobei Zugriff nur durch Mitglieder der Vereinsleitung erfolgt.

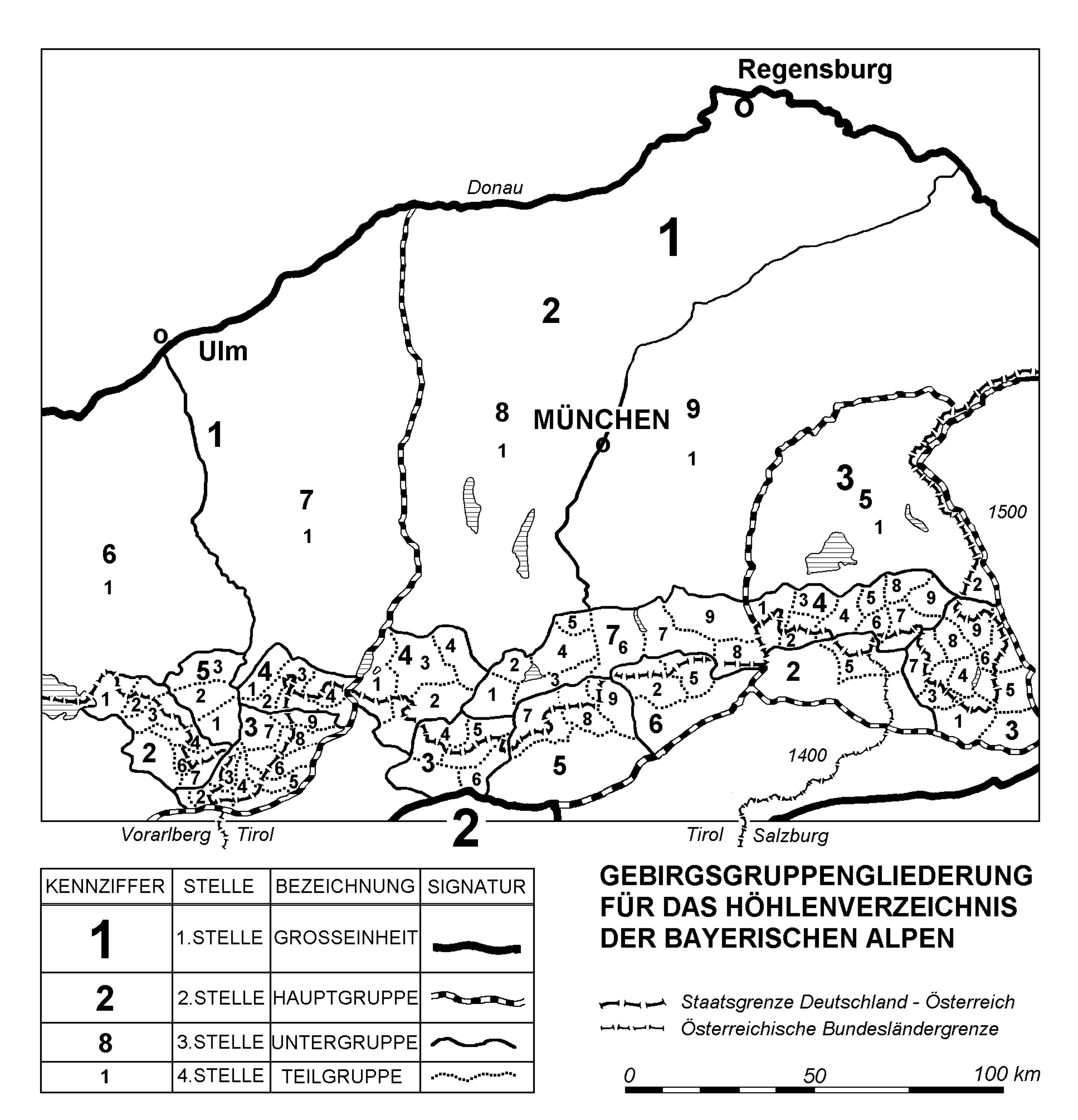
Bei Anfragen z.B. von Ingenieurbüros oder für Studien bei Projekten der Hydrogeologie, Wassergewinnung, des Naturschutzes etc., werden Daten und Informationen nur bei Wahrung der Vereinsinteressen und Urheberrechte gegen eine Unkostenpauschale weitergegeben.

6.7 Probleme und Ausblick

Die Weitergabe von Katasterdaten an Behörden ist in Österreich und im Bundesland Bayern in den örtlichen Vereinen verschieden geregelt. Daher ist eine große Sensibilität bei der Veröffentlichung von Daten über Höhlenobjekte im jeweiligen Nachbarland notwendig. Der VHM wird weiterhin eine einheitliche alpine Gruppengliederung im Ostalpenraum befürworten, sofern die Interessen der Regionen bzw. lokalen Vereine berücksichtigt werden.

Aufgrund unterschiedlicher Auffassungen wurden trotz des bestehenden Vertrages zur Katasterführung die Interessen und Vorbehalte des VHM bei der Veröffentlichung des letzten Salzburger Höhlenbuches durch den LVHK Salzburg nur unzureichend berücksichtigt.

Die negativen Sekundärauswirkungen (zusätzlicher Höhlentourismus, neue und zusätzliche Betretungsverbote, etc.) dieses Vorgehens sind für den VHM derzeit noch nicht endgültig abschätzbar. Daher soll an dieser Stelle nochmals für einen vertrauensvollen Umgang mit Informationen über Höhlen im jeweiligen benachbarten Staat geworben werden.



KENNZIFFER	STELLE	BEZEICHNUNG	SIGNATUR
1	1.STELLE	GROSSEINHEIT	
2	2.STELLE	HAUPTGRUPPE	
8	3.STELLE	UNTERGRUPPE	
1	4.STELLE	TEILGRUPPE	

Abb. 12: Gebirgsgruppengliederung für das Höhlenverzeichnis der Bayerischen Alpen (nach VATTER 1982, korrigiert und verändert 2002)

7 Digitalisierung und Überarbeitung der Gebirgsgruppengrenzen

Lukas Plan

Das vom Verband Österreichischer Höhlenforscher eingeführte System der Gebirgsgruppengliederung stößt zunehmend auch bei anderen Institutionen auf reges Interesse. Vor allem Hydrologen verwenden es bei der Erfassung von Quellen bzw. wird es auch in eine im Aufbau befindliche Markierungsversuchdatenbank integriert. Auf Initiative von Dr. Gerhard VÖLKL vom Hydrographischen Zentralbüro (HZB) in Wien wurden die österreichischen Gebirgsgruppengrenzen im Jahr 1999 vom Autor digitalisiert. Dieses Projekt war ein Teilprojekt des Österreichischen Hydrologischen Atlas (ÖHAT).

Bis dahin lagen die Grenzen nur als verbale Beschreibung bzw. in Form einer Übersichtskarte im Maßstab 1:500 000 karte im Maßstab 1:500 000 (TRIMMEL, 1961) vor. Die Digitalisierung erfolgte von den Blättern der ÖK 1:50 000. Vom Katasterarchiv des Österreichischen Höhlenverzeichnisses in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des NHM-Wien bzw. vom Landesverein für Höhlenkunde in Wien und NÖ stand ein Großteil der Blätter mit bereits eingetragenen Grenzen zur Verfügung. In Kartenblätter, die keine Einträge enthielten, wurden die Grenzen nach der verbalen Beschreibung eingezeichnet. Der Ursprung der für die Digitalisierung herangezogenen ÖK-Blätter ist der Abb. 13 zu entnehmen.

1 B
2 B, 3 B, 4 B, 5 W, 6 W, 7 W, 8 B, 9 W, 10 B, 11 B
12 B, 13 B, 14 B, 15 B, 16 B, 17 W, 18 W, 19 W, 20 W, 21 W, 22 W, 23 W, 24 W, 25 W, 26 B
27 B, 28 B, 29 R, 30 R, 31 R, 32 R, 33 K, 34 K, 35 W, 36 W, 37 W, 38 W, 39 W, 40 W, 41 W, 42 W, 43 B
44 B, 45 K, 46 R, 47 R, 48 R, 49 K, 50 K, 51 W, 52 W, 53 W, 54 W, 55 W, 56 W, 57 W, 58 W, 59 W, 60 W, 61 W, 62 B
63 B, 64 R, 65 R, 66 KR, 67 K, 68 KR, 69 K, 70 W, 71 W, 72 W, 73 W, 74 W, 75 W, 76 W, 77 W, 78 W, 79 W, 80 B
81 B, 82 B, 83 B, 84 B, 85 B, 86 B, 87 B, 88 B, 89 B, 90 K, 91 K, 92 K, 93 K, 94 K, 95 K, 96 KR, 97 KR, 98 W, 99 W, 100 W, 101 W, 102 K, 103 W, 104 W, 105 W, 106 W, 107 W, 108 W, 109 B
110 B, 111 B, 112 B, 113 B, 114 B, 115 B, 116 B, 117 B, 118 B, 119 B, 120 B, 121 K, 122 K, 123 K, 124 K, 125 K, 126 K, 127 K, 128 K, 129 K, 130 K, 131 K, 132 K, 133 B, 134 KR, 135 KR, 136 R, 137 R, 138 K, 139 K
140 B, 141 B, 142 B, 143 B, 144 B, 145 B, 146 B, 147 B, 148 B, 149 B, 150 B, 151 B, 152 B, 153 B, 154 B, 155 B, 156 K, 157 K, 158 K, 159 K, 160 K, 161 K, 162 K, 163 K, 164 R, 165 R, 166 R, 167 K, 168 B
169 B, 170 B, 171 B, 172 B, 173 B, 174 B, 175 B, 176 B, 177 K, 178 K, 179 K, 180 K, 181 K, 182 K, 183 K, 184 K, 185 K, 186 K, 187 K, 188 K, 189 K, 190 K, 191 K, 192 K, 193 K, 194 B
195 K, 196 K, 197 K, 198 K, 199 K, 200 K, 201 K, 202 K, 203 K, 204 K, 205 K, 206 B, 207 B, 208 B, 209 B
210 K, 211 K, 212 K, 213 K

Abb. 13: Verwendete Kartengrundlagen bei der Digitalisierung. Es bedeuten:

K *Karten mit Eintragungen der Gebirgsgruppengrenzen im **K**atasterarchiv des ÖHV in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des NHMW*

W *Karten mit Eintragungen Gebirgsgruppengrenzen im Archiv des Landesvereines f. Höhlenkunde in **W**ien und NÖ*

B *Eintragung der Gebirgsgruppengrenzen nach der verbalen **B**eschreibung,*

R *Eintragung der Gebirgsgruppengrenzen nach **R**ücksprache mit dem katasterführenden Verein*

Nummern bezeichnen die Blätter der jeweiligen ÖK 50.

7.1 Überarbeitung der Grenzen

Beim Eintragen der Grenzen kam es zu etlichen Unklarheiten, die es erforderlich machten, die katasterführenden Vereine zu kontaktieren, um genauere Beschreibungen festzulegen. Namentlich möchte ich an dieser Stelle Emil BÜCHEL (Vorarlberg), Erhard FRITSCH (Oberösterreich), Wilhelm HARTMANN (Wien und Niederösterreich), Harald RAINER (Bayern), Robert SEEBACHER (Obersteier), Wolfgang SIEBERER (Tirol) und Mag. Volker WEISSENSTEINER (Steiermark) für ihre Zusammenarbeit danken. Vor allem in höhlenkundlich weniger interessanten Gebieten waren die Beschreibungen oft zu ungenau. Einige Grenzen wurden aus praktischen Gründen geändert oder weggelassen. So wurde z.B. der aus drei sehr kleinen Teilgruppen bestehende Grimming zu einer Teilgruppe zusammengelegt.

Weitere Korrekturen und Änderungen erfolgten bei der genauen Überprüfung des Textes durch Wilhelm Hartmann. Dabei wurden die Schreibweise der Ortsbezeichnungen bestmöglichst jener der aktuellen ÖK 50 angepasst und kleinere Fehler bereinigt. Auch einige „Niemandslandsituationen“ in der verbalen Beschreibung wurden anhand der ursprünglichen Fassung (TRIMMEL, 1962) korrigiert. Weitere Änderungen erfolgten beim Katasterführerseminar 2002 in Obertaun. Zu recht umfangreichen Änderungen kam es in Tirol, wo besonders großes Interesse von Seiten des Hydrographischen Dienstes (HD) besteht. Hier wurde von einer Arbeitsgruppe bestehend aus W. Sieberer (Katasterwart), Wolfgang Gattermayr, Martin Schober (beide Abt. Wasserwirtschaft/Hydrographie), Hannes Kerschner (Inst. f. Geographie, Uni Innsbruck), Gerald Mair und Herbert Schiermer (beide Kartographie, ÖAV-Innsbruck) die Grenzziehung bzw. die Benennung der Teilgruppen überarbeitet (SIEBERER, 2002).

Teilgruppen in denen größere Grenz- bzw. Namensänderungen stattgefunden haben, sind der Tab. 3 zu entnehmen. All diese Änderungen sind in der in Kapitel 10 gedruckten verbalen Beschreibung der Gebirgsgruppengrenzen eingearbeitet. Die Änderung der digitalisierten Version ist in Arbeit.

7.2 Technische Details der Digitalisierung

Digitalisiert wurde am Digitalisiertisch des HZB mit Auto-CAD R13. Jede Karte wurde an 8 Punkten georeferenziert. An den Tripelkreuzungspunkten der Katastergrenzen bzw. an den Kartenrändern wurden Knotenpunkte gesetzt, damit eine automatische *snap*-Funktion von diesen Punkten ausgehende Polylinien mit den anderen Segmenten exakt verbindet. Erst durch die korrekte Schließung der Polygone ist eine Konvertierung der Polylinien in ein GIS (Geographisches Informations-System), wo die Polygone als attributierte Flächen erkannt werden, möglich.

Die Grenzen sind je nach ihrer hierarchischen Stellung (Großeinheit, Haupt-, Unter- und Teilgruppe) in verschieden Layern abgelegt und verschieden eingefärbt.

Dem Anwender stehen jetzt folgende CAD-Dateien (.dwg-files) zur Verfügung: von jedem ÖK-Blatt (Größe unkomprimiert: 7 – 682 KB) und von jedem der 3 Meridianstreifen (1,2 – 3,9 MB) im Gauss-Krüger-Koordinatensystem. Ein File für Österreich in seiner Gesamtheit (7.8 MB) wurde in eine Lambert-Projektion transformiert (siehe Abbildung auf der Titelseite). Alle höhlenkundlichen Vereine können die Dateien bei Lukas Plan oder bei Günter Stummer kostenlos beziehen (am besten per e-Mail – siehe Anschrift der Autoren auf der letzten Seite). Kommerziell arbeitende Interessenten können die Dateien käuflich erwerben (Preis auf Anfrage).

Für GIS-Anwendungen wurde die österreichweite Lambert-Projektion in ein *.shp-file* konvertiert, welches somit in ARC-View bzw. ARC-Info benutzt werden kann. Damit sind diverse Abfragen von der digitalen Kartendarstellung aus möglich. Wie z.B.: Größe der Katastergruppe? In welcher Gruppe liegt die Koordinate bzw. Höhle? etc. Auch die im Anhang C befindliche Liste mit den Flächen der Teilgruppen ist durch die GIS-Konvertierung entstanden.

Erfreulicherweise findet das Produkt nicht nur unter Höhlenforschern Verwendung, sondern wird auch am Hydrographischen Zentralbüro, bei den Österreichischen Bundesforsten, bei der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien, beim Landwirtschaftsministerium und in der Geologischen Bundesanstalt erfolgreich eingesetzt.

Nr.	Aktuell: Name der Gebirgsgruppe	Art der Anderung
1313	Pölven	neu eingeführt durch Teilung von 1415 Hohe Salve
1218	Namloser Wetterspitze	Name: ehem. (Namloser) Wetterspitze
1230	Mieminger Kette, Wettersteingebirge und Arnspitzgruppe	Ergänzung der Arnspitgruppe im Namen
1236	Arnspitze und Seefelder Plateau	Ergänzung des Seefleder Plateaus im Namen
1250	Karwendel	Name: ehem. Karwendelgebirge
1260	Sonnwendgebirge	Name: ehem. Brandenberger Alpen
1262	Guffertspitze	Grenzverlauf zu: 1265
1263	Rofan	Name: ehem. Hochiss
1264	Kienberg	Grenzverlauf zu: 1266
1265	Hinteres Sonnwendjoch	Grenzverlauf zu: 1262
1266	Kegelhörndl	Grenzverlauf zu: 1264
1270	Bayerische Voralpen	Name: ehem. Oberbayerische Alpen zwischen Loisach und Inn
1311	Wilder Kaiser	Name: ehem. Ellmauer Halt
1312	Zahmer Kaiser	Name: ehem. Pyramidenspitze
1320	Kalkalpen zwischen Kaisergebirge und Steiner-nem Meer	Name: ehem. Waidringer Alpen
1322	Kalkstein	Name: ehem. Wallerberg
1342	Geigelstein	Grenzverlauf wegen der Abtrennung des 1313 Pölven, Name: ehem. Breitenstein
1348	Rauschberg – Teisenberg	Name: ehem. Sulzberg – Teisenberg
1352	Untersbergvorland	Name: ehem. Gebiet Saalach-Salzach
1415	Hohe Salve	Grenze durch Abtrennung von 1313
1417	Geißstein	Grenzverlauf zu: 1419 und Name: ehem. Geisstein
1419	Hochkogel	Grenzverlauf zu: 1417
1440	Tuxer Alpen	neue Untergruppe, ehem. Teil von 2420-Tuxer Voralpen
1441	Rosenjoch	Nummer: ehem. 2421
1442	Geier	Nummer: ehem. 2422 und Name ehem. Geier (Spitze)
1443	Malgrübler	Nummer: ehem. 2423
1444	Halselspitze	Nummer: ehem. 2424
1445	Rastkogel	Nummer: ehem. 2425
1547	Krippenstein – Dachstein-Höhlenpark	Präzisierung des Grenzverlaufes
1548	Hirzberg-Hinterbergerzug	Präzisierung des Grenzverlaufes
1551	Grimming	Durch Zusammenlegung von 1551 Diemlerner Berg, 1552 Krungel Wald und 1553 Grosser Grimming
1561	Gamsfeld – Taborberg	Ergänzung des Taborberges im Namen
1564	Kalmberg – Rußberg	Name: ehem. Kahlengebirge
1565	Katrin – Rinnkogel	Name: ehem. Kattergebirge
1568	Traunkirchner Berge	Ergänzung des Fahrnaugupf und Sonnstein im Namen
1571	Flyschgebiet zwischen Salzach und Irrsee/Zeller See	Präzisierung des Grenzverlaufes

1572	Flyschgebiet zwischen Irrsee/Zeller See und Attersee	Präzisierung des Grenzverlaufes
1573	Flyschgebiet zwischen Atter- und Traunsee	Präzisierung des Grenzverlaufes
1574	Vorland zwischen Salzach und Mattig	Präzisierung des Grenzverlaufes
1575	Vorland zwischen Flyschgrenze und Vöckla	Präzisierung des Grenzverlaufes
1576	Kobernausser Wald	Präzisierung des Grenzverlaufes
1577	Hausruck	Präzisierung des Grenzverlaufes
1578	Vorland zwischen Inn und Traun	Präzisierung des Grenzverlaufes
1579	Sauwald	Präzisierung des Grenzverlaufes
1622	Lawinenstein – Krahstein – Roßkogel	Name: ehem.
1623	Loser – Augsteck	Präzisierung des Grenzverlaufes
1625	Südostmassiv des Toten Gebirges	Name: ehem. Südostmassiv
1626	Schönberg (Wildenkogel)	Name: ehem. Wildenkogel, Präzisierung des Grenzverlaufes
1628	Prielgruppe	Präzisierung des Grenzverlaufes
1631	Wörschacher Bergland (Brandangerkogel – Nojer – Gameringstein)	Name: ehem. Wörschacher Bergland
1633	Liezener Eck (Hirschriedel)	Präzisierung des Grenzverlaufes
1646	Imitzberg	Name: ehem. Tannberg
1648	Zinödlberg – Haidach	Präzisierung des Grenzverlaufes
1653	Großer Größtenberg (Krestenberg)	Name: ehem. Krestenberg (Gr. Größtenberg)
1654	Bodenwies – Kühberg	Name: ehem. Kühberg
1655	Almkogel – Ennsberg	Name: ehem. Dürrensteig
1664	Ramsauer Größtenberg – Rotgsol	Ergänzung des Rotgsol im Namen
1665	Schreindlmauer – Schneeberg – Hohe Dirn	Ergänzung des Schneeberg im Namen
1671	Flyschgebiet zwischen Traun und Krems	Präzisierung des Grenzverlaufes
1672	Flyschgebiet zwischen Krems und Enns	Präzisierung des Grenzverlaufes
1712	Hochtor	Präzisierung des Grenzverlaufes
1713	Zinödl	Präzisierung des Grenzverlaufes
1826	Gaflenzer Kaibling	Name: ehem. Hinterberg
1915	Höllensteinzug	Grenzverlauf zu: 1917
1917	Gebiet zwischen Tulln und Wiener Pforte	Grenzverlauf zu: 1915
2132	Hexenkopf	Grenzverlauf zu: 2133
2133	Rotblesskopf	Grenzverlauf zu: 2132
2143	Madererspitz	Grenzverlauf zu: 2144
2144	Patteriol - Fluhspitzen	Grenzverlauf zu: 2143
2210	Glockturmkamm	Name: ehem. Glockturmgruppe
2211	Nauderer Berge - Dreiländerecke	Name: ehem. Klopaierspitze
2212	Glockturm	Präzisierung des Grenzverlaufes
2213	Pfroslkopf	Name: ehem. Hohes Riff (Pfroslkopf)
2220	Ötztaler Hauptkamm West	Name: ehem. Weißkamm
2223	Fineilspitze	Nummer: ehem. 2231 und Name ehem. Fi-nailspitze
2230	Ötztaler Hauptkamm Ost	Name: ehem. Gurgler Gruppe
2232	Similaun - Ramolkogel	Ergänzung des Ramolkogel im Namen, Grenzverlauf zu: 2233

2233	Hinterer Seelenkogel	Grenzverlauf zu: 2232
2240	Kaunergrat und Venet	Ergänzung des Venet im Namen
2243	Venet	Nummer: ehem. 2134
2310	Stubaier Hauptkamm	Name: ehem. Ridnaungruppe
2320	Nordwestliche Stubaier Alpen	Name: ehem. Schrankogelgruppe
2330	Östliche Stubaier Alpen	Name: ehem. Serleskamm
2332	Serleskamm	Name: ehem. Kirchdachspitze
2350	Nördliche Sellrainer Berge	Name: Grieskogelgruppe
2352	Rietzer Grieskogel	Name: ehem. (Rietzer) Grieskogel
~~*2400*~~		Auflösung der Hauptgruppe: **2410** => angehängt an **2510** (2411 => 2515, 2412 =>2516), **2420** => neue Untergruppe **1440** (2421 => 1441 usw.)
2515	Olperer	Nummer: ehem. 2411
2516	Hoher Riffler	Nummer: ehem. 2412
2520	Lasörling- und Rieserfernergruppe	Name: Ergänzung der Rieserfernergruppe
2522	Östliche Rieserfernergruppe	Name: ehem. Lenkstein
2530	Deferegger Alpen	Name: ehem. Defereggergruppe
2541	Hochschober	Grenzverlaufes zu 2574
2570	Glocknergruppe und Granatspitzgruppe	Name: Ergänzung der Granatspitzgruppe
2574	Großglockner	Grenzverlaufes zu 2541
2793	Bergland westlich von Graz	Präzisierung des Grenzverlaufes
2811	Oststeirisches Hügelland zwischen Mur und Raab	Präzisierung des Grenzverlaufes
2812	Oststeirisches Hügelland zwischen Raab Gnasbach und Staatsgrenze	Präzisierung des Grenzverlaufes
2813	Oststeirisches Hügelland zwischen Raab und Ilz	Präzisierung des Grenzverlaufes
2814	Gebiet zwischen Ilz Feistritz und Lafnitz	Präzisierung des Grenzverlaufes
2831	Rannach	Präzisierung des Grenzverlaufes
2832	Schöckl	Präzisierung des Grenzverlaufes
2833	Raabklamm – Wetzklamm	Präzisierung des Grenzverlaufes
2834	Zetz	Präzisierung des Grenzverlaufes
2835	Gebiet zwischen Naintschgraben und Gasengraben	Präzisierung des Grenzverlaufes
2836	Tanneben	Präzisierung des Grenzverlaufes
2837	Hochtrötsch	Präzisierung des Grenzverlaufes
2838	Osser	Präzisierung des Grenzverlaufes
2851	Rabenwald – Masenberg	Präzisierung des Grenzverlaufes
3822	Kellerspitze	Präzisierung des Grenzverlaufes
6000	Variszisches Gebirge und Randgebiete	Name: ehem. Böhmische Masse und Weinviertel
6800	Böhmische Masse und Karpatenvorland	Name: ehem. Böhmische Masse und Weinviertel
6840	Mühl-, Wald- und Weinviertel	Name: ehem. Österreichisches Granitplateau
6848	Marchfeld	Nummer: ehem. 1931

Tabelle 3: Teilgruppen, in denen Änderungen durchgeführt wurden. Anpassungen der Namen an die aktuelle Schreibweise sind nicht berücksichtigt.

8 Erläuterungen zu den Kurzzeichen und Hinweise zur Erhebung der Daten

Günter Stummer und Lukas Plan

Das Österreichische Höhlenverzeichnis (ÖHV) wird gemeinsam von der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung und dem Verband österreichischer Höhlenforscher mit seinen angeschlossenen katasterführenden Vereinen geführt und evident gehalten. Die Änderungen und Neuzugänge im Österreichischen Höhlenverzeichnis werden regelmäßig von den katasterführenden Vereinen (siehe Abschnitt 8.2.1) der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung gemeldet. Im ÖHV wird (unter Einschluss des bayerischen Arbeitsgebietes) über jede Teilgruppe ein Höhlenverzeichnis geführt. In den Listenausdrucken sind folgende Informationen, meist in Form von Kodes, enthalten:

8.1 Aufnahmebedingungen und Datenschutz

Aufgrund eines Beschlusses der Generalversammlung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher (1983) gilt:

Neu entdeckte Höhlen werden von den zuständigen Katasterführern nur dann mit einer Nummer in das Österreichische Höhlenverzeichnis aufgenommen, wenn über diese Höhlen Unterlagen vorgelegt werden, die eine sichere Wiederauffindbarkeit (Lage- und Zugangsbeschreibung, Koordinaten, Seehöhe) und eine eindeutige Identifizierbarkeit (Beschreibung, Plan, Foto...) garantieren.

Aufgrund eines Beschlusses der Generalversammlung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher (2002) gilt:

Beim Katasterführerseminar 1999 wurde beschlossen, dass der Inhalt des ÖHV in nicht digitaler Form für nicht kommerzielle Verwendungen offiziell zugänglich ist. Die Katasterführer beim Katasterseminar 2002 beschließen, dass dies auch für die neu eingeführten und veränderten Felder gilt.
In Bezug auf digitale Daten wurde Folgendes vereinbart: Freier Datenaustausch zwischen den Vereinen (inkl. Arbeitsgebiet des Verein für HK in München e.V.) und Speldok-Austria (des VÖH und der KHA-NHM-Wien) zur Aufrechterhaltung des Dokumentationskreislaufes. Für die Weitergabe von digitalen Daten an andere Organisationen ist eine schriftliche Genehmigung der/des katasterführenden Vereine/s erforderlich. Alle Ausgaben von Daten sind mit einem Copyright zu versehen.

8.2 Allgemeines

8.2.1 Katasterführung

Zur Kennzeichnung der Zuständigkeit der Katasterführung (Führung des Originalkatasters und **ausschließliche** Vergabe neuer Höhlennummern) wird der jeweiligen Teilgruppenumgrenzung der Name des katasterführenden Vereines vorangestellt. Diesen katasterführenden Vereinen sind die einzelnen Teilgruppen genau zugewiesen. Diese zugewiesenen Teilgruppen stellen das sogenannte Arbeitsgebiet dar, das nur im Einvernehmen der katasterführenden Vereine geändert werden kann. Folgende Arbeitsgebiete sind derzeit ausgewiesen (die Nummern beziehen sich auf die Abb. 14):

1	Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, 1020 WIEN, Obere Donaustraße 97/1/61
2	Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, 4020 LINZ, Ursulinenhof, Landstr.31
3	Zweigverein Hallstatt - Obertraun, 4820 BAD ISCHL, postlagernd
4	Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, 5020 SALZBURG,Schloß Hellbrunn, Obj. 9
5	Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, 6300 WÖRGL, Latellaplatz 1
6	Karst- und höhlenkundlicher Ausschuß des Vorarlberger Landesmuseumsvereins, 6900 BREGENZ, Weiherstraße 10/2
7	Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark, 8010 GRAZ, Brandhofgasse 18
8	Sektion Zeltweg im Landesverein für Höhlenkunde Steiermark, 8742 OBDACH, Kathal 17
9	Verein für Höhlenkunde in Obersteier, 8983 BAD MITTERNDORF
10	ARGE Höhlenkataster beim Amt der Kärntner Landesregierung, 9020 KLAGENFURT, Wulfengasse 13
11	Verein für Höhlenkunde in München e.V., D-80020 MÜNCHEN, Postfach 202030

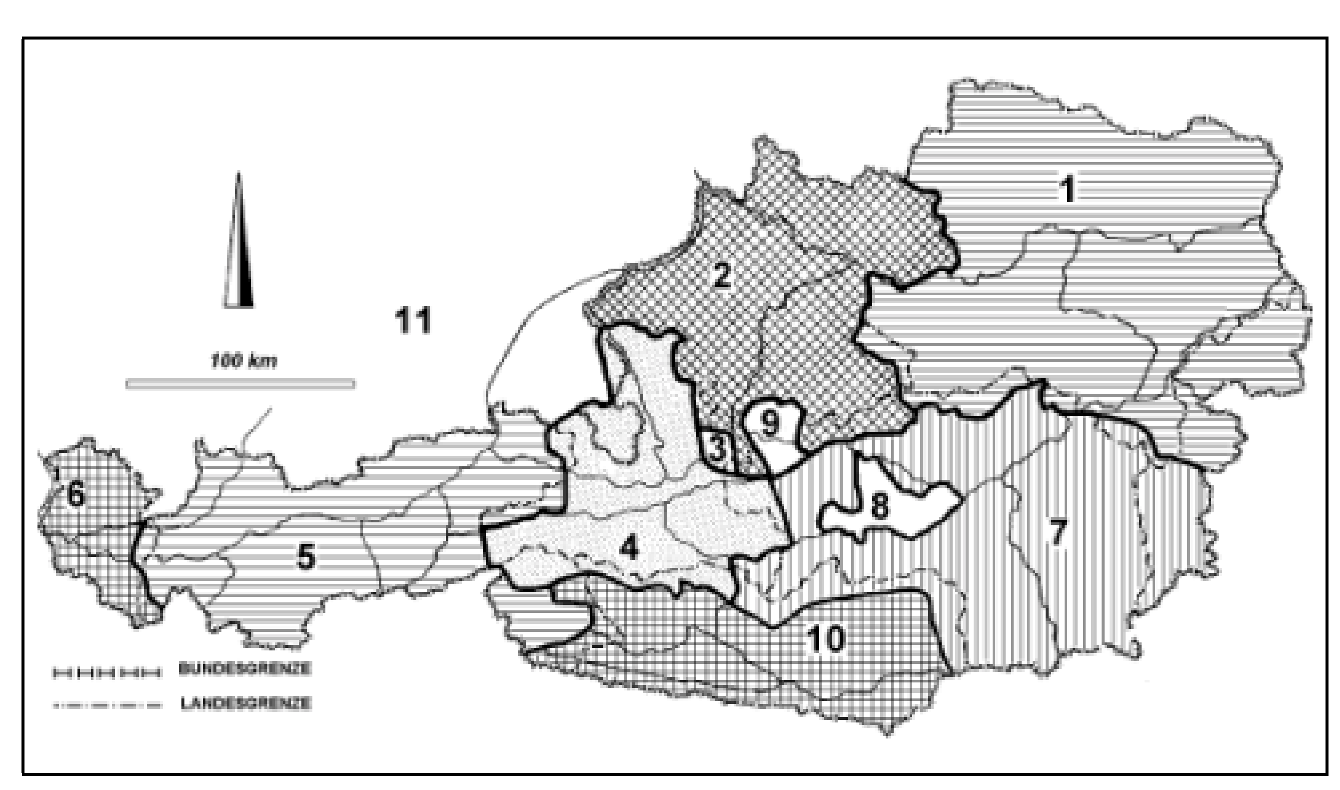


Abb. 14: Generalisierte Darstellung der Arbeitsgebiete der katasterführenden Vereine (Ohne Berücksichtigung der Grenzüberschreitungen zwischen Tirol, Vorarlberg und Bayern). Die Zahlen beziehen sich auf die oben angeführte Liste der katasterführenden Vereine.

Bei Staats- und Bundesländergrenzen überschreitenden Teilgruppen können aufgrund von Vereinbarungen auch zwei Vereine katasterführend sein. In diesem Fall stehen beide katasterführende Vereine am Beginn der Umgrenzungsbeschreibung.

8.2.2 Umgrenzung der Teilgruppen

Für jede Teilgruppe besteht eine verbale Umschreibung der Teilgruppe (siehe Kapitel 10). Bei der Beschreibung der Umgrenzung gelten die topographischen Bezeichnungen der Österreichischen Karte 1:50 000. Wo auf andere Karten zurückgegriffen wurde, ist dies eigens vermerkt. Die Umgrenzungslinien folgen in der Regel Tiefen- oder Höhenlinien. Es bedeutet:

ÖK 50	Österreichische Karte 1:50 000
ÖK 50-UTM	Österreichische Karte 1:50 000 in UTM-Projektion
ÖK 25V	Österreichische Karte 1:25 000
(AV)	Alpenvereinskarte meist 1:25 000; bei der Umgrenzung oder der verbalen Lageangabe verwendet.
TK	Topographische Karte 1:25 000 Deutschland (bei grenzüberschreitenden Teilgruppen).

8.3 Inhalt der Höhlenliste (ÖHV)

In der Höhlenliste sind die festgelegten Informationen über jede einzelne gemeldete Höhle einzelnen Feldern der Datenbank zugeordnet. Die Reihenfolge der einzelnen Felder ist im Kapitel 8.4 beschrieben

Je nach Ausdruck ist vor dem Feld < L > (Bundesland) ein internes Feld < M > (Mappe) der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung eingefügt. Steht in diesem Feld eine Raute (#), so bedeutet dies, dass über diese Höhle eine Mappe im Katasterarchiv der Abteilung existiert. Der Inhalt dieser Mappe ist nicht erhoben.

Der Inhalt der einzelnen Felder wird im folgenden von links nach rechts beschrieben:

8.3.1 Kennzeichnung der Höhlen nach Bundesländern bzw. in Bayern < L >

Die Umgrenzung der Teilgruppen (Großeinheit, Hauptgruppe, Untergruppe, Teilgruppe) ist nach naturräumlichen Gesichtspunkten (vorwiegend hydrologischen und geologischen Gegebenheiten folgend) durchgeführt. Administrative Grenzen (Bundesländergrenzen) wurden kaum berücksichtigt. Aus der Lage einer Höhle in einer bestimmten Teilgruppe kann daher noch nicht auf die Zugehörigkeit zu einer administrativen bzw. politischen Einheit geschlossen werden. Da jedoch Höhlenschutz seit 1975 in die Kompetenz der Bundesländer fällt, wurden die Höhlen zusätzlich in dem vor der Katasternummer stehenden Feld < L > hinsichtlich der Zugehörigkeit zu einem Bundesland (Staat) gekennzeichnet. Die vor der Katasternummer im Feld < L > stehenden Buchstaben bedeutet:

BU	Höhle liegt im Burgenland
KT	Höhle liegt in Kärnten
NÖ	Höhle liegt in Niederösterreich
OÖ	Höhle liegt in Oberösterreich
SA	Höhle liegt in Salzburg
ST	Höhle liegt in der Steiermark
TI	Höhle liegt in Tirol
VO	Höhle liegt in Vorarlberg
WI	Höhle liegt in Wien
BY	Höhle liegt in Bayern
CH	Höhle liegt in der Schweiz (mit Teilen in Österreich)
IT	Höhle liegt in Italien (mit Teilen in Österreich)

8.3.2 Kennzeichnung der Höhlen nach Gemeinden < GEM >

Um die Lage einer Höhle innerhalb einer Gemeinde festzuhalten, erfolgt im Feld GEM die Eintragung des offiziellen fünfstelligen Gemeindekodes der Statistik-Austria. Die erste Ziffer dokumentiert nochmals das Bundesland, die zweite und dritte den Verwaltungsbezirk und die beiden letzten Ziffern die Gemeinde (Abb. 15 und Abb. 16). Eine Liste aller Gemeindekodes und deren Namen findet sich im Anhang A.

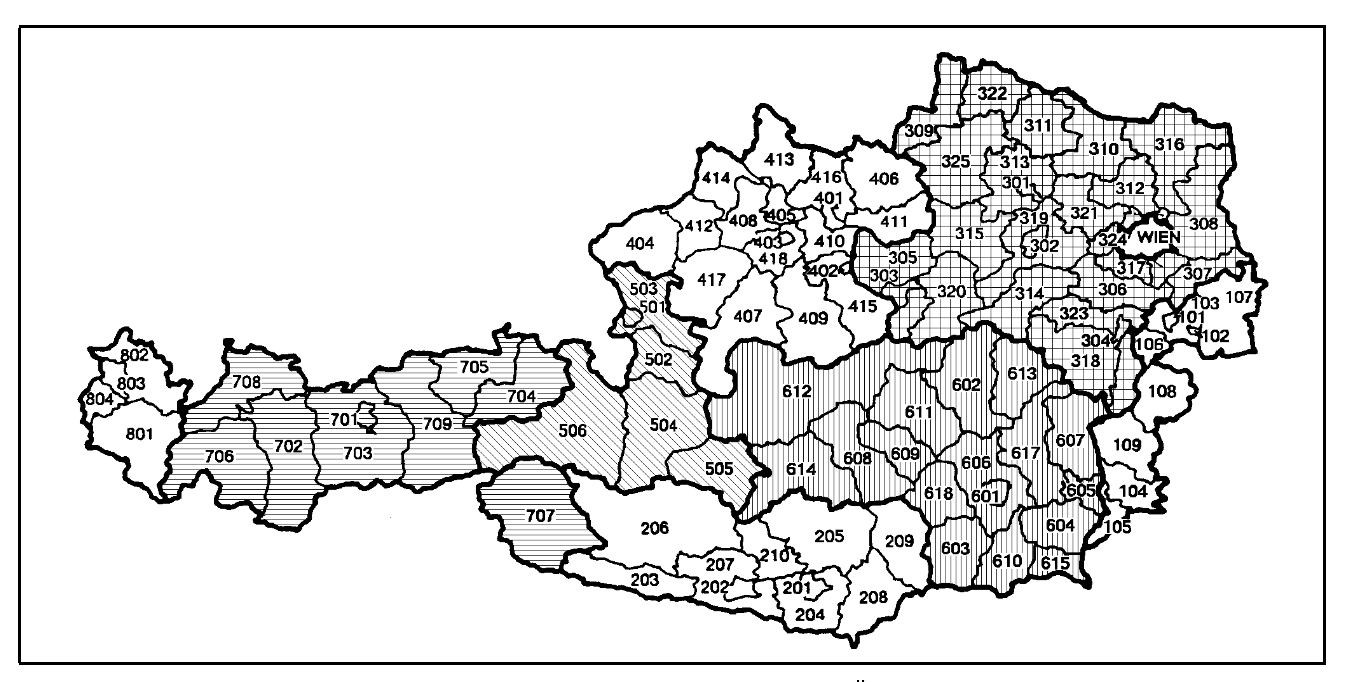


Abb. 15: Kodes der Bundesländer und der Verwaltungsbezirke in Österreich

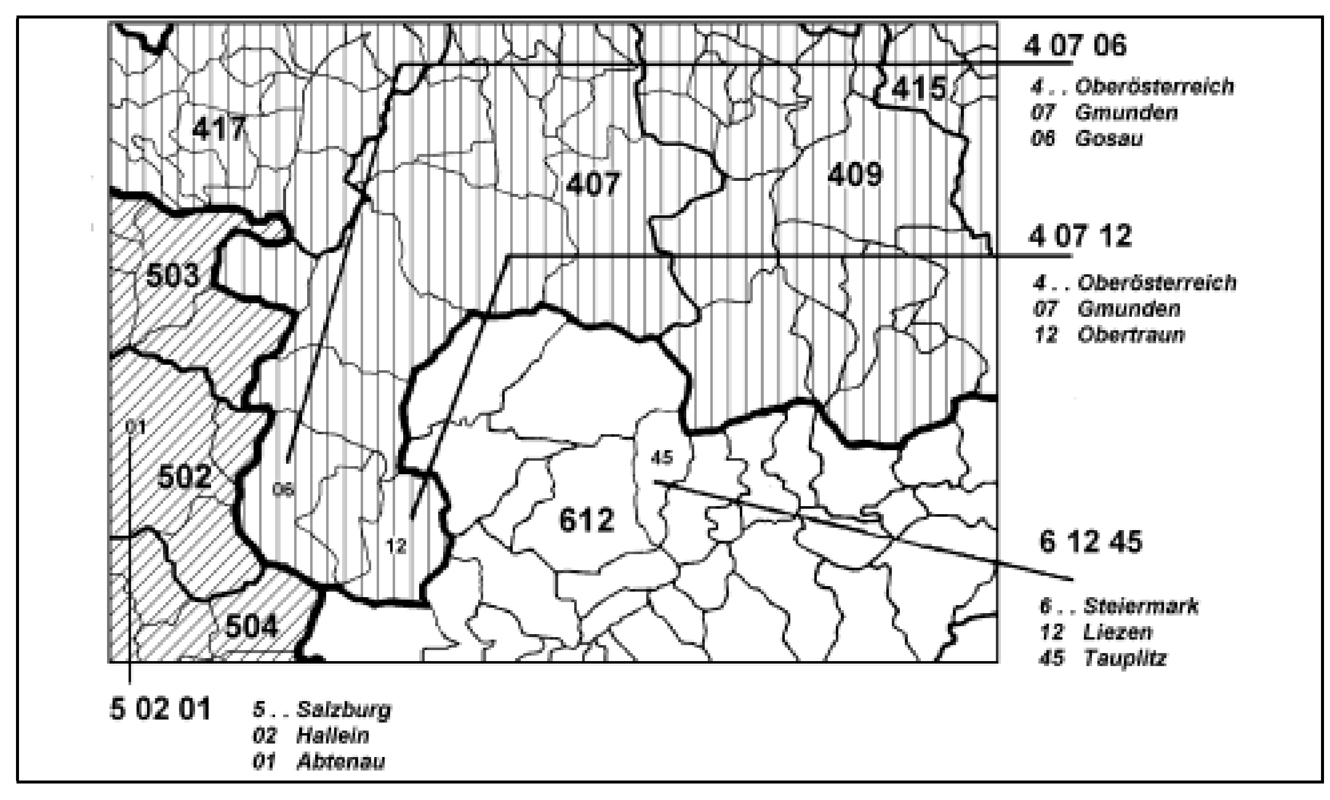


Abb. 16: Beispiele für die Erhebung des Kodes vom Bundesland bis zur Gemeinde

8.3.3 Katasternummer <Kat. Nr.>

Die Katasternummer besteht aus einer vierstelligen Kennziffer und der durch Schrägstrich getrennten fortlaufenden Höhlennummer. Die vierstellige Kennziffer definiert die kleinste naturräumliche Einheit. Diese Teilgruppen sind durch ständige, nach gleichbleibenden Gesichtspunkten erfolgende Unterteilung größerer Einheiten entstanden (siehe Kapitel 5). Die Umgrenzung dieser Teilgruppen ist anhand der Österreichischen Karte 1:50 000 eindeutig festgelegt. Innerhalb der Grenzen einer Teilgruppe vergibt der Katasterführer für jede neue Höhle die nächste freie Nummer. Folgendes Teilungsschema (anhand der Großeinheit 1000 dargestellt) ist festgelegt:

KENNZIFFER	BEZEICHNUNG
1000	Großeinheit (Nördliche Kalkalpen und Alpenvorland)
1800	Hauptgruppe (Niederösterreichische Kalkalpen)
1830	Untergruppe (Türnitzer Alpen)
1835	Teilgruppe (Türnitzer Höger)
1835/1	erste Höhle in dieser Teilgruppe (Bergerschacht)

8.3.4 Bezeichnung mehrerer Eingänge <E>

Grundsätzlich kann eine Höhle nur mit einer Katasternummer belegt sein. Besitzt daher eine Höhle mehrere, oft weit voneinander entfernte Eingänge, so sind diese Eingänge im Feld <E> mit Kleinbuchstaben gekennzeichnet, z.B.:

1625/17		RIESENEINBRUCH UND SCHNEEMAUL
/17	a	Rieseneinbruch
/17	b	Schneemaul

Die Anwendung von Kleinbuchstaben hat auch zu erfolgen, wenn zwei oder mehrere Höhlen, die bisher eigene Katasternummern hatten, durch Neuforschung miteinander verbunden werden. In diesem Fall sind die anderen Eingänge durch Zuweisung von Kleinbuchstaben jener Höhle zuzuordnen, die größer oder bedeutender ist (Entscheidung durch den katasterführenden Verein). Entsprechende Querverweise werden angebracht. Die Namen von Höhlen, die einer anderen Höhle zugeordnet wurden, werden nun in Groß-Klein-Schreibweise (früher durch in Klammer gesetzte Katasternummer) gekennzeichnet und dürfen nicht aus dem Verzeichnis gestrichen oder neu vergeben werden. Zum Beispiel:

Kat.Nr.	E	Name
1547/6		Wasserschacht (siehe jetzt 1547/9 e, f)
1547/7		GAMSHÖHLE
1547/8		Mortonhöhle (siehe jetzt 1547/9 h)
1547/9		DACHSTEIN-MAMMUTHÖHLE
1547/9	a	Alter Osteingang
1547/9	b	Westeingang
1547/9	c	Neuer Osteingang
1547/9	d	Oedleingang (früher 1547/10)
1547/9	e	Unterer Eingang Wasserschacht (früher 1547/6a)
1547/9	f	Oberer Einstieg Wasserschacht (früher 1547/6b)
1547/9	g	Einstieg Däumelkogelschacht (früher 1547/32)
1547/9	h	u.s.w.
1547/10		Oedlhöhle (siehe jetzt 1547/9d)

Diese Vorgangsweise mit den Querverweisen sichert, dass jederzeit erkennbar ist, welche Höhle mit welchem Kleinbuchstaben bezeichnet wurde.

8.3.5 Kennzeichnung des Schutzes < N >

In diesem Feld wird durch einen Kode angegeben, unter welchen Schutz die Höhle fällt. Es bedeutet:

„**1**“ Nach dem Bundesgesetz vom 26. Juni 1928 (BGBl. Nr. 169) zum Naturdenkmal erklärt (in früheren Listen durch „**✱**“ gekennzeichnet)

„**2**“ Aufgrund landesgesetzlicher Bestimmungen unter Schutz (in früheren Listen durch „**+**“ gekennzeichnet).

8.3.6 Höhlenname < Name >

Beim Höhlennamen hat ein der örtlichen Bevölkerung geläufiger Name Priorität. Existiert ein solcher nicht, obliegt es in der Regel dem Entdecker, einen Namen zu prägen. Dabei sollte der Vorzug den von der Topographie abgeleiteten Namen gegeben werden. Weiters können auch Informationen über Höhlentyp und Höhleninhalt in den Namen einfließen. Der Höhlenname ist immer in Großbuchstaben angeführt. Der Name einer Höhle und die ihr zugeordnete Katasternummer sind **unveränderliche Kerninformationen** des Höhlenverzeichnisses. Synonyme (in Groß-Klein-Schreibweise) werden nach dem Hauptnamen angeführt. Ist der Höhlenname im Feld < Name > in Groß-Klein-Schreibweise angeführt, bedeutet dies, dass diese Höhle mit einer anderen Höhle verbunden wurde (siehe 8.3.4).

8.3.7 Größenordnung nach Gesamtlänge und Tiefe < G und T >

Die durch Vermessung ermittelte Gesamtlänge und Tiefe einer Höhle werden ebenfalls durch Kodes angegeben, die Länge im Feld < G >, die Tiefe im Feld < T >. Dadurch ergibt sich eine zweistellige Zahlenkombination, die Rückschlüsse auf Länge und Tiefe der Höhle zulässt. Sofern der Tiefenkode fehlt, ist dieser derzeit noch nicht erhoben. Im Höhlenverzeichnis ist zuerst der Längen-, daran anschließend der Tiefenkode angegeben. Es bedeutet:

LÄNGE	KODE	TIEFE (+/–)
unbekannt	0	unbekannt
5 – 49m	1	0 - 49 m
50 – 499 m	2	50 – 99 m
500 – 4999 m	3	100 – 199 m
5000 – 9999 m	4	200 – 499 m
10000 – 24999 m	5	500 – 749 m
25000 – 49999 m	6	750 – 999 m
50000 – 99999 m	7	1000 – 1249 m
100000 – 499999 m	8	1250 – 1500 m
über 500000 m	9	über 1500 m

8.3.8 Ganglänge < GL >

Sofern erhoben: Ganglänge der Höhle in Meter. Dieser Wert wird automatisch in den Größenordnungskode < G > umgewandelt.

8.3.9 Höhenunterschied < HU >

Sofern erhoben: Gesamthöhenunterschied (vertikale Niveaudifferenz) in Metern. Dieser Wert wird automatisch in den Tiefenkode < T > umgewandelt.

8.3.10 Horizontalerstreckung < HE >

Die maximale Horizontalerstreckung einer Höhle (Entfernung der am weitesten auseinander liegenden Punke einer Höhle) in Metern.

8.3.11 Höhlenart < Typ >

Die Höhlenart wird in der Liste im Feld < Typ > durch einen Buchstaben oder eine Buchstabenkombination gekennzeichnet. Die Gliederung in einzelne Höhlenarten ist keine streng wissenschaftliche Einteilung, sondern entspricht praktischen Erwägungen. Es bedeutet:

Kode	Bedeutung
T	**TROCKENHÖHLE**: Mehr oder minder horizontal verlaufende Höhle.
W	**WASSERHÖHLE**: Ständig wasserführende Höhle, Höhle mit Höhlenbächen, Schlinger und Schwinden sowie Karstriesenquellen.
(W)	**ZEITWEILIG AKTIVE WASSERHÖHLE**: Die Wasserführung erfolgt nicht ständig; manchmal erfolgen Wassereinbrüche.
E	**EISHÖHLE**: Höhle mit ständiger Eisführung (auch über den Sommer).
(E)	**PERIODISCHE EISHÖHLE**: Eisbildungen überdauern den Sommer nicht.
S	**SCHACHTHÖHLE**: Mehr oder minder vertikal verlaufende Höhle.
H	**HALBHÖHLE**: Wandnischen, Felsdächer, Schichtausbrüche, soweit sie Höhlencharakter haben; Uferhöhlen. Im allgemeinen mit 5 m Mindestlänge, wobei die Eingangsbreite größer ist als die Tiefe.
G	**GIPSHÖHLE**: Höhle im Gips
k	**künstlich** veränderte (Natur)höhle (meist in Kombination mit anderem Kode).

Da sehr häufig der Gesamtcharakter einer Höhle nicht durch einen einzigen Kode ausgedrückt werden kann, werden Höhlen-Mischtypen durch Aneinanderreihen der zutreffenden Kodes gekennzeichnet. Die Reihenfolge der Buchstaben entspricht der HauptcharakteristiK. z. B.:

Kode	Bedeutung
TS	Vorwiegend horizontal verlaufende Trockenhöhle mit einigen Schachtabstiegen
ET	Eishöhle mit Trockenteil

8.3.12 Stand der Erforschung < s >

Kode	Bedeutung
0	Höhlen, über die keinerlei Unterlagen vorhanden sind und die möglicherweise auch nicht existieren (z. B. Sagenhöhlen, sogenannte „Katasterleichen"). Sie verbleiben aber sicherheitshalber mit dem Kode 0 im Verzeichnis.
1	(früher Kode „**–**“) unerforscht, kaum Unterlagen vorhanden (kann bei Neuaufnahmen nicht mehr vorkommen).
2	(früher Kode „**=**“) nur flüchtig erforscht (informativ befahren), aber noch nicht vermessen (die Aufnahmebedingen müssen allerdings erfüllt sein)
3	(früher Kode „**x**“) zum Großteil erforscht und teilweise vermessen
4	(früher Kode „**+**“) vollständig erforscht und vermessen (Plan, Bericht, Lage- und Zugangsbeschreibung u.s.w. beim katasterführenden Verein aufliegend).

8.3.13 Nummer der ÖK 50 < ÖK >

Dreistellige Blattnummer (Blatt 1 bis 213) der Österreichischen Karte 1:50 000, auf der die Höhle liegt. Bei den in Bayern liegenden Teilgruppen ist dieses Feld häufig mit TK (siehe Abkürzungen Abschnitt 8.2.2) bezeichnet. Die deutschen Kartennummern sind im Gegensatz zur ÖK vierstellig.

8.3.14 Rechtswert der BMN-Koordinaten < RW >

Rechtswert des Höhleneinganges im Bundesmeldenetz. Das Bundesmeldenetz ist als schwarzer Raster auf die Österreichische Karte aufgedruckt, der Rechtswert besteht aus einer sechsstelligen Zahl. Ist die deutsche (vierstellige Kartennummer) im Feld < ÖK > angegeben, erfolgt die Angabe von Rechts- und Hochwert im deutschen Gauß-Krüger-System (fünfstellige Zahl). Zur Einheitlichkeit und klareren Unterscheidung ist den deutschen Koordinaten jeweils eine Null vorangestellt.

8.3.15 Hochwert der BMN-Koordinaten < HW >

Hochwert des Höhleneinganges im Bundesmeldenetz als sechsstellige Zahl. (für Deutschland analog zum Rechtswert: fünfstellig).

8.3.16 Nummer der neuen ÖK 50 in UTM Projektion < UTM >

Vierstellige Blattnummer der neuen Österreichischen Karte 1:50 000 in UTM-Projektion. Eine Liste mit den Namen der ÖK 50-UTM findet sich im Anhang B.

8.3.17 Zone der UTM Koordinaten < Zo >

Zone der UTM-Koordinaten (in Österreich Zone 32 und 33). Informationen zu den UTM-Koordinaten und zur neuen ÖK-UTM finden sich in Kapitel 8.7

8.3.18 Ostwert der UTM-Koordinaten < E(Ost) >

Ostwert der UTM-Koordinaten (nur in Zusammenhang mit der Zone vollständig, sechsstellig)

8.3.19 Nordwert der UTM-Koordinaten < N(ord) >

Nordwert der UTM-Koordinaten (siebenstellig). Im Gegensatz zum Hochwert des BMN wird die Zahl „5“ der ersten Stelle (5 000 000 m nördlich des Äquators) angegeben obwohl sie für ganz Österreich gleich ist

8.3.20 Seehöhe < SH >

Seehöhe des Höhleneinganges. Das Bezugssystem (Pegel von Triest = Adria oder Amsterdam = N.N.) spielt bei Höhenangaben auf Genauigkeit im Meterbereich keine Rolle. Vorsicht ist aber bei Höhen, die mit GPS ermittelt wurden, geboten, da bei Einstellung des UTM-Koordinatensystems die so ermittelten ellipsoidischen Höhen um rund 45 m von den Seehöhen abweichen.

8.3.21 Genauigkeit der Koordinatenangabe < GEN >

Abgeschätzte Genauigkeit der Koordinatenangabe in Metern (+/– xx m). Informationen und Richtlinien für die Genauigkeit der mit den diversen Methoden ermittelten Koordinaten finden sich in Kapitel 8.8.

8.3.22 Verbale Lageangabe < Lage >

Im Vollausdruck des Höhlenverzeichnisses ist auch die Lage verbal angegeben (z.B. Feuerkogel-Nordwesthang). Die in diesem Feld verwendeten Abkürzungen sind allgemein üblich (Ht. = Hinterer, Vd. = Vorderer, oh = oberhalb, uh = unterhalb, zw = zwischen, K = Kote, ssö = südsüdöstlich u.s.w.)

8.4 Zusammenfassung der Höhlenliste

FELD	FELDINHALT
M	(falls ausgedruckt) # bedeutet Mappe im Katasterarchiv von Speldok-Austria vorhanden.
L	Bundesländerkode
GEM	Fünfstelliger Ziffernkode für Bundesland, Politische Bezirke und Gemeinden nach den Kodes der Statistik-Austria.
Kat.Nr.	Offizielle Nummer der Höhle im Höhlenverzeichnis. Besteht aus der vierstelligen Teilgruppenkennziffer und aus der fortlaufenden Höhlennummer, die ein Schrägstrich trennt.
E	Bezeichnung mehrerer Eingänge einer Höhle mit Kleinbuchstaben, z.B. a, b, c.... z, aa, ab, u.s.w.
N	Kennzeichnung des Höhlenschutzes durch 1 und 2 (früher * und +).
Name	Offizieller Name der Höhle in Großbuchstaben. Zweitnamen sind in Kleinbuchstaben angeschlossen.
GT	Kodes für Ganglänge und Tiefe der Höhle durch eine zweistellige Zahlenkombination.
GL	Ganglänge in Metern.
HU	Höhenunterschied in Metern.
HE	Horizontalerstreckung in Metern.
Typ	Kodes für Höhlenart, durch Buchstaben oder Buchstabenkombinationen.
s	Kodes (0 - 4) für den Forschungsstand (füher –, =, x und +).
ÖK	Dreistellige Blattnummer der ÖK 50, auf der die Höhle liegt.
RW	Rechtswert des Höhleneinganges im Bundesmeldenetz.
HW	Hochwert des Höhleneinganges im Bundesmeldenetz.
UTM	Blattnummer der neuen ÖK 50 in UTM-Projektion (vierstellig).
Zo	Zone der UTM-Koordinaten (in Österreich Zone 32 und 33).
E(Ost)	Ostwert der UTM-Koordinaten (nur in Zusammenhang mit der Zone vollständig, sechsstellig).
N(ord)	Nordwert der UTM-Koordinaten (siebenstellig).
SH	Seehöhe des Höhleneinganges.
GEN	Abgeschätzte Genauigkeit der Koordinaten (+/– xx Meter).
Lage	Kurze verbale Lageangabe.

8.5 Ausdrucke der Speldokliste

In der Speldok-Datenbank sind folgende Listenausdrucke vorgesehen:

1. „Klassisch“ (ohne UTM-Koordinaten, aber mit Lage, siehe Abb. 18)
2. Mit UTM- und BMN-Koordinaten (ohne Lage, siehe Abb. 19)
3. Mit UTM-Koordinaten und Lage

8.6 Weitere Informationen zur Lageangabe

Sind alle Felder der Datenbank des Höhlenverzeichnisses ausgefüllt, ergibt sich dadurch eine vierfache Lageangabe:

1. Grobe geographische Zuordnung durch Angabe der Blattnummer der ÖK
2. Administrative Zuordnung durch Angabe des Gemeindekodes (Land/BH/Gemeinde)
3. Geometrische Zuordnung durch die Koordinaten (Rechts- und Hochwert)
4. Naturräumliche Zuordnung durch die Gebirgsgruppe (= Katasternummer)

In einem GIS (Geographisches Informations-System) ist es möglich, aus den Koordinaten einer Höhle die anderen Lageangaben automatisch zu ermitteln bzw. zu kontrollieren, wenn die durch Polygone begrenzten Flächen der anderen Felder vorliegen (z.B. Teilgruppengrenzen - siehe Kapitel 7.2).

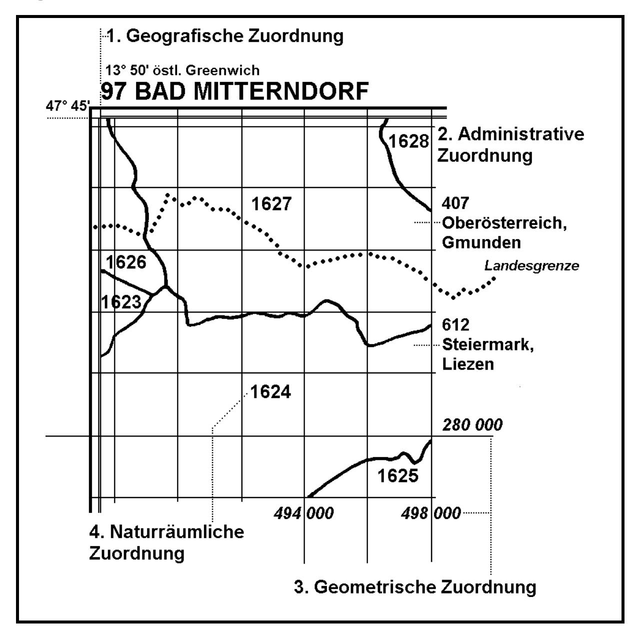


Abb. 17: Unterschiedliche Lageverortung von Höhlenobjekten im ÖHV.

8.7 Vergleich der ÖK 50 mit der neuen ÖK 50-UTM

Günter Stummer

Topographische Karten sind die Grundlage jeder raumbezogenen Wissenschaft. In der höhlenkundlichen Dokumentation dient die amtliche Österreichische Karte 1:50 000 (ÖK 50) als Grundlage für die verbale Umgrenzung der Teilgruppen und mit dem diesem Kartenwerk zugeordneten Bundesmeldenetz ist die Definition der Lage von Höhleneingängen durch Rechts- und Hochwert möglich. Dieses amtliche Kartenwerk wird derzeit grundlegend umgestellt. Die neue Karte, mit anderem Blattschnitt und anderer Projektion, soll etwa 2010 flächendeckend für Österreich vorliegen. Dies bedeutet, dass in einer sehr langen Übergangszeit im Österreichischen Höhlenverzeichnis eine doppelte Lageangabe in Bezug auf Kartenblattnummer und Koordinaten erforderlich sein wird. Aber auch nach erfolgter Umstellung werden die entsprechenden Daten in Bezug auf das alte Kartenwerk im Originalkataster aufscheinen. Um die Nutzung dieser alten Daten sicherzustellen und die Änderungen des neuen Kartenwerkes nutzen zu können, werden in diesem Beitrag das alte und das neue Kartenwerk zusammenfassend dargestellt.

Allgemeine Grundlagen

In einer ersten Annäherung an die natürlichen Gegebenheiten kann die Gestalt der Erde als die einer Kugel angenommen werden. Die Realität ist allerdings komplizierter. Im physikalischen Sinn wird die Erde als Geoid definiert (als Äquipotentialfläche des Erdschwerefeldes). Da dieses Schwerefeld über die Erde nicht gleichmäßig verteilt ist, ist das Geoid zwar physikalisch eindeutig definiert, nicht jedoch geometrisch (so liegt etwa die Meeresoberfläche im Nordatlantik um 170 Meter höher als im zentralindischen Ozean). Nun muss allerdings das dreidimensionale Gebilde „Erde" auf eine zweidimensionale „Karte"

Speldok - Austria | **1547 - Krippenstein - Dachstein - Höhlenpark**

M	L	GEM	Kat. Nr.	E	N	Name	G	T	GL	HU	HE	Typ	s	ÖK	RW	HW	SH	Lage
#	OÖ		1547/001			HÖHLE AM LAHNFRIEDSTEIG	1		10			T	4	96			870	oh Koppenwinkelalm, 100m rechts vom Steig
#	OÖ		1547/002			LOOSKOPFEN-SCHLUND	1	1	7	6	5	S	4	96			1.950	50m nnö Looskoppen-Gipfelstange
#	OÖ		1547/003			LÄMMERMAYERHÖHLE oder Gamsloch, Gießbachhöhle	2	1	62	20		T	4	96	477.980	287.100	830	Mittagskogel Nordfuß
#	OÖ		1547/004			HOCHWURZENHÖHLE	1					T	1	96	478.200	286.000	1.000	
#	OÖ		1547/005	a		Dampfende Schächte = DACHSTEIN-MAMMUTHÖHLE (1547/9i,j,), Eingang: Oberer Einstieg	3					ST	3	96			980	uh alter Materialseilbahntrasse, 1. Teilstr.
	OÖ			b		Unterer Einstieg								96			940	
	OÖ		1547/006	a		Wasserschacht = DACHSTEIN-MAMMUTHÖHLE 1547/9e,f												
	OÖ			b														
#	OÖ		1547/007			GAMS-HÖHLE	1	1	15	3		T	4	96	478.980	286.600	1.227	am Fuß der Schönbergwände
#	OÖ		1547/008		1	Mortonhöhle = DACHSTEIN-MAMMUTHÖHLE 1547/9h	3					SW	4	96			1.224	am Wandfuß des Mittagskogels
#	OÖ		1547/009	a	1	DACHSTEIN-MAMMUTHÖHLE, Eingang: Alter Osteingang	7	7	57.583	1.199		TSWE	3	96			1.324	500m w. Schönbergalm, Mittagskogel
	OÖ			b		Westeingang									477.880	286.160	1.392	
	OÖ			c		Neuer Osteingang									478.380	286.300	1.366	
	OÖ			d		Gedeingang (früher 1540/010)											1.334	
	OÖ			e		Wasserschacht (früher 1547/006a)											1.259	
	OÖ			f		Wasserschacht (früher 1547/006b)											1.274	
	OÖ			g		Däumelkogelschacht (früher 1547/002)									478.230	285.230	1.815	
	OÖ			h		Mortonhöhleneingang (früher 1547/008)												
	OÖ			i		Dampfende Schächte (früher 1547/5a)												
	OÖ			j		Dampfende Schächte (früher 1547/5b)												
	OÖ			k		Dampfende Schächte (1547/5c)												
	OÖ			l		Schuppenhöhle												
	OÖ			m		Oberer Einstieg Däumelkogelschacht												
	OÖ			n		Oberer Einstieg Däumelkogelschacht												
	OÖ			o		Saurierhöhle (früher 1547/067)											1.338	
	OÖ			p		Teufelsloch - Unterer Eingang (früher 1547/23a)									478.417	285.970	1.523	
	OÖ			q		Teufelsloch - Oberer Eingang (früher 1547/23b)											1.566	
	OÖ			r		Teufelsloch - Nebeneingang (früher 1547/23c)											1.547	

8. Oktober 2002
Seite: 1 von 16

Abb. 18: Listenausdruck „Klassisch“ (ohne UTM-Koordinaten, aber mit Lage)

Speldok - Austria | **1618 - Gasselkogel - Hochkogel**

M	L	GEM	Kat. Nr.	E	N	Name	G	T	GL	HU	HE	Typ	s	ÖK	RW	HW	UTM	Zo	E(Ost)	N(ord)	SH	GEN
#	OÖ	40706	1618/001		1	RÖTELSEEHÖHLE	2	1				W	4	66	485.800	298.800					598	
#	OÖ	40706	1618/002	a	1	GASSEL-NIEDERNHÖHLE, Eingang: Neberhöhle	1	1				T	4	67	488.400	298.850					1.220	
	OÖ	40706		b		Haupthöhle								67							1.215	
#	OÖ	40704	1618/003		1	GASSEL-TROPFSTEINHÖHLE	3	3				TSW	4	67	488.150	298.400					1.234	
#	OÖ	40704	1618/004			DRUSHÖHLE	2	1				T	2	67	488.000	298.200					1.225	
#	OÖ	40707	1618/005			FUCHSLOCH	1	1				T	4	67	496.050	301.500					570	
#	OÖ	40707	1618/006			GUGULUTZKIRCHE	1	1				HW	4	67	495.850	301.700	1234	32	123.456	1.234.567	560	
#	OÖ		1618/007			WASSERFALLHÖHLE	1	0				H	4	66							422	
	OÖ	40707		b		Testeingang								67			1234	32	654.321	7.654.321	600	
#	OÖ	40706	1618/008			NEBENHÖHLE	1	1				T	4	66	485.800	298.800					598	
#	OÖ	40707	1618/009			WEISSEWANDHÖHLE	2	1				HTW	4	67	491.000	299.800					985	
#	OÖ	40704	1618/010			SCHLAGLOCH	1					S	4	67							1.305	
#	OÖ	40704	1618/011			KOCHWALDLOCH						T	4	67							650	
#	OÖ	40704	1618/012			FERDINANDHÖHLE	2					T	4	67							1.194	
	OÖ	40706	1618/013			GAMSLOCH IM ZUCKERHUT	1					T	4	67							500	
#	OÖ	40706	1618/014			EISENAULOCH	1	1				H	4	66	485.750	301.000					422	
#	OÖ		1618/015			SÄULENNISCHE	1	1				H	4	66	485.900	301.550					422	
#	OÖ	40706	1618/016			DREILAIBBROT-DURCHGEHLUCKE	1	1				H	4	66	485.800	300.500					422	
#	OÖ	40706	1618/017			BRANDUNGSSPALT	1	1				T	4	66	485.850	300.700					422	
#	OÖ	40704	1618/018			U-HAKENLOCH	1	1				T	4	66	485.750	298.450					618	
#	OÖ	40704	1618/019			KOCHWALD-VERSTURZHÖHLE	1	1				T	4	66	485.750	298.450					615	
#	OÖ	40704	1618/020			FINGAMIRL-HÖHLE	1	1				H	4	66	484.525	298.500					465	
#	OÖ	40704	1618/021			GRABENLOCH	1	1				T	4	66							565	
#	OÖ	40704	1618/022			ECKLOCH	1	1				HT	4	66	485.725	298.350					460	
#	OÖ	40704	1618/023			BERGSCHUHLOCH oder Versturzraumloch	1	1				HT	4	66	485.725	298.350					465	
#	OÖ	40704	1618/024			KONGLOMERATHÖHLE	1	1				H	4	66	485.325	298.325					460	
#	OÖ	40704	1618/025	a		JOCHERHÖHLE	1	1				H	4	66	484.900	298.325					470	
	OÖ	40704		b										66								
#	OÖ	40704	1618/026			HORIZONTALSPALTLOCH	1	1				T	4	66							555	
#	OÖ		1618/027			UNTERES VERSTURZLOCH	1	1				HT	4	66							565	
#	OÖ		1618/028	a		OBERES VERSTURZLOCH, Eingang: Haupteingang	1	1				HT	4	66							590	
	OÖ			b		Eingangsschlurf								66								
	OÖ			c		Tagfenster								66								

8. Oktober 2002
Seite: 1 von 2

Abb. 19: Listenausdruck mit UTM- und BMN-Koordinaten (ohen Lage)

abgebildet (projiziert) werden. Für eine derartige Projektion kann jedoch das unregelmäßige Gebilde "Geoid" nicht verwendet werden. Man nähert daher das Geoid einem definierten "Ellipsoid" an. Das erste wesentliche Kriterium bei der erstellung einer Karten liegt daher bereits in der Auswahl des zugrundliegenden Ellipsoids.

Das zweite wesentliche Kriterium liegt in der Wahl der Projektion. Hier gibt es verschiedenste Projektionsarten je nach Kartennutzung (azimutale Abbildung, Kegelabbildung, Zylinderabbildung u.s.w.). Für unsere österreichischen Kartenwerke im Maßstab 1:50 000 wurde die Zylinderprojektion gewählt, wobei jedoch nicht die normale Lage, sondern die transversale Lage verwendet wurde (Abb. 19).

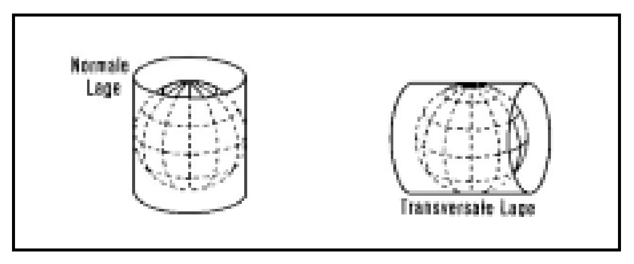


Abb.19: Zylinderprojektionen

Die ÖK 50

Die bisherige ÖK 50 ist das topographische Grundkartenwerk der amtlichen Kartographie. Insgesamt 213 Kartenblätter decken das gesamte Bundesgebiet ab. Jedes Kartenblatt ist durch eine Nummer, einen Namen und ein Ausgabedatum gekennzeichnet.

Die ÖK 50 ist eine Gradabteilungskarte. Auf einem Blattausschnitt wird eine Fläche von 15' mal 15' (Minuten geographischer Länge und Breite) abgebildet. Allerdings liegt diesem Blattschnitt aus historischen Gründen nicht der Nullmeridian von Greenwich sondern der von Ferro (Hiero, Kanarische Insel) zugrunde. Der Nullmeridian von Ferro liegt 17°40' westlich von Greenwich. Diese Tatsache berührt vorerst den Kartennutzer nicht, sind doch im Kartenrahmen inzwischen die geographischen Koordinaten nach Greenwich angerissen. Doch beim sogenannten Bundesmeldenetz werden wir wieder auf den Meridian von Ferro stoßen. Als Bezugsellipsoid wurde das Bessel-Ellipsoid herangezogen, das sich für den österreichischen Raum am besten an das Geoid anschmiegt. Zur Projektion in die zweidimensionale Karte wurde die Zylinderprojektion in transversaler Lage (TMP, Transversale Mercator Projektion) gewählt, wobei die Zylinder Österreich jeweils an drei Meridianen (gezählt von Ferro) berühren. Es schmiegen sich daher diese Zylinder jeweils an die Meridiane 28°, 31° und 34° östlich Ferro an. Von diesen Meridianen ausgehend, wird jeweils ein 3° breiter Streifen verebnet. Diese sogenannten „Meridianstreifen" (M28, M31, M34) dienen nun zur Erstellung eines geometrischen Rasters, bei dem vom jeweiligen Bezugsmeridian 150 km nach Osten und Westen ein paralleles Netz gezogen wird. Diese **Gauß-Krüger-Koordinaten** werden in der Geodäsie verwendet und sind westlich des Bezugsmeridians negativ, östlich positiv). Um nun für das benutzerfreundlichere **Bundesmeldenetz** nur positive Zahlen zu erhalten und um die Angabe des Meridianstreifens meist überflüssig zu machen wird zum M28 der Wert *150 000*, zum M31 *450 000* und zum M34 *750 000* addiert (siehe Abb. 20).

Dieser Bundesmelderaster ist der ÖK 50 in einem 2x2 km darstellenden schwarzen Raster aufgedruckt und im Kartenrahmen mit Zahlen versehen. Der sechsstellige RECHTSWERT (RW) bezieht sich immer auf einen Meridianstreifen, der ebenfalls sechsstellige HOCHWERT (HW) bezieht seine Zahlen aus der Zählung vom Äquator. Der Hochwert wäre allerdings siebenstellig. Die vorderste Stelle (5 Millionen) ist jedoch für ganz Österreich einheitlich und wird daher beim Bundesmeldenetz (im Gegensatz zum UTM-System) nicht mitgeführt (Abb. 20).

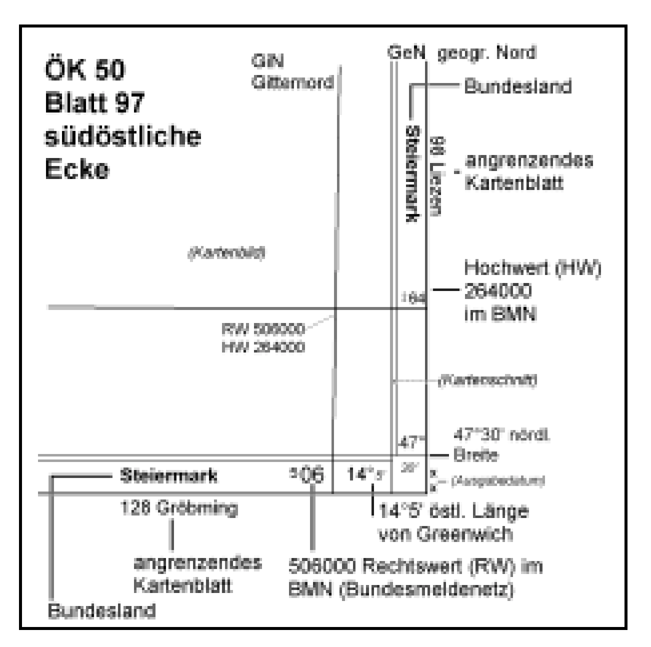


Abb. 20.: Beispiel für die Erhebung der Koordinaten im Bundesmeldenetz

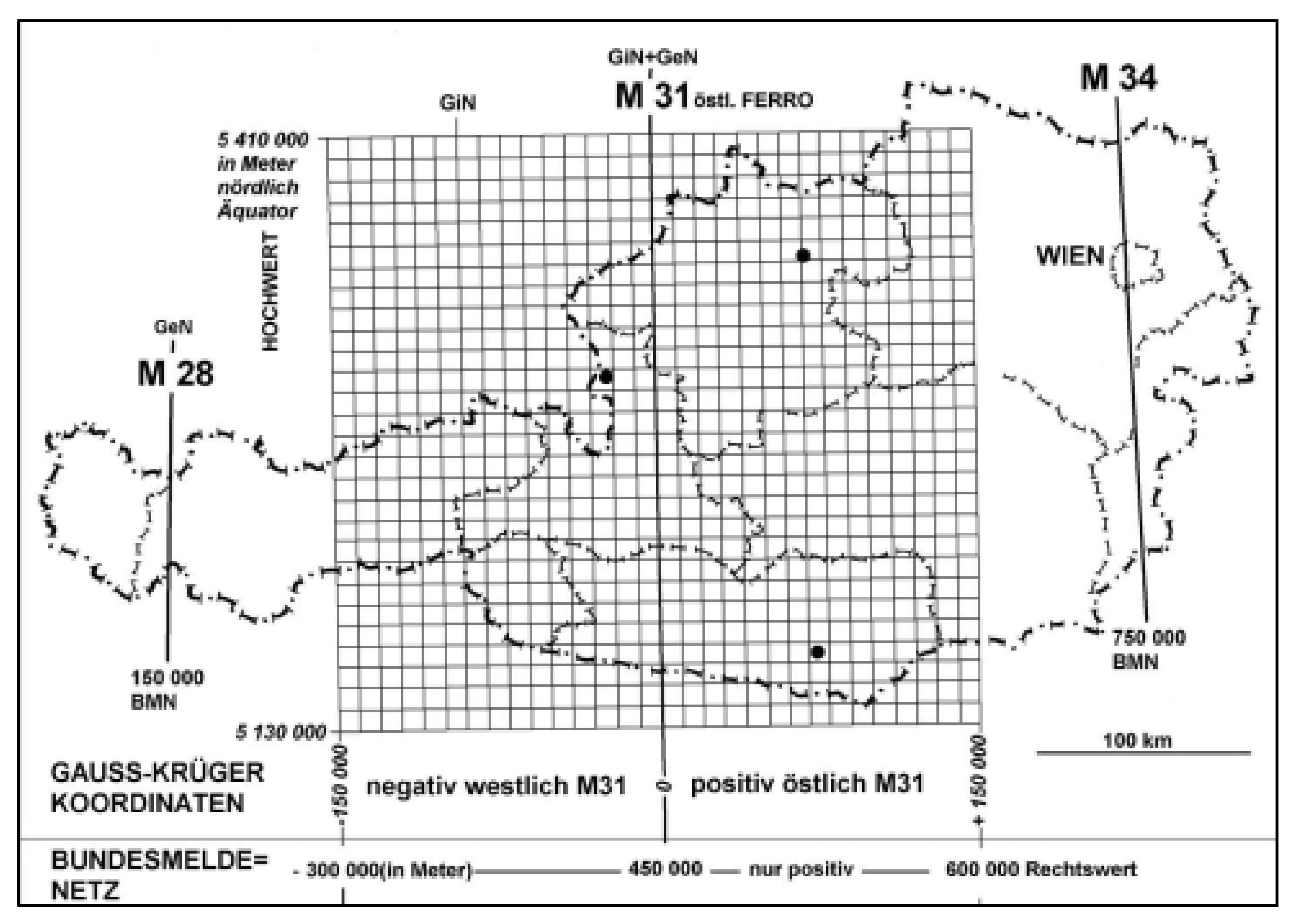


Abb. 20: Die drei Meridianstreifen und das Bundesmeldenetz

Die Seehöhen dieses Kartenwerkes beziehen sich auf den mittleren Meerespegel der Adria bei Triest.

Die neue ÖK 50 in UTM-Projektion

Aus verschiedenen Gründen (insbesondere hinsichtlich der NATO-Partnerschaft) wird Österreich bis etwa 2010 ein neues topographisches Kartenwerk erhalten. Dieses Kartenwerk ist wiederum eine Gradabteilungskarte, weist jedoch einen Kartenausschnitt von 12' mal 20' auf und ist nach Greenwich geschnitten. Als Ellipsoid liegt dem neuen Kartenwerk das GRS80 (Geodetic Reference System 80) zugrunde und als Projektionssystem das UTM-System (Universale Transversale Mercatorprojektion) mit 6° breiten Streifen (ZONEN)

Im Gegensatz zur alten Karte, deren Meridiane (M28, M31 u. M34) nur in Österreich zur Projektion herangezogen wurden, sind die UTM-Meridiane weltweit definiert. Schneidet man die Erde bildlich am Äquator auseinander so beginnt die erste 6° breite Zone beim 180. Längengrad und geht bis zum 174. Der Bezugsmeridian dieser Zone 1 ist der Längengrad 177. Damit ergeben sich für die westliche Erdhalbkugel 30, für die östliche ebenfalls 30, also insgesamt 60 Zonen. Aufgrund dieser Einteilung wird Österreich in den Zonen 32 (6°-12°) und 33 (12°-18°) (siehe Abb. 22) mit den Bezugsmeridianen 9° und 15° östlich Greenwich abgebildet (Abb. 23).

Dabei liegt die Zylinderprojektionsebene allerdings nicht am Bezugsmeridian an, sondern schneidet das Ellipsoid rund 180 km östlich und westlich von diesem, um die zwangsläufig entstehenden Verzerrungen möglichst gering zu halten. Ähnlich wie beim Gauß-Krüger-Koordinatensystem wird nun ein paralleles Netz, ausgehend von den Bezugsmeridianen 9° und 15°, gezogen.

Um wiederum nur positive Werte zu erhalten, wird dem jeweiligen Bezugsmeridian der Wert 500 000 zugeordnet. Den dadurch gewonnenen Koordinaten (E = Ostwert) muss allerdings zur eindeutigen Zuordnung die jeweilige Zonennummer vorangesetzt werden. Der Ostwert ist daher eigentlich achtstellig (Abb. 24).

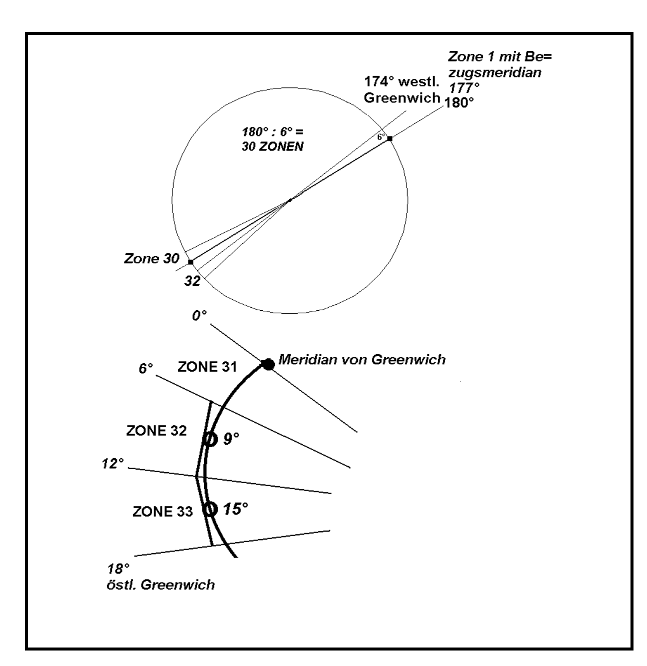


Abb. 22.: Die Zonen im UTM-System

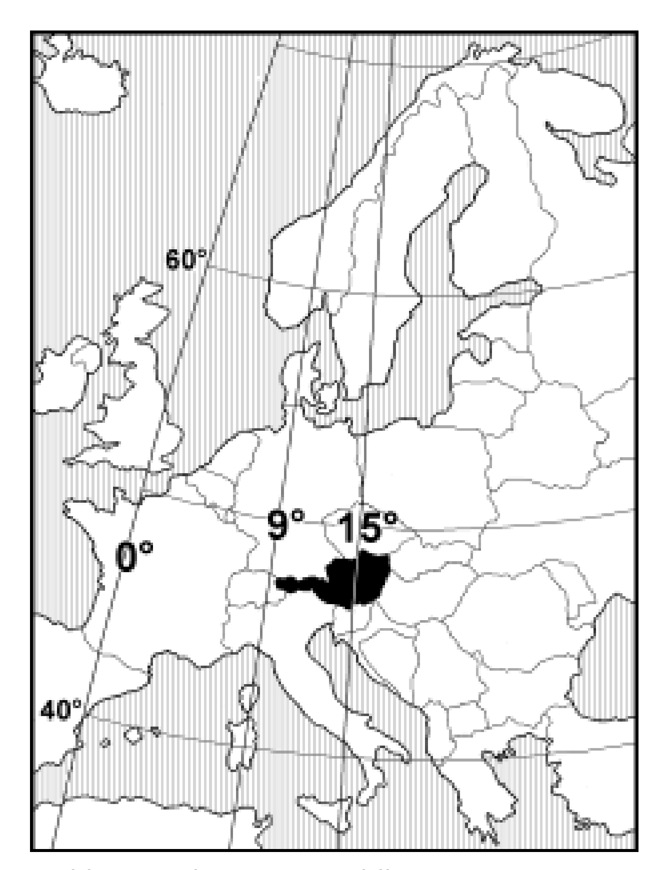


Abb. 23.: Die Bezugsmeridiane

Der NORDWERT wird wiederum vom Äquator gezählt (ist aber *nicht* mit dem bisherigen Hochwert ident) und es wird die Ziffer 5 (5 Millionen) zur klaren Unterscheidung mitgeführt. Auf der neuen Karte ist der Koordinatenraster mit 1 mal 1 Kilometer Maschenweite rot aufgedruckt, im Kartenrahmen sind die früheren Bundesmeldekoordinaten blau angerissen. Die Seehöhen beziehen sich auf den Pegel von Amsterdam (Normalnull). Im Gegensatz zu früher ist nun die Signatur für Höhle auf das "Omegazeichen" umgestellt worden.

Zusammenfassung

Aus dem gegebenen Vergleich ergibt sich, dass die Transformation von Bundesmeldekoordinaten in UTM-Koordinaten ein mathematisch komplezer Prozess ist. Es müssen Bundesmeldekoordinaten nämlich zuerst auf das Bessel-Ellipsoid zurückgerechnet, auf das GRS80-Ellipsoid transformiert und schließlich ins UTM-System überführt werden. Für diesen Vorgang stehen allerdings Computerprogramme zur Verfügung.

Für die praktische Anwendung ergibt sich allerdings kaum ein Unterschied. Die UTM-Koordinaten werden ebenso mit einem Netzteiler oder Geodreieck aus der Karte ermittelt wie bisher. Beim GPS sind die entsprechenden Einstellungen durchzuführen. Auch die Unterscheidung der Bundesmeldekoordinaten zu den UTM-Koordinaten ist sichergestellt:

Bundesmeldekoordinaten:

RW sechsstellig
HW sechsstellig

UTM-Koordinaten:

E (Ostwert) achtstellig (mit Zone)
N (Nordwert) siebenstellig (mit 5...)

Die Unterschiede zwischen der bisherigen ÖK 50 und der neuen ÖK 50-UTM sind in Tabelle 4 aufgeführt.

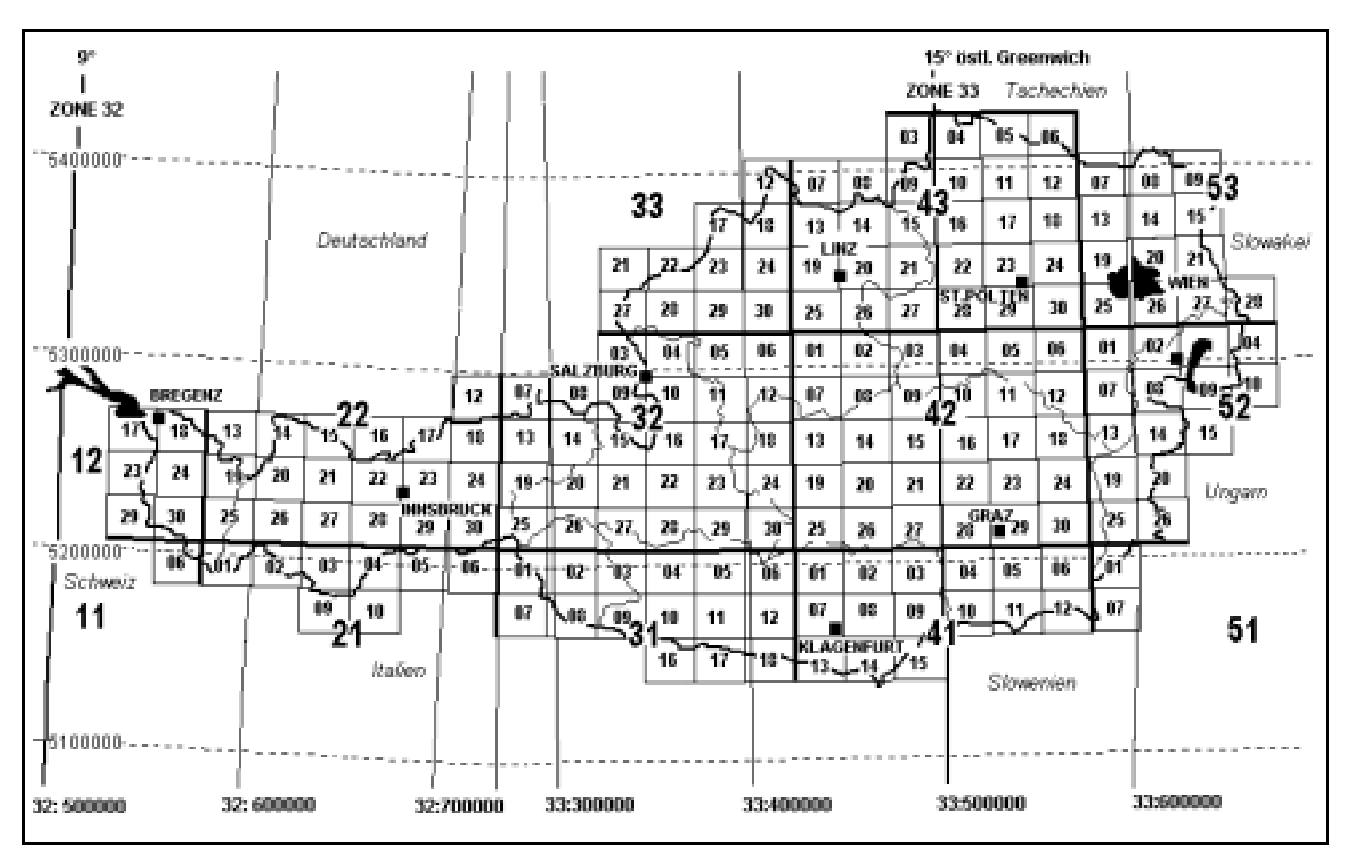


Abb. 24.: Die Bezugsmeridiane 9° und 15° östlich Greenwich und die darauf basierenden Zonen 32 und 33 für Österreich sowie die vierstelligen Nummern der neuen ÖK 50-UTM

	ÖK 50	**ÖK 50 - UTM**
Referenzsystem	MGI (Militärgeographisches Institut)	WGS84 (World Geodetic System 1984)
Ellipsoid	Bessel-Ellipsoid	GRS80 (Geodetic Reference System 80)
Projektionssystem	TMP (Transversale Mercator-Projektion)	UTM (Universale Transversale Mercator-Projektion)
Meridianstreifen	drei 3° breite Streifen	zwei 6° breite Streifen
Bezugsmeridiane	28°, 31° u. 34° östl. Ferro (M28, 31, 34)	9° und 15° östl. Greenwich (Zone 32, 33)
Höhenbezug	Pegel von Triest	Pegel von Amsterdam (Normal-Null, NN)
Blattschnitt	15' x 15' geschnitten nach Ferro	12' x 20' geschnitten nach Greenwich
Blattbereichsfläche	520 Quadratkilometer	560 Quadratkilometer
Blattanzahl	213 Blätter	191 Blätter
Blattnummerierung	ein- bis dreistellig	vierstellig
Koordinaten	Gauß-Krüger-Koordinaten	Grid Northing, Grid Easting
Meldenetz	Bundesmeldenetz (Rechtswert, Hochw.)	Bundesmeldenetz (Ostwert [E], Nord-wert[N])
Höhlensignatur	● Schlund **H.** Höhle	○ Schlund Höhle

Tabelle 4: Vergleich der Grundlagen zwischen ÖK 50 und ÖK 50-UTM

8.8 Richtwerte für die Angabe der Lagegenauigkeit von Koordinaten

Lukas Plan

Gibt man Koordinaten von Höhleneingängen an, ist es auch sehr sinnvoll anzugeben, wie genau diese sind, da es viele Möglichkeiten für deren Ermittlung gibt und dementsprechend die Koordinaten sehr unterschiedliche Genauigkeiten aufweisen. In manchen Fällen stimmen die Werte auf den Meter genau, teilweise ist aber die Höhle nur in einem Umkreis von 100 m oder mehr zu finden. Die Angabe dieser Metadaten (= Daten über Daten) wird mit der Umstellung auf UTM-Koordinaten besonders wichtig: Bis jetzt war es teilweise möglich, die Genauigkeit aus dem Koordinatenwert direkt abzulesen, da diese meist sinnvollerweise *gerundet* angegeben wurden. Werden diese im BMN ermittelten Werte aber ins UTM-System umgerechnet, besteht diese Möglichkeit nicht mehr. Eine weitere Rundung ist nicht sinnvoll, da dadurch der Fehler vergrößert werden kann.

Beim Katasterführerseminar in Obertraun 2002 wurde beschlossen, die Genauigkeit in **absoluten Zahlen** anzugeben und nicht wie bisher mit Kodes, welche die Art der Ermittlung beschreiben. Kodes haben den Nachteil, dass sie sehr komplex sein müssen, um wirklich Auskunft über die Genauigkeit geben zu können. Z. B. nur anzugeben, dass die Koordinaten mittels Bussolenaußenvermessung ermittelt wurden, reicht nicht: Zwei kurze Messzüge von einem KT-Stein aus ergeben metergenaue Koordinaten, eine lange Außenvermessung von einem in einer Karte eingezeichneten Punkt kann einen Fehler von etlichen Zehnermetern aufweisen. Sonderfälle, wie z.B. das Herausmessen von Koordinaten aus Orthophotos, können nicht berücksichtigt werden. Darüber hinaus können absolute Zahlen besser in Datenbanken verarbeitet werden.

Dass diese Genauigkeitsangabe nicht hundertprozentig ist, leuchtet ein, da Fehler beim Herausmessen aus der Karte, grobe Fehler bei Außenvermessungen sowie Tippfehler nicht berücksichtigt werden können. Eine Kontrolle (nochmaliges Auftragen des Wertes, Ermittlung mit mehreren Methoden, Rundzüge bei Außenvermessungen etc.) ist somit immer sinnvoll.

Folgende auf Erfahrungswerten und theoretischen Überlegungen basierende Zahlenwerte sollen bei der Angabe der Genauigkeit von Koordinaten helfen:

Herausmessen aus Karten

Die Genauigkeit hängt vor allem von der Detailliertheit der Karte und von der Eindeutigkeit der Lage ab. In den meisten Fällen wird die Lage wohl aus der **ÖK 50** ermittelt. Dabei wird die Genauigkeit bei vor Ort eingetragenen und gut lokalisierbaren Objekten nicht viel besser als +/- 50 m sein (was im Maßstab 1:50 000 1 mm entspricht). Bei lagerichtig eingezeichneten (das ist nicht immer der Fall!) Höhlensignaturen kann sie auf +/-25 m sinken. Liegt die Höhle in keinem markanten Gelände (z.B. ungegliederter flacher Waldhang) oder erfolgt der Eintrag nachträglich, ist die Ungenauigkeit entspreched größer.

Die *ÖK 25 V* ist lediglich eine drucktechnische Vergrößerung der ÖK 50 und somit nur besser lesbar, nicht aber detailreicher, was die Genauigkeit der Koordinaten nur unwesentlich verbessert. „Echte“ 1:25 000 oder noch großmaßstäbigere Karten (div. Spezialkarten des BEV, Alpenvereinskarten usw.) bringen natürlich schon höhere Genauigkeiten.

Zu beachten ist auch die kartographische Generalisierung: Da Kartensignaturen eine gewisse Mindestgröße und einen Abstand zueinander haben müssen (maßstabsabhängig), um lesbar zu bleiben, erscheinen diese Objekte in der Karte viel größer und weiter auseinander als in Wirklichkeit. Bei der Generalisierung werden diese Objekte auseinandergerückt (z.B. enges Tal mit Fluss, Eisenbahn und Straße!) oder weggelassen (einzelne Häuser, Serpentinen). Dies geht auf Kosten der Koordinatentreue, was man beim Gebrauch von Karten immer berücksichtigen sollte. Trägt man GPS-Messungen in Karten ein, können sich dadurch Widersprüchlichkeiten ergeben.

Einmessung mit Bussolen-Vermessung

Faktoren der Genauigkeit sind hier die des Messzuges *und* jene des Koordinatenursprungs. Die Genauigkeit der Bussolenvermessung ist von der Länge abhängig. Bei der Verwendung der üblichen flüssigkeits-

gedämpften Visiergeräte (Suunto etc.) und Glasfibermaßbändern liegt sie im Allgemeinen unter 1 bis 2 m pro 100 m Messzuglänge. Vor-Rück-Visieren, Rundzüge und dergleichen verbessern und kontrollieren die Messung.

Besonders bei längeren Bussolen-Außenvermessungen ist es sehr wichtig, die Nadelabweichung (= Deklination + Meridiankonvergenz), sowie einen Korrekturfaktor für das Gerät (auch neuen Visiergeräte haben Abweichungen bis zu +/– 1,5°) zu berücksichtigen. Wird z.B. eine Nadelabweichung von 3° (wie sie in Österreich vorkommen kann) nicht berücksichtigt, liegt bereits bei einer Distanz von 100 m die ermittelte Koordinate 5 Meter daneben!

Ist die Außenvermessung an einen KT-Stein oder einen Theodolitpunkt angeschlossen, kommt kein Fehler hinzu. Für die übrigen Möglichkeiten des Koordinatenursprungs sind die in diesem Artikel angegebenen Werte zu addieren.

Einmessung mit Theodolit
Bei exakter Theodoliteinmessung und Berücksichtigung der diversen Korrekturfaktoren kann eine Lagegenauigkeit von +/– 0 m angegeben werden.

Einmessung mit GPS
Die üblichen Handheld-Geräte (Garmin eTrex usw.) zeigen eine Lagegenauigkeit am Display an (>4 m). Nachmessungen an KT-Steinen haben aber gezeigt, dass diese Werte oft zu gering sind. Zusätzliche Fehler können durch Reflexionen an Felswänden entstehen. Gibt man das 1,5-fache des abgelesenen Wertes an, liegt man ganz gut. Gibt das Gerät größere Ungenauigkeitswerte an (15 m und mehr), ist der angegebene Fehler in Wirklichkeit oft noch wesentlich größer - Faktor 2 und mehr. Diese Werte können verbessert werden, wenn mehrere Messungen über einen längeren Zeitraum gemittelt werden.

Handheld GPS mit Differenzialmessung: Das Gerät ist mit einem Empfänger für Korrekturwerte (kostenpflichtig, als Radiowelle übertragen, verschiedene Genauigkeiten) ausgestattet. Man erreicht Lagegenauigkeiten bis unter +/– 1 m.

Messungen mit einem geodätischen Differenzial-GPS haben die Genauigkeit eines Theodoliten (+/–0 m).

Sonstige Methoden
Die Methode des Rückwärts- bzw. Vorwärtseinschneidens kann zu recht guten Ergebnissen führen bzw. die Eintragung in die Karte präzisieren. Vor allem hier ist es wichtig, die Nadelabweichung/Deklination zu berücksichtigen. Die Genauigkeit hängt von der Länge *und* dem Schnittwinkel der Visurlinien ab. Bei rechtwinkeligem Schnitt (Optimalfall) und mehreren gemittelten Visuren kann der Fehler um +/– 1 m pro 100 m liegen.

Weitere Möglichkeiten sind durch Orthophotos (oft auch in digitaler Form) gegeben, wo bei guter Auflösung hohe Genauigkeiten erzielt werden können. (+/– 2 m und weniger).

Angabe des Umkreises
Die bei den früheren Kodes verwendeten Abkürzungen (z.B. U260), die ausdrücken, dass sich die Höhle in einem Umkreis von 130 m von den angegebenen Koordinaten befindet, wurden für Höhlenballungsgebiete eingeführt. Sie sollten aber nach Möglichkeit vermieden, und durch Koordinaten ersetzt werden, bei denen die relative Lage der Höhlen zueinander berücksichtigt wird. Dies ist vor allem beim automatischen Erstellen von Höhlenverbreitungskarten wichtig, da sonst Höhlenballungsgebiete als ein Höhlenobjekt erscheinen.

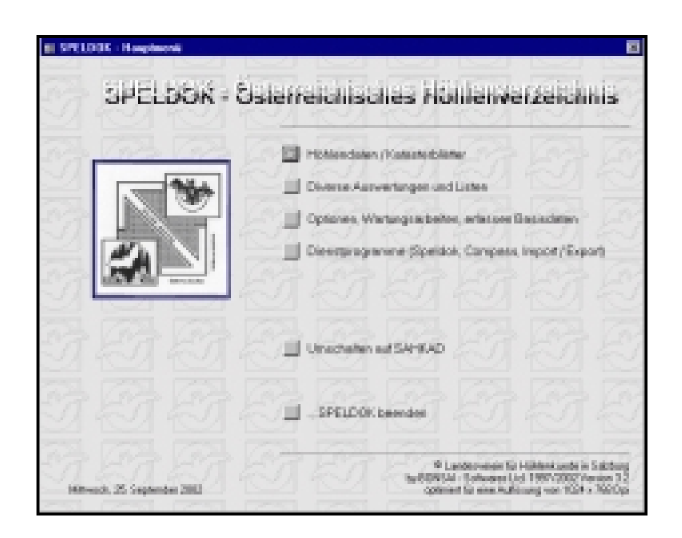
Höhenfehler
Viele der hier beschriebenen Werte beziehen sich nur auf die Lagekoordinaten. Streng genommen müsste für die Höhe eine eigene Genauigkeitsangabe gemacht werden, da diese oft unabhängig oder mit anderer Genauigkeit erhoben wird. Die Einmessung mit kalibrierten Höhenmessern bei stabiler Wetterlage ergibt erfahrungsgemäß Fehler um +/– 10 m.

Zusammenfassung
- Herausmessen aus ÖK 50 / 25 V bei Eintragung vor Ort: +/- 50 m
- GPS (übliche Handheldgeräte): Angezeigter Genauigkeitswert * 1,5
- Bussolenvermessung: +/– 2 m / 100 m Messzuglänge + Fehler des Koordinatenursprungs
- Theodoliteinmessung: +/– 0 m

9 Die Speldok Datenbank

Karl Aichinger

Computer sind Maschinen, die uns helfen, die Probleme zu lösen, die es ohne sie nicht gäbe.



An dieser Stelle soll ein Einblick in die Philosophie der Speldok-Datenbank gegeben werden. Dies soll das prinzipielle Konzept dieser Datensammlung kurz umreißen, nicht jedoch auf Betriebs- bzw. Datenbanksystem eingehen oder gar das Bedienerhandbuch ersetzten, da diese Komponenten dem ständigen Entwicklungsprozess im IT-Bereich unterliegen, und aller Wahrscheinlichkeit nach kurz nach erscheinen dieses Handbuchs als überholt betrachtet werden müssen.

9.1 Speldok / SAHKAD - Warum überhaupt ?

Im Zeitalter der EDV (die nun auch den Millenniumswechsel glücklicherweise überstanden hat) stehen uns vielfältige elektronische Werkzeuge zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung,s deren Stärken gerade im archivarischen Bereich liegen. Mittels geeigneter Software soll es nun möglich sein, zumindest die Basisdaten der Höhlen im Katastergebiet zu erfassen und zu verwalten.

Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Schnelles Auffinden der Basisdaten einer Höhle
- Suchen nach vielfältigen Kriterien
- Automatisierung der Katasternummernvergabe
- Zuordnen von Publikationen, Dias und Plänen zu einer Höhle oder Katastergruppe
- Einheitliche Katasterblätter, Auswertungen, Vermessungsprotokolle etc.
- Überführen der Vermessungsdaten in Visualisierungs- und Druckprogramme
- Die Möglichkeit, diese Daten einem breiteren Personenkreis zugänglich zu machen (sofern man es mit seinem Gewissen vereinbaren kann, dass auch andere Personen diese geheiligten Daten zu Gesicht bekommen dürfen, ohne diese den Höhlenforschergeheimbundehrencodex auf eine mittelalterliche Blut-Biebel schwören zu lassen).

Gerade diesem letzten Punkt (bzw. dessen konsequente Nichtumsetzung) verdanken wir doch das massenweise Verschwinden von Vermessungsdaten die irgendwo in privaten Kellern vor sich hin dämmern um irgendwann den Mäusen, Motten, Silberfischerln, der eigenen Verkalkung oder den Erben zum Opfer zu fallen. Wie schade darum!

9.2 Historische Entwicklung

Die Speldok-Datenbank wurde seit 1983 von Günter Stummer an der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung am Naturhistorischen Museum Wien zunächst unter Einsatz einer Speicherschreibmaschine, dann als segmentierte Framework-Tabellen und später als einfache MS-Access-Tabelle geführt.

Parallel dazu wurde und wird seit 1997 im Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg eine umfassende Katasterdatenbank mit dem Namen SAHKAD (**SA**lzburger **H**öhlen**KA**taster **D**atenbank), ebenfalls als MS-Access- Datenbank entwickelt.

Bei einem Zusammentreffen im Frühjahr 2002 wurde die Idee geboren, einen Teil der SAHKAD-Datenbank, sowohl in ihrer Struktur als auch mit den Erfassungsmasken und Auswertungen für Speldok ebenfalls zu nutzen. Die neue Speldok-Datenbank bildet somit eine Untermenge der SAHKAD-Datenbank und ihrer Funktionen.

Ende Juni 2002 wurde damit begonnen die Speldokdaten in die Datenstruktur von SAHKAD überzuführen. Die Programmierung der speziell für Speldok erforderlichen Masken und Auswertungen, sowie die Umbauten laut Katasterführerseminar 2002 in Obertraun (OÖ) wurden ebenfalls in Angriff genommen. Diese Arbeiten sind nun zum größten Teil abgeschlossen. An einer Verbesserung der Erfassung, Wartung und Auswertung wird auch in Zukunft weitergearbeitet.

Was ist geblieben

Die Speldok-Datenbank wird vorerst wie bisher zentral an der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung von Günter STUMMER gewartet und verwaltet. Das heißt, das alle Meldungen, die Höhlen betreffen, von den katasterführenden Vereinen wie gewohnt nach Wien übermittelt, dort geprüft, und in der neuen Speldok-Datenbank erfasst bzw. gewartet werden.

Die diversen Auswertungen können auch dort, wie bisher, angefordert werden.

Was ist neu

Neu hingegen ist, das die katasterführenden Vereine auf Wunsch eine CD erhalten, mit der Ihnen die gesamtösterreichischen Höhlendaten mit deren Auswertungen zur Verfügung stehen. Ein jährliches Update dieser Datenbank seitens der KHA ist geplant.

Weiters befindet sich optional neben der schreibgeschützten Speldok-Datenbank auf dieser CD die aktuelle Version von SAHKAD (ohne die Salzburger Katasterdaten) die, wenn gewünscht, von den Vereinen als eigene Katasterdatenbank genutzt werden kann. Als Starthilfe beinhaltet diese SAHKAD Datenbank bereits alle österreichischen Katastergruppen mit ihren Kenndaten sowie Gemeindelisten und einige Basisdaten.

9.3 Prinzipieller Datenbankaufbau

Die SAHKAD / Speldok-Datenbank besteht derzeit aus drei physisch unabhängigen MS-ACCESS Datenbanken die allerdings alle drei vorhanden sein müssen und sich im selben Verzeichnis befinden müssen. (siehe Abb. 21).

Geöffnet wird prinzipiell immer nur die Hauptdatenbank, in dieser kann dann zwischen SAHKAD und Speldok hin und her geschalten werden.

Ist die Datenbank im Speldok-Modus stehen nur die Speldokdaten, im SAHKAD-Modus nur die SAHKAD-Daten zur Verfügung. Die Daten der jeweils anderen Datenbank bleiben aufgrund der physischen Trennung unsichtbar.

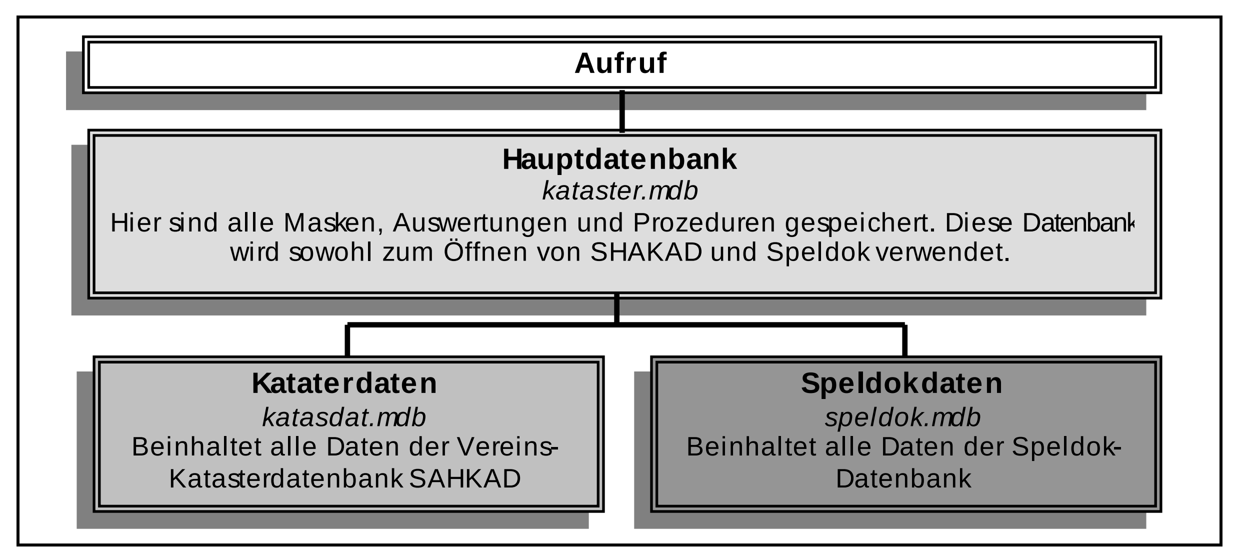


Abb. 21: Prinzip der SAHKAD/Speldok Datenbank

9.4 Das Datenmodell der Speldok-Datenbank

Dem Datenmodell von SAHKAD/Speldok liegt folgende Idee zu Grunde, wobei in der ersten Betrachtung 3 Tabellen existieren (Abb. 22):

1. **Katastergruppen** mit dem eindeutigen Schlüssel *Katastergruppe* einer ganzen, natürlichen Zahl.
2. **Höhlen** mit den eindeutigen Schlüsseln *Katastergruppe* und *Höhlennummer*, jeweils einer ganzen, natürlichen Zahl.
3. **Eingänge** mit den eindeutigen Schlüsseln *Katastergruppe*, *Höhlennummer*, ganze, natürliche Zahlen und *Eingangsnummer*.

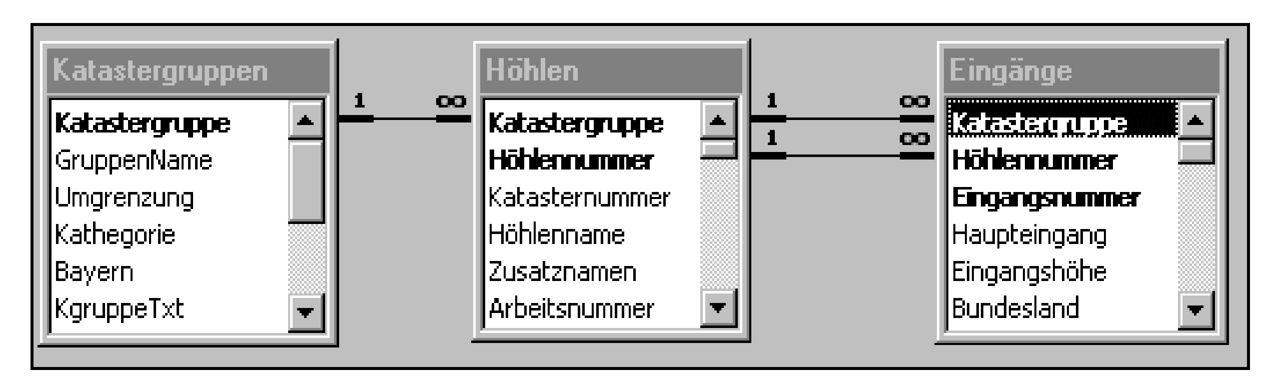


Abb. 22: Beziheung zwischen den 3 „Haupttabellen", die Daten mit direktem Bezug zur Höhle enthalten.

Die Tabellen stehen zueinander in einer **1:n** (eins zu viele) Beziehung. Das bedeuted, dass jedem Datensatz der übergeordneten Tabelle kein, einer oder mehrere Datensätze in der untergeordneten Tabelle zugeordnet sind. Für die untergeordnete Tabelle bedeutet dies, dass ein oder mehrere Datensätze genau einem Datensatz in der übergeordneten Tabelle zugeordnet sind (Referenzen).

Diese Referenzen werden von der Datenbank selbst verwaltet. Es muss z.B. eine Höhle immer einer Katastergruppe zugeordnet sein. Gibt es die Katastergruppe nicht, so kann auch kein Datensatz in die Höhlentabelle geschrieben werden (Referenzielle Integrität).

In den einzelnen Tabellen befinden sich die ergänzenden Daten zum jeweiligen Datenbankobjekt wie z.B.: Der Name und die Gebietsumgrenzung in der Katastergruppen-Tabelle, die Gesamtlänge in der Höhlen-Tabelle oder die Seehöhe und die Koordinaten in der Eingangs-Tabelle. Dadurch wird ein mehrfaches Verspeichern nicht relevanter Daten in den Tabellen verhindert z.B.: Katastergruppenname in der Höhlentabelle (Redundanz).

Die Speldok Datenbank wurde noch um folgende Tabellen erweitert: (1) **Bundesländerkodes**, (2) **Gemeindenummern** laut Statistik-Austria, (3) **katasterführende Vereine**, (4) Verbindung zwischen der **Katastergruppe und ihren katasterführenden Vereinen**.

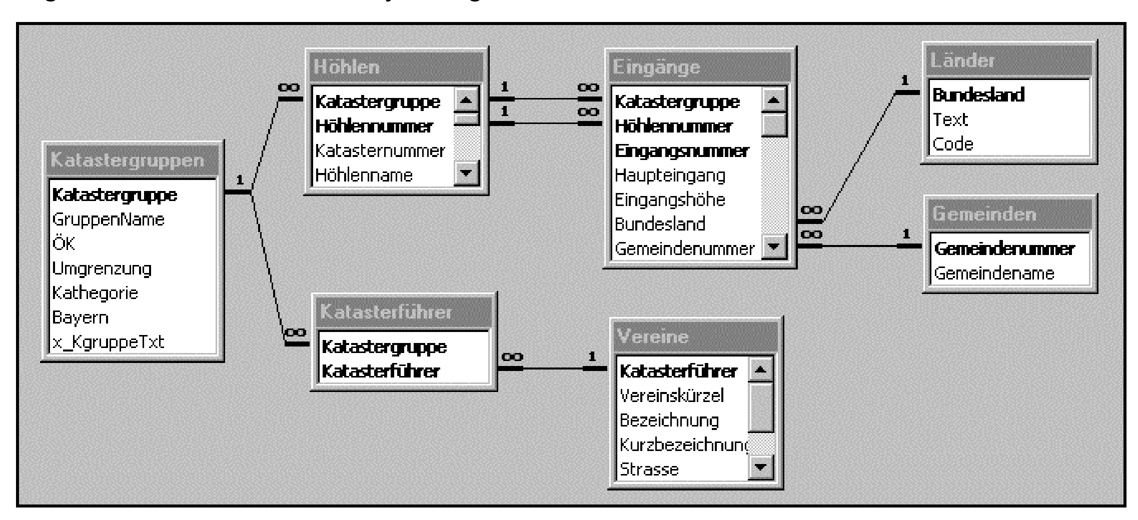


Abb. 23: Datenstruktur der Speldok-Datenbank

9.5 Beispiele für Bildschirmmasken aus Version 3.2

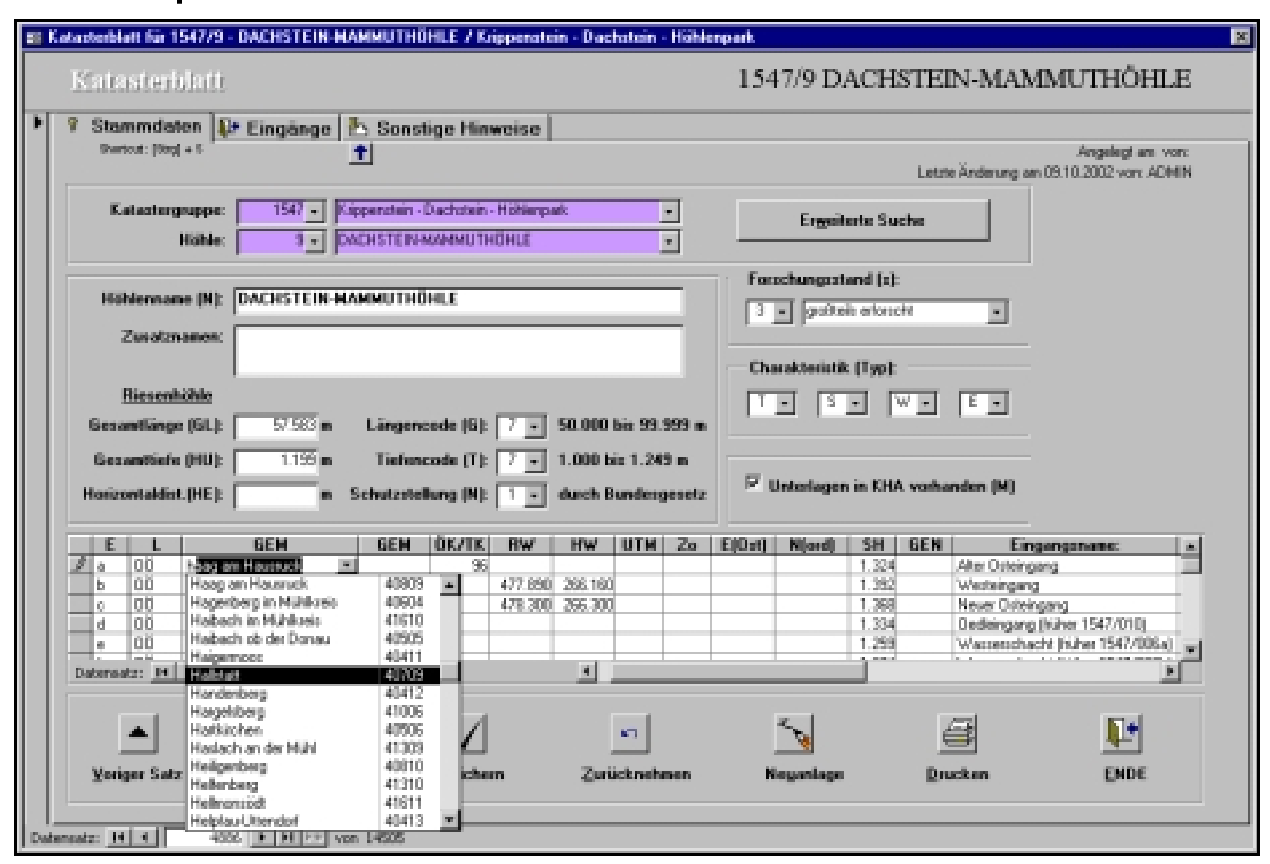


Abb. 24: Katasterblatt-Stammdaten: Bietet eine Übersicht über die Stammdaten einer Höhle sowie den wichtigsten Eingangsdaten.

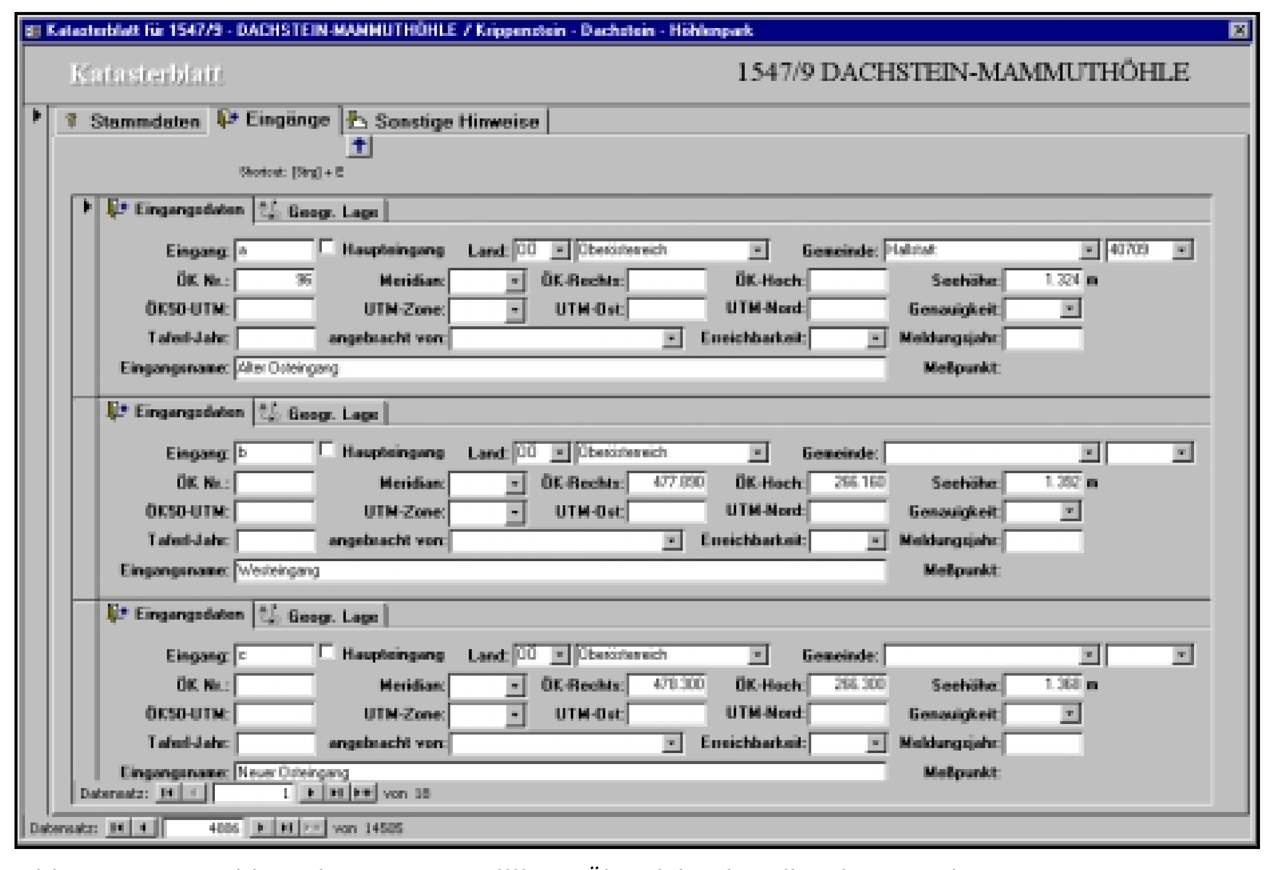


Abb. 25: Katasterblatt-Eingänge: Detaillierte Übersicht über die Eingangsdaten.

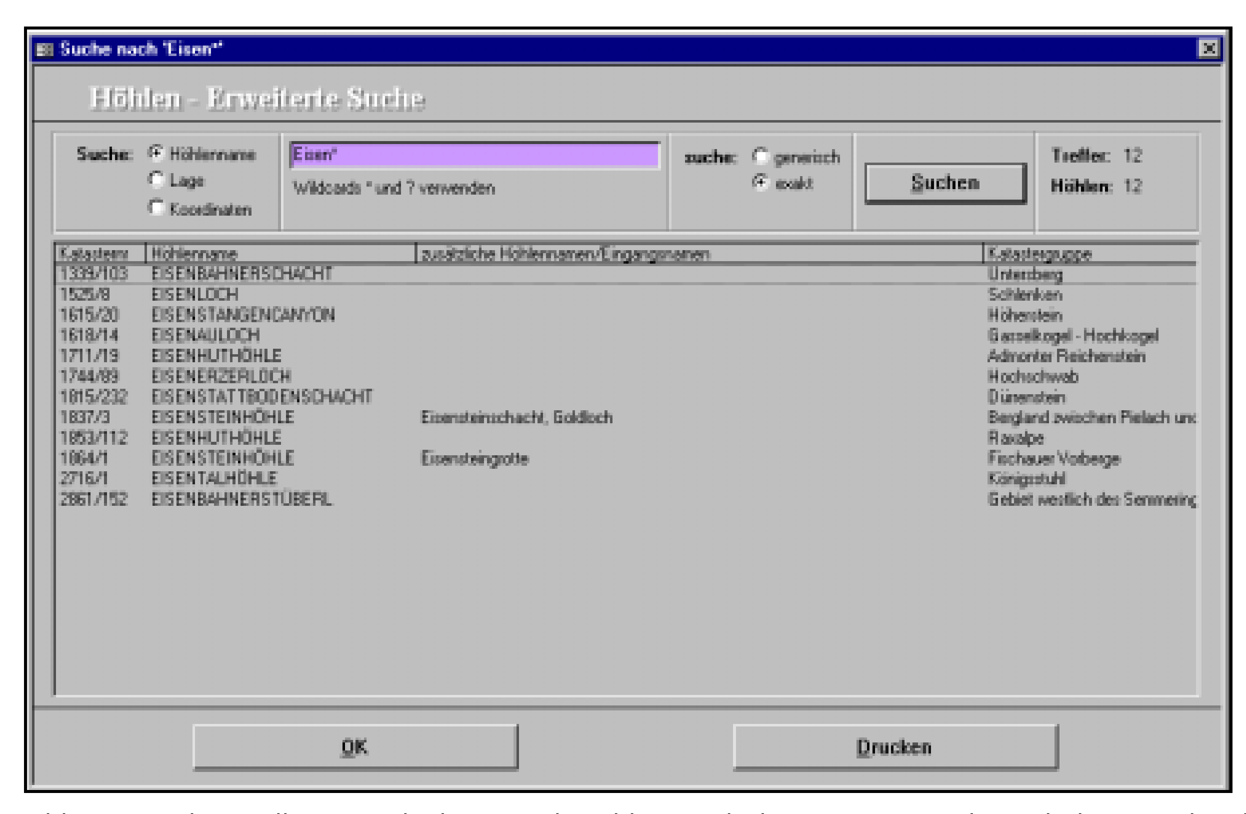


Abb. 26: Suche: In dieser Maske kann nach Höhlen- und Eingangsnamen, der verbalen Lagebeschreibung sowie nach Koordinaten gesucht werden.

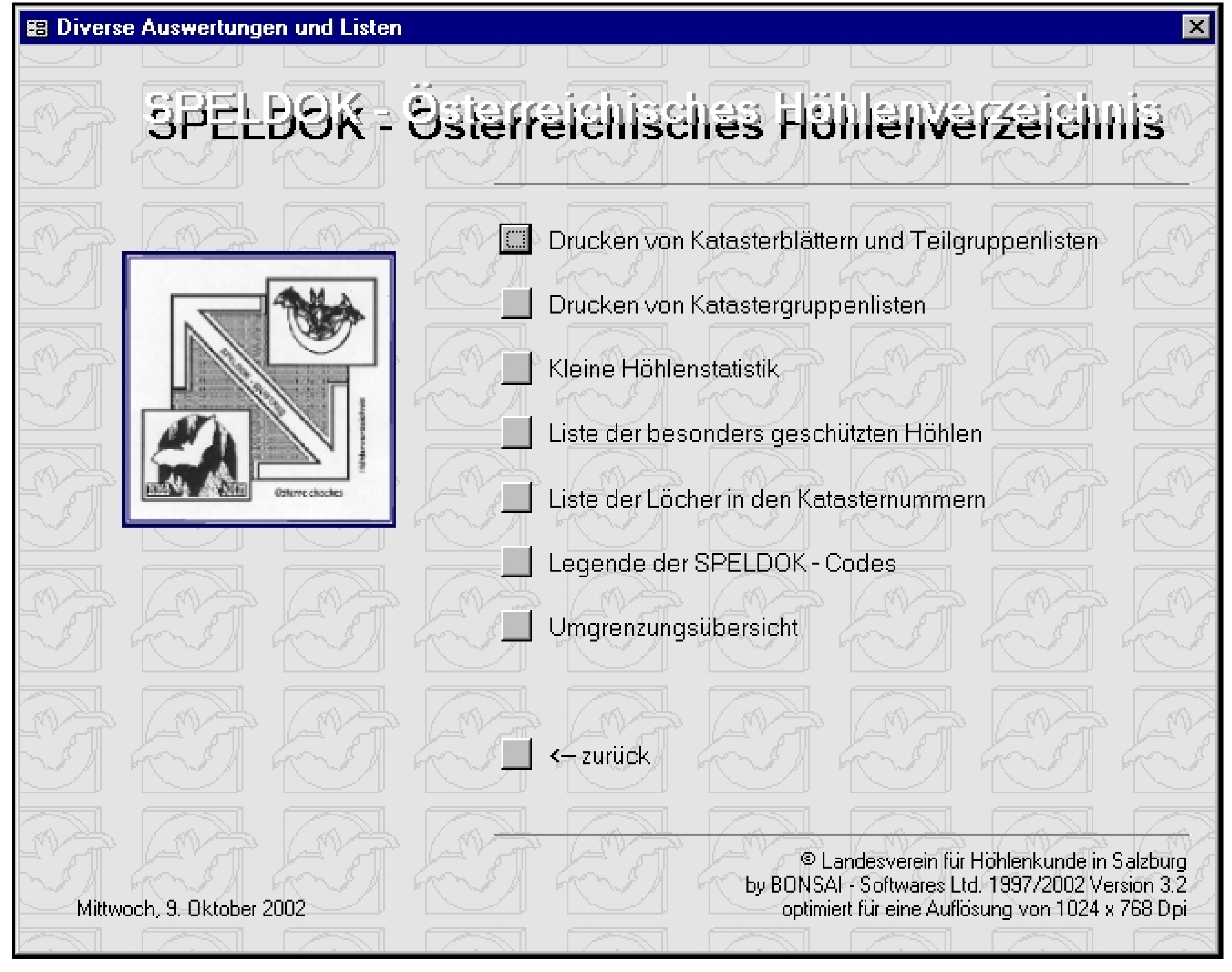
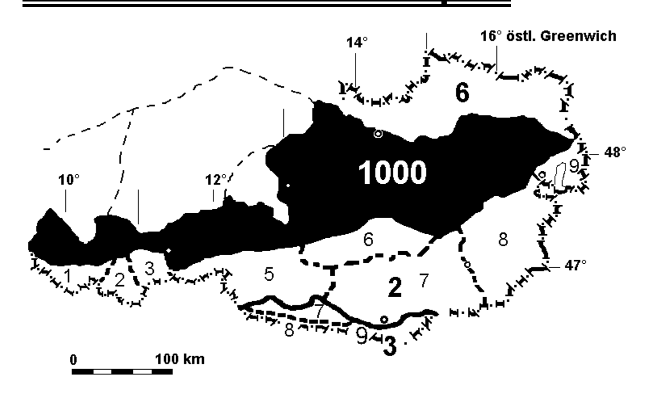


Abb. 27: Diverse Auswertungen und Listen

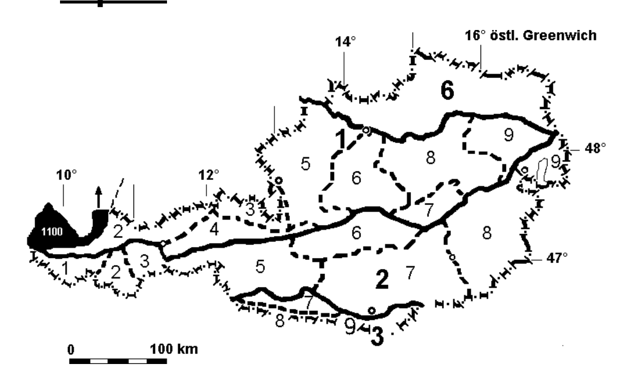
10 Beschreibung der Gebirgsgruppengrenzen

Lukas Plan

1000 Nördliche Kalkalpen



1100 Vorarlberger und Allgäuer Alpen



1110 Rheintal – Walgau – Bregenzer Wald

1111 Rheintal-Umrahmung

ÖK 82, 110, 111, 140, 141 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Bregenzer Ach bis Ebnet – Schneiders – Alberschwende – Gaiskopf – Bödele – Hochälpelekopf – Gschwendtalpe – Tobel zur Rappenlochschlucht (Beckermann) – Gütle – Staufenspitz – Schwarzenberg – Strahlkopf – Fluhereck – Hohe Kugel – Kugelalpe – Hörnle – Kamm zum Hohen Freschen – Hohe Madonna – Kamm zum Furkajoch – Frutzbach – Hohe Gastra (Kote 660) – Hohe Wacht (Hoher Sattel) – Kanzele – Stadtschrofen – Maria Grün – Fellengatter – Vorder Älpele – Staatsgrenze – Bodensee.

1112 Walgau – Hochgerach

ÖK 111, 112, 141, 142 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Stadtschrofen – Kanzele – Hohe Wacht (Hoher Sattel) – Hoch Gastra (Kote 660) – Frutzbach – Furkajoch – Ladritschbach – Lutz – Ill – Stadtschrofen.

1113 Bödele – Schneiders

ÖK 111, 112 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Bregenzer Ach – Loch – Graben zur Gschwendtalpe – Hochälpelekopf – Bödele – Geiskopf – Alberschwende – Schneiders – Ebnet – Bregenzer Ach.

1114 Mörzelspitz

ÖK 111, 112 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Bregenzer Ach – Loch – Graben zur Gschwendtalpe – Tobel zur Rappenlochschlucht (Beckenmann) – Tälchen östlich der Schanernalpen – Quellgraben zur Altenhofalpe – Schönenwaldalpe – Haslachbach – Mellenbach – Bregenzer Ach.

1115 Hoher Freschen

ÖK 111, 112 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Rappenlochschlucht – Tälchen östlich der Schanernalpe – Quellgraben zur Altenhofalpe – Schönenwaldalpe – Haslachbach – Mellenbach – Hintermellenalpe – Portlaalpe – Kamm zur Hohen Madonna – Hoher Freschen – Kamm zum Hörnle – Graben östlich Kote 1525 zur Valorsalpe – Ebniter Ach – Rappenlochschlucht.

1116 Hohe Kugel – Staufenspitz

ÖK 111 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Gütle – Ebniter Ach – Valorsalpe – Graben östlich Kote 1525 – Kamm zur Kugelalpe – Hohe Kugel – Fluhereck – Strahlkopf – Schwarzenberg – Staufenspitz – Gütle.

1117 Kanisfluh

ÖK 112 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Bregenzer Ach – Graben zum Wirtshaus Hofstetten – Weg zur Wurzachalpe – Weg zur Oberen Alp – Graben nach Argenzipfel – Au – Bregenzer Ach.

1118 Damülser Mittagsspitz

ÖK 111, 112 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Bregenzer Ach – Mellenbach – Hintermellenalpe – Portlaalpe – Kote 1975 – Furkajoch – rechter Quelltrichtergraben des Ladritschbaches – Bragatzbach – Argenbach bis Argenzipfel – Graben zur Oberen Alp – Weg zur Wurzachalpe – Weg zum Wirtshaus Hochstetten – Graben zur Bregenzer Ach.

1119 Künzelspitzen – Zitterklapfen – Damülserhorn
ÖK 112, 142 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Bregenzer Ach – Argenbach – Bragatzbach – Ladritschbach – Lutzbach – Schadonapaß – Graben zur Bregenzer Ach.

1120 Allgäuer Voralpen

1121 Pfänder – Hirschberg
ÖK 82, 83, 111, 112 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Bodensee – Bregenzer Ach – Rotach bis Weiler – Böserscheidegg – Scheidegg – Rickenbach – Staatsgrenze bis Bodensee.

1122 Sulzberg
ÖK 83, 112 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Bregenzer Ach – Weißach(fluss) bis Weißach – Oberstaufen – Genhofen – Simmerberg – Weiler – Rotach – Bregenzer Ach.

1123 Langenegg – Hoher Häderich
ÖK 83, 112, 113 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Bregenzer Ach – Subersach – Hittisau – Leckner Ach – Obere Berggundalm – Staufnerhütte – Untere Lauchalm – Weißach – Bregenzer Ach.

1124 Feuerstätterkopf
ÖK 112, 113 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Subersach – Rubach – Staatsgrenze bis Leckner Ach – Bolgenach – Hittisau – Subersach.

1125 Winterstaude
ÖK 112 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Bregenzer Ach – Bizauer Bach – Schönenbachalpe – Subersach – Bregenzer Ach.

1126 Hoher Ifen West
ÖK 112, 113 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Rubach – Subersach – Gerachsattel – Hählekopf – Berlingersköpfle – Ifersguntenhöhe – Hoher Ifen – Staatsgrenze bis Kote 1967 (Torkopfscharte) – geradlinig nach Norden bis Bach über Hochalpe zum Schönbach – Rubach.

1127 Hoher Ifen Süd
ÖK 113 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Breitach bis Starzlachmündung – Starzlach westwärts aufwärts– Bach (unbenannt) SSW aufwärts an Keßleralm vorbei – Lohmoosalm – Scharte Kote 1967 (Torkopfscharte) – Staatsgrenze bis Hoher Ifen – Ifersguntenhöhe – Berlingersköpfle – Hählekopf – Gerachsattel – Starzeljoch – Turabach abwärts – Breitach.

1128 Mittagsfluh – Hirschberg
ÖK 112 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Bregenzer Ach – Rehmen – Graben bei den Stoggenalpen – Osterguntenbach – Bizauer Bach – Bregenzer Ach.

1129 Diedamskopf
ÖK 112 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Bregenzer Ach – Schrecksbach – Starzeljoch – Grünhorn – Steinmandl – Gerachsattel – Subersach – Schönenbachalpe – Osterguntenbach – Graben bei den Stoggenalpen – Rehmen – Bregenzer Ach.

1130 Allgäuer Hochalpen

1131 Güntlespitze – Heiterberg
ÖK 112, 113 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Turabach – Bärguntbach – Hochalppaß – Hochkrumbach – Graben nach Schröcken – Bregenzer Ach – Schrecksbach – Starzeljoch – Turabach.

1132 Widderstein – Liechelkopf
ÖK 113 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Breitach – Bärguntbach – Hochalppaß – Hochkrumbach – Krumbach bis ono. Warth – Schrofenpaß – Haldenwanger Bach – Rappenalpe – Schafalpenköpfe – Fiderepaß – Wildenbach – Breitach.

1133 Schüsser
ÖK 113 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Breitach – Wildenbach – Fiderepaß – Schafalpenköpfe – Rappenalpe – Rappenalpenbach – Stillach bis Mündung bei Oberstdorf – Breitach.

1134 Hohes Licht
ÖK 113, 114, 143 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Lech – Krumbach bis ono. Warth – Graben bis Schrofenpaß – geradlinig in Richtung NW bis Haldenwanger Bach – Haldenwanger Bach – Rappenalpenbach – Stillach – Iller – Trettach – Sperrbach bis 1740 m – Steig über Kemptenerhütte bis Mädelejoch – Staatsgrenze – Steig bis Gumpensattel – geradlinig bis Gumpenkarhütte und Beginn des Bernhardsbaches – Bernhardsbach – Lech.

1135 Großer Krottenkopf
ÖK 113, 114 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Lech zwischen Vorderhornbach und Elbigenalp – Bernhardsbach bis Beginn – geradlinig über Gumpenkarhütte zum Gumpensattel – Steig bis Staatsgrenze – Mädelejoch – Steig über Kemptenerhütte bis Sperrbach bei 1740 m – Sperrbach – Trettach – Traufbach bis 1330 m – Graben bis Bettlerrücken bei 2210 m – Bettlerrücken – Kreuzegg – Staatsgrenze bis 2300 m – südliches Kreuzegg – geradlinig bis Grabenbeginn Richtung Marchloch – Hornbach – Lech.

1136 Hochvogel
ÖK 113, 114 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Lech – Hornbach bis Marchloch – Graben Richtung Nordwest bis Beginn – geradlinig bis Staatsgrenze – Staatsgrenze – Kreuzegg – Bettlerrücken bis 2210 m – Graben bis Traufbach – Traufbach – Trettach – Oybach aufwärts bis Stuibenfall – geradlinig bis Mitteleck – Steig über Himmeleck bis Bachbeginn westsüdwestlich Schönberghütte – Stierbach bis Straße bei 1280 m – geradlinig bis Prinz-Luitpold-Haus – Steig bis Balkenscharte – Steig bis Beginn des Fuchskarbaches – Fuchskarbach – Schwarzwasserbach – Lech.

1137 Daumen
ÖK 84, 113, 114 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Oberstdorf – Trettach – Oybach – Stuibenfall – Mitteleck – Himmeleck (Scharte 2007) – Unbenannter Graben abwärts südl. von Schönberghütte – Stierbach – Bärgündelesbach – Ostrach – Iller bei Sonthofen – Iller aufwärts bis Trettachmündung.

1138 Leilachspitze
ÖK 114, 115 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Lech – Schwarzwasserbach – Fuchskarbach bis Steig im Fuchskar – Steig bis Balkenscharte – geradlinig bis Prinz-Luitpold-Haus – geradlinig bis Stierbach bei Straße unter Pointhütte bei 1280 – Stierbach – Bärgündelesbach – Ostrach – Taufersbach – Schreckenseilbahn bis Bergstation – geradlinig bis Staatsgrenze Kote 1926 – Steig über Landsbergerhütte, südlich um die "Lache" bis Überquerung des Weißenbaches – Weißenbach – Lech.

1139 Gaishorn
ÖK 84, 114, 115 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Weißache beim linken Zufluss unter Gaichtpaß – Weißenbach bis Querung des Steiges zur Landsbergerhütte – südlich um die "Lache" – Steig über Landsbergerhütte bis Staatsgrenze Kote 1926 – geradlinig bis Schreckenseilbahnbergstation – Schreckenseilbahn bis Talstation – Taufersbach – Ostrach bis Brücke in Vorderhindelang – Straße über Oberjoch und Schattwald bis Brücke westlich Zöblen – Vilsbach – Berger Ache bis Brücke am Haldensee – Straße über Nesselwängle und Gaicht bis Gaichtpaß – linker Zufluss bis Weißenbach.

1140 Tannheimer Berge

1141 Grünten
ÖK 84 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Mündung Starzlach in Ostrach in Sonthofen – Starzlach östl. aufwärts bis Dreiangelhütte – Weiherbach – Wertach – Grüntensee – Straße B310 von Haslach über Oy bis Petersthal – Rottachstausee – Rottach abwärts bis Mündung in Iller – Iller aufwärts bis nördl. Sonthofen – Ostrach

1142 Wertacher Hörnle
ÖK 84 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Mündung Starzlach in Ostrach in Sonthofen – Ostrach ostwärts aufwärts – Mündung Wilbach südl. von Hindelang – Wildbach aufwärts bis Oberjoch – Straße B310 bis Brücke über Weißbach - Wertach nördl. abwärts bis Mündung Wertacher Starzlach – Wertacher Starzlach aufwärts – Weiherbach – Dreiangelhütte – Sonthofener Starzlach abwärts bis Sonthofen

1143 Einstein
ÖK 84, 114 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Berger Ache – Bachlauf der Vils bis Brücke westlich Zöblen – Bundesstraße über Schattwald und Staatsgrenze bis Bachquerung bei 1160 m – entlang dem gequerten Bach – Wertach (Fluß) – Grüntensee – Wertach bis Bundesstraße – Bundesstraße über Nesselwang, Kappel und Berg bis Querung der Steinacher Achen – Steinacher Achen – Seebach bis Enge – Straße bis Querung des Logbaches – Logbach – Berger Ache.

1144 Schlicke
ÖK 84, 85 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Logbach von Mündung in Berger Ache bis Straßenquerung bei 1154 m – Straße bis Enge – Seebach – Steinacher Ache bis Mündung Vils – geradlinig bis Kirche Falkenstein – geradlinig bis Kapelle Oberkirch – geradlinig bis obere Lechbrücke in Füssen – Lech aufwärts – Sababach bis Gh. Musauer Alm – Bachlauf Richtung Läuferspitze bis 1700 m – geradlinig bis Läuferspitze (1956 m) – geradlinig bis Logbach bei Bachgabel 1460 m – Logbach bis Straßenquerung bei 1154 m.

1145 Köllenspitze
ÖK 84, 85, 114, 115 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Lech – Weißenbach aufwärts bis linker Zufluss bei Gaichtpaß – Straße über Nesselwängle, Haller und Haldensee bis Brücke über Berger Ache (Abfluss Haldensee) – Berger Ache – Logbach aufwärts bis Bachgabel bei 1460 m – geradlinig bis Läuferspitze (1956 m) – geradlinig bis Beginn des Sababaches bei 1700 m – Sababach über Gh. Musauer Alm – Lech.

1150 Westlicher Allgäu

1151 Riedberghorn
ÖK 113 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Obere Berggundalpe – Schnelleralpe – Balderschwang – Bolgenach – Dinigörgenalpe – Kindsbangetalpe – Rohrmoos – Starzlach – Breitach – Iller – Blaichach – Gunzersrieder Ach – Aualpe – Scheidewangealpe – Berggundalpe.

1152 Rindalphorn
ÖK 113 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Oberstaufen – Weißach (Ort) – Weißach (Bach) – Horbach – Untere Lauchalpe –

Staufnerhaus – Obere Berggundalpe – Untere Berggundalpe – Scheidewangalpe – Aualpe – Gunzesrieder Ach – Blaichach – Iller – Immenstadt – Alpsee – Konstanzer Ach – Oberstaufen.

1153 Salmaser Höhe – Hauchenberg

ÖK 83 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Oberstaufen – Konstanzer Ach – Alpsee – Immenstadt – Iller – Gstadt – Waltenhofen – Buchenberg – Wenger Argan – Kleinweiler–Maierhöfen – Riedholz – Ebratshofen – Obere Argen – Oberstaufen.

1160 Schwäbisch-Bayerische Hochebene westlich der Iller

1161 Schwäbisch-Bayerische Hochebene westlich der Iller

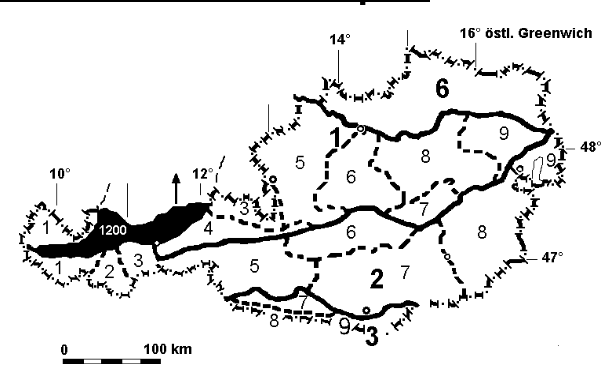
ÖK 82, 83 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Bodensee – Leiblach – Rückenbach – Scheidegg – Bösenscheidegg – Weiler – Simmerberg – Genhofen – Obere Argen – Ebratshofen – Riedholz – Maierhöfen – Kleinweiler – Wenger Argen – Buchenberg – Waltenhofen – Iller bis zur Mündung – Donau aufwärts bis Mengen – Ablach – Meßkirch – Stockach – Ludwigshafen – Bodensee.

1170 Schwäbisch-Bayerische Hochebene zwischen Iller und Lech

1171 Schwäbisch-Bayerische Hochebene zwischen Iller und Lech

ÖK 84, 85 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Rottachstausee – Petersthal – Straße B310 über Oy bis Haslach – Grüntensee – Wertach – Straße B310 über Nesselwang nach Kappel – Weißensee – Füssen – Lechbrücke – Lech bis Mündung in die Donau – Donau aufwärts bis Illermündung – Iller aufwärts bis Mündung Rottach – Rottach.

1200 Nordtiroler Alpen



1210 Lechtaler Alpen

1211 Gamsfreiheit – Rote Wand – Kellerspitz

ÖK 141, 142 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Ill – Lutzbach – Hutlabach – Johannesjoch – Formarinbach – Formarinsee – Rauhes Joch – Tobel über die Mustrinalpe nach Gantegg – Aflenz – Ill.

1212 Braunarlspitze – Mohnenfluh – Karhorn

ÖK 112, 113, 142, 143 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Lutzbach – Schadonapaß – Bregenzer Ach – Schröcken – Hochkrumbach – Krumbach bis östlich Warth – Lech – Johannesjoch – Hutlabach – Lutzbach.

1213 Spullersee-Umrahmung

ÖK 142, 143 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Lech – Formarinsee – Rauhes Joch – Tobel über die Mustrinalpe nach Gantegg – Aflenz – Flexenpaß – Zürsbach – Lech.

1214 Valluga – Krabachspitze

ÖK 113, 143, 144 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Arlbergpaß – Rauzbach – Flexenbach aufwärts bis Flexenstraße – Flexenpaß – Zürsbach – Lech – Kaiserbach bis Kaiserjochhaus – Zeinsbach – Rosanna aufwärts bis 1440 m – Bach bis 1760 m Arlbergstraße – Arlbergpaß.

1215 Parseierspitze

ÖK 113, 114, 143, 144 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Lech – Alperschonbach – Röttalbach aufwärts – Bachlauf aufwärts bis 150 m nördlich Schiefersee – Steig über Leiterjöchl bis 2480 m – Bachlauf bis Lacke und Württembergerhaus – Medriolbach – Lochbach – Inn – Sanna aufwärts – Rosanna aufwärts – Zeinsbach aufwärts – Kaiserjochhaus – Kaiserbach – Lech.

1216 Leiterspitze

ÖK 114, 115, 144, 145 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Lech – Streimbach aufwärts – Angerlebach aufwärts bis 1840 m – geradlinig nach Westen bis Hanauerhütte – Steig bis 100 m westlich Hanauerspitze – geradlinig bis Hanauerspitze – geradlinig bis Bachgabel südlich Hahnlehütte (1780 m) – Larsenbach – Inn – Lochbach aufwärts bis Jagdhütte (1580 m) – Medriolbach bis Württembergerhütte und Lacke bis Steig zur Leiterscharte – Steig über Leiterscharte bis 150 m nördlich Schiefersee – Bachlauf – Röttalbach – Alperschonerbach – Lech.

1217 Große Schlenkerspitze

ÖK 115, 116, 145 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn – Larsenbach aufwärts bis Bachgabel südlich Hahnlehütte (1780 m) – geradlinig bis Hanauerspitze – geradlinig 100 m gegen Westen – Steig bis Hanauerhütte – geradlinig gegen Osten bis Bachlauf bei 1840 m – Angerlebach – Streimbach – Plötzigbach aufwärts bis 200 m westlich Anhalterhütte – geradlinig bis Anhalterhütte – Steig über Kromsattel und Hinterbergjoch bis Tarrentonalpe – Fahrweg über

Schweinsteinjoch (1564 m) bis 1473 m – 50 m geradlinig nach Süden bis zur Brücke – Tegesbach – Briglbach – Gurglbach – Pigerbach – Inn.

1218 Namloser Wetterspitze

ÖK 114, 115 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Lech – Rotlech aufwärts bis Brücke 100 m östlich Tarrentonalm – Fahrweg und Steig über Hinterbergjoch und Kromsattel bis Anhalterhütte – 200 m gegen Westen bis Bachlauf – Plötzigbach – Streimbach – Lech.

1219 Loreakopf

ÖK 115, 116 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Lech bis Höhe der Kirche Platten – geradlinig gegen Osten Richtung Kapelle Lähn bis Bundesstraße – Bundesstraße über Heiterwang, Bichlbach, Lermoos, Biberwier, Fernpaß und Fernstein bis Brücke über Briglbach – Tegesbach bis Brücke 1000 m östlich Schweinsteinjoch (1564 m) – Fahrweg bis Brücke 100 m östlich Tarrentonalpe – Rotlech – Lech.

1220 Tschirgant

1221 Tschirgant

ÖK 115, 116, 145, 146 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn – Pigerbach aufwärts – Gurglbach aufwärts bis Briglbachbrücke in Nassereith bei Kapelle 827 m – Bundesstraße bis Brücke über Sturlbach bei Kapelle 1003 m – Sturlbach – Klammbach – Inn.

1230 Mieminger Kette, Wettersteingebirge und Arnspitzgruppe

1231 Grünstein

ÖK 115, 116 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Briglbachbrücke in Nassereith bei Kapelle 827 m – Briglbach aufwärts bis Bundesstraßenbrücke 889 m – Bundesstraße über Fernstein – Fernpaß, Biberwier und Schmitte bis Brücke über Geißbach – Geißbach aufwärts – südlicher Geißbach aufwärts – Seebensee – Graben bis Drachensee – Steig über Grünsteinscharte, Höllreise und Hölle bis Sturlbachursprung auf 1600 m – Sturlbach bis Bundesstraße bei Kapelle 1003 m – Bundesstraße bis Briglbachbrücke in Nassereith bei Kapelle 827 m.

1232 Griesspitzen

ÖK 116 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn bei Mötz – Klammbach aufwärts – Sturlbach aufwärts bis Ursprung auf 1600 m – Steig über Hölle, Höllreise und Grünsteinscharte bis Drachensee – Graben bis Seebensee – südlicher Geißbach – östlicher Geißbach bis Fahrweggabel auf 1540 m – geradlinig bis Ostbucht Igelsee – Gaistalbach bis Kotbach bei 1340 m – Gemeindegrenze bis Niedere Munde – geradlinig bis Bachgabel auf 1340 m, 1500 m südwestlich Niedere Munde – Griesbach – Inn bis Mötz.

1233 Hohe Munde

ÖK 116, 117 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn bei Telfs – Griesbach bis Bachgabel auf 1340 m, 1500 m südwestlich Niedere Munde – geradlinig bis Niedere Munde – Gemeindegrenze bis Zusammenfluss von Kotbach und Gaistalbach – Leutascher Ache – Ostbach bis Brücke nördlich Obere Mähder – Fahrweg über Ladstattwald bis Kapelle 1193 – geradlinig bis Bachgabel 50 m westlich Kapelle 1193 m – Kochentalbach – Inn bei Telfs.

1234 Zugspitze

ÖK 116, 117 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Ehrwald – Geißbach – östlicher Geißbach südl. Ehrwalder Alm – Igelsee – Gaistalbach – Feldertal aufwärts – Gatterl – Angerhütte – Partnach abwärts bis Mündung in Loisach in Garmisch – Loisachtal bis Mitte Ehrwalder Becken.

1235 Hochwanner

ÖK 116, 117 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Gaistalbach – Leutascher Ache – Isar bei Mittenwald – Klais – B2 bis Kaltenbrunn – Kankerbach – Partenkirchen – Partnach aufwärts – Angerhütte – Gatterl – Feldertal abwärts.

1236 Arnspitze und Seefelder Plateau

ÖK 117 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn – Kochentalbach aufwärts bis Bachgabel 50 m westlich Kapelle 1193 m – Fahrweg über Ladstattwald bis Brücke über Ostbach – Ostbach – Leutascher Ache – Isar – Gießenbach aufwärts – Drahnbach aufwärts – Seebach – Wildsee – Haglbach bis Bundesstraße – Bundesstraße bis Mühlbach – Mühlbach – Niederbach – Inn.

1240 Ammergauer Alpen

1241 Hochplatte

ÖK 85, 115 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Lech in Reutte – Ehrenberger Klause – Heiterwang – Heiterwangersee – Plansee – Erzbach nördlich – Ammerwald – Roggentalbach – Sattel 1778 nördlich Weittalspitze – Weg nortostwärts bis Abzweigung NW Lösertalkopf – Kenzenbach – Lobentalbach - Halblech – Lech aufwärts bis Reutte.

1242 Daniel

ÖK 86, 115, 116 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Heiterwang – Heiterwangsee – Plansee – Erzbach – Ammerwald - Lindergries – Linder – Weidmoos – Ettal – Gießenbach abwärts – Loisach nördl. Oberau – Loisach aufwärts bis Ehrwalder Becken – Lermoos – Bichlbach – Heiterwang.

1243 Scheinbergspitze

ÖK 86 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Ammerwald – Lindergries – Linder-Weidmoos – Ammer bis westl. Altenau – Halbammer westl. – Kote 894 m bei Wegabzweigung – Straße westwärts bis Langenmoos – Ach – Trauchgau – Mündung in Halblech – Halblech - Lobentalbach – Bockstallbach – Kenzen – Kote 1805 (Sattel) – Sattel 1778 nördlich Weittalspitze – Roggentalbach – Alte Ammerwaldalm.

1244 Ettaler Mandl

ÖK 86 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Mündung Halbammer NW von Altenau – Ammer aufwärts – Weidmoos – Ettal – Gießenbach abwärts – Oberau – Loisach abwärts bis Eschenlohe – Schwaigern – Bad Kohlgrub – Saulgrub - Schwepbach westwärts – Ammer NW Altenau.

1250 Karwendel

1251 Erlspitze

ÖK 117 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn – Niederbach aufwärts – Mühlbach aufwärts bis Bundesstraße – Bundesstraße bis Haglbach – Wildsee – Seebach – Drahnbach – Gießenbach – Isar – Gleirschbach aufwärts – Kristenbach aufwärts bis Steigquerung auf 1740 m – Steig bis Erlalm – Graben bis Ehnbach auf 1500 m – Ehnbach – Inn.

1252 Solstein

ÖK 117, 118 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn – Ehnbach aufwärts bis 1500 m – Graben bis Erlalm – Steig bis Querung des Kristenbaches auf 1740 m – Kristenbach – Gleirschbach aufwärts bis Karrenwegquerung 100 m südwestlich Wasserfall – Karrenweg und Fußweg bis Stempeljoch – Rinne abwärts 200 m nach Ostnordost – tiefste Linie karabwärts Richtung Nordost bis Steig – Steig bis Wegweiser Issanger auf 1626 m – Karrenweg bis Issbach – Weißenbach – Inn.

1253 Bettelwurf

ÖK 117, 118, 119 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn bei Hall – Weißenbach aufwärts – Issbach bis Karrenweg am Issanger – Karrenweg bis Wegweiser auf 1626 m – Steig gegen Westen bis 1790 m – tiefste Linie karaufwärts bis Steiggabel bei 2040 m – Rinne aufwärts bis Stempeljoch – Pfeistal – Fußweg und Karrenweg bis 100 m südwestlich Wasserfall – Gleirschbach – Isar aufwärts – Lafatscher Bach bis Karrenweg zwischen Hallerangerhaus und Kapelle 1768 m – Karrenweg bis 300 m östlich Überschalljoch – Vomperbach – Inn.

1254 Ödkarspitze

ÖK 117, 118 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Isar – Karwendelbach aufwärts – Schlauchkarbach aufwärts bis Brendelsteig – Brendelsteig – Steig über Schlauchkar, Birkkarhütte, westlich Birkkar bis Querung des Birkkarbaches – Birkkarbach – Lafatscher Bach – Isar.

1255 Birkkarspitze

ÖK 118, 119 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Lafatscher Bach – Birkkarbach aufwärts bis Steigquerung südlich "Die Ständ" – Steig über Westliches Birkkar, Schlauchkar bis Brendelsteig – Brendelsteig bis Schlauchkarbach – Schlauchkarbach bis Wasserfall 100 m westsüdwestlich Kraftwerk – geradlinig bis Karwendelhaus-Fahrweg, Karrenweg und Steig bis Quelle 300 m nordwestlich "Hermann von Barth Denkmal" – Quellabfluss – Johannestal – Rißbach aufwärts bis orographisch rechter Zufluss 300 m südwestlich Hagelhütte (1077 m) – Bachlauf aufwärts (früher Plumsbach) bis Plumsjochhütte – geradlinig 300 m nach Südosten – Graben bis Bachlauf Bärental – Schottergerinne der Pletzach – Falzthurnbach aufwärts bis Gramaialm – Fußweg und Steig bis Lamsenjochhütte – Steig über Lamskar bis Bachquerung 700 m nordöstlich "Jagdhütte Zwerchbach" 1030 m – Zwerchbach – Vomperbach aufwärts bis 300 m östlich Überschalljoch – Fahrweg bis Lafatscher Bach-Ursprung zwischen Hallerangerhaus und Kapelle 1768 m – Lafatscher Bach.

1256 Hochnissl

ÖK 119 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn – Vomperbach – Zwerchbach bis Steigquerung 700 m nördlich Jagdhütte Zwerchbach – Steig über Lamskar, Lamsenjochhütte – Steig und Fußweg bis Gramaialm – Falzthurnbach – Pletzach – Achensee bis Südostufer – geradlinig bis Landesstraßenbrücke über Kasbach, 140 m südöstlich Seeufer – Kasbach – Inn.

1257 Östliche Karwendelspitze

ÖK 87, 117, 118 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Isar bei Scharnitzer Alm – Isar abwärts bis Vorderriß – Rißbach aufwärts – Johannesbach aufwärts bis Quelle 300 m nordwestlich "Hermann von Barth Denkmal" – Steig, Karrenweg und Fahrweg bis Karwendelhaus – geradlinig bis Schlauchkarbachwasserfall – Karwendelbach – Isar bei Scharnitz.

1258 Schafreuter

ÖK 87, 88, 118, 119 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Rißbach – Isar – Sylvensteinsee bis nordwestlich Fall – Sylvensteinsee südlicher Stiefel – Dürrach – Tannauerbach aufwärts bis Beginn 350 m nordöstlich Schleimsjoch – tiefste Linie bis Quelle 200 m nördlich Überschüssalm – Gerinne Höllergraben bis Pletzach – Pletzach aufwärts über Wh. Gerntal bis Bachgabel Bärental 300 m südwestlich Wh. Gernalm – geradlinig 300 m bis

Plumsjochhütte – Bachlauf Richtung Rißbach (früher Plumsbach) – Rißbach.

1259 Seebergspitze

ÖK 87, 88, 119 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Achensee – Pletzach – Höllergraben bis Quelle 200 m nördlich Überschüssalm – tiefste Linie bis Tannauerbach – Tannauerbach – Dürrach – Sylvensteinsee (südlicher Stiefel) bis Sylvensteinsee-Ostende – Walchen – Seeache – Achensee.

1260 Sonnwendgebirge

1261 fällt aus

1262 Guffertspitze

ÖK 88, 89 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Steinberger Ache – Mühlbach aufwärts bis Obinger Moos 1023 m – Landesstraße bis Wirtshaus Bergalm 1029 m – Bachquerung – Schwarzenbach – Ampelsbach – Seeache bis Staatsgrenze und Brücke 400 m nordöstlich Rauchstubenalm – Bundesstraße über Achenpaß bis Reitbachbrücke bei Glashütte – Reitbach – Weißach bis Kote 793 – Sagenbach aufwärts bis Brücke/Einmündung Schreibach – Straße durch „In der langen Au" bis Kote 1071- 500 m geradlinig nach Süden bis Bayrbach – Bairache – Brandenbergerache – Steinberger Ache.

1263 Rofan

ÖK 88, 89, 119, 120 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn bei Jenbach – Kasbach aufwärts bis Landesstraßenbrücke südlich Maurach – geradlinig bis Achensee/Südostufer – Achensee bis Nordufer – Seeache – Ampelsbach aufwärts – Schwarzenbach aufwärts bis Wirtshaus Obere Bergalm 1029 m – Straßenquerung – Landesstraße bis Obinger Moos 1023 m – Mühlbach – Steinberger Ache – Brandenberger Ache – Inn.

1264 Kienberg

ÖK 89, 90, 120 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn bei Kramsach – Brandenberger Ache aufwärts – Ellbach aufwärts bis Zufluss aus Riedenberger Wiesen – tiefste Linie bis Glemmbachbeginn – Glemmbach – Hasatalbach aufwärts bis Wegweiser 850 m südsüdwestlich Durrenberg – geradlinig 600 m nach Südosten – Schlucht und Bachlauf bis Moosbach – Inn.

1265 Hinteres Sonnwendjoch

ÖK 88, 89 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Brandenberger Ache südlich Erzherzog Johann Klause – Bairache aufwärts – Bayrbach aufwärts bis Bayralm (500 m südlich Kote 1071) – geradlinig gegen Norden bis Kote 1071 – Straße durch „In der langen Au" bis Schreibach – Schreibach aufwärts bis Beginn 350 m nördlich Lapberg 1429 m – Neualpenbach – Weiße Valepp bis Zusammenfluss mit Roter Valepp – Rote Valepp aufwärts bis Todtengraben – Todtengraben aufwärts bis Schottergrube Elendsattel – Fahrweg bis Elendalm – Elendgrabenbach – Kloo-Aschertalbach bis Bundesstraße – Bundesstraße über Zollamt und Ursprungpaß bis Trockenbachbrücke – Trockenbach – Klausbach (in der Karte nicht benannt = Oberlauf der Thierseer Ache) – Glemmbach aufwärts bis Beginn bei 895 m – tiefste Linie über Riedenberger Wiesen – Entwässerungsgraben der Riedenberger Wiesen – Ellbach – Brandenberger Ache.

1266 Kegelhörndl

ÖK 89, 90 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn bei Kufstein aufwärts bis Niederbreitenbach – Moosbach aufwärts bis Kote 567 – Bachlauf gegen Norden über Weiler "Bach", weiter Schlucht aufwärts bis 1120 m – geradlinig bis Wegweiser 850 m südsüdwestlich Durrenberg – Hasatalbach – Glemmbach – Thierseer Ache – Kieferbach – Inn.

1270 Bayerische Voralpen

1271 Krottenkopf

ÖK 117 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Garmisch-Partenkirchen – Partnach – Kankerbach – Kaltenbrunn – B2 ostwärts bis Klais – Isar – Mündung Finzbach bei Wallgau – Obernachkanal – Einsiedl – Eschenlaine – Eschenlohe – Loisach – Garmisch-Partenkirchen.

1272 Herzogstand

ÖK 87 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Eschenlohe – Eschenlaine – Einsiedl – Walchensee – Kesselberg – Kochelsee – Loisachmündng bei Schlehdorf – Loisach aufwärts bis Eschenlohe.

1273 Staffel

ÖK 87, 88 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Wallgau – Isar – Sylvensteinsee – Isar – Mündung Jachen bei Fleck – Jachen aufwärts bis Walchensee – Südufer Walchensee bis Einsiedl – Obernachkanal – Wallgau – Bachbett Finzbach – Finzbachmündung in Isar.

1274 Benediktenwand

ÖK 87 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Walchensee – Jachen abwärts bis Mündung in Isar bei Fleck – Isar abwärts – Arzbach – Lettenbach – Baunköpflalm – Sattel-Alm – Kotlaine – Lainbach – Ried – Loisach bis Kochel – Kochelsee – Kesselberg Passhöhe – Walchensee.

1275 Zwieselberg

ÖK 87 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Ried – Lainbach – Kotlaine – Sattelbach – Graben aufwärts bis Sattel-Alm – Baunköpflalm – Lettenbach – Isar – Bad Tölz – Mündung Einbach – Stallauer Weiher – B472 bis Bad Heilbrunn – Schellenbach bis Mündung Loisach –

Loisach aufwärts bis Mündung Lainbach – Lainbach aufwärts bis Ried.

1276 Buchstein

ÖK 88 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Sylvensteinsee – Walchentalbach - Pittenbach – Achenpaß – Glashütte – Weißach bis Mündung in Tegernsee – Gmund – Waakirchen – B472 bis Reichersbeuern – Gaißach bis Mündung in Isar südl. Bad Tölz – Isar aufwärts – Sylvensteinsee.

1277 Risserkogel – Rotwand

ÖK 88, 89 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Kreuth – Weißach – Sagenbach – Schreibach bis nördl. Lapberg 1429 m – Neualpenbach abwärts – Bernauer Bach – Weiße Valepp abwärts – Rote Valepp aufwärts bis Todtengraben - Totengraben – Elendsattel - Elendgraben – Kloaschertal – Ursprungtal – Bayrischzell – Leitzach – Leitzach bis Mündung Aurach bei Hammer – Neuhaus – Schliersee – Schlierach bis Hausham – St 2076 bis Gmund – Tegernsee – Weißach – Kreuth.

1278 Großer Traithen

ÖK 89, 90 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Bayrischzell – Aubach - Ursprungtal – Ursprungpaß – Klausbach – Landl – Thierseer Ache – Kieferbach bis Mündung Inn bei Kiefersfelden – Inn abwärts bis Mündung Auerbach bei Oberaudorf – Tatzelwurm – Auerbach aufwärts bis Paßhöhe Sudelfeld - Larchgraben – Bayrischzell.

1279 Wendelstein

ÖK 89, 90 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Schliersee – Neuhaus – Aurach bis Mündung in Leitzach – Leitzach bis Bayrischzell – Larchgraben – Paßhöhe Sudelfeld – Auerbach abwärts - Tatzelwurm – Auerbach bis Mündung in Inn bei Oberaudorf – Inn abwärts bis Mündung Färchenbach bei Brannenburg – St 2089 bis Bad Feilnbach – Osterbach aufwärts – Deisenried - Hundham – Bachlauf abwärts bis Wörnsmühle – Rohnbach aufwärts – Einsattelung beim Bemberg – Tiefenbach abwärts bis Mündung in Schlierach bei Hausham – Schliersee.

1280 Schwäbisch-Bayerische Hochebene zwischen Lech und Isar.

1281 Schwäbisch-Bayerische Hochebene zwischen Lech und Isar

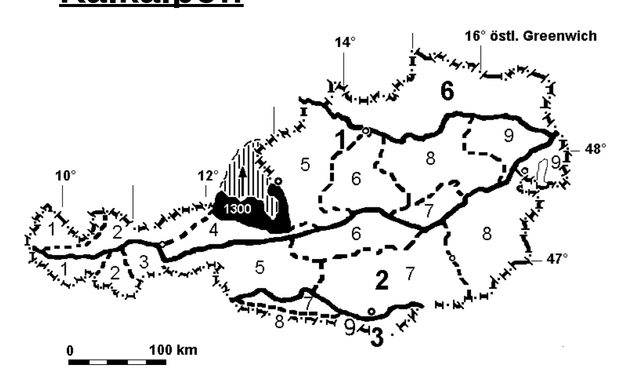
ÖK 85, 86, 87 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Lech – Halblech – Trauchgau – Ach – Langenmoos – Nesselgrabenhütte – Kote 896 – Altenau – Kohlgrub – Schwaigern – Eschenlohe – Loisach abwärts – Kochelsee –Loisach - Schellenbach bis Bad Heilbrunn – Stallauer Weiher – Einbach – Isar bei Bad Tölz – Isar bis Mündung – Donau aufwärts bis Lechmündung – Lech aufwärts.

1290 Schwäbisch-Bayerische Hochebene zwischen Isar und Inn

1291 Schwäbisch-Bayerische Hochebene zwischen Isar und Inn

ÖK 12, 27, 28, 29 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Isar – Bad Tölz – Mündung Gaißach - Reichersbeuern – B472 bis Waakirchen – Gmund - Straße St 2076 bis Brücke über Schlierach bei Hausham – Schlierach abwärts - Tiefenbach aufwärts - Einsattelung beim Bemberg - Rohnbach abwärts – Wörnsmühle – Hundham – Osterbach abwärts bis Bad Feilnbach – St 2089 bis Brannenburg - Inn bei Mündung Färchenbach - Inn abwärts bis Passau – Donau aufwärts bis Isarmündung – Isar aufwärts.

1300 Nordtiroler–Salzburger Kalkalpen



1310 Kaisergebirge

1311 Wilder Kaiser

ÖK 90, 91 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn bei Kufstein – Kaiserbach aufwärts (Sparchenbach) bis Stripsenjoch – tiefste Linie bis Kaiserbachtal (südlicher Zweig) – Bachlauf bis Kohlental –Bachlauf aufwärts bis Straßenquerung bei Kote 749– Straße bis Luigambach bei Wirtshaus Mitterjäger – Luigambach – Großache aufwärts – Reither Ache – Goinger Hausbach bis Bundesstraßenbrücke bei Kote 788 (1000 m westnordwestlich Kirche Going) – Bundesstraße bis Weiler Auwald bei 740 m – Bachlauf Richtung Weißache – Weißache – Inn.

1312 Zahmer Kaiser

ÖK 90, 91 /
Umgrenzung: Inn bei Ebbs/Oberndorf – Jennbach aufwärts – Aschentaler Bach aufwärts bis Durchholzen – Bundesstraße über Walchsee (Ort) bis Brücke über den Weißenbach – Weißenbach – Kohlenbach aufwärts – Kaisertalbach aufwärts bis Beginn – tiefste Linie bis Stripsenjoch – Kaiserbach (Sparchenbach) – Inn.

1313 Pölven

ÖK 89, 90, 120, 121 / Kf: LVHK. Tirol

Umgrenzung: Inn bei Kufstein – Weißache aufwärts – Stampfangerbach aufwärts bis Brücke bei Gänsleit (Kote 682) – Bundesstraße bis Brücke über Steinerbach (Kote 699) – Steinerbach – Luecher Bach - Brixentaler Ache – Inn.

1320 Kalkalpen zwischen Kaisergebirge und Steinernem Meer

1321 Unterberghorn

ÖK 91 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Großache – Luigambach bis Bachquerung bei Wirtshaus Mitterjäger – Straße bis Bachquerung bei Kote 749 – Bach Richtung Kohlenbach – Kohlenbach – Großache.

1322 Kalkstein

ÖK 91, 92, 122, 123 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Großache – Grießbach aufwärts – Innerwaldbach aufwärts bis Bundesstraßenquerung bei Hausergasse – Bundesstraße bis Abzweigung Waidring Ost – Haselbachbrücke – Haselbach aufwärts – Grieselbach aufwärts – Pillersee – Grieselbach aufwärts – Katzelbach aufwärts bis Mitterwarming – Straße bis Dunkelbachquerung – Dunkelbach – Rotachenbach – Fieberbrunner Ache – Großache.

1323 Loferer Steinberge

ÖK 91, 92, 123 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Lofer – Saalachtal – Schidergraben – Römerbach – Römersattel – Schüttachgraben – Hochfilzen – Mitterwarming – Katzelbach – Pillersee – Waidring – Strubtal – Lofer.

1324 Leoganger Steinberge

ÖK 92, 123, 124 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Hochfilzen – Schüttachgraben – Römersattel – Römerbach – Schidergraben – Saalachtal bis Uttenhofen – Leogang – Grießen – Hochfilzen.

1325 Fellhorn

ÖK 91 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Grießbach bei Erpfendorf – Großache – Loferbach aufwärts – Schwarzlofer aufwärts bis Brücke 300 m südlich Schwarzloferalm – Fahrweg bis Kapelle Steinplatte – 150 m geradlinig bis Bachbeginn Steingaßgrabenbach – Steingaßgrabenbach – Innerwaldbach – Grießbach .

1326 Steinplatte

ÖK 91, 92 – TK 8341, 8342 / Kf: LVHK. Salzburg & VHK. München
Umgrenzung: Lofer – Loferbach — Waidring – Hausergasse – Steingaßgraben – Kammerköhralm – Luegbach – Unkenbach – Oberrain — Saalach – Lofer.

1330 Salzburger Kalkalpen

1331 Steinernes Meer

ÖK 92, 93, 123, 124, TK 8443, 8444, 8543/44 / Kf: LVHK. Salzburg & VHK. München
Umgrenzung: Weißbach bei Lofer – Kematenalm – Fußweg zur Wimbachscharte – Fußweg durch Loferer Seilergraben über Wimbachgrieshütte bis Hachelklause – Schrainbach – Königssee – Obersee – Fischunkelalm – Röthbach – Fußweg zur Neuhüttenalm – Blühnbachtörl – Talfurche über Hinteralm bis Blühnbach – Seichenbach – Bohlensteig – Torscharte – Fußweg bis Urslaubach – Saalfelden – Saalach – Weißbach bei Lofer.

1332 Hochkönig

ÖK 124, 125 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Tenneck – Salzach aufwärts bis Mitterberghütten – Mühlbach aufwärts bis Ort Mühlbach – Fellersbach bis Kote 1216 – Gerinne gegen Dientner Sattel – Dientner Bach abwärts bis Dorf Dienten – Straße über Filzensattel nach Hintertal – Bach aufwärts über Enzenalm – Fußweg nördlich Seilerköpfl – Obere und Untere Torscharte – Bohlensteig – Tennboden – Blühnbach bis Tenneck.

1333 Hochkalter

ÖK 92, 93 – TK 8343, 8442, 8443 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Ramsau – Ramsauer Ache abwärts bis Wimbachmündung – Wimbach aufwärts – Talfurche aufwärts bis Wimbachgrieshütte – Fußweg durch Loferer Seilergraben zur Wimbachscharte – Fußweg zur Kematenalm – Weißbach bis Hintertal – Gerinne aufwärts – Hirschbichl – Klausbach – Ramsau.

1334 Watzmann

ÖK 93 – TK 8343, 8443 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Ramsauer Ache von Wimbachmündung abwärts – Berchtesgaden – Königsseer Ache aufwärts – Königssee – Schrainbach – Hachelklause – Fußweg am Fuß der Hachelköpfe bis Wimbachgrieshütte – Talfurche bis Wimbach – Wimbach bis Mündung in Ramsauer Ache.

1335 Hagengebirge

ÖK 93, 94, 124, 125 – TK 8443, 8444, 8543/44 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Königssee – Königsseer Ache abwärts bis Einmündung Krautkasergraben – Krautkasergraben – Mitterkaseralm – Torrener Joch – Fischbach – Torrener Bach – Golling – Salzach aufwärts bis Tenneck – Blühnbach aufwärts – Almbach bis gegen Straße – Talfurche über Hinteralm zum Blühnbachtörl – Fußweg über die Neuhüttalm zum Röthbach – Fischunkelalm – Obersee – Königssee.

1336 Göll – Rossfeld

ÖK 93, 94 – TK 8244, 8344, 8343, 8443, 8444 / Kf: LVHK. Salzburg & VHK. München
Umgrenzung: Berchtesgaden – Berchtesgadener Ache bis Salzach – Salzach aufwärts bis Golling – Torrener Bach – Fischbach – Torrener Joch – Mitterkaseralm – Krautkasergraben – Königsseer Ache – Berchtesgaden.

1337 Reiteralm

ÖK 92, 93 – TK 8342, 8343, 8442, 8443 / Kf: LVHK. Salzburg & VHK. München
Umgrenzung: Lofer – Saalach nach Norden bis Unterjettenberg – Schwarzbach – Schwarzbachwacht – Mündung Lattenbach – Hintersee – Klausbach – Hirschbichl – Weißbach bei Lofer – Unterweißbach – Saalach bis Lofer.

1338 Lattengebirge

ÖK 93 – TK 8243, 8342, 8343 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Unterjettenberg – Saalach – Saalachsee – Reichenhall – Straße nach Hallthurm – Bischofswieser Ache – Berchtesgaden – Ramsauer Ache – Klausbach – Lattenbach – Scharzbachwacht – Schwarzbach – Unterjettenberg.

1339 Untersberg

ÖK 93 – TK 8243, 8244, 8344, 8343 / Kf: LVHK. Salzburg & VHK. München
Umgrenzung: Bad Reichenhall – Saalach (463 m) bis Autobahn – Autobahn bis Grödig – Landstraße – St.Leonhard – Berchtesgadener Ache – Berchtesgaden (527 m) – Straße nach Bad Reichenhall – Bischofswieser Ache – Hallthurm – Bad Reichenhall.

1340 Chiemgauer Alpen

1341 Spitzstein

ÖK 90 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Inn bei Neubeuern – Inn aufwärts bis Niederndorf – Wachenthaler Bach – Wildbichl – Sachrang – Priental – Prien abwärts über Aschau bis Autobahnbrücke – Frasdorf – Rohrdorfer Achen abwärts bis Mündung in Inn bei Thansau – Inn aufwärts.

1342 Geigelstein

ÖK 90, 91 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Sachrang – Windbichl – Wachenthaler Bach – Aschenthaler Bach – Walchsee – Weißenbach – Kössen – Klobenstein – Großache – Schleching – Mühlbach – Dalsenbach – Dalsenalm – Klausgraben – Hainbach – Prien aufwärts bis Sachrang.

1343 Kampenwand

ÖK 91 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Aschau – Prien aufwärts – Hainbach – Klausgraben – Dalsenalm – Dalsenbach abwärts - Mühlbach – Tiroler Achen abwärts bis Brücke B305 – Grassau – Rottau – Bernauer Achen abwärts bis Autobahn A8 – A8 bis Autobahnbrücke über Prien bei Frasdorf – Prien – Aschau.

1344 Hochgern

ÖK 91 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Marquartstein – Tiroler Achen – Entenlochklamm – Kössen – Loferbach - Schwarzlofer – Seegatterl – Weitsee – Großer Wappbach – Röthelmoosalm – Eschelmoosbach – Eschelmoos – Weiße Achen – Maximilianshütte – Weiße Achen – Sassauer Kanal - Tiroler Achen aufwärts bis Marquartstein.

1345 Hochfelln

ÖK 91, 92 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Maximilianshütte bei Bergen – Weiße Ache aufwärts – Eschelmoos – Eschelmoosbach – Röthelmoosalm – Großer Wappbach – Weitsee – Mittersee – Lödensee – Förchensee – Seetraun – Ruhpolding – Weiße Traun – Autobahnbrücke über Weiße Traun bei Siegsdorf – Autobahn A8 bis Ausfahrt Bergen – Kläranlage – Bach nördl. Schellenberg – Weiße Achen südwärts bis Maximilianshütte.

1346 Dürrnbachhorn

ÖK 91, 92 – TK 8241, 8341 / Kf: LVHK. Salzburg & VHK. München
Umgrenzung: Seegatterl – Schwarzlofergraben – Schwarzloferalm – Kammerköhralm – Luegbach – Unkenbach – Winkelmoosalm – Fischbach – Laubau – Seetraun – Weitsee – Seegatterl.

1347 Sonntagshorn

ÖK 92 – TK 8241, 8242, 8341, 8342 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Schneizlreuth – Saalach – Oberrain – Unkenbach – Winkelmoosalm – Fischbach bis Schwarzachen – Lanzeleckerbach – Vordere Schwarzachen – Weißbach – Schneizlreuth.

1348 Rauschberg – Teisenberg

ÖK 92 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Ruhpolding – Weiße Traun – Labau – Fischbach – Schwarzachen – Lanzeleckerbach – Vordere Scharzachen – Weißbach – Zwingsee – Straße B305 nordwärts bis Bachbrücke nördl. Ortszentrum Innzell – Großwaldbach ostwärts – Sattel bei Sonnleitenhütte – Aufhamer Bach – Aufham – Autobahn A8– Neukirchen – Autobahnbrücke über Weiße Traun bei Siegsdorf – Weiße Traun – Ruhpolding.

1349 Staufen

ÖK 63, 92, 93 – TK 8242, 8243, 8342, 8343 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Bad Reichenhall – Saalach – Unterjettenberg – Schneizlreuth – Weißbach – Zwingsee – Straße B305 nordwärts bis Bachbrücke nördl. Ortszentrum Innzell – Großwaldbach ostwärts – Sattel bei Sonnleitenhütte - Aufhamer

Bach – Aufham – Stoißer Ache – Saalach – Bad Reichenhall.

1350 Schwäbisch-Bayerische Hochebene zwischen Inn und Salzach

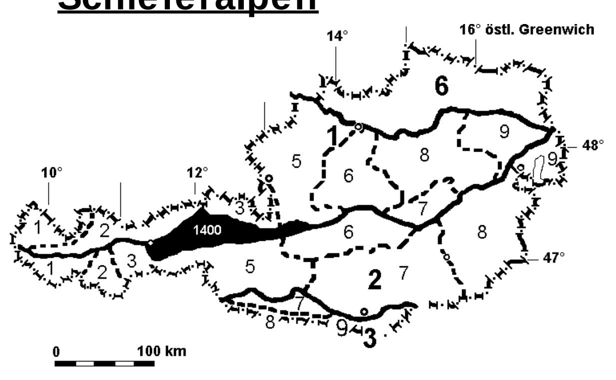
1351 Schwäbisch-Bayerische Hochebene zwischen Inn und Salzach

ÖK 44, 45, 63 / Kf: VHK. München
Umgrenzung: Inn bei Rosenheim – Rohrdorfer Achen – Frasdorf – Autobahn A8 bis Brücke über Bernauer Achen – Rottau – B305 bis Brücke über Tiroler Achen östl. Grassau – Tiroler Achen abwärts – Sassauer Kanal – Weiße Achen – Bach nördl. Schellenberg – Kläranlage – Autobahn A8 bei Ausfahrt Bergen– A8 ostwärts - Neukirchen – Autobahn bis Brücke über Saalach nähe Piding – Saalach bis Mündung in Salzach– Salzach abwärts - Inn.

1352 Untersbergvorland

ÖK 63, 93 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Autobahn ab Staatsgrenze – Grödig – Straße nach St. Leonhard – Königsseer Ache bis Mündung Salzach – Salzach bis Saalacheinmündung – Saalach bis Autobahn.

1400 Nordtiroler und Salzburger Schieferalpen



1410 Kitzbüheler Alpen

1411 Großer Galtenberg

ÖK 120 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn bei Radfeld – Wildschönauer Ache bis Steigquerung 600 m westlich Gressensteinalm – Steig über Sonnenjoch bis Niederjoch (Kote 2080) – geradlinig 350 m nach Westnordwest bis Bachbeginn – Bachlauf bis Märzenbach – Märzenbach – Ziller – Inn.

1412 Katzenkopf

ÖK 120, 150 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Ziller, Märzenbach aufwärts bis 350 m westnordwestlich Niederjoch (2080 m) – geradlinig bis Niederjoch – geradlinig 250 m nach Ostsüdost bis Bachbeginn – Bach bis Kelchsauer Ache – Bachlauf durch den Langen Grund aufwärts bis Öfeleralm (1988 m) – Steig über Öfelerscharte, Torhelm und Maurerschartl bis Wegweiser 700 m nordwestlich Krimmlalm – Bachlauf bis Krummbach – Gerlosbach – Ziller.

1413 Feldalpenhorn

ÖK 120, 121 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn bei Wörgl – Brixentaler Ache aufwärts – Kelchsauer Ache aufwärts – Bachlauf durch den Langen Grund aufwärts bis linker Zufluss 300 m südwestlich Martl Erlaualm – linker Zufluss gegen Nordwest bis Bachbeginn 250 m ostsüdöstlich Niederjoch (2080 m) – geradlinig bis Niederjoch – Steig über Sonnenjoch Richtung Gressensteinalm bis 600 m westlich derselben – bachabwärts – Wildschönauer Ache – Inn.

1414 Salzachgeier

ÖK 120, 121, 150, 151 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Kelchsauer Ache – Windauer Ache aufwärts bis 1840 m, 375 m nordwestlich Freimöserkopf (2005 m) – geradlinig 250 m gegen Ostsüdost bis Bachbeginn – bachabwärts Trattenbach – Salzach aufwärts bis Brücke 700 m ostnordöstlich Almdorf Königsleiten (Edelweißhaus) – Straße und Bundesstraße bis Brücke über Gerlosbach (1345 m) – Gerlosbach – Krummbach aufwärts bis Wegweiser 700 m nordwestlich Krimmlalm – Steig über Maurerschartl, Torhelm und Öfelerscharte bis Öfeleralm (1988 m) – bachabwärts durch den Langen Grund – Kelchsauer Ache.

1415 Hohe Salve

ÖK 90, 91, 121, 122 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Brixentaler Ache bei Hopfgarten – Luecher Bach aufwärts – Steinerbach aufwärts bis Bundesstraße (Kote 699) - Bundesstraße bis Brücke bei Gänsleit (Kote 682) – Stampfangerbach bis Weißache – Weißache aufwärts bis Weiler Auwald (740 m) – Bundesstraße bis Hausbachbrücke Kote 788 (1000 m westnordwestlich Kirche Going) – Goinger Hausbach – Reither Ache – Kitzbüheler Ache aufwärts bis Querung der Eisenbahnlinie in Kitzbühel - Eisenbahnlinie bis Brücke über Aschauer Ache 800m westlich Kapelle Grundhabing - Aschauer Ache aufwärts bis linker Zufluss 350 m nordöstlich Kirche Kirchberg – Zufluss bis Eisenbahnbrücke – Eisenbahnlinie gegen Westen bis 1500 m westnordwestlich Kirche Kirchberg – Schleicherbach – Windauer Ache – Brixentaler Ache.

1416 Großer Rettenstein

ÖK 121, 122, 151 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Windauer Ache südöstlich Hopfgarten – Schleicherbach aufwärts bis 1500 m westnordwestlich Kirche Kirchberg – Eisenbahnlinie gegen Osten bis Brücke über linken Zufluss zur Aschauer Ache 350 m nordöstlich Kirche Kirchberg – Aschauer Ache bis Eisenbahnbrücke 800 m westlich Kapelle Grundhabing – Eisenbahnlinie bis

Querung der Jochberger Ache in Kitzbühel – Jochberger Ache aufwärts bis Paß Thurn – Gerinne gegen Süden bis Salzach 2250 m östlich Kirche Hollersbach – Salzach aufwärts bis Wald – Trattenbach aufwärts bis nordwestlicher Zufluss 250 m westlich Sonntag Grundalm – Zufluss aufwärts bis 1860 m – geradlinig Bach Nordwesten bis Windauer Ache 350 m nordöstlich Freimöserkopf (2005 m) – Windauer Ache.

1417 Geißstein

ÖK 91, 122, 123 / Kf: LVHK. Tirol

Umgrenzung: Kitzbüheler Ache – Pillerseeache aufwärts – Fieberbrunner Ache aufwärts – Schwarzache aufwärts bis letzte Bachgabel 1480 m, 1400 m östlich Sonnspitze (2062 m) – geradlinig bis Landesgrenzknick auf 1880 m, 250 m südöstlich Sonnspitze – geradlinig 1050 m Richtung Südosten bis Bachgabel an der Steigquerung Eibing Hochalm zur Spieleckalm – von der Bachgabel abwärts Henlabbach – Saalach – Löhnersbach aufwärts bis Bachgabel auf 1580 m, 350 m südöstlich Klinger Hochalm – Bachlauf in westlicher Richtung aufwärts bis Kote 1800 m - geradlinig 550 m gegen Nordwesten bis Seetörl Kote 1964 – Fußsteig in Richtung Hochsaalbachkogel bis Steig vom Hochkogel zum Hochsaalbachkogel – Steig über Hochsaalbachkogel bis Medalscharte Kote 2058 – 470m geradlinig in südsüdöstlicher Richtung bis Bachbeginn bei Kote 1900 nördlich Grindbichlalm– Bachlauf abwärts – Pölsenbach – Salzach aufwärts bis linker Zufluss 2250 m östlich Kirche Hollersbach – linker Zufluss aufwärts bis Paß Thurn – Jochberger Ache – Kitzbüheler Ache.

1418 Spielberghorn

ÖK 122, 123 / Kf: LVHK. Salzburg

Umgrenzung: Hochfilzen, Eisenbahnbrücke über Dunkelbach – Eisenbahnlinie gegen Osten bis Brücke über Grießner Bach, 200 m östlich Haltestelle Berg Grießen – Grießner Bach – Leoganger Ache – Saalach aufwärts – Henlabbach (westlich Hinterglemm) aufwärts bis Bachgabel am Steig zwischen Eibing Hochalm und Spieleckalm – 1050 m geradlinig gegen Nordwesten bis Landesgrenzknick auf 1880 m, 250 m südöstlich Sonnspitze – geradlinig gegen Ostnordost bis Bachgabel 1480 m, 1400 m östlich Sonnspitze – Schwarzache – Rotachenbach aufwärts – Dunkelbach aufwärts bis Eisenbahnbrücke.

1419 Hochkogel

ÖK 123 / Kf: LVHK. Tirol

Umgrenzung: Salzach bei Bruck aufwärts – Pölsenbach (westlich Niedernsill) aufwärts bis Bachgabel auf 1660 m, südöstlich Grindbichlalm – Bachlauf aufwärts Richtung Norden bis Kote 1900 – geradlinig 470 m (NNW) bis Medalscharte Kote 2058 – Steig über Hochsaalbachkogel bis Abzweigung Seetörl (200 m südöstlich Hochsaalbachkogel) – Steig zum Seetörl – 550m geradlinig gegen Südosten gegen bis Bachgraben bei Kote 1800 – Bachlauf abwärts – Löhnersbach – Saalach bis Eisenbahnbrücke 900 m nordöstlich Kirche Maishofen – Eisenbahnlinie gegen Süden bis Schiffstation 150 m östlich Kirche Zell am See – Seeufer gegen Süden bis Seeabfluss – Seeabfluss – Salzach bei Bruck.

1420 Dientner Berge

1421 Hundstein

ÖK 123, 124 / Kf: LVHK. Salzburg

Umgrenzung: Bruck an der Glocknerstraße – Zellersee – Saalach – Uttenhofen – Saalfelden – Urschlau – Hinterthal – Filzensattel – Dienten – Dientenbach – Lend – Salzach – Bruck an der Glocknerstraße.

1422 Schneeberg – Hochglockner

ÖK 124, 125 / Kf: LVHK. Salzburg

Umgrenzung: Lend – Dientenbach – Dientner Sattel – Fellersbach – Mühlbach am Hochkönig – Mühlbach – Bischofshofen – Salzach bis Lend.

1430 Fritztaler Berge

1431 Hochgründeck

ÖK 125, 126 / Kf: LVHK. Salzburg

Umgrenzung: St. Johann im Pongau – Salzach – Fritztal – Eben im Pongau – westlich Altenmarkt – Wagrainer Höhe – Schwaighofbach – Wagrainer Bach – St. Johann im Pongau.

1432 Roßbrand

ÖK 126 / Kf: LVHK. Salzburg

Umgrenzung: Mandling – Filzmoos – Eben im Pongau – Altenmarkt – Enns bis Mandling.

1433 Gerzkopf

ÖK 126 / Kf: LVHK. Salzburg

Umgrenzung: Eben im Pongau – Filzmoos – Warme Mandling – Marcheggsattel – Arzbergalm – Neubach – Lungötz – St.Martinbach – Fritzbach – Eben im Pongau.

1434 Ramsauleiten

ÖK 126, 127 / Kf: LVHK. Salzburg

Umgrenzung: Ramsau – Mandling – Enns abwärts bis Weißenbach – Ramsaubach – Ramsau.

1440 Tuxer Alpen

1441 Rosenjoch

ÖK 118, 148 / Kf: LVHK. Tirol

Umgrenzung: Inn bei Hall i. T. – Voldertalbach aufwärts bis Bachgabel auf 2000 m bei Steinkasernalm – geradlinig 1700 m südlich bis Naviser Jöchl – Steig und Fußweg gegen Süden bis Bachbeginn auf 2080 m, 350 m südlich Grafmartalm – Klammbach – Navisbach – Sill – Inn.

1442 Gamskarspitze

ÖK 148, 149 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Sill nördlich Steinach – Navisbach aufwärts – Klammbach aufwärts über Untere Knappenkuchl bis Beginn auf 2620 m, 900 m westnordwestlich Geier – geradlinig bis Geier – geradlinig 400 m südöstlich bis Abfluss Junssee – Junsbach – Tuxbach aufwärts – Weitentalbach aufwärts bis Bachgabel auf 2180 m, 500 m westnordwestlich Tuxer-Joch-Haus – geradlinig bis Tuxer-Joch-Haus – Fußweg und Steig über Tuxer Joch bis Quelle auf 2280 m, 200 m westsüdwestlich Tuxer Joch – Kaserer Bach – Kluppenbach – Schmirnbach – Sill.

1443 Lizumer-Reckner

ÖK 118, 119, 148, 149 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn bei Wattens – Weerbach aufwärts – Nafingbach aufwärts bis Beginn am Geiseljoch (2292 m) – Steig gegen Süden bis Bachbeginn auf 2260 m, 150 m südlich Geiseljoch – Nigglasbach – Tuxbach aufwärts – Junsbach aufwärts bis Junsseeabfluss – geradlinig 400 m nordwestlich bis Geier – geradlinig 900 m westnordwestlich bis Bachbeginn auf 2620 m – Klammbach bis rechter Zufluss auf 1620 m, 300 m südwestlich Lattereralm – bachaufwärts bis Beginn auf 2080 m, 350 m südlich Grafmartalm – Fußweg bis Grafmartalm – Steig bis Naviser Jöchl – geradlinig 1700 m nördlich bis Bachgabel auf 2000 m bei der Steinkasernalm – Voldertalbach – Inn.

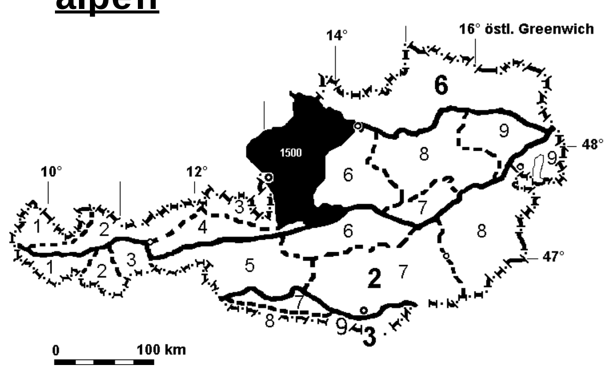
1444 Halselspitze

ÖK 119, 120, 149 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn bei Münster – Ziller aufwärts – Finsingbach aufwärts bis Bachgabel auf 2100 m, 1100 m westlich Sidanjoch – geradlinig 1100 m westsüdwestlich bis Pfundsjoch (Steigende und Wegweiser) – geradlinig 975 m westlich bis Nurpensbach auf 1990 m – Nurpensbach aufwärts bis Beginn auf 2360 m – Steig gegen Süden bis Gemeindegrenze am Kamm (Nurpensjoch), 600 m östlich Halslspitze – Steig am Kamm westlich bis Wegweiser auf 2490 m, 400 m südsüdwestlich Halselspitze – Gemeindegrenze westlich bis Geiseljoch (2292 m) – Nafingbach – Weerbach – Inn.

1445 Rastkogel

ÖK 119, 120, 149, 150 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Ziller bei Uderns aufwärts – Zemmbach aufwärts – Tuxbach aufwärts bis Vorderlanersbach – Nigglasbach aufwärts bis Bachgabel auf 1780 m, 250 m ostsüdöstlich Hobaralm – linker Zufluss gegen Norden bis 2260 m, 150 m südlich Geiseljoch – Steig nördlich bis Geiseljoch – Gemeindegrenze östlich bis Wegweiser auf 2490 m, 400 m südsüdwestlich Halslspitze – Steig östlich bis 600 m östlich Halslspitze (Nurpensjoch) – Steig nördlich bis Bachbeginn auf 2360 m – Nurpensbach bis auf 1900 m – geradlinig 975 m östlich bis Steigbeginn und Wegweiser am Pfundsjoch – geradlinig 1100 m ostnordöstlich bis Bachgabel auf 2100 m, 1100 m westlich Sidanjoch – Finsingbach – Ziller.

1500 Westliche Salzkammergut-alpen



1510 Tennengebirge

1511 Tennengebirge

ÖK 94, 95, 125, 126 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Golling – Lammer ab Mündung – Scheffauer Schwarzenbach – Klausgraben – Strubberg (Sattel, 810 m) – Straße nach Abtenau – ostwärts auf der Straße bis zur Lammer – Annaberg – Lungötz – St. Martin – St. Martinbach – Fritzbach bis Mündung – Salzach bis Lammermündung.

1512 Strubberg

ÖK 94, 95 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Scheffauer Schwarzenbach – Klausgraben – Strubberg (Sattel, 810 m) – Straße nach Abtenau – östlich auf der Straße bis zur Lammer – Lammer bis Mündung Schwarzenbach.

1520 Salzburger Mittelgebirge

1521 Einberg

ÖK 94, 95 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Aubach ab Mündung – Unterwaldalm – Lienbach – Lienbachalm – östlich zum Rigausbach und bis zur Mündung – Lammer abwärts bis Aubach.

1522 Postalm

ÖK 94, 95 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Genneralm – erst östlich gegen Hoher Zinken, dann nordöstlich Königsbach – Zinkenbach – Wolfgangsee – Strobl – Weißenbach – Lienbachalm – Lienbach – Unterwandalm – Ackersbach – Genneralm.

1523 Zwölferhorn

ÖK 64, 65, 94, 95 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Hintersee – Brunnbach – Weißenbach – Kühleiten – St. Gilgen – Wolfgangsee –

Zinkenbach – Königsbach – Genneralm – Lämmerbach – Hintersee.

1524 Trattberg

ÖK 94, 95 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Tauglfluss ab Mündung – Bergalm – Ort Hintersee – Lämmerbach – Genneralm – Ackersbach – Aubach – Lammer – Salzach – Tauglfluss.

1525 Schlenken

ÖK 64, 94 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Hallein – Almbach – Wiestalstausee – Hintersee – Taugl – Tiefenbach – Bergalm – Tauglfluss – Salzach – Hallein.

1526 Mühlstein

ÖK 64, 94 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Glasenbach – Klausbach – Hinterwinkl – Weißbach – Wiestalstausee – Almbach – Salzach – Glasenbach.

1527 Gaisberg

ÖK 63, 64 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Salzburg – Gnigl – Guggenthal – Pesteig – Plainfeld – Kohlstattbach – Ebenau – Schwarzaubach – Wiestalstausee – Weißbach – Hinterwinkl – Klausbach – Glasenbach – Salzach – Salzburg.

1528 Lidaunberg

ÖK 64, 65 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Plainfeld – Fuschler Ache – Fuschlsee – Mühlbach – St. Gilgen – Kühleiten – Weißenbach – Brunnbach – Hintersee – Almbach – Schwarzaubach – Ebenau – Kohlstattbach – Plainfeld.

1530 Schafberggruppe

1531 Schafberg

ÖK 65, 95 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: St. Gilgen – Brunnwinkl – Bach aufwärts zum Krotensee – Kote 604 (Straße) – Bach abwärts zum Egelsee in Scharfling – Mondsee (481 m) – Seeache ostwärts – Attersee (469 m) – Burgbachau – Burggraben(klamm) – Moosalm-Jagdhütte – Kote 772 – Moosbach nach Süden – Schwarzensee (716 m) – Schwarzenbach abwärts zur Ache bei Strobl – Wolfgangsee (538 m) – St. Gilgen.

1532 Schober

ÖK 64, 65 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Fuschlsee (664 m) – Fuschler Ache erst nordwestlich, dann im Bogen über Thalgau ostwärts nach St. Lorenz – Mondsee (481 m) – Scharfling – Egelsee – Bach und Straße südlich zu Kote 604 – Krotensee – Bach südlich abwärts bis Brunnwinkl am Wolfgangsee (538 m) – St. Gilgen – Mühlbach nach Nordwesten aufwärts zu Kote 735 – Mühlbach abwärts nach Fuschl – Fuschlsee.

1540 Dachstein

1541 Gosaukamm

ÖK 95, 126 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Lungötz – Lammertal nordwärts – Rußbach nach Osten bis Elendgraben – Elendbach – Straße zur Großedtalm – Landesgrenze südwärts bis Gablonzer Hütte – Höllgraben* östlich abwärts (zunächst südlich der Seilbahntrasse, in Talnähe nördlich davon) zum Vorderen Gosausee – Gosaulacke – Hinterer Gosausee – Wegteilung Hohe Holzmeisteralm/Adamek-Hütte – Kleiner Brodgraben* südlich zum Wandfuß – durch die Schlucht (Großer Brodgraben*) aufwärts und entlang der Hänge zwischen Sammetkogel (2058 m) und Bockstein südöstlich in den Reißgangkessel* – Reißgangscharte (1952 m) – Steig und Bach südwestlich abwärts zur Hofalm (Almsee) – Warme Mandling – Marcheggsattel (1222 m) – Fritzbach nach Norden – Mösergraben* nach Nordwesten – markierter Weg westlich zur Arzbergalm – Kote 1347 – Arzberggraben* nach Westnordwest abwärts – Neubach bis Lungötz.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Dachsteingebirge (9. Ausgabe, 2000), entnommen.

1542 Schwarzkogelgruppe

ÖK 95, 96 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Vorderer Gosausee – Gosaubach abwärts bis 400 m nordöstlich Gosauschmied (Hintertal) – Bäraugraben* (in älteren Ausgaben Beereiblgraben) und Koglbloakengraben* (in älteren Ausgaben Kogelplaickengraben) nach Ostnordost aufwärts bis zur Forststraße in 1260 m Seehöhe – diese südwärts bis unterhalb Jagdhütte (Jghtt. Fliegental der ÖK 95/4) – Steig (Graben) und Forststraße zur Vorderen Grubenalm – Forststraße und markierter Steig zur Plankensteinalm – Steig zur Jagdhütte Landneralm (1153 m) – markierter Steig nach Südwesten durchs Radltal* aufwärts, nördlich vorbei am Beerwurzkogel (2006 m) und durch die Kogelgasse* südlich hinab zum Hinteren Gosausee – Gosaulacke – Vorderer Gosausee.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Dachsteingebirge (9. Ausgabe, 2000), entnommen.
ÖK 95/4 = Österreichische Karte 1:25.000, Blatt 95/4 Gosau (Ausgabe 1955).

1543 Hoher Dachstein und südliche Vorlagen

ÖK 95, 96, 126, 127 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Hinterer Gosausee – markierter Steig nach Norden aufwärts (Kogelgasse*) und vorbei am Beerwurzkogel (2006 m) durchs Radltal* nordöstlich abwärts zur Jagdhütte Landneralm (1153 m) – markierter Steig nach Südosten und Graben (Klausloch*) nordöstlich hinab zur Klausalm – Brücke über den Waldbach – markierter Weg aufwärts über den Alten Herd*, die Tropfwand* und Tiergartenhütte zur Herrengasse –

Wiesalm – markierter Steig durch die Bärengasse und Soachenklamm* zur Gjaidalm (Schilcherhaus) – markierter Weg zum Krippeneck (Seilbahnstation, Kote 1788) – markierter Steig (Nr. 616*) nach Südsüdost über Schönbichlalm* (verfallen), Wasserboden (Futbrünnl*), vorbei am Besenkogel (2058 m) und Hundsofen (2158 m) nach Süden zur Feisterscharte (2198 m) – markierter Steig übers Guttenberghaus abwärts ins Tiefkar* – Feisterbach* südwärts über Gasthof Feisterer zum Ramsaubach – Ramsau – Schildlehenbach nach Westen – Kalte und Warme Mandling über Filzmoos zur Hofalm (Almsee) – Bach und Linzer Steig* zur Reißgangscharte (1952 m) – nordwestlich abwärts in den Reißgangkessel* – entlang der Hänge zwischen Sammetkogel (2058 m) und Bockstein nach Nordwesten und durch die Schlucht (Großer Brodgraben*) abwärts zum Wandfuß – Kleiner Brodgraben* abwärts bis zum markierten Weg Gosau/Adamekhütte bei der Abzweigung zur Hohen Holzmeisteralm – Hinterer Gosausee.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Dachsteingebirge (9. Ausgabe, 2000), entnommen.

1544 Am Stein und Miesberge

ÖK 96, 127 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Markierter Weg vom Krippeneck durchs Hirzkar bis zur Abzweigung zum Heilbronner Kreuz südlich des Loskoppen (1956 m) – dann den Moränenablagerungen folgend, zunächst annähernd 1 km Luftlinie nach Osten zu Kote 1886* und von dort ca. 500 m nach Südost zu den Maisenbergseelein (Kote 1874) – von diesen am Oberrand des nach Süden ins Wurzkar steiler abfallenden Plateaus (Rossstatt*), immer der 1900 m-Schichtlinie entlang, nach Osten, bis zu einem Punkt, der von Kote 1874 etwa 1250 m Luftlinie entfernt ist – weiter 300 m Luftlinie nach Nordosten zum Napfenkogel (2032 m) – von diesem, zunächst kurz der Gemeindegrenze nach Südosten folgend, zur 1900 m-Schichtlinie und dieser entlang Richtung Ostsüdost bis südlich der Kote 1933 – nun im Allgemeinen nach Südosten bzw. Südsüdosten abwärts, durch einen seichten Graben und entlang von Steigspuren zur Plankenalm (1720 m) – Steig südlich zur Schildenwangalm – markierter Steig zum Ahornsee – Gradenbach südlich talaus bis zur Enns – dieser kurz nach Westen folgend bis zur Einmündung des Weißenbaches – diesem entlang nach Westen und Norden talauf (hier Rössingbach benannt) zum Lodenwalker – Ramsaubach bis Einmündung Feisterbach* – diesen nach Norden aufwärts, vorbei am Gasthof Feisterer, ins Tiefkar und entlang des markierten Weges zum Guttenberghaus – markierter Steig in nördlicher Richtung zur Feisterscharte – auf markiertem Steig Nr. 616*, vorbei am Hundsofen (2158 m) und Besenkogel (2058 m), nordwärts durch den Wasserboden (Futbrünnl*) über die ehemalige Schönbichlalm* zum Krippeneck (Seilbahnstation, Kote 1788).
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Dachsteingebirge (9. Ausgabe, 2000), entnommen.

1545 Kammergebirge

ÖK 97, 127, 128 / Kf: VHK. Obersteier
Umgrenzung: Ahornsee – markierter Steig zur Schildenwangalm – Steig durch die Notgasse – dann immer der Forststraße folgend über Brandalm (1390 m), Viehbergalm (1445 m), Miesboden-Jagdhütte (1420 m) und Schneegrube bis zur Abzweigung Rassenbachalm – Graben nordöstlich abwärts zur Hinteren Klausgrabenhütte – Klausgraben talaus – Salzastausee – Salza abwärts – Enns aufwärts – Gradenbach – Ahornsee.

1546 Hirlatz

ÖK 96 / Kf: Zwiegverein Hallstadt/Obertraun
Umgrenzung: Waldbach (Echerntal) – Hallstätter See – Traun ca. 1700 m aufwärts bis zur Einmündung des Miesenbaches (bei der Kohlerbrugg'n*) – Miesenbach ca. 900 m nach Südosten – Höllgraben* südwestlich aufwärts – Skiabfahrt entlang der Oberfeld-Seilbahn, vorbei an der Hanzinger Hütte (Niedere Schafeggalm*) nach Krippenbrunn – weiter der Grabensohle folgend (Seilbahn, markierter Steig), zuletzt 500 m südlich am markierten Steig bis zum Weg Schilcherhaus/Hirzkar und zum Krippeneck (Kote 1788, Seilbahnstation) – Gjaidalm (Schilcherhaus) – markierter Steig durch die Soachenklamm* und Bärengasse – unmarkierter Steig nordwestlich abwärts zur Wiesalm (1689 m) – markierter Weg über Herrengasse, Tiergartenhütte, Tropfwand* und Alten Herd* zur Waldbachbrücke südöstlich der Klausalm – Waldbach talaus (Echerntal).
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Dachsteingebirge (9. Ausgabe, 2000), entnommen.

1547 Krippenstein – Dachstein-Höhlenpark

ÖK 96, 127 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Krippeneck (Kote 1788, Seilbahnstation) – markierter Steig nördlich abwärts und der Grabensohle entlang (Trasse der Oberfeld-Seilbahn) nach Krippenbrunn – weiter der Skiabfahrt folgend bis etwa 500 m Luftlinie nordöstlich der Hanzinger Hütte (Niedere Schafeggalm*) – Höllgraben* nach Nordosten abwärts zum Miesenbach – Miesenbach nach Nordwesten zur Traun – Traun aufwärts bis zur Koppenbrücke (Haltestelle Obertraun-Koppenbrüller Höhle) – Koppenwinkelalm – Steig an Jagdhütte vorbei zur verfallenen (Obertrauner*) Landfriedalm – Altarstein (Kote 1351*) an der Landesgrenze – Steig südöstlich zur (Ausseer*) Landfriedalm – Steig östlich des Roßkogels (1402 m) – Landfriedtal – Graben zwischen Pfalzkogel (1785 m) und Neualm (1610 m) nach Süden aufwärts bis zum zweiten Schnittpunkt mit der Landesgrenze (ca. 1760 m,

400 m südsüdwestlich Pfalzkogel) – Landesgrenze nach Südsüdwest bis zum Napfenkogel (2032 m) – 300 m Luftlinie nach Südwest gerade abwärts zur 1900 m-Schichtlinie – dieser entlang, am Oberrand des nach Süden steiler abfallenden Plateaus nach Westen zur Rossstatt* oberhalb des Wurzkares und weiter nach Westnordwest, zu den Maisenbergseelein (1874 m), insgesamt 1250 m Luftlinie – von diesen immer den Moränenablagerungen folgend, zunächst rund 500 m nach Nordwesten zu Kote 1886* und dann 1 km in annähernd westlicher Richtung, zur Wegteilung südlich des Loskoppens (1956 m) – markierter Weg durchs Hirzkar zum Krippeneck.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Dachsteingebirge (9. Ausgabe, 2000), entnommen.

1548 Hirzberg – Hochmühleck

ÖK 96, 97, 127, 128 / Kf: VHK. Obersteier
Umgrenzung: Napfenkogel (2032 m) – Landesgrenze nach Nordnordost bis 400 m vor Pfalzkogel (1785 m) – Graben zwischen Pfalzkogel und Neualm (1610 m) nach Norden abwärts ins Landfriedtal – dieses nach Norden weiter, östlich um den Roßkogel (1402 m) herum, zur (Ausseer*) Landfriedalm (Lahnfriedalm, 1397 m, ÖK 96/4) – Steig vorbei am Samerbrunn ins Große Kar (Kote 1336, ÖK 96/4) – entlang der 1400 m-Schichtlinie nach Nordosten ins Kleine Kar (Kote 1354, ÖK 96/4) – über Kote 1424 (ÖK 96/4) nach Osten zur Freientalwiese (Kote 1343, ÖK 96/4) – dann nach Osten, eine Forststraße querend, zur Elendgrube (Kote 1292, ÖK 96/4) – nordöstlich weiter zum Fuß der Seewand und dieser abwärts folgend bis sie (etwa bei Kote 950 der ÖK 96/4) stärker nach Osten umbiegt – Richtung Nordnordost gerade abwärts zum Seisenbach (ÖK 96/4) bzw. zur Kote 776 am Ufer des Ödensees – Ödensee-Traun bis Äußere Kainisch – Bahnstrecke östlich bis zur Salza bei Bad Mitterndorf – Salza südwärts zum Salzastausee – erst westlich, dann südlich den Klausgraben aufwärts – Hintere Klausgrabenhütte – Graben südwestlich aufwärts zur Forststraße bei der Abzweigung Rassenbachalm – Forststraße über Schneegrube, Miesboden (1420 m), Viehbergalm (1445 m) und Brandalm (1390 m) bis südwestlich der Lechnerwiese – Steig durch die Notgasse nach Südwesten zur Schildenwangalm (1633 m) – Steig zur Plankenalm (1720 m) – weiter im Allgemeinen nach Nordwesten zur 1900 m-Schichtlinie südlich der Kote 1933 – entlang dieser Höhenlinie nach Westen und dann geradlinig nordwestlich aufwärts, zuletzt kurz der Gemeindegrenze folgend, zum Napfenkogel.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Dachsteingebirge (9. Ausgabe, 2000), entnommen.
ÖK 96/4 = Österreichische Karte 1:25.000, Blatt 96/4 Bad Aussee (Ausgabe 1955).

1549 Koppengebirge

ÖK 96, 97 / Kf: VHK. Obersteier
Umgrenzung: Koppenwinkellacke – Koppenbrücke (bei ÖBB-Haltestelle Obertraun-Koppenbrüllerhöhle) – Trauntal (Koppentraun, Kainischtraun) aufwärts bis Äußere Kainisch – Ödensee-Traun bis Ödensee – von Kote 776 (beim Seisenbach der ÖK 96/4) am Ödensee-Südwestufer geradlinig nach Südwesten aufwärts zum Fuß der Seewand (etwa Kote 950 der ÖK 96/4) – dieser entlang nach Südwesten höher und in gleicher Richtung weiter zur Elendgrube (Kote 1292, ÖK 96/4) – westlich zur Freientalwiese (Kote 1343, ÖK 96/4) – westlich (über Kote 1424 der ÖK 96/4) ins Kleine Kar (Kote 1354, ÖK 96/4) – nach Südwesten entlang der 1400 m-Schichtlinie ins Große Kar (Kote 1336, ÖK 96/4) – Steig über Samerbrunn zur (Ausseer*) Landfriedalm (Lahnfriedalm, 1397 m, ÖK 96/4) – Steig nach Nordwesten zum Altarstein (Kote 1351*) an der Landesgrenze – Steig nach Norden über die verfallene (Obertrauner*) Landfriedalm und eine Jagdhütte abwärts zur Koppenwinkellacke.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Dachsteingebirge (9. Ausgabe, 2000), entnommen.
ÖK 96/4 = Österreichische Karte 1:25.000, Blatt 96/4 Bad Aussee (Ausgabe 1955).

1550 Grimming

1551 Grimming

ÖK 97, 98, 128 / Kf: VHK. Obersteier
Umgrenzung: Salzastausee – Salza nach Norden bis zur Bahnlinie südwestlich von Bad Mitterndorf – Bahnlinie Richtung Osten bis zur Brücke über den Grimmingbach beim Bahnhof Tauplitz – Grimmingbach südöstlich abwärts zur Enns bei Trautenfels – Enns nach Südwesten – Salza aufwärts – Salzastausee.

1560 Westliche Trauntaler Alpen

1561 Gamsfeld – Taborberg

ÖK 95 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Lammer ab Einmündung Rigausbach ca. 3 km nach Südosten – dem Rußbach folgend bis Rußbach am Paß Gschütt – Randobach nordöstlich aufwärts über Weiglhofalm und Neualm zur Landesgrenze am Knalltörl (ca. 1450 m, ÖK 95/2) 200 m nordwestlich der Hohen Knallalm (1301 m) – Knallbach abwärts zur Chorinskyklause im Weißenbachtal – dieses nach Westen in die Traunbachau – Bärenpfad über die Landesgrenze zum Goldenen Bründl – periodisches Gerinne nordwestlich gerade abwärts in den Werkstattgraben – diesen talaus nach Westen – Kammersbach nach Norden bis zur Sulzaustube (741 m) – Rußbach erst südwestlich talauf, dann nach Süden weiter zur Straße in der Einsattelung (Kote 1362 der ÖK 95/1) zwischen Braunedlkogel

(1894 m) und Moosbergalm (1354 m) – Rigausbach nach Südwesten talaus zur Lammer.
ÖK 95/1 = Österreichische Karte 1:25.000, Blatt 95/1 St. Wolfgang im Salzkammergut (Ausgabe 1958). ÖK 95/2 = Blatt 95/2 Strobl (Ausgabe 1954).

1562 Gosau

ÖK 95 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Vorderer Gosausee – Gosaubach abwärts bis 400 m nordöstlich Gosauschmied (Hintertal) – Bäraugraben* (in älteren Ausgaben Beereiblgraben*) und Koglbloakengraben* (in älteren Ausgaben Kogelplaickengraben*) nach Ostnordost aufwärts bis zur Forststraße in 1260 m Seehöhe – diese südwärts bis unterhalb Jagdhütte (Jghtt. Fliegental der ÖK 95/4) – Steig (Graben) und Forststraße zur Vorderen Grubenalm – Steig bzw. periodisches Gerinne westlich der Katzhofalm nach Norden abwärts in den Brielgraben – Gosaubach ca. 900 m nach Osten – Bärnbach nordwestlich aufwärts zur Iglmoosalm – Forststraße im Allgemeinen nach Westen (den Kreuzgraben querend, unterhalb der Wiesthalalm vorbei) zur Poschenalm (1180 m) an der Landesgrenze Oberösterreich/Salzburg – der hier allmählich nach Norden umbiegenden Forststraße noch etwa einen Kilometer folgend zum Kaltwassergraben (ÖK 95/4), einem periodischen Gerinne, das 250 m nördlich der Kote 904 (Brücke) in den Randobach einmündet – Randobach nach Südwesten abwärts – den Rußbach abwärts bis Rußbachsaag zur Einmündung des Elendbaches – Elendbach nach Südosten aufwärts – Straße zur Großedtalm – Landesgrenze südwärts bis Gablonzer Hütte – Höllgraben* östlich abwärts (zunächst südlich der Seilbahntrasse, in Talnähe nördlich davon) zum Vorderen Gosausee.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Dachsteingebirge (9. Ausgabe, 2000), entnommen.
ÖK 95/4 = Österreichische Karte 1:25.000, Blatt 95/4 Gosau (Ausgabe 1955).

1563 Plassen

ÖK 95, 96 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Gosaubach ab Gosau-Vordertal abwärts – Hallstätter See – Waldbach (Echerntal) aufwärts – Klausalm – Bach (Klausloch*) südöstlich des Klauskögerls (1176 m, Blaikenkogl*) nach Südwesten aufwärts und am markierten Weg (Nr. 613*) nordwestlich zur Landneralm (1153 m) – Steig nach Nordwesten zur Plankensteinalm (1530 m) – markierter Weg und Forststraße nach Westen zur Kote 1348 bei der Vorderen Grubenalm – Steig und Gerinne westlich der Katzhofalm nach Norden – Brielgraben nördlich abwärts zum Gosaubach.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Dachsteingebirge (9. Ausgabe, 2000), entnommen.

1564 Kalmberg - Rußberg

ÖK 95, 96 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Gosaubach von Gosau-Vordertal abwärts – Hallstätter See bis Steeg – Traun bis Bad Goisern-Anzenau –Weißenbach westlich bis zur Chorinskyklause – Knallbach nach Südwesten aufwärts zur Landesgrenze am Knalltörl (ca. 1450 m, ÖK 95/2) 200 m nordwestlich der Hohen Knallalm (1301 m) – Randobach über Neualm und Weiglhofalm abwärts bis 250 m vor Kote 904 (Brücke) – östlich das periodische Gerinne (Kaltwassergraben der ÖK 95/4) aufwärts bis zur Forststraße in 1160 m Seehöhe – der Forststraße mit Hauptrichtung Ost folgend, über die Poschenalm (1180 m), unterhalb der Wiesthalalm vorbei und den Kreuzgraben in 1160 m Seehöhe querend, zur Iglmoosalm (1206 m) – Bärnbach südöstlich abwärts zum Gosaubach.
ÖK 95/2 = Österreichische Karte 1:25.000, Blatt 95/2 Strobl (Ausgabe 1954). ÖK 95/4 = Blatt 95/4 Gosau (Ausgabe 1955).

1565 Katrin – Rinnkogel

ÖK 95, 96 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Ischl(fluss) ab (Strobler) Weißenbach östlich bis Einmündung in die Traun – Traun aufwärts bis Bad Goisern-Anzenau – (Anzenauer) Weißenbach westlich aufwärts über die Chorinskyklause zur Traunbachau – Bärenpfad über die Landesgrenze OÖ./Salzburg zum Goldenen Bründl – periodisches Gerinne nordwestlich gerade abwärts in den Werkstattgraben – diesen talaus nach Westen – Kammersbach nach Norden zur Sulzaustube (741 m) – (Strobler) Weißenbach bis Mündung in die Ischl.

1566 Leonsberg – Hochjoch – Jainzen

ÖK 65, 66, 95, 96 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Burggraben(klamm) – Weißenbach am Attersee – Äußerer Weißenbach östlich aufwärts – Straße über Stehrerau und Kote 568 zum Mitterweißenbach – diesen abwärts zur Traun – Traun aufwärts bis Bad Ischl – Ischl(fluss) – Ache bei Strobl – Schwarzenbach nördlich aufwärts – Schwarzensee (716 m) – Moosbach aufwärts zu Kote 772 – Moosalm-Jagdhütte – Burggraben(klamm) abwärts zum Attersee.

1567 Höllengebirge

ÖK 65, 66, 96 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Weißenbach am Attersee – Äußerer Weißenbach östlich aufwärts – Straße über Stehrerau und Kote 568 zum Mitterweißenbach – diesen abwärts zur Traun – Traun abwärts bis Ebensee – Langbathbach zum Vorderen Langbathsee – Pfrillenbach – markierter Weg zum Lueg (Kote 830) – Lueggraben (ÖK 66/3) nördlich abwärts zur Aurach beim WH. Großalm (645 m) – Aurach nach Westen aufwärts – Straße zwischen Taferlklause und Krahbergtaferl (829 m) – Kienbach abwärts zum Attersee bei Seefeld – Attersee südwärts bis Weißenbach am Attersee.

ÖK 66/3 = Österreichische Karte 1:25.000, Blatt 66/3 Großer Höllkogel (Ausgabe 1958).

1568 Traunkirchner Berge (Fahrnaugupf - Sonnstein)

ÖK 66 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Vorderer Langbathsee – Pfrillenbach – markierter Weg zum Lueg (Kote 830) – Lueggraben (ÖK 66/3) nördlich abwärts zur Aurach beim WH. Großalm (645 m) – Aurach 3,5 km nach Nordosten abwärts – Zehningbach nach Süden aufwärts – Gasthof Windlegern (816 m) – Mühlbach östlich abwärts zum Traunsee – Ebensee – Langbathbach zum Vorderen Langbathsee.
ÖK 66/3 = Österreichische Karte 1:25.000, Blatt 66/3 Großer Höllkogel (Ausgabe 1958).

1570 Flyschgebiet und Alpenvorland zwischen Salzach und Traun

1571 Flyschgebiet zwischen Salzach und Irrsee (Zeller See)

ÖK 45, 46, 63, 64, 65 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Salzburg-Itzling/Haltest. Ma. Plain – Alter Bach (nördlich von Gnigl, Guggenthal) – Pesteig (Kote 682) – Fahrweg nördlich hinunter zum Plainfelder Bach – Plainfeld – Graben südöstlich aufwärts und über Wiedmoos (erst Straße, dann Graben) nordöstlich hinunter zur Fuschler Ache – dieser folgend (südlich von Thalgau) nach St. Lorenz – Mondsee – Zeller Ache über Haidermühle und Kasten zum Irrsee (Zeller See) – Riedelbach – Haarberg – Straße über Wegdorf bis Oberhofen – Mühlbach über Rabenschwand bis Irrsdorf – Hainbach über Straßwalchen bis Lengau – Straße über Lochen nach Niedertrum am Mattsee/Niedertrumer See – entlang der Landesgrenze zum Grabensee und über Perwang bis zu ihrem Richtungswechsel auf Nord (südwestlich Baumgarten) – Bach über Lierschingzur Oichten östlich von Michaelbeuern – Oichtenbach südwestlich abwärts über Nußdorf am Haunsberg bis Oberndorf/Laufen – Salzach südlich aufwärts bis Salzburg-Itzling/Einmündung Alter Bach.

1572 Flyschgebiet zwischen Irrsee (Zeller See) und Attersee

ÖK 64, 65, 66 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Mondsee – Seeache – Attersee bis zur Einmündung der Ager bei Seewalchen – Autobahn westwärts bis Eisenpalmsdorf (Kote 593) – Straße über Kote 565, St. Georgen im Attergau (Kote 540), Kote 556, Thanham, Röth, Hölleiten und Weißenkirchen (Kote 653) zur Freudenthaler Ache (Kote 574) – diese nordwestlich abwärts bis Kote 556 – Straße westlich über Kote 615 zur Vöckla bei Brücke südöstlich Kote 566 (Schrankbaum) – Vöckla südwestlich aufwärts bis Hüttenedt – Straße westwärts über Reitzing und Hochfeld nach Stangling (Kote 659) – Straße bzw. Fahrweg Richtung Westsüdwest zur Haltestelle Oberhofen/Zell am Moos jenseits der Landesgrenze in Salzburg – Bahnlinie bis zum Mühlbach – Mühlbach über Rabenschwand bis Oberhofen – Straße über Wegdorf bis Haarberg – Riedelbach – Irrsee/Zeller See – Zeller Ache über Kasten und Haidermühle zum Mondsee.

1573 Flyschgebiet zwischen Attesee und Traunsee

ÖK 65, 66 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Seefeld (Attersee-Ostufer) – Kienbach – Straße zwischen Krahbergtaferl (829 m) und Taferlklause – Aurach abwärts – Zehningbach südlich aufwärts – Gasthof Windlegern (816 m) – Mühlbach abwärts zum Traunsee – Gmunden – Straße zwischen Traundorf und Kote 500 (Hochkogel) nordwestlich aufwärts bis östlich Bahnhof – Bundesstraße nordwestlich bis Wiesen – Aurach abwärts bis Autobahn (Kote 482) – dieser Richtung Westen folgend bis zur Ager bei Seewalchen – Attersee – Seefeld.

1574 Vorland zwischen Salzach und Mattig

ÖK 27, 44, 45, 46, 63, 64 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Braunau – Mattig aufwärts über Biburg (westlich Mauerkirchen) und Helpfau bis Kote 421 südöstlich Uttendorf – Schwemmbach aufwärts über Mattighofen, Kote 450, Höllersberg und Munderfing bis Teichstätt – Haltestelle Teichstätt – entlang des Hainbachs bis Lengau – Straße westlich über Lochen nach Niedertrum am Nordende des Mattsees (Niedertrumer See) – der Landesgrenze westlich folgend über den Grabensee und Perwang bis zu ihrem Richtungswechsel auf Nord südwestlich Baumgarten – Bach über Lierschingzur Oichten östlich von Michaelbeuern – Oichtenbach südwestlich abwärts, vorbei an Nußdorf am Haunsberg bis Oberndorf/Laufen – Salzach abwärts über Burghausen zum Inn – Inn bis Braunau.

1575 Vorland zwischen Flyschgrenze und Vöckla

ÖK 46, 47, 48, 49, 64, 65, 66 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Gmunden – Traun nördlich abwärts bis Lambach – Ager aufwärts, südlich vorbei an Schwanenstadt und Attnang-Puchheim bis Vöcklabruck – Vöckla aufwärts über Timelkam Vöcklamarkt bis westlich von Frankenmarkt – Kirchhamer Bach – Landgraben – Straße über Forstern und Kote 581 zum Schwemmbach östlich von Schneegattern – Schwemmbach abwärts über Friedburg bis Teichstätt – Haltestelle Teichstätt – entlang des Hainbachs, östlich an Lengau vorbei, bis Straßwalchen-Thalham (Bundesland Salzburg) – Mühlbach südöstlich aufwärts über Irrsdorf bis zur Bahnlinie (Haltestelle Oberhofen/Zell am Moos, Bundesland Salzburg) – Fahrweg bzw. Straße, nördlich vorbei an Winzerroid, bis Stangling, Kote 659, Bundesland Oberösterreich – Straße über Hochfeld und Reitzing bis Hüttenedt an der Vöckla – Vöckla

nordöstlich abwärts bis zur Brücke südöstlich Kote 566 (Schrankbaum) – Straße östlich über Kote 615 zur Freudenthaler Ache bei Kote 556 – dieser südöstlich aufwärts folgend bis Kote 574 – Straße östlich über Weißenkirchen (Kote 653), Hölleiten, Röth, Thanham und Kote 556 nach St. Georgen im Attergau, Kote 540 – Straße nordöstlich über Kote 565 und Eisenpalmsdorf (Kote 593) zur Autobahn – dieser östlich folgend, über Seewalchen und Aurach am Hongar, zur Aurach-Brücke (Kote 482) – Aurach südlich bis Wiesen – Bundesstraße Richtung Gmunden bis östlich Bahnhof – Straße zwischen Traundorf und Kote 500 (Hochkogel) südöstlich abwärts zum Nordende des Traunsees.

1576 Kobernaußer Wald

ÖK 27, 28, 45, 46, 47 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Braunau – Mattig aufwärts über Biburg (westlich Mauerkirchen) und Helpfau bis Kote 421 südöstlich von Uttendorf – Schwemmbach aufwärts über Mattighofen, Kote 450, Höllersberg, Munderfing, Teichstätt, Friedburg, Schneegattern und Hocheck (Kote 588) bis Winterleiten – Hundstalbach – Kammhöhe östlich Kote 722 (Hamberg) – Ertlmoos – Waldzeller Ache (Pollinger Bach) über Waldzell, Magetsham und Kirchheim im Innkreis bis Polling – Mühlheimer Ache über Altheim bis zum Inn – Inn nach Westsüdwest aufwärts bis Braunau.

1577 Hausruck

ÖK 46, 47, 48, 65 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Haag am Hausruck – Straße über Marschalling, Gröming, Altenhof a. H., Kohlgrube und Wolfsegg nach Ottnang a. H. – Redlbach abwärts bis Hohenbaumgarten – Bahnlinie über Attnang bis Puchheimer Au – Ager bis Vöcklabruck – Vöckla über Timelkam, Vöcklamarkt bis westlich von Frankenmarkt – Kirchhamer Bach – Landgraben – Straße über Forstern und Kote 581 zum Schwemmbach östlich Schneegattern – Schwemmbach nordöstlich aufwärts über Hocheck (588 m) bis Winterleiten – Hundstalbach – Kammhöhe östlich Kote 722 (Hamberg) – Ertlmoos – Waldzeller Ache – Waldzell – Straße östlich über Schildorn, Gutensham, Feichtet nach Eberschwang – Antiesen abwärts bis westlich von Hof – östlich dem Bach entlang bis St. Marienkirchen – Straße über Hatting und Kote 582 nach Haag am Hausruck.

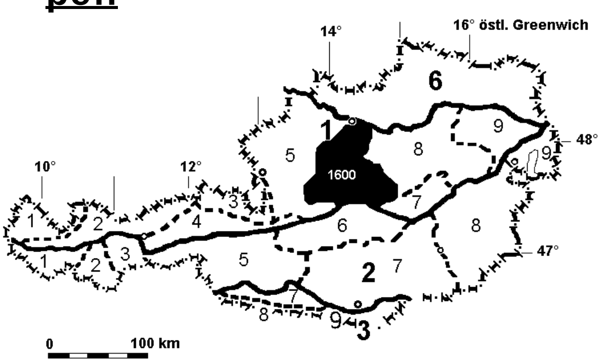
1578 Vorland zwischen Inn und Traun

ÖK 28, 29, 30, 31, 32, 33, 46, 47, 48, 49, 50 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Schärding – Pram aufwärts bis (kurz vor Allerding) zu Kote 318 (Vielsassing) – Straße über Kote 324 (Unterteufenbach), Samberg, Kote 338 (die Bahnlinie querend) und Furth zurück zur Pram südöstlich von Kote 327 – entlang der Pram über Taufkirchen bis Einmündung Pfudabach – diesem folgend über die Grubmühle bis Sigharting – Straße südöstlich über Unterhaigen bis Kote 403 – Straße südlich in Richtung Raab bis Bründl (382 m) – Wiesenbach bis Kote 396 (Gautzham) – Straße über Aichet Richtung Peuerbach bis Kote 383 bei Asing – Steegenbach abwärts bis Brucka. d. Aschach – Faule Aschach abwärts – Aschach abwärts über Waizenkirchen bis Punzing – Prambach über Prambachkirchen, Steinbruch, Großsteingrub und Obergallsbach bis Mittergallsbach (Kote 299) – südlich zum Lengauer Bach, vereinigt mit dem Dachsberger Bach über Kalköfen zum Innbach – Innbach abwärts bis Raffelding (südöstlich Eferding) – Bahnlinie über Alkoven, Straßham, Rufling bis Linz/Hauptbahnhof – Blumauerstraße – Khevenhüllerstraße – Gruberstraße – Rechte Brückenstraße – Eisenbahnbrücke (Kote 261) – Donau abwärts bis zur Traun – Traun über Wels bis Lambach – Ager aufwärts, südlich vorbei an Schwanenstadt, bis Puchheimer Au – Bahnlinie über Attnang bis Hohenbaumgarten – Redlbach aufwärts bis Ottnang – Straße über Wolfsegg, Kohlgrube, Altenhof a. H. und Gröming bis Haag a. H. – Straße über Kote 582 und Hatting bis St. Marienkirchen – westlich den Bach abwärts über Hof zur Antiesen – Antiesen südlich aufwärts bis Eberschwang – Straße westlich über Feichtet, Gutensham und Schildorn nach Waldzell – Waldzeller Ache (Pollinger Bach) über Magetsham, Kirchheim im Innkreis bis Polling – Mühlheimer Ache über Altheim bis zum Inn – Inn nordöstlich abwärts bis Schärding.

1579 Sauwald

ÖK 12, 13, 29, 30, 31, 32 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Schärding – Pram aufwärts bis (kurz vor Allerding) zu Kote 318 (Vielsassing) – Straße über Kote 324 (Unterteufenbach), Samberg, Kote 338 (die Bahnlinie querend) und Furth zurück zur Pram südöstlich von Kote 327 – entlang der Pram über Taufkirchen bis Einmündung Pfudabach – diesem folgend über die Grubmühle bis Sigharting – Straße südöstlich über Unterhaigen bis Kote 403 – Straße südlich in Richtung Raab bis Bründl (382 m) – Wiesenbach bis Kote 396 (Gautzham) – Straße über Aichet Richtung Peuerbach bis Kote 383 bei Asing – Steegenbach abwärts bis Brucka. d. Aschach – Faule Aschach abwärts – Aschach abwärts über Waizenkirchen bis Punzing – Prambach über Prambachkirchen, Steinbruch, Großsteingrub und Obergallsbach bis Mittergallsbach (Kote 299) – südlich zum Lengauer Bach, vereinigt mit dem Dachsberger Bach über Kalköfen zum Innbach – Innbach abwärts bis Raffelding (südöstlich Eferding) – Bahnlinie über Alkoven, Straßham, Rufling bis Linz/Hauptbahnhof – Blumauerstraße – Khevenhüllerstraße – Gruberstraße – Rechte Brückenstraße – Eisenbahnbrücke (Kote 261) – Donau aufwärts bis zur Staatsgrenze östlich Passau/Innstadt – entlang Staatsgrenze über Haibach, Neusaming und Schwendt zum Inn – Inn bis Schärding.

1600 Östliche Salzkammergutalpen



1610 Östliche Trauntaler Alpen

1611 Sarstein

ÖK 96 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Hallstätter See – Zlambach aufwärts – über die Landesgrenze zum Leislingbach (Kote 830) – Oberlupitsch (Gründl) – Lupitschbach – Altausseer Traun über Bad Aussee nach Unterkainisch – Koppentraun über Obertraun zum Hallstätter See – diesen nach Norden zum Zlambach.

1612 Predigstuhl – Raschberg

ÖK 96 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Bad Goisern-Anzenau – Bach über Höllbauer bis südlich des Burgstallkogels (756 m) – (markierter) Steig, die Gemeindegrenze Bad Goisern/Bad Ischl querend, nordöstlich aufwärts zur Forststraße südlich des Gstichkogels (913 m) – Forststraße nach Osten zum Sulzbach (950 m Luftlinie) – diesen aufwärts zur Reinfalzalm – Talung zwischen Zwerchwand und Hohem Rosenkogel (1359 m) – Graben (Hütteneckgraben der ÖK 96/1) östlich abwärts über die Grabenbachalm-Jagdhütte (921 m) zum Hinteren Sandlinggraben – diesen südöstlich aufwärts zur Hinteren Sandlingalm (Pitzingalm) – Landesgrenze (markierter Steig) südwärts zum Michlhallbach (Sandlingbach) – diesen abwärts und am Zlambach entlang nach Südosten zum Hallstätter See – Traun nordwärts bis Bad Goisern-Anzenau.
ÖK 96/1 = Österreichische Karte 1:25.000, Blatt 96/1 Bad Ischl (Ausgabe 1959).

1613 Sandling

ÖK 96 / Kf: VHK. Obersteier
Umgrenzung: Hintere Sandlingalm (Pitzingalm) – Landesgrenze nordöstlich zum Fludergraben – Forststraße über Fludergrabenalm zur Blaa-Alm (894 m) – Augstbach bis Altaussee – Altausseer Traun auf 1 km Länge nach Südwest – Lupitschbach aufwärts über Gründl nach Oberlupitsch – Leislingbach nach Westen – Michlhallbach (Sandlingbach) nach Norden – Landesgrenze (markierter Steig) zur Hinteren Sandlingalm (Pitzingalm).

1614 Ischler Salzberg

ÖK 96 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Bad Ischl – Rettenbach nach Südosten - Grabenbach bis Grabenbachalm-Jagdhütte (921 m) – Graben (Hütteneckgraben der ÖK 96/1) nach Westen aufwärts – Talung zwischen Zwerchwand und Hohem Rosenkogel (1359 m) abwärts – Reinfalzalm – Sulzbach abwärts – Forststraße nach Westen (950 m Luftlinie) bis südlich Gstichkogel (913 m) – (markierter) Steig nach Südwesten bis südlich des Burgstallkogels (756 m) – Bach über Höllbauer nach Bad Goisern-Anzenau – Traun nordwärts bis Bad Ischl.
ÖK 96/1 = Österreichische Karte 1:25.000, Blatt 96/1 Bad Ischl (Ausgabe 1959).

1615 Höherstein

ÖK 96 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Rettenbachtal ab Grabenbach nach Osten über die Landesgrenze bis zum Naglsteg* südsüdwestlich Naglbründl – Forststraße, knapp nördlich an der Blaa-Alm vorbei, zur Fludergrabenalm – Fludergraben und Landesgrenze zur Hinteren Sandlingalm – Hinterer Sandlinggraben nordwestlich zum Grabenbach – diesen abwärts ins Rettenbachtal.
Die mit * gekennzeichnete topographische Angabe ist der Alpenvereinskarte 1:25.000, Totes Gebirge Blatt West (4. Ausgabe, 1996), entnommen.

1616 Hohe Schrott

ÖK 66, 96 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Bad Ischl – Traun abwärts bis Ebensee-Langwies – Frauenweißenbach – Kote 485 (Dielleiten) – Gimbach bis Kote 532 (Straßenteilung westlich des Schwarzenbachstüberls) – Schwarzenbach 600 m südöstlich bis Kote 595 – Zwerchbach südlich empor zur Hochmittereckerstube (800 m) – unmarkierter Weg (Hauptrichtung Süd) aufwärts zum Plateaurand – Steig westlich der verfallenen Jagdhütte (1210 m*) in die Nestlergruben zur Quelle – am südöstlichen Rand der Nestlergruben (Kote 1170*), dem Fuß der Felsflanke folgend (850 m Luftlinie), zum Beginn der grabenförmigen Verengung bei der 1200 m-Schichtlinie – jetzt rund 100 Höhenmeter geradlinig nach Süden hinauf zum Steig Karbach/Nestlerjagdhütte (1366 m) – dem Steig in südwestlicher Richtung folgend (ca. 500 m Luftlinie) zur Kote 1437* auf der Kammhöhe 500 m nordwestlich des Karkogels (1739 m) – Karbach südlich abwärts bis zur Einmündung in den Rettenbach östlich der Rettenbachalm (636 m) – Rettenbach talaus bis Bad Ischl.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Angaben sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Totes Gebirge Blatt West (4. Ausgabe, 1996), entnommen.

1617 Eibenberg – Steinberg

ÖK 66, 67 / Kf: LVHK. Oberösterreich

Umgrenzung: Ebensee – Traun südlich bis Langwies/Lahnstein – Frauenweißenbach südöstlich bis Dielleiten (Kote 485) – Offenseebach ostwärts bis Klausstube – Grieseneckbach nach Nordosten – Steinbach über Moosau zum Sattel (ca. 1060 m) nördlich Kreuzeck (1306 m) – Graben östlich abwärts zu Kote 752 – Kalter Graben – Auerbach nach Nordwesten über Donnersteinhütte zum Grünangerl (1025 m) – Rindbachtal – Traunsee/Ebensee.

1618 Gasselkogel – Hochkogel

ÖK 66, 67 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Ebensee/Rindbach – Traunsee nach Norden zum Lainaubach – diesen östlich aufwärts zum Durchgang (1158 m) – Steig und Forststraße östlich bis Hauergraben (Kote 655) – Bach abwärts zum Almfluss bei Almegg – Almfluss südwärts zum Auerbach – diesem entlang nach Nordwesten über Donnersteinhütte (704 m) zum Grünangerl (1025 m) – Rindbach westwärts – Ebensee.

1619 Traunstein

ÖK 66, 67 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Traunsee – Gschliefgraben östlich aufwärts bis zur Forststraße in 880 m Seehöhe – dieser rund 500 m nach Nordnordwest (Richtung Jagdhaus Radmoos) folgen – Forststraße nach Südosten zum Nordufer des Laudachsees (895 m) – Steig und Straße nach Osten zum Jagdhaus Schrattenau (981 m) – Forststraße bzw. markierter Weg, nördlich um den Kornstein herum, nach Südosten – Bach über Kote 548 (Fischerbühel) zur Alm beim Lippenannerl – Almfluss südwärts bis Almegg – Bach westlich aufwärts bis Hauergraben (Kote 655) – Forststraße und markierter Steig zum Durchgang (1158 m) – Lainaubach – Traunsee.

1620 Totes Gebirge und Vorberge

1621 Radling – Rötelstein – Türkenkogel

ÖK 96, 97 / Kf: VHK. Obersteier
Umgrenzung: Bad Aussee – Grundlseer Traun – Grundlsee – Gößl/Toplitzbach-Mündung – markierter Steig westlich der Gößlwiesen (Seewurf*) über Winterhaufen*, Kote 1045 und Schneckenalm (1152 m) zur Kote 978 – Salza talaus über Bad Mitterndorf zur Bahnlinie – dieser nach Nordwesten folgend bis Äußere Kainisch – Kainischtraun bis Unterkainisch – Traun nördlich aufwärts bis Bad Aussee.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Totes Gebirge Blatt West (4. Ausgabe, 1996), entnommen.

1622 Lawinenstein – Krahstein – Roßkogel

ÖK 97, 98 / Kf: VHK. Obersteier
Umgrenzung: Salza von Bad Mitterndorf aufwärts über Kote 978 ins Öderntal – markierter Weg über Ödernalm (1210 m) und Öderntörl (1580 m) zum Großsee – markierter Steig zu den Steirerseehütten – Steirersee (Kote 1445) – Schwarzensee (Kote 1549) – markierter Steig über Leisthütte (1647 m), Kote 1649 und Interhüttenalm zum Natterngraben – diesen abwärts zur Grimming – Grimming abwärts (Gnanitztal) bis Bahnhof Tauplitz – Bahnlinie westlich bis zur Salza bei Bad Mitterndorf.

1623 Loser – Augsteck

ÖK 96, 97 / Kf: VHK. Obersteier
Umgrenzung: Altaussee – Augstbach – Blaa-Alm (894 m) – Forststraße bis Naglsteg* (südwestlich Naglbründl) – Rettenbach aufwärts bis 860 m Seehöhe – Graben erst nordöstlich, dann nördlich entlang der ostseitigen Felsen aufwärts zum Häuslboden – Schoßboden (Kote 1171) – aus dessen Senke 1 km in einem schwach ausgeprägten Graben fast gerade nach Nordosten aufwärts zum Beginn der Latschenregion (etwa 1550 m) – nun 500 m Richtung Ostnordost zum Südfuß des Schöneck* (Kote 1696), rund 150 m südlich der Gipfelkote in 1650 m Seehöhe – von dort zunächst rund 500 m nach Ostnordost, dann 400 m nach Osten (zuletzt am Südrand der großen Doline, Kote 1664*) zur Schimarkierung, die etwa 100 m westlich von Kote 1711 verläuft – entlang dieser Schiroute 600 m Richtung Nord bzw. Nordnordost bis rund 1800 m Seehöhe – der nach Nordosten umbiegenden Schimarkierung weiter folgend, etwa 300 m östlich am Grießkogel (2006 m) vorbei, zur Einsattelung (ca. 1920 m) zwischen Rauchfang (1971 m) und Hohem Augsteck (1961 m) – Schimarkierung Richtung Ostsüdost 2,5 km zur Wildenseehütte (1525 m) – markierter Steig südwestlich über Augstwiesen, Hochklapfsattel, Oberwasseralm und Stummernalm zum Altausseer See – Altaussee.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Totes Gebirge Blatt West (4. Ausgabe, 1996) entnommen.

1624 Grundlseer Berge

ÖK 96, 97 / Kf: VHK. Obersteier
Umgrenzung: Bad Aussee – Altausseer Traun aufwärts – Altausseer See – markierter Steig über Stummernalm, Oberwasseralm, Hochklopfsattel und Augstwiesen zur Wildenseehütte (1525 m) – markierter Steig über Albert-Appel-Haus (1638 m), Jägerbründl und Wiesenlacke zum Abblasbühel – markierter Steig südsüdöstlich abwärts zum Nordrand der Elmgrube in 1660 m Seehöhe – hier den markierten Steig nach Osten verlassend und in der Senke nördlich der beiden Windlöcher über den Elmsee zur Pühringerhütte (1637 m) – markierter Steig über Geiernestquelle bis zur Wegteilung Rotgschirr/Großer Priel bei den Elmzageln – Schimarkierung südsüdöstlich über die Elmflecken 1,1 km zum Hetzkogelsattel (ca. 1820 m) – Schimarkierung südöstlich 1,4 km weiter über Grüne Bühel* und Hochkar* zum westlichen Ende des Ofenloch-Kares (etwa 100 m südwestlich der Kote

1788*) – Steigspuren, nordwestlich um den Vorderen Ofenkogel (1927 m) herum, abwärts zur Lacken-Jagdhütte (1546 m) – Steig übers Kammertret bis Sulzenofen* – Graben (Im Winkel*) nordwestlich abwärts zum Kammerboden (Kote 854) – Kammersee – Toplitzsee – Toplitzbach – Grundlsee – Grundlseer Traun abwärts bis Bad Aussee.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Totes Gebirge Blatt Mitte (4. Ausgabe, 1994), entnommen.

1625 Südostmassiv des Toten Gebirges

ÖK 97, 98 / Kf: VHK. Obersteier
Umgrenzung: Grundlsee/Gößl – Toplitzbach – Toplitzsee – Kammersee – Kammerboden (Kote 854) – Graben (Im Winkel*) südöstlich aufwärts bis Sulzenofen* – Steig übers Kammertret zur Lacken-Jagdhütte (1546 m) – Steigspuren, nordwestlich um den Vorderen Ofenkogel (1927 m) herum, aufwärts bis zur Skimarkierung Pühringer Hütte/Tauplitz am westlichen Ende des Ofenloch-Kares (etwa 100 m südwestlich der Kote 1788*) – etwa 500 m der Skimarkierung nach Nordwesten folgend zum Beginn des Feuertales – durch dieses erst nordöstlich, dann nördlich, insgesamt rund 1,5 km bis zur Schimarkierung Hetzkogelsattel/Temlbergsattel – dieser nordöstlich folgend, über die Ochsenweiden zur Landesgrenze Steiermark/Oberösterreich (ca. 1,4 km) – weiter entlang der Schimarkierung, erst östlich, dann nordöstlich durchs Schneetal aufwärts zum Temlbergsattel (ca. 2060 m, etwa 1,6 km) – markierter Steig durch die Klinserschlucht (Kote 1807) – Grenzgraben nach Südosten abwärts, südlich am Kleinen Ofen (Höhle) vorbei, über Kote 634 zur Krummen Steyr (Polsterlucke) – Steyr aufwärts zum Ursprung – Salzsteig über Salzsteigjoch (1733 m) und Leisthütte zum Schwarzensee (Kote 1549) – Steirersee (Kote 1445) – Steirerseehütten – markierter Weg über Großsee, Öderntörl (1580 m*) und Ödernalm ins Öderntal (Salza) bis Kote 978 – markierter Steig nach Nordwesten über Schneckenalm (1152 m), Kote 1045, Winterhaufen* und westlich der Gößlwiesen (Seewurf*) zur Toplitzbach-Mündung in Gößl/Grundlsee.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind den Alpenvereinskarten 1:25.000, Totes Gebirge Blatt West (4. Ausgabe, 1996) und Blatt Mitte (4. Ausgabe, 1994) entnommen.

1626 Schönberg (Wildenkogel)

ÖK 66, 67, 96, 97 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Rettenbach ab 860 m Seehöhe abwärts – Karbach (Kargraben) nordöstlich, zuletzt nördlich, aufwärts zur Kammhöhe bei Kote 1437* (ca. 500 m nordwestlich Karkogel, 1739 m) – Steig nordöstlich bis 1300 m Seehöhe abwärts (etwa 500 m Luftlinie) in Richtung Nestlerjagdhütte (1366 m) – nördlich gerade hinunter zum grabenförmig auslaufenden Ende der Nestlergruben auf der 1200 m-Schichtlinie (200 m Luftlinie) – am südöstlichen Rand der Nestlergruben (Kote 1170*), dem Fuß der Felsflanke folgend, nach Nordosten zur Quelle (850 m Luftlinie) – Steig westlich der verfallenen Jagdhütte (1210 m*) zum Plateaurand und nach Norden hinab zur Hochmittereckerstube (800 m) – Zwerchbach – Kote 595 – Schwarzenbach abwärts – Gimbach Richtung Nord bis Kote 485 (Dielleiten) – Offenseebach nach Osten – Offensee – Rinnerbach – markierter Steig zum Rinnerstüberl – markierter Steig über Wildensee zur Wildenseehütte (1525 m) – Schimarkierung westnordwestlich 2,5 km bis in die Einsattelung (ca. 1920 m) zwischen Rauchfang (1971 m) und Hohem Augsteck (1961 m) – vom Sattel der nach Südwesten umbiegenden Schimarkierung folgend, ca. 300 m östlich am Grießkogel (2006 m) vorbei, abwärts bis rund 1800 m Seehöhe – von hier Richtung Südsüdwest bzw. Süden 600 m entlang der Schiroute bis an den östlichen Rand der großen Doline (Kote 1664*), etwa 100 m westlich von Kote 1711 – nun 400 m nach Westen (anfangs am Südrand der Doline), dann 500 m nach Westsüdwest zum Südfuß des Schöneck* (Kote 1696), rund 150 m südlich der Gipfelkote in 1650 m Seehöhe – von dort rund 500 m Richtung Westsüdwest zum Beginn der Waldregion in etwa 1550 m Seehöhe – durch einen schwach ausgeprägten Graben fast gerade 1 km nach Südwesten abwärts in den Schoßboden (Kote 1171) – Häuslboden – aus diesem im Graben am Fuß der ostseitigen Felsen südlich, zuletzt südwestlich hinab zum Rettenbach in 860 m Seehöhe.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Totes Gebirge Blatt West (4. Ausgabe, 1996) entnommen.

1627 Woisinggruppe

ÖK 66, 67, 97 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Offensee – Rinnerbach – markierter Steig zum Rinnerstüberl – markierter Steig über den Wildensee und die Wildenseehütte zum Albert-Appel-Haus (1638 m) – markierter Steig über Jägerbründl und Wiesenlacke zum Abblasbühel – markierter Steig südsüdöstlich abwärts zum Nordrand der Elmgrube in 1660 m Seehöhe – hier den markierten Steig nach Osten verlassend und in der Senke nördlich der beiden Windlöcher über den Elmsee zur Pühringerhütte (1637 m) – markierter Steig über Geiernestquelle zum Röllsattel (1755 m) – Sepp-Huber-Steig abwärts – Almsee – Alm abwärts bis Einmündung Auerbach – Auerbach aufwärts – Kalter Graben nach Südwesten aufwärts zur Kote 752 – Graben westlich aufwärts zum Sattel (ca. 1060 m) nördlich Kreuzeck (1306 m) – Moosau – Steinbach abwärts – Grieseneckbach abwärts zur Klausstube – Offenseebach aufwärts – Offensee.

1628 Prielgruppe

ÖK 67, 68, 97, 98 / Kf: LVHK. Oberösterreich

Umgrenzung: Almsee – Sepp-Huber-Steig – Röllsattel (1755 m) – markierter Steig Richtung Geiernestquelle – markierter Weg Richtung Rotkogelsattel/Gr. Priel bis zur Abzweigung der Schimarkierung bei den Elmzageln – Schimarkierung südsüdöstlich über die Elmflecken 1,1 km zum Hetzkogelsattel (ca. 1820 m) – Schimarkierung südöstlich weiter über Grüne Bühel* und Hochkar* zum Beginn des Feuertales, ca. 500 m nordwestlich des Ofenlochs (Kote 1788*) – durchs Feuertal erst nordöstlich, dann nördlich, insgesamt ca. 1,5 km bis zur Schimarkierung Hetzkogelsattel/Temlbergsattel – dieser nordöstlich folgend über die Ochsenweiden zur Landesgrenze Steiermark/Oberösterreich (ca. 1,4 km) – weiter entlang der Schimarkierung, erst östlich, dann nordöstlich durchs Schneetal aufwärts zum Temlbergsattel (ca. 2050 m, etwa 1,6 km) – markierter Steig durch die Klinserschlucht (Kote 1807) – Grenzgraben nach Südosten abwärts, südlich am Kleinen Ofen (Höhle) vorbei, über Kote 634 zur Krummen Steyr (Polsterlucke) – Steyr abwärts über Hinterstoder und Steyrbrücke bis Einmündung der Steyrling – Steyrling westlich aufwärts bis Höbach (Kote 538) – Steyrling aufwärts bis ca. 1 Kilometer südwestlich der Bernerau (622 m) – Talsohle bzw. markierter Steig über Ringhütte (717 m) und den Ring (897 m) zum Almtaler Haus (714 m) – Stranegg-bach nach Nordwesten (Hetzau) zur Alm – Alm nach Süden aufwärts zum Almsee.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Totes Gebirge Blatt Mitte (4. Ausgabe, 1994) entnommen.

1630 Warscheneck

1631 Wörschacher Bergland (Brandangerkogel – Nojer – Gameringstein)

ÖK 97, 98 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Trautenfels – entlang der Grimming nach Nordwesten aufwärts bis Einmündung Mühlbach – Mühlbach aufwärts bis Kote 1017 (Wörschachwald) und noch etwa 1,1 km weiter zur Abzweigung des markierten Weges zum Spechtensee (1051 m) – diesem (südlich des Spechtenrugg`n*) zum Südufer folgen – Wörschachbach nach Osten abwärts bis ca. 150 m vor Beginn der Wörschachklamm – Bach (Höllgraben*) am Nordfuß des Gameringsteins (1293 m) nach Nordosten aufwärts zum Schönmoos – Redschitzbach* nach Südosten abwärts über Kote 636 (Straße) zur Enns – Enns aufwärts bis Trautenfels.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Totes Gebirge Blatt Mitte und Blatt Ost (jeweils 4. Ausgabe, 1994), entnommen.

1632 Hechlstein – Hochtausing

ÖK 97, 98 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Grimming ab Mühlbach-Mündung aufwärts zur Kote 1098 (Gnanitz) – Stubenbach und Schneehitzgraben nach Osten aufwärts – Langpoltner Klamml (Sattel, ca. 1570 m) – Langpoltenbach südöstlich abwärts – Weißenbach südwärts zur Enns – Enns 400 m aufwärts – Redschitzbach* nach Nordwesten über Kote 636 (Straße) aufwärts zum Schönmoos – Bach (Höllgraben*) am Nordfuß des Gameringsteins (1293 m) nach Südwesten abwärts bis Einmündung in den Wörschachbach (ca. 150 m nordwestlich der Wörschachklamm) – Wörschachbach aufwärts – Spechtensee (1051 m) – markierter Weg entlang Südufer und südlich des Spechtenrugg`n* nach Westen zum Mühlbach – diesen über Kote 1017 (Wörschachwald) südwestlich abwärts zur Grimming.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Totes Gebirge Blatt Mitte und Blatt Ost (jeweils 4. Ausgabe, 1994) entnommen.

1633 Liezener Eck (Hirschriedel)

ÖK 98 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Pyhrnbach vom Lexgraben abwärts über Liezen bis Mündung in die Enns – Enns nach Westen bis Einmündung des Weißenbaches – diesem nach Norden (über Weißenbach bei Liezen) folgend zum Mosergraben – Mosergraben nach Nordosten aufwärts zum Sattel nördlich der Kote 1218 (Jagdhütte) – Lexgraben nordöstlich abwärts zum Pyhrnbach.

1634 Hochangern

ÖK 98 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Mosergraben nach Nordosten aufwärts zum Sattel nördlich der Kote 1218 (Jagdhütte) – Lexgraben nordöstlich abwärts zum Pyhrnbach – diesem entlang ca. 200 m nach Nordosten bis zur Einmündung des Hintersteinerbaches (Kalkofen) – Hintersteinerbach aufwärts, westlich an der Hasneralm vorbei, im Kerngraben* nach Norden zum Wurzersattel* (ca. 1520 m) nordwestlich des Gscheidriedels – markierter Steig über Burgstall und Luckerhütte zur Brunnalm – markierter Steig südwestlich über Steinfeldböden*, Fiedelbrunn und Hochtor abwärts zum Langpoltenbach in ca. 1400 m Seehöhe – Langpoltenbach nach Osten abwärts zum Weißenbach – diesen 300 m nach Süden bis zur Einmündung des Mosergrabens.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Totes Gebirge Blatt Ost (4. Ausgabe, 1994), entnommen.

1635 Hochmölbing

ÖK 98 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Grimming ab Einmündung Stubenbach (Gnanitz, 1098 m) nordöstlich aufwärts zum Grimmingboden – Bach nach Norden bis 1500 m Seehöhe – Graßeckgraben* nordnordwestlich aufwärts zum markierten Steig (ca. 1680 m Seehöhe) und diesem folgend zur Türkenkarscharte (1741 m) – Oberer Weißenbachgraben und

Weißenbach abwärts bis Mündung in die Steyr – Steyr abwärts bis Einmündung Loigisbach bei Hinterstoder – Loigisbach über Vorderstoder zum Schafferteich (891 m) – Forststraße und Steig durchs Loigistal bis zur Jagdhütte (1466 m) – erst südwestlich, dann westlich aufwärts zur 1800 m-Höhenlinie der Wildalmleiten – am Kamm südlich über Kote 1917 (Hanskamp*) zur Landesgrenze knapp westlich der Kote 2194 (Pyhrnerkampl-Ostgipfel*, 2204 m*) – dem Grat (Landesgrenze) nach Südwesten folgend über Kote 2241 (Pyhrnerkampl) zur Elmscharte (2203 m) – markierter Steig südwärts über Brunner See und Großwiese zur Brunnalm – markierter Steig südwestlich über Steinfeldböden*, Fiedelbrunn und Hochtor abwärts zum Langpoltenbach in ca. 1400 m Seehöhe – diesen über Langpoltenalm nach Westnordwest höher zum Langpoltner Klamml (Sattel, ca. 1570 m) – Schneehitzgraben abwärts – Stubenbach talaus bis Mündung in die Grimming (Gnanitz, 1098 m).
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Totes Gebirge Blatt Mitte und Blatt Ost (jeweils 4. Ausgabe, 1994), entnommen.

1636 Warscheneck

ÖK 98 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Brunnalm – markierter Steig nordöstlich über Luckerhütte, Burgstall und Wurzersattel* (ca. 1520 m) zur Talstation des Frauenkarliftes – markierter Steig über Brunnsteiner See (1422 m) zum Sattel nordwestlich der Roten Wand (1872 m) – markierter Steig über Dümlerhütte (1495 m) und Tommerlalm zum Nordende des Gleinkersees (806 m) – Seebach abwärts zur Teichl – Teichl abwärts bis Einmündung der Pießling – Pießling aufwärts bis Einmündung Retschitz – Retschitz aufwärts bis Hanslbauer – Bach westlich zur Filzmoserkapelle (799 m) – Straße und Bach südlich von Vorderstoder bis Loigisbach – Loigisbach südöstlich aufwärts zum Schafferteich (891 m) – Forststraße und Steig durchs Loigistal bis zur Jagdhütte (1466 m) – erst südwestlich, dann westlich aufwärts zur 1800 m-Höhenlinie der Wildalmleiten – am Kamm südlich über Kote 1917 (Hanskamp*) zur Landesgrenze knapp westlich Kote 2194 (Pyhrnerkampl-Ostgipfel*, 2204 m*) – dem Grat (Landesgrenze) nach Südwesten folgend über Kote 2241 (Pyhrnerkampl) zur Elmscharte (2203 m) – markierter Steig südwärts über Brunner See und Großwiese zur Brunnalm.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Totes Gebirge Blatt Ost (4. Ausgabe, 1994), entnommen.

1637 Seespitz – Stubwieswipfel

ÖK 98, 99 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Pyhrnpass (954 m) – Straße südwestlich abwärts bis Querung Pyhrnbach – Pyhrnbach abwärts bis Einmündung Hintersteinerbach (Kalkofen) – Hintersteinerbach aufwärts, westlich an der Hasneralm vorbei, im Kerngraben* nach Norden zum Wurzersattel* (ca. 1520 m) nordwestlich des Gscheidriedel – markierter Steig abwärts zur Talstation des Frauenkarliftes – markierter Steig über Brunnsteiner See (1422 m) zum Sattel nordwestlich der Roten Wand (1872 m) – markierter Steig über Dümlerhütte (1495 m) und Tommerlalm zum Nordende des Gleinkersees (806 m) – Seebach abwärts zur Teichl – Teichl südöstlich aufwärts über Spital am Pyhrn und Pflegerteich zum Pyhrnpass.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Totes Gebirge Blatt Ost (4. Ausgabe, 1994), entnommen.

1638 Almkogel – Hirscheck

ÖK 97, 98 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Steyr-Ursprung – markierter Weg übers Salzsteigjoch (1733 m) zur Leisthütte (1647 m) – markierter Steig über Kote 1649 und Interhüttenalm zum Natterngraben – diesen abwärts zur Grimming – Grimming aufwärts bis Grimmingboden – Bach nördlich bis 1500 m Seehöhe – Graßeckgraben* nordnordwestlich aufwärts zum markierten Steig (ca. 1680 m) und diesem folgend zur Türkenkarscharte (1741 m) – Oberer Weißenbachgraben und Weißenbach abwärts bis Mündung in die Steyr – Steyr aufwärts zum Ursprung.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Totes Gebirge Blatt Mitte (4. Ausgabe, 1994), entnommen.

1639 Tamberg

ÖK 68, 98 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Steyr ab Loigisbach (Hinterstoder) talaus – Teichl aufwärts bis Einmündung der Pießling – Pießling aufwärts bis Einmündung Retschitz – Retschitz aufwärts bis Hanslbauer – Bach westlich zur Filzmoserkapelle (799 m) – Straße und Bach südlich von Vorderstoder bis Loigisbach – Loigisbach bis Einmündung in die Steyr bei Hinterstoder.

1640 Nördliche Ennstaler Alpen

1641 Harting

ÖK 98, 99 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Liezen – Pyhrnbach bis Landesgrenze – Landesgrenze über Bosruck zum Pyhrgasgatterl (1308 m) – markierter Weg südöstlich zum Ardningbach – diesen abwärts über Ardning zur Enns – Enns aufwärts bis Pyhrnbach (Liezen).

1642 Pleschberg

ÖK 99 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Ardning – Ardningbach aufwärts bis ca. 400 m südöstlich Pyhrgasgatterl – markierter Weg östlich zum Gstattmaier (963 m) – Eßlingbach – Admont – Enns westlich bis Ardningbach – Ardning.

1643 Buchstein

ÖK 99, 100 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Wenger Bach* über Weng bis 790 m Seehöhe – Gerinne östlich aufwärts zur Straße und dieser 500 m folgen zum Buchauer Sattel (861 m) – Buchauer Bach rund 8 km nach Nordosten bis zum namenlosen Graben zwischen Gasthaus Fischerhütte*(578 m*) und Gehöft Bamacher – diesen (südlich Gehöft Mengg) nach Osten zum Schwarzsattel (1096 m) – Jagdhaus Schindlgraben – Maierhube – Erbgraben – Erbsattel – Kote 608 – Mühlbach nach Süden – Jägergraben – südlich aufwärts zum Knick der Gemeindegrenze Landl/Weng (1400 m Seehöhe) – ca. 300 m Richtung Südsüdost zu Kote 1442* am markierten Weg in der Senke nördlich Eggeralm – am bezeichneten Steig rund 400 m nach Westen zum Wegknick am Loskogl* (Kote 1530*) zwischen Eggeralm und Lucketer Mauer – Draxltal erst südwestlich, dann südlich abwärts und über Gstatterbodenbauer (Klausbach*) zur Enns – diese aufwärts zum Wenger Bach.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Ennstaler Alpen (2. Ausgabe, 1994), entnommen.

1644 Tamischbachturm

ÖK 100 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Klausbach* über Gstatterbodenbauer ins Draxltal – dieses erst nördlich, dann nordöstlich aufwärts zum markierten Steig (Wegknick am Loskogl*, Kote 1530*) zwischen Lucketer Mauer (1601 m*) und Eggeralm – markierter Steig ca. 400 m Richtung Ennstaler Hütte bis in die Senke bei Kote 1442* – in dieser ca. 300 m nach Nordnordwest zum Knick der Gemeindegrenze Weng/Landl (1400 m Seehöhe) – nördlich abwärts in den Jägergraben – Mühlbach (Kote 608) – ostwärts zur Hackenschmiede (526 m) – Übergang (629 m) – Kirchenlandl (Kote 546) – Bach nördlich über Jodlbauer zur Enns – Enns aufwärts über Hieflau bis zum Klausbach* östlich Gstatterboden.
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Ennstaler Alpen (2. Ausgabe, 1994), entnommen.

1645 Haller Mauern

ÖK 98, 99, 100 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Pyhrnpass (Kote 954) – Teichl – Spital am Pyhrn – Graben südlich des Gehöfts Vorleiten nach Osten zum Sonnleitner Reut – markierter Weg (Straße) zur Holzeralm – markierter Steig Richtung Gowilalm (1375 m) bis Kreuzung mit der 1300 m-Höhenlinie – dieser folgend durch das Winkler Kar zum Sattel (ca. 1340 m) zwischen Schwarzkogel und Mannsberg (1603 m) – vom Sattel östlich den Graben abwärts zur 1100 m-Höhenlinie – dieser folgend nach Osten und gerade aufwärts zum Sattel (ca. 1390 m) südlich des Schafkogels – jenseits im Graben abwärts – Halterkogel – Landesgrenze am Karbach – Kote 927 (Hinterkar) – südöstlich gerade aufwärts zum Sattel (ca. 1250 m) südlich des Rauchschobers (1479 m) bei der Rauchschoberhütte – Graben abwärts über Großschoberbaueralm (1027 m) zum Pölzalmbach – Pölzalm – Graben aufwärts zur Senke (ca. 1020 m) südöstlich des Jägerberges (1044 m) und weiter aufwärts zur Forststraße (ca. 1070 m) – dieser folgend über Schölleralm und Kote 1026 zur Funklalm – Hinterpölzenbach südöstlich zur Seisenalm – Schleierbach – Buchauer Bach nach Südwesten – Buchauer Sattel (861 m) – Straße 500 m nach Südwesten bis 820 m Seehöhe – Gerinne abwärts zum Wenger Bach* und diesem entlang über Weng zur Enns– Enns aufwärts bis Admont – Eßlingbach – Gstattmaier (963 m) – markierter Steig zum Pyhrgasgatterl (1308 m) – Landesgrenze über Bosruck zur Pyhrnstraße – Pyhrnpass (Kote 954).
Die mit * gekennzeichneten topographischen Namen sind der Alpenvereinskarte 1:25.000, Ennstaler Alpen (2. Ausgabe, 1994), entnommen.

1646 Imitzberg

ÖK 98, 99 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Spital am Pyhrn – Graben südlich Gehöft Vorleiten – weiter wie bei 1645 genau beschrieben am Nordhang der Haller Mauern ostwärts bis Funklalm – Hinterpölzenbach nach Nordwesten – Laussabach – Rotkreuzbach – Hengstpass (985 m) – Rußgraben – Rosenau – Dambach über Windischgarsten bis zur Teichl – diese aufwärts bis Spital am Pyhrn.

1647 Maiereck

ÖK 99, 100 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Hinterpölzenbach nach Nordwesten – Laussabach – Altenmarkt – Enns aufwärts bis Weißenbach – St. Gallen – Weißenbach nach Südwesten – Schleierbach westlich aufwärts – Seisenalm – Funklalm – Hinterpölzenbach talaus.

1648 Zinödlberg – Haidach

ÖK 100 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Weißenbach an der Enns – St. Gallen (515 m) – Weißenbach ca. 4,5 km südwestlich bis zum namenlosen Graben zwischen Gehöft Bamacher und Gasthaus Fischerhütte* (578 m*) – diesen (südlich Gehöft Mengg) nach Osten zum Schwarzsattel (1096 m) – Jagdhaus Schindlgraben – Maierhube – Erbgraben – Erbsattel – Kote 608 – Hackenschmiede (526 m) – Übergang (629 m) – Kirchenlandl (546 m) – Bach nördlich über Jodlbauer zur Enns – diese nordwestlich über Großreifling bis Weißenbach an der Enns.

1650 Windischgarstener und Reichraminger Alpen

1651 Sengsengebirge

ÖK 68, 69, 98, 99 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Steyr ab Effertsbach (bei Frauenstein) südwärts bis Einmündung der Teichl (Bahn-

hof Hinterstoder) – Teichl nach Südosten bis Einmündung Dambach – Dambach über Windischgarsten bis Windhag (nordwestlich Rosenau am Hengstpass) – Höllgraben nach Norden zum Haslersgatter (1154 m) – Rumpelmayrreut – Rumpelmayrbach – Steyrsteg (946 m) – Krumme Steyrling bis Bodinggraben – Blöttenbach nach Westen über Blumauer Alm (762 m) zur Umkehrhütte – Steig und Graben nach Westnordwest aufwärts zum Kamm (ca. 1470 m) nördlich Haltersitz – gerade abwärts zum östlichen Feichtauer See (ca. 1400 m) – nordwestlich abwärts zum Niklbach – Hopfing bis zum Jagdhaus 1 km nordwestlich Kote 605 – Urlachbach nach Westen bis 820 m Seehöhe – nordnordwestlich aufwärts (anfangs kurzes periodisches Gerinne) zum Sattel zwischen Anstandmauer und Schwarzkogel (1300 m) – sumpfige Senke nach Nordnordwest weiter – periodisches Gerinne nach Westen abwärts zu Kote 786 – Effertsbach nach Nordwesten zur Steyr.

1652 Langfirst – Kampermauer

ÖK 69, 99 / Kf: LVHK. Oberösterreich

Umgrenzung: Dambach ab Höllgraben-Mündung (Windhag) nach Osten über Rosenau bis Kote 742 – Rußgraben – Hengstpass (985 m) – Rotkreuzbach nach Südosten – Laussabach nordöstlich bis Unterlaussa (539 m) – Mooshöhe (846 m) – Weißwasser (Kote 670) – dem Bach entlang nach Westen zu Kote 596 – Schwarzer Bach nordwestlich bis Kote 536 – Wällerhütte – ca. 700 m über Kote 568 nach Westen zum Hetzgraben (Sitzenbach) – diesen südwestlich aufwärts über die Sitzenbacher Klause zur Groißn (verf.) – Forststraße westlich zum Haslersgatter (1154 m) – Höllgraben südlich abwärts zum Dambach.

1653 Großer Größtenberg (Krestenberg)

ÖK 69, 99 / Kf: LVHK. Oberösterreich

Umgrenzung: Haslersgatter (1154 m) – Forststraße östlich zur Groißn (verf.) – nordöstlich abwärts zum Sitzenbach und über die Sitzenbacher Klause den Hetzgraben talaus – ca. 700 m nach Osten zur Wällerhütte und weiter zur Kote 536 (Brücke zwischen zwei Tunnels) – Großer Bach über Annerlsteg und Große Klause nach Norden zum Kohlersgraben – diesen südwestlich aufwärts zum Klaushof (960 m) – Ebenforster Bach – Ebenforstalm (1105 m) – südlich Schirmkogel in den Bodinggraben – diesen abwärts zur Krummen Steyrling – diese südwärts zum Steyrsteg (946 m) – Rumpelmayrbach nach Südwesten – Haslersgatter.

1654 Bodenwies – Kühberg

ÖK 69, 70, 99, 100 / Kf: LVHK. Oberösterreich

Umgrenzung: Laussabach ab Unterlaussa bis Altenmarkt – Enns abwärts bis Kleinreifling – Hammergraben nach Südwesten – Klaus(alm)bach bis südwestlich Stecherhütte (759 m) – Graben südlich zum Leerensackriedel (1216 m) – Pichlbaueralm – Leerensackbach – Weißwasser – Mooshöhe (846 m) – Unterlaussa.

1655 Almkogel – Ennsberg

ÖK 69, 70 / Kf: LVHK. Oberösterreich

Umgrenzung: Kleinreifling – Hammergraben nach Südwesten – Klaus(alm)bach bis südwestlich Stecherhütte (759 m) – Graben südlich zum Leerensackriedel (1216 m) – Pichlbaueralm – Leerensackbach – Weißwasser (Kote 670 und 596) – Schwarzer Bach – Großer Bach über Annerlsteg und Große Klause zur Maieralm (406 m) – Pleißabach – Hagauer Graben (Brunnbach) – Lumplgraben bis Großraming – Enns aufwärts bis Kleinreifling.

1656 Fahrenberg

ÖK 69 / Kf: LVHK. Oberösterreich

Umgrenzung: Reichraming – Reichramingbach bis Maieralm (406 m) – Pleißabach – Hagauer Graben (Brunnbach) – Lumplgraben bis Großraming – Enns westlich bis Reichraming.

1660 Steyrtaler Voralpen

1661 Kasberg

ÖK 67, 68 / Kf: LVHK. Oberösterreich

Umgrenzung: Grünau im Almtal – Grünaubach ostwärts – Schindlbach nach Südosten bis Kote 645 – Schwarzaubach ostwärts – Wasserböden (908 m) – nach Süden zu Kote 740 – Höbach (538 m) – Steyrling aufwärts bis ca. 1 km südwestlich der Bernerau (622 m) – Talsohle bzw. markierter Steig über die Ringhütte (717 m) und den Ring (897 m) zum Almtaler Haus (714 m) – Stranegg-bach nach Nordwesten (Hetzau) zur Alm – Alm nordwärts bis Grünau.

1662 Kremsmauer

ÖK 67, 68 / Kf: LVHK. Oberösterreich

Umgrenzung: Höbach (538 m, westlich Ort Steyrling) – Richtung Westnordwest zu Kote 740 – Wasserböden (908 m) – Schwarzaubach – Kote 645 – Schindlbach nach Nordwesten bis Kote 568 – Stoßbach nach Ostsüdost bis Kote 697 – Weißenbach nach Nordosten aufwärts – Steigfortsetzung am Rücken östlich aufwärts zum Kamm (markierter Steig in 1280 m Seehöhe, 600 m nördlich der Kote 1569, Falkenmauer) – Gerinne nordöstlich abwärts zum Krems-Ursprung – Krems bis Micheldorf/Eisbach – Schön – Haltestelle Frauenstein – Steyr südwärts bis zur Steyrling – Steyrling nach Westen – Höbach.

1663 Spitzberg

ÖK 68 / Kf: LVHK. Oberösterreich

Umgrenzung: Steyr(fluss) ab Effertsbach 7 km nach Nordosten bis Kote 412 (Brücke westlich von Molln) – Molln – südöstlich über Garnweid (Kote 495) und Ramsau in die Hopfing – Urlachbach nach Westen bis 820 m Seehöhe – nach Nordnordwest aufwärts (anfangs kurzes periodisches

Gerinne) zum Sattel zwischen Anstandmauer und Schwarzkogel (1300 m) – sumpfige Senke nach Nordnordwest weiter – dann periodisches Gerinne nach Westen abwärts zu Kote 786 – Effertsbach – Steyr(fluss).

1664 Ramsauer Größtenberg – Rotgsol

ÖK 68, 69 / Kf: LVHK. Oberösterreich

Umgrenzung: Steyr(fluss) ab Kote 412 (Brücke westlich von Molln) 1 km nach Norden zur Einmündung der Krummen Steyrling – dieser anfangs östlich, ab Breitenau südsüdöstlich folgend bis Bodinggraben – Blöttenbach nach Westen über Blumauer Alm (762 m) zur Umkehrhütte – Steig und Graben nach Westnordwest aufwärts zum Kamm (ca. 1470 m) nördlich Haltersitz – gerade abwärts zum östlichen Feichtauer See (ca. 1400 m) – nordwestlich abwärts zum Niklbach – Hopfing – nördlich talaus über Ramsau und Garnweid (Kote 495) nach Molln – westlich zur Steyrbrücke bei Kote 412.

1665 Schreindlmauer – Schneeberg – Hohe Dirn

ÖK 69 / Kf: LVHK. Oberösterreich

Umgrenzung: Reichraming – Reichramingbach – Großer Bach – Kohlersgraben nach Südwesten – Klaushof (960 m) – Ebenforster Bach aufwärts – Ebenforstalm (1105 m) – südlich Schirmkogel in den Bodinggraben – diesen abwärts und entlang der Krummen Steyrling ca. 9 km nach Nordwesten talaus – östlich den Hausbach aufwärts bis Kote 525 – Schneegraben nach Nordnordost – Kronstein – Schneegrabenbach nordöstlich aufwärts zur Bezirksgrenze Kirchdorf/Steyr Land (östlich „In den Mösern", Seehöhe ca. 1000 m) – Wendbach talaus zur Enns – Enns aufwärts nach Reichraming.

1666 Hochsalm

ÖK 67, 68 / Kf: LVHK. Oberösterreich

Umgrenzung: Grünau im Almtal – Alm nördlich bis Scharnstein – Spielangerthal nach Südosten – Sattel (ca. 800 m) zwischen Maisenkögerl (945 m) und Gsol – Bach nördlich Scheiblberg abwärts zum Steinbach – diesen aufwärts über Steinbach am Ziehberg, Dörfl und Siebenbrunn – Erlgraben östlich abwärts bis Ottsdorf – Straße über Heiligenkreuz (Kote 449) zum Bahnhof Micheldorf – Krems aufwärts zum Ursprung – Gerinne erst südwestlich, dann westlich aufwärts zum Kamm (markierter Steig in 1280 m Seehöhe, 600 m nördlich der Kote 1569, Falkenmauer) – westlich am Rücken abwärts (teilweise Steig) zum Weißenbach – diesen nach Südwesten talab bis Kote 697 – Stoßbach – Grünaubach westlich nach Grünau im Almtal.

1667 Hirschwaldstein

ÖK 68 / Kf: LVHK. Oberösterreich

Umgrenzung: Vom Bahnhof Micheldorf Richtung Ostnordost dem Bach entlang, südlich vorbei an Atzelsdorf, aufwärts zu Sattel (ca. 770 m) mit Straßenkreuzung 800 m nordwestlich Hirschwaldstein (1095 m) – Rinnerberger Bach nach Nordosten abwärts zu Kote 644 südlich Brauneck – Straße nordöstlich aufwärts zum Sattel (ca. 705 m) zwischen Brauneck und Rinnerberg (878 m) – Bach nordöstlich abwärts über Grabmais (Hausmanning) und Kote 460 nach Pernzell (Kote 427 südwestlich Großer Landsberg, 899 m) – Bach durch Pernzell, nördlich um den Landsberg herum, zur Steyr (Kote 376) – Steyr aufwärts bis Haltestelle Frauenstein – westlich nach Schön und weiter Richtung Nordwest zur Krems bei Eisbach – Krems bis Bahnhof Micheldorf.

1668 Schoberstein

ÖK 68, 69 / Kf: LVHK. Oberösterreich

Umgrenzung: Steyr ab Mündung Krumme Steyrling (Molln) nach Norden bis zum Rutzelbach (ca. 5,5 km Luftlinie) – diesen östlich aufwärts zum Sattel (ca. 750 m) zwischen Gehöft Oberbrandl und Kruckenbrettl (1020 m) – Bäckengraben Richtung Ostnordost zur Enns – Enns aufwärts bis Einmündung Wendbach – Wendbachgraben nach Süden zur Bezirksgrenze Steyr Land/Kirchdorf (östlich „In den Mösern", Seehöhe ca. 1000 m) – Schneegrabenbach südwestlich abwärts – Kronstein – Schneegraben nach Südsüdwest bis Kote 525 – Hausbach westlich abwärts zur Krummen Steyrling – dieser entlang über Molln zur Steyr.

1670 Flyschgebiet und Alpenvorland zwischen Traun und Enns

1671 Flyschgebiet zwischen Traun und Krems

ÖK 66, 67, 68 / Kf: LVHK. Oberösterreich

Umgrenzung: Gmunden/Weyer – Traunsee-Ostufer – Gschliefgraben aufwärts zur Forststraße in 880 m Seehöhe – dieser rund 500 m nach Nordnordwest (Richtung Jagdhaus Radmoos) folgen – Forststraße nach Südosten zum Laudachsee-Nordufer (Kote 895) – Steig und Straße nach Osten zum Jagdhaus Schrattenau (Kote 981) – Forststraße bzw. markierter Weg, nördlich um den Kornstein herum, nach Südosten zum Bach – diesen über Kote 548 (Fischerbühel) abwärts zur Alm beim Lippenannerl – Alm nordöstlich abwärts bis Scharnstein – Spielangerthal – Sattel (ca. 800 m) zwischen Maisenkögerl (945 m) und Gsol – Bach nördlich Scheiblberg abwärts zum Steinbach – diesen aufwärts über Steinbach am Ziehberg, Dörfl und Siebenbrunn – Erlgraben östlich abwärts bis Ottsdorf – Straße über Heiligenkreuz (Kote 449) zum Bahnhof Micheldorf – Krems abwärts bis zum Kremsknie bei der Astmühle (3 km nordwestlich von Kirchdorf) – Bundesstraße 138 über Inzersdorf nach Wanzbach – nordwestlich aufwärts über zwei Gehöfte zum Tannersbichl (Kote 553) – westlich abwärts (Graben) zum Bach und seiner ersten Verzweigung westlich aufwärts folgend zur Straße – Straße nordwestlich bis Etzelsdorf – Bach südlich Gnadelsdorf nach Westen bis zur Straße von Pettenbach/Dürn zum

Gehöft Scharzer (Kote 581) – westlich am Scharzer vorbei (Straße), im Allgemeinen nach Südsüdwest (Steig und Fahrweg), zum Grubmayr (Kote 560) – geradlinig nach Nordwesten weiter (teilweise Steig) über Ranklleiten zur Alm – diese abwärts bis östlich Kroneck – Straße nordwestlich über Aubichl zur Kote 451 – Straße westwärts über Pamet und Aggsbach nach Heitzing (Kote 445) – Straße südwestlich bis Kapelle bei Kote 483 (Danzlau) – Weg bzw. Straße westwärts über Kaiser zum Gehöft Großaigen – nördlich um Kote 498 herum zur Laudach – diese aufwärts bis Kote 501 (Kaltenmarkt) – Straße nordwestlich über Neuhub und Föhrengrub zur Bahnlinie – dieser folgend über Gschwandt, Waldbach und Schlagen nach Gmunden/Weyer.

1672 Flyschgebiet zwischen Krems und Enns

ÖK 50, 51, 68, 69 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Bahnhof Micheldorf – Kremsabwärts über Astmühle bis zu ihrem Westknick ca. 600 m südlich von Sautern – Straße nördlich bis Sautern – Bahn bis Kote 401 und Straße nach Dauersdorf – Straße über Nußbach Richtung Adlwang bis kurz vor Kote 435 – Bach bis Adlwang – Straße bis Waldneukirchen – Straße nordöstlich und Graben südöstlich hinunter zur Steyr bei Kote 336 – Steyrfluss abwärts bis Steyr – Enns nach Süden bis zum Bäckengraben – diesen aufwärts zum Sattel (ca. 750 m) nordwestlich Kruckenbrettl (1020 m) – südwestlich abwärts zum Rutzelbach und diesem folgend zur Steyr – Steyr aufwärts bis Kote 376 (gegenüber Steyrleithen) – dem Bach durch Pernzell entlang (im Norden und Westen des Gr. Landsberges, 899 m) bis Kote 427 – Bach über Kote 460 bis südwestlich Grabmais (Hausmanning) – Sattel (ca. 705 m) zwischen Brauneck und Rinnerberg (878 m) – Straße talwärts zu Kote 644 am Rinnerberger Bach – diesen südwestlich aufwärts zum Sattel (ca. 770 m) mit Straßenkreuzung 800 m nordwestlich Hirschwaldstein (1095 m) – Graben und Bach Richtung Westsüdwest abwärts, südlich vorbei an Atzelsdorf, zur Krems östlich Bahnhof Micheldorf.

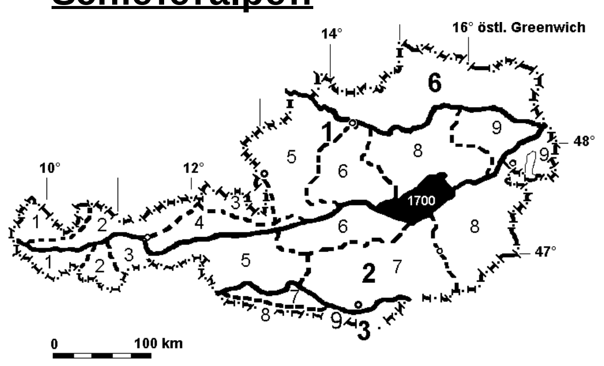
1673 Alpenvorland zwischen Traun und Krems

ÖK 48, 49, 50, 66, 67, 68 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Traun von Gmunden abwärts über Lambach und Wels bis Einmündung der Krems bei Linz/Ebelsberg – Krems aufwärts über Neuhofen, Kremsmünster und Wartberg bis zum Kremsknie bei der Astmühle (3 km nordwestlich Kirchdorf) – Bundesstraße 138 nach Nordwesten über Inzersdorf bis Wanzbach – Nordgrenze der Flyschzone (wie bei 1671 genauer beschrieben) über Tannersbichl, Etzelsdorf, Gnadelsdorf, Scharzer, Grubmayr, Ranklleiten, Almfluss, Kroneck, Aubichl, Pamet, Aggsbach, Heitzing, Danzlau, Kaiser, Großaigen, Laudach, Kaltenmarkt, Neuhub, Föhrengrub, Gschwandt und Waldbach nach Gmunden/Weyer – Traunsee.

1674 Alpenvorland zwischen Krems und Enns

ÖK 32, 33, 50, 51, 68 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Von Sautern ca. 600 m südwärts zum Westknick der Krems – Krems über Wartberg, Kremsmünster und Neuhofen bis zur Einmündung in die Traun bei Linz/Ebelsberg – Traun – Donau abwärts – Enns aufwärts bis zur Einmündung der Steyr – Steyr über Neuzeug und Pichlern aufwärts bis Kote 336 östlich von Waldneukirchen – Graben nordwestlich und Straße südöstlich nach Waldneukirchen (446 m) – Straße bis Adlwang – Bach südsüdwestlich bis etwa Kote 435 – Straße über Nußbach und Dauersdorf zur Bahnlinie (Kote 401) – Bahn bis Sautern.

1700 Obersteirische Kalk- und Schieferalpen



1710 Südliche Ennstaler Alpen

1711 Admonter Reichenstein

ÖK 99, 100 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Admont – Lichtmeßbach – Sieglalm – Kalblinggatterl – Flitzenbach – Kote 1145 – Mödlingerhütte – Treffnergraben – Johnsbach – Johnsbachtal – Enns – Enns bis Admont.

1712 Hochtor

ÖK 99, 100 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Johnsbachmündung – Bachlauf des Johnsbaches aufwärts – Johnsbach (Ort) – Wirtshaus Kölbl – Steig zur Unteren Koderalm – Stadlalm (ehemalige Obere Koderalm) – Heßhütte – Tal und Bach beim Wasserfallweg – Butterbrünnl – Grabenfurche Wasserfall bis Einmündung in die Enns – Enns aufwärts bis Johnsbachmündung.

1713 Zinödl

ÖK 100 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Hartelsgrabenbrücke – Hartelsgraben – Hüpflinger Hals – Neuburgalm – Pfarreralm – Johnsbach – Wirtshaus Kölbl – Steig zur Unteren Koderalm – Stadlalm (ehemalige Obere Koderalm) – Heßhütte – Tal und Bach beim Wasserfallweg – Kummerbrücke – Enns abwärts bis Hartelsgrabenbrücke.

1714 Lugauer

ÖK 100 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Hartelsgrabenbrücke (Ennstal) – Hartelsgraben aufwärts – Hüpflingerhals – Neuburgalm – Graben abwärts bis Einmündung in den Schafhüttelgraben – Neuburgsattel – Graben abwärts bis Einmündung in den Haselbach – Radmer an der Hasel – Radmer an der Stube – Radmerbach – Erzbach – Hieflau – Enns aufwärts bis Hartelsgrabenbrücke.

1715 Kaiserschild

ÖK 100, 101 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Radmer an der Stube – Finstergraben – Lahngraben – Radmerhals – Eisenerz – Münichtal – Erzbach – Haltestelle Radmer – Radmerbach – Radmer an der Stube.

1720 Eisenerzer Alpen

1721 Dürrenschöberl

ÖK 98, 99, 130 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Admont – Lichtmeßbach – Sieglalm – Kalblinggatterl – Flitzenbach bis Einmündung in die Palten – Palten bis Einmündung in die Enns – Enns abwärts bis Admont.

1722 Blaseneck – Zeiritzkampel Nord

ÖK 99, 100, 101, 131, 132 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Mödlingerhütte – Treffneralm – Johnsbach – Pfarreralm – Neuburgsattel – Graben bis Einmündung in Haselbach – Radmer an der Hasel – Radmer an der Stube – Finstergraben – Lahngraben – Radmerhals – Ramsaubach – Lasitzenbach aufwärts – Teichenegg – Sausattel – Antonikogel – Brunnecksattel – Zeiritzkampel – Speikkogel – Leobner Törl – Sonnleitenkogel – Blaseneck – Kote 1741 – Niederberg – Anhartskogel – Spielkogel – Treffneralm – Mödlingerhütte.

1723 Blaseneck – Zeiritzkampel Süd

ÖK 99, 130, 131 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Mödlingerhütte – westlich bis Kote 1145 im Flitzengraben – Flitzengraben bis Mündung in die Palten – Palten aufwärts – Schoberpaß – Liesing bis Einmündung Teichenbach bei Kalwang – Teichenbach – Langteichenbach – Teichenegg – Sausattel – Antonikogel – Brunnecksattel – Zeiritzkampel – Speikkogel – Leobner Törl – Sonnleitenkogel – Blaseneck – Kote 1741 – Niederberg – Anhartskogel – Spielkogel – Treffneralm – Mödlingerhütte.

1724 Erzberg

ÖK 101, 131, 132 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Eisenerz – Trofengbach – Gerichtsgraben – Präbichl – Rössel – Eisenerzer Reichenstein – Reichensteinhütte – Hohe Lins – Stadelstein – Wildfeld – Teichenegg – Teicheneggalm – Lasitzenbach – Ramsaubach – Eisenerz.

1725 Gössgraben

ÖK 101, 131, 132 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Kalwang – Teichenbach – Langteichenbach – Teichenegg – Wildfeld – Stadelstein – Hohe Lins – Eisenerzer Reichenstein – Rössel – Präbichl – Vordernbergerbach – Trofaiach – Gößbach aufwärts bis Gimplach – Straße nach Scharndorf – Straße in den Bechelbachgraben – Bechlgraben – Gößeck – Fuchskogel – Reitingau – Reitingbach bis Mautern – Liesing bis Einmündung Teichenbach bei Kalwang.

1726 Trenchtling

ÖK 101, 132 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Präbichl – Polster – Hirscheggsattel – Lamingsattel – Laming – Pfarrerlacke – Grüner See – Pichl – Hieslegg – Rötzbach abwärts – Trofaiach – Vordernbergerbach – Präbichl.

1727 Edling

ÖK 131, 132, 133 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Mautern – Reitingbach – Reitingau – Fuchskogel – Gößeck – Bechlgraben – Schardorf – Gimplach – Gößbach – Trofaiach – Vordernbergerbach – Donawitz – Mur aufwärts – St. Michael – Liesing – Mautern.

1728 Kletschachkogel

ÖK 101, 132, 133 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Leoben – Mur bis Bruck – Mürz bis Einmündung Laming – Laming bis Pichl – Hieslegg – Rötzbach abwärts – Trofaiach – Vordernbergerbach – Leoben.

1729 Etmissl

ÖK 101, 102, 132, 133 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Oberort – Laming abwärts – St. Kathrein – Hüttenbach – Roßkoglergraben – Sattleralm – Kammlinie östlich – Finstertal – Ederalm – Eder – Strohsitzbach – Thörlbach – Thörl – Ilgnerbach aufwärts – Zwain – Hubostinggraben – Grubeck – Hartinggraben – Oberort.

1730 Floningzug

1731 Floning

ÖK 102, 133 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Kapfenberg – Thörlbach bis Mündung Strohsitzbach – Eder – Ederalm – Finstertal – Kammlinie nach Westen – Sattleralm – Roßkoglergraben – Hüttenbach – St. Kathrein – Laming bis Mündung – Mürz bis Kapfenberg.

1732 Zeberer – Hocheck

ÖK 102, 103, 133, 134 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Kapfenberg – Thörlbach – Thörl – Stübmingbach – Thurnau – Straße zum Wirtshaus Pogusch – Graben zum Friemanner – Weißenbach bis Mündung in Stollingerbach – Stollinggraben – St. Marein – Mürz – Kapfenberg.

1733 Troiseck

ÖK 103, 134 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: St. Marein im Mürztal – Stollinggraben – Weißenbachgraben – Friedmanner – Pogusch – Straße nach Turnau – Stübmingbach – Pretalhof – Pretalsattel – Veitsch (Ort) – Veitschbach bis Mündung in die Mürz – Mürz – St. Marein im Mürztal.

1734 Roßkogel

ÖK 103, 104 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Mitterdorf – Veitschbach – Veitsch – Kleine Veitsch – Schwarzenbachgraben – Veitschegg – Massingbach – Nikolauskreuz – Arzbach – Mürztal bis Mitterdorf.

1740 Hochschwabgruppe

1741 Kalte Mauer

ÖK 100, 101 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Hieflau – Erzbach – Leopoldsteinersee – Seeaubach – Hinterseeaugraben – Wagnergraben – Eisenerzer Höhe – Eisenerzerbach – Hinterwildalpen – Hinterwildalpenbach – Salza – Mündung in die Enns – Enns aufwärts – Hieflau.

1742 Pfaffenstein

ÖK 101 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Präbichl – Polster- Hirschegg Sattel – Lamingsattel – Laminggraben – Pfarrerlacke – Jassinggraben – Neuwaldeggalm – Bärenlochsattel – Beim Kreuz – Paffingalm – Weg zur Fobishütte – Fobisbach – Hinterseeaugraben – Seebach – Leopoldsteinersee – Erzbach – Eisenerz – Trofeng – Gerichtsgraben – Präbichl.

1743 Brandstein

ÖK 101 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Wildalpen – Hinterwildalpenbach – Hinterwildalpen – Eisenerzerbach – Eisenerzerhöhe – Wagnergraben – Fobisbach – Fobishütte – Brandwiese – Wasserboden – Schafhalssattel – Kamm über Schaufelwand – Ebensteingipfel – Sattel zwischen Ebensteingipfel und Großem Griesstein – Lang-Eibel-Schlucht – Brunntal – Salza – Wildalpen.

1744 Hochschwab

ÖK 101, 102 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Brunnsee – Salza – Weichselboden – Vordere Höll – Miessattel – Edelbodenalm – Samstatt – Schiestlhaus – Hochschwabgipfel – Fleischerhütte – G'hacktes – G'hacktbrunn – Trawiestal – Bodenbauer – Ilgertal bis Einmündung Hubostingbach – Hubostinggraben – Grubeck – Haring – Haringbach – Oberort – Kreuzteich – Grüner See – Pfarrerlacke – Jassinggraben – Neuwaldalm – Bärenlochsattel – Beim Kreuz – Pfaffingalm – Weg zur Fobishütte – Brandwiese – Wasserboden – Schafhalssattel – Kammlinie über Schaufelwand zum Ebensteingipfel – Sattel zwischen Ebenstein und Großem Griesstein – Lang-Eibel-Schlucht – Brunntal – Brunnsee.

1745 Karlaple

ÖK 102 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Thörl – Ilgnerbach aufwärts – St. Ilgen – Bodenbauer – Trawiestal – G'hacktbrunn – G'hacktes – Fleischerhütte – Hochschwabgipfel – Schiestlhaus – Graf-Meran-Steig – Dullwitz – Seetal – Seebach – Stübmingbach – Thörl.

1746 Aflenzer Staritzen

ÖK 102 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Seewiesen – Seetal – Dullwitz – Graf-Meran-Steig – rote Markierung nach Weichselboden (über Samstatt – Edelbodenalm – Miessattel) – Hintere Höll – Kastenriegel – Ramertal (Ramerbach) – Wegscheid – Gollradbach – Gollrad – Seeberg – Seewiesen.

1747 Zeller Staritzen

ÖK 102 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Weichselboden – Salza aufwärts bis Gußwerk – Aschbachtal – Wegscheid – Ramertal (Ramerbach) – Kastenriegel – Hintere Höll – Vordere Höll – Weichselboden.

1750 Veitschalpe

1751 Rauschkogel

ÖK 102, 103 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Wegscheid – Seeberg – Seeberggraben – Stübmingtal – Stübming – Pretalsattel – Veitschtal – Rad – Rotsohlalpe – Aschbach – Wegscheid.

1752 Roßeck

ÖK 103 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Veitsch – Kleine Veitsch – Schwarzenbachgraben –Veitschegg – Massingbach – Nikolauskreuz – Arzbach – Mürz – Lanau – Dürntal – Veitschalm – Rad – Veitschgraben – Veitsch.

1753 Veitschalpe

ÖK 103 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Mürzsteg – Mürz – Lanau – Dürntal – Veitschalm – Rad – Rotsohlalm – Aschbach – Niederalpl – Mürzsteg.

1760 Tonionalpe

1761 Hoher Student

ÖK 72, 73, 102, 103 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Gußwerk – Aschbach – Fallensteiner – Schöneben – Gschwandt – Frein – Lahnsattel – Salza – GußwerK.

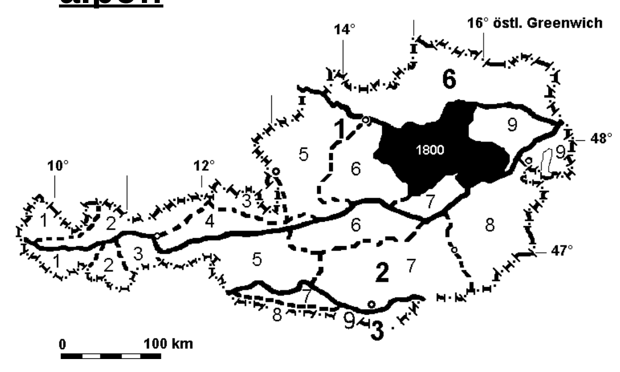
1762 Tonionalpe

ÖK 102, 103 / Kf: LVHK. Steiermark

Umgrenzung: Fallensteiner – Wegscheid – Ort Aschbach – Niederalpl – Buchalpengraben – Buchalpenkreuz – Schöneben – Fallensteiner.

1763 Königskogel
ÖK 103 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Niederalpl – Mürzsteg – Frein – Gschwand – Schöneben – Buchalpenkreuz – Buchalpengraben – Niederalpl.

1800 Niederösterreichische Kalkalpen



1810 Lassingalpen

1811 Türnach
ÖK 101, 102 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Weichselboden – Radmerbach – Hinterrotmoos – südlich Bärenbachsattel – Bärenbach – Salza bis Weichselboden.

1812 Kräuterin
ÖK 101, 102 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Fachwerk – Salza – Bärenbach – südlich Bärenbachsattel – Rotmoos – Radmerbach bis Dürradmer – Zellersattel – Zellerbrunnbach – Lassingbach bis Fachwerk.

1813 Zellerhüte
ÖK 72, 102 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Weichselboden – Salza bis Rasing – Grünaubach – Zellerrain – Neuhauser Bach bis Mündung in die Ois (Ybbs) – Ois – Bärenrißsattel – Tiefengrundbach – Zellerbrunnbach – Zellersattel – Radmerbach bis Weichselboden.

1814 Göstlinger Alpen
ÖK 71, 101 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Fachwerk – Lassingbach – Irxenaugraben – Tremml – Windischbach – Steinbach – Göstling – Göstlingbach – Lassing – Mendlingbach – Erzhalden – Salza bis Fachwerk.

1815 Dürrenstein
ÖK 71, 72, 101, 102 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Tremml – Irxenaugraben – Lassingbach – Tiefengrundbach – Bärenrißsattel – Ois (Ybbs) bis nahe Göstling – Steinbach – Windischbach – Tremml.

1816 Ötscher
ÖK 72 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Zellerrain – Grünaubach – Rasing – Weißenbach – Mitterbach – Erlauf bis Vordere Tormäuer – Nestelberggraben – Ortleitengraben – Raneck – Lackenhof – Lackenbach – Ois (Ybbs) – Neuhauser Bach – Zellerrain.

1820 Ybbstaler Alpen

1821 Voralpe
ÖK 70, 71, 100, 101 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Großreifling – Salza bis Erzhalden – Mendlingbach – Großpromau – Hammerbach – Hollenstein – Ybbs abwärts bis Steinhaufen – Saurüssel – Weyer – Gaflenz bis Mündung – Enns aufwärts bis Großreifling.

1822 Königsberg
ÖK 70, 71, 101 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Hollenstein a. d. Ybbs – Hammerbach – Großpromau – Lebersgrabenbach – Mendlingbach – Lassing – Göstlingbach – Ybbs bis Hollenstein.

1823 Schöfftaler Wald
ÖK 71 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Kogelsbach – Ybbs bis Lunz – Bodingbach – Gscheid (Kote 844) – Gscheidgraben – Schwarze Ois aufwärts – Feierabendgraben – Jörgl (Kote 887) – Bromau – Kogelsbach.

1824 Gföhleralm – Polzberg
ÖK 71, 72 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Lunz – Ybbs bis Maierhöfen – Lackenbach – Lackenhof – Raneck – Ortleitengraben – Nestelberggraben – Erlauf bis Kienberg – Gaming – Mitteraubach – Pfaffenschlag – Bodingbach – Lunz.

1825 Oisberg
ÖK 70, 71 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Opponitz – Ybbs aufwärts bis St. Georgen am Reith – Große Kripp – Opponitz.

1826 Gaflenzer Kaibling
ÖK 70, 71 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Weyer – Saurüssel – Steinhaufen – Ybbs bis Waidhofen – Waidhofenbach – Gaflenz – Weyer.

1827 Prochenberg – Friesling
ÖK 70, 71 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Opponitz – Große Kripp – St. Georgen am Reith – Ybbs bis westlich Kogelsbach – Bromau – Jörgl (Kote 887) – Feierabendgraben – Schwarze Ois – Ybbsitz – Kleine Ybbs – Ybbs aufwärts bis Opponitz.

1828 Kalkvoralpen zwischen Kleiner Ybbs und Erlauf
ÖK 53, 54, 71, 72 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Schwarze Ois – Gscheidgraben – Gscheid (Kote 843) – Bodingbach – Pfaffenschlag – Mitteraubach – Gaming – Kienberg – Erlauf bis Saffen – Saffenbach – Kote 407 – Schmiedlehnerbach – Osterbergbach – Ewixenbach – Außerkühberg – Bach bis Kleine Erlauf – Kleine Erlauf bis Grestenbach – Grestenbach – Kote 630 – Haselgrabenbach – Schwarze Ois.

1829 Spindeleben – Stubau
ÖK 69, 70 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Großraming – Enns aufwärts bis Kastenreith – Weyer – Gaflenzbach – Waidhofenbach – Waidhofen – Ybbs bis Böhlerwerk – Nellingbach – Wirtshaus Großau (Kote 561) – südlich Bischofsberg – Neustiftbach – Großraming.

1830 Türnitzer Alpen

1831 Bürgeralpe
ÖK 72, 73 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Rasing – Salza aufwärts – Walster – Schwarze Walster – Fadental – Mühlgraben – Mitterbach – Weißenbach – Rasing.

1832 Schwarzkogel
ÖK 73 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Walster – Salza aufwärts über Terz – Krumbachsattel – Krumbach – Weiße Walster – Hubertussee – Walster.

1833 Koller – Büchleralpe
ÖK 72, 73 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Erlaufstausee – Mühlgraben – Fadental – Lauterbach – Am Säbel – Sägemühle – Lassingbach bis Reith – Angerbach – Erlaufboden – Erlauf aufwärts bis Stausee.

1834 Traisenberg – Sulzberg
ÖK 73 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Hubertussee – Weiße Walster – Krumbach – Krumbachsattel – Salza bis Wirtshaus Gscheid – Keertal – Kernhof – St. Ägyd a.N. – Unrecht Traisen bis Am Unterstein – Traisenbergsattel – Wallersbachgraben – Türnitzer Traisen – Türnitz aufwärts – Annaberg – Sägemühle – Am Säbel – Lauterbach – Schwarze Walster – Hubertussee.

1835 Türnitzer Höger
ÖK 73, 74 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Freiland – Türnitzer Traisen über Türnitz – Wallersbachgraben – Traisenbergsattel – Am Unterstein – Unrecht Traisen bis Freiland.

1836 Bergland zwischen Erlauf und Pielach
ÖK 54, 55, 72, 73 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Neubruck – Erlauf aufwärts über Kienberg bis Erlaufboden – Angerbach – Reith – Lassingbach – Annaberg – Türnitz bis nördlich Gstettenhof – Graben zum Sattel zwischen Hohen Grund und Schoberberg – Schläglhäusl – Sägewerk Isbary – Schwarzenbach an der Pielach – Pielach bis Ruine Weißenbach – Weißenbach – Mitterreith – Bodingbach – Jeßnitzbach – Neubruck.

1837 Bergland zwischen Pielach und Traisen
ÖK 55, 56, 73 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Schwarzenbach a. d. Pielach – Sägewerk Isbary – Schläglhäusl – Sattel zwischen Hohen Grund und Schoberberg – Graben ins Türnitztal nördlich Gstettenhof – Türnitz – Türnitzer Traisen – Freiland – Traisen bis Rotheau – Steubach – Meiselhöhe – Plambach bis Mündung – Pielach aufwärts über Kirchberg bis Schwarzenbach.

1838 Pichlberg – Statzberg
ÖK 54, 55, 72 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Scheibbs – Erlauf bis Neubruck – Jeßnitzbach bis St. Anton – Bodingbach – Mitterreith – Weißenbach – Pielach abwärts bis Rabenstein – Königsbach – Wetterlucke – Gartling (Kote 385) – Sonnleitenbach – Texing – Mank aufwärts – Kote 480 – Straße nach Ahornleiten – Brünndlbach bis Mündung in die Melk – Tribusmühle – Wirtshaus Sollböck (Kote 488) – Scheibbs.

1840 Göller-Gippel-Zug

1841 Göller
ÖK 73 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Terz – Terzbach – Lahnsattel – Kriegskogelbach – Stangelbach – Saugraben – Waldhüttsattel – Kernhof – Keertal – Wirtshaus Gscheid – Salza bis Terz.

1842 Gippel
ÖK 73, 74 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Kernhof – Waldhüttsattel – Saugraben – Stangelbach – Stille Mürz – Gscheidlhöhe – Preinbach – Schlagerbach – Mistelbacher Höhe (Kote 1306) – Trauchbach bis Trauch – Wassertal – Sattel zwischen Haselstein und Schweiger Kogel – Seebach – St. Aegyd a. N. – Kernhof.

1843 Obersberg
ÖK 74 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Preinbach – Singerin – Schwarza aufwärts bis Gschaiderwirt – Tiefentalerbach – Trauchbach – Mistelbacher Höhe (Kote 1306) – Schlagerbach – Preinbach.

1850 Schneebergalen

1851 Schneealpe
ÖK 73, 103, 104 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Frein – Mürz abwärts bis Kapellen – Altenbergerbach – Naßkamm – Reißbach – Hinternaßwald – Wasseralmbach – Freinerboden

(Kote 1330) – Ameiswiesbach – Kalte Mürz bis Mündung – Frein.

1852 Sonnleitstein

ÖK 73, 74, 103, 104 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Neuwald – Kalte Mürz – Ameiswiesbach – Freinerboden (Kote 1330) – Wasseralmbach – Naßbach bis Naßwald – Preinerbach – Gscheidlhöhe – Stille Mürz – Neuwald.

1853 Raxalpe

ÖK 74, 104 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Preiner Gscheid – Rettenbach – Preinerbach bis Mündung – Schwarza aufwärts bis Singerin – Naßbach – Reißbach – Naßkamm – Altenbergerbach – Raxenbach – Preiner Gscheid.

1854 Schneeberg

ÖK 74, 75, 104, 105 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Voismaut – Schwarza bis Ternitz – Sierningbach – Puchberg – Sebastianbach – Losenheim – Sparbacher Hütte – Klausgraben – Klostertaler Gscheid – Voisbach – Voismaut.

1860 Gutensteiner Alpen

1861 Gösing – Hochberg

ÖK 75, 76, 105, 106 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Puchberg a. Schneeberg – Sierning bis Ternitz – Schwarza bis Neunkirchen – Blätterstraße bis Brunn a. d. Schneebergbahn – Winzendorf – Frauenbach – Willendorf – Unterhöflein – Straße zum Grünbacher Sattel – Puchberg a. Schneeberg.

1862 Dürre Wand

ÖK 74, 75 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Puchberg a. Schneeberg – Ascher – Miesenbach – Ungerbach – Scheuchenstein – Kote 757 – Dürnbach – Waldegg – Piesting aufwärts über Pernitz bis unterhalb Klostertaler Gscheid – Klausgraben – Sparbacher Hütte – Losenheim – Sebastianbach – Puchberg a. Schneeberg.

1863 Hohe Wand

ÖK 75, 76 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Grünbacher Sattel – Straße bis Unterhöflein – Zweiersdorf – Maiersdorfer Graben – Fischabach – Muthmannsdorf – Straße bis nordöstlich Zitherwirt – Haltestelle Dreistetten – Piesting aufwärts bis Waldegg – Dürnbach – Kote 757 – Scheuchenstein – Ungerbach – Miesenbach – Ascher – Gipswerk – Grünbacher Sattel.

1864 Fischauer Vorberge

ÖK 75, 76 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Willendorf – Frauenbach bis Winzendorf – Haltestelle Weikersdorf am Steinfeld – Bad Fischau – Steinabrückl – Piesting aufwärts bis Haltestelle Dreistetten – Zitherwirt – Straße bis Muthmannsdorf – Fischabach – Maiersdorfer Graben – Zweiersdorf – südwestlich Kirchbühel – Willendorf.

1865 Handlesberg – Haberkogel

ÖK 74, 75 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Voismaut – Voisbach – Klostertaler Gscheid – Piesting bis Gutenstein – Steinapiesting – Nesselgraben – Haselrast – Klausbach – Rohr im Gebirge – Zellenbach – Schwarza bis Voismaut.

1866 Reisalpe – Hegerberg

ÖK 55, 56, 73, 74 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: St. Aegyd a.N. – Seebach – Sattel zwischen Haselstein und Schweigerkogel – Wassertal – Trauchbach – Tiefentalbach – Gschaiderwirt – Kalte Kuchl – Halbach über Kleinzell bis Mündung – Gölsen bis Mündung – Traisen bis Freiland – Unrecht Traisen bis St. Aegyd a.N.

1867 Unterberg – Jochart

ÖK 56, 74, 75 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Kalte Kuchl – Zellenbach bis Rohr im Gebirge – Klausbach – Haselrast – Nesselgraben – Steinapiesting – Gutenstein – Piesting bis Pernitz – Mirabach bis Kote 647 – Ramsental – Bettelmannkreuz – Kieneckgraben – Ramsau – Hainfeld – Gölsen bis Rainfeld – Halbachtal – Kalte Kuchl.

1868 Kieneck – Hocheck

ÖK 56, 57, 74, 75 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Weißenbach an der Triesting – Triesting aufwärts – Kaumbergbach – Gerichtsberg – Gerstbach – Hainfeld – Ramsau – Kieneckgraben – Bettelmannkreuz – Ramsental – Mirabach bis oberhalb Mirafälle – Jagasitz – Steinwandgraben – Furtherbach – Weißenbach an der Triesting.

1869 Hohe Mandling – Waxeneck

ÖK 75, 76 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Pernitz – Piesting bis Steinabrückl – Autobahn bis Leobersdorf – Triesting aufwärts bis Weißenbach – Furtherbach bis Schromenau – Steinwandgraben – Jagasitz – Mirabach von oberhalb Mirafälle bis Pernitz.

1870 Flyschzone und Alpenvorland zwischen Enns und Erlauf

1871 Gebiet zwischen Enns und Ramingbach

ÖK 51, 69, 70 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Steyr – Enns aufwärts bis Großraming – Neustiftbach – südöstlich Bischofberg – Ramingbach bis Mündung – Steyr.

1872 Gebiet zwischen Ramingbach und Ybbs

ÖK 51, 52, 53, 69, 70 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Steyr – Ramingbach – südlich Bischofberg – Wirtshaus Großau (Kote 561) – Nellingbach bis Mündung – Ybbs abwärts bis westlich Amstetten – Url aufwärts bis Bubendorf – Zaucha aufwärts bis St. Johann in Engstetten – Bahnhof Haag – Haagerbach abwärts bis Weinzierl

– Fahrweg bis Loderleithen – Enns aufwärts bis Steyr.

1873 Gebiet ziwschen Ybbs und Erlauf

ÖK 52, 53, 54, 70, 71 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Ybbsitz – Schwarze Ois – Haselgrabenbach – Grestenbach bis Mündung – Kleine Erlauf aufwärts- Außerkühberg – Osterbergbach – Schmiedlehnerbach – Saffenbach bis Mündung – Erlauf bis Mündung – Donau aufwärts bis Ybbs – Ybbs aufwärts über Waidhofen bis Gstadt – Kleine Ybbs bis Ybbsitz.

1874 Neustadtler Platte

ÖK 51, 52, 53, 54 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Mauthausen – Enns aufwärts bis Loderleithen – Fahrweg nach Weinzierl – Haagerbach – Bahnhof Haag – Zaucha bis Mündung – Url bis Mündung – Ybbs bis Mündung – Donau aufwärts bis Mauthausen.

1880 Flyschzone und Alpenvorland zwischen Erlauf und Traisen

1881 Gebiet zwischen Erlauf und Melk

ÖK 54 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Scheibbs – Wirtshaus Sollböck (Kote 488) – Tribusmühle – Melk abwärts bis Mündung – Donau aufwärts bis Erlaufmündung – Erlauf aufwärts bis Scheibbs.

1882 Gebiet Zwischen Melk und Sierningbach

ÖK 54, 55 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Melk aufwärts bis Tribusmühle – Bründlbach bis Kote 471 – Straße bis Hinterberg (Kote 480) – Mank bis Texing – Sonnleitenbach – Kote 450 – Gartling (Kote 385) – Wetterlucke – Teufelsgraben – Sierningbach bis Mündung – Pielach bis Mündung – Donau aufwärts bis Melkmündung.

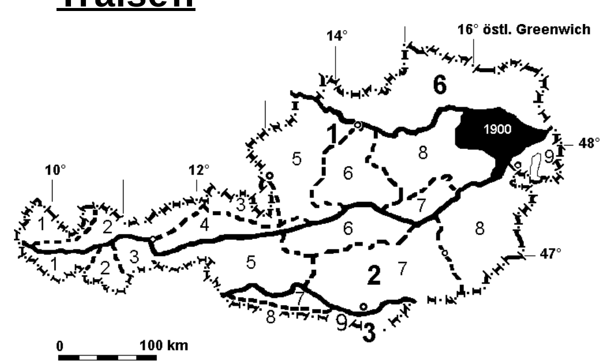
1883 Gebiet zwischen Sierningbach und Traisen

ÖK 55, 56 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Wetterlucke – Königsbach – Rabenstein – Pielach abwärts bis Plambachmündung – Plambach – Meiselhöhe – Steubach – Rotheau – Traisen bis St. Pölten – Straße nach Waitzendorf – Moosbach – Kremnitzbach bis Mündung – Pielach bis Sierningbachmündung – Sierningbach aufwärts – Teufelsgraben – Wetterlucke.

1884 Dunkelsteiner Wald

ÖK 37, 38, 55, 56 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: St. Pölten – Traisen bis Mündung – Donau aufwärts bis Pielachmündung (Melk) – Pielach aufwärts bis Kremnitzbachmündung – Kremnitzbach – Moosbach – Waitzendorf – Straße bis St. Pölten.

1900 Wienerwald, Wiener Becken und Alpenvorland östlich der Traisen



1910 Wienerwald und Vorland östlich der Traisen

1911 Hoher Lindkogel

ÖK 57, 58, 75, 76 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Hafnerberg – Triesting bis Leobersdorf – Autobahn bis Bad Vöslau – Südbahn bis Baden – Schwechat bis Alland – Groisbach – Kapelle (Kote 500) – Straße nach Hafnerberg.

1912 Mitterberg

ÖK 58 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Baden – Südbahn bis Pfaffstätten – Straße durchs Einödtal bis Siegenfeld – Rosental – Schwechat bis Baden.

1913 Bodenberg – Füllenberg

ÖK 58 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Alland – Schwechat bis Helenental (Kote 256) – Rosental – Siegenfeld – Straße bis Rauchwiese – westlich Lauskogel – Gaaden – Mödling aufwärts bis Sittendorf – Straße bis südöstlich Dornbach – Sattel südwestlich Dornbach – Grub – Mühlgraben – westlich Kalkberg – Alland.

1914 Anninger

ÖK 58 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Pfaffstätten – Südbahn bis Mödling – Mödlingbach bis Gaaden – westlich Lauskogel – Straße durchs Einödtal bis Pfaffstätten.

1915 Höllensteinzug

ÖK 58 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Mödling – Südbahn bis Liesing – Dürre Liesing bis Siegl-Siedlung – Sulzer Höhe – Sulz im Wienerwald – Mödlinger Wildbach – Sittendorf – Mödlingbach bis Mödling.

1916 Gebiet zwischen Traisen und Tulln

ÖK 38, 39, 56, 57 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Hainfeld – Fliedersbach – Klammhöhe – Laabenbach – Große Tulln bis Mündung –

Donau aufwärts bis Traisenmündung – Traisen aufwärts bis Gölsenmündung – Gölsen – Hainfeld.

1917 Gebiet zwischen Tulln und Wiener Pforte

ÖK 39, 40, 41, 56, 57, 58, 59 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Tulln – Große Tulln – Laabenbach – Klammhöhe – Fliedersbach bis östlich Hainfeld – Gerstbach – Gerichtsberg – Kaumbergbach – Triesting bis östlich Altenmarkt – Hafnerberg – Straße zur Kapelle (Kote 500) – Groisbach – Alland – westlich Kalkberg – Mühlgraben – Grub – Sattel sw. Dornbach – nw. Sittendorf – Mödlinger Wildbach bis Sulz i.W. – Sulzer Höhe – Dürre Liesing bis Liesing – Südbahn bis Meidling – Meidlinger Hauptstraße – Wienfluss bis Mündung – Donaukanal aufwärts – Donau bis Tulln.

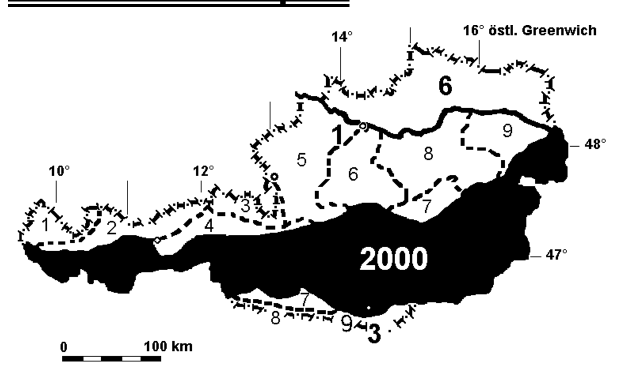
1920 Wiener Becken westlich der Leitha

1921 Wiener Becken westlich der Leitha

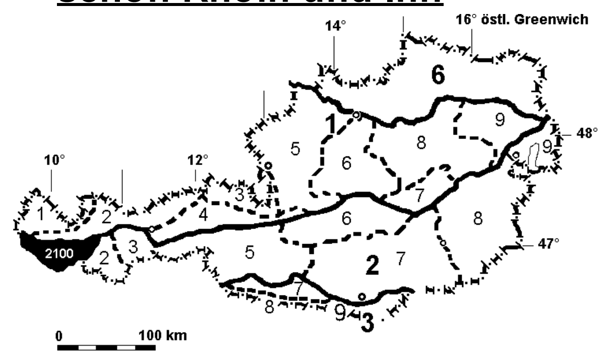
ÖK 58, 59, 60, 76, 77, 106 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Neunkirchen – Schwarza – Leitha bis östlich Rohrau – Bach bis Schafflhof – Straße nach Petronell – Donau aufwärts bis Donaukanalmündung – Donaukanal aufwärts bis Urania – Wienfluss bis Lobkowitzbrücke – Meidlinger Hauptstraße – Südbahn bis Bad Vöslau – Autobahn bis Steinabrückl – Bad Fischau – Blätterstraße – Neunkirchen.

1930 fällt aus
1931 Marchfeld, geänder in 6848!

2000 Zentralalpen



2100 Engadiner Hochalpen zwischen Rhein und Inn



2110 Rätikon

2111 Dreischwestern – Galinakopf

ÖK 140, 141 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Ill – Mengbach – Pfälzerhütte – Staatsgrenze – Vorderälpele – Fellengatter – Maria Grün – Ill.

2112 Schesaplana

ÖK 141 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Nenzing – Ill – Bludenz – Alvierbach – Lünersee – Cavelljoch (Gafalljoch) – Staatsgrenze – Pfälzerhütte – Mengbach – Nenzing.

2113 Drusenfluh – Sulzfluh

ÖK 141, 142 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Bludenz – Ill – Tschagguns – Rasafeibach – Tilisunahütte – Plattenpaß – Staatsgrenze – Cavelljoch (Gafalljoch) – Lünersee – Alvierbach – Bludenz.

2114 Scheienfluh – Madrisaspitze

ÖK 142, 169 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Ill – Gargellental – Schlappinerjoch – Staatsgrenze – Plattenpaß – Tilisunahütte – Rasafeibach – Tschagguns – Ill.

2120 Silvretta

2121 Heimspitze

ÖK 142, 169 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Ill – Garneratal – Garnerajoch – Staatsgrenze – Schlappinerjoch – Gargellental – Ill.

2122 Großer Litzner

ÖK 168, 169 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Ill – Bielerhöhe – Klostertal – Klosterpaß – Staatsgrenze – Garnerajoch – Garneratal – Ill.

2123 Piz Buin

ÖK 169, 170 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Bielerhöhe – Vermuntbach – Galtür – Jambach – Futschölbach – Breites Wasser – Futschölpaß – Staatsgrenze gegen Westen bis Klosterpaß – Klostertal – Bielerhöhe.

2124 Fluchthorn

ÖK 143, 170 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Trisanna bei Ischgl – Fimbabach (Fimberbach) aufwärts bis Staatsgrenze – Staatsgrenze gegen Westen und Süden bis Futschölpaß – Steig abwärts bis Bachquerung auf 2480 m, 150 m südöstlich Finanzerstein – Breites Wasser – Futschölbach – Jambach – Trisanna bis Ischgl.

2125 Vallüla

ÖK 169, 170 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Bielerhöhe – Vermuntbach – Trisanna – Zeinisjoch – Zeinisbach – Ill – Bielerhöhe.

2130 Samnaungruppe

2131 Vesulspitze

ÖK 143, 144, 170, 171 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Kappl – Visnitzbach – Westliches Visnitzjöchl – Staatsgrenze südwestlich bis Fimberbach – Fimberbach – Ischgl – Trisanna – Kappl.

2132 Hexenkopf

ÖK 144, 145, 171, 172 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn bei Pfunds aufwärts – Staatsgrenze (nach NW) bis Westliches Visnitzjoch (2681 m) – geradlinig 800 m gegen Norden bis Bachkrümmung – Visnitzbach – Trisanna – Istalanzbach aufwärts – Kaltenbach aufwärts bis Beginn auf 2250 m, 1100 m südöstlich Medrigalm – geradlinig gegen Ostsüdost bis Furglerjoch (2748 m) – Steig gegen Osten bis Furglersee Abfluss – Lausbach bis Brücke 600 m westlich Kölnerhaus – Überleitungsgerinne Richtung Edelbach – Edelbach – Argebach – Inn.

2133 Rotpleiskopf

ÖK 144, 145 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn bei Landeck aufwärts – Argebach aufwärts – Edelbach aufwärts und über Überleitungsgerinne bis Brücke 600 m westlich Kölnerhaus – Lausbach aufwärts bis Steig bei

Abfluss Furglersee – Steig gegen Westen bis Furglerjoch (2748 m) und geradlinig gegen Westnordwest bis Bachbeginn auf 2250 m, 1100 m südöstlich Medrigalm – Kaltenbach – Istalanzbach – Trisanna – Sanna – Inn.

2134 fällt aus

2140 Verwallgruppe

2141 Davenna

ÖK 142 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Ill aufwärts bis Tschagguns – Litz über Schruns bis knapp vor Silbertal – Kristbergsattel – Dalaas – Alfenzbach bis Ill.

2142 Kaltenberg

ÖK 142, 143 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Dalaas – Kristbergsattel – Litz über Silbertal bis Silbertaler Winterjöchl – Rosanna – Arlbergpaß – Rauzbach – Alfenz (Klostertal) – Dalaas.

2143 Madererspitze

ÖK 142, 143, 169, 170 / Kf: K/H. Ausschuss Vorarlberg
Umgrenzung: Ill – Litz über Schruns und Silbertal – Silbertaler Winterjöchl – Rosanna – Albonabach – Verbellener Winterjöchl (Scheidseen) – Verbellabach – Zeinisbach – Ill.

2144 Patteriol – Fluhspitzen

ÖK 143, 170 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Rosanna bei Branntweinhütte – Fasulbach aufwärts bis Nordufer Schottensee (2472 m) – geradlinig gegen Ostsüdost bis Schafbicheljoch – Steig bis Friedrichshafnerhütte – geradlinig 250 m gegen Nordost bis Bachbeginn auf 2080 m – Valzurbach – Trisanna aufwärts – Zeinisbach über Zeinisjoch Fahrweg bis Zeinisjochhaus – Karrenweg bis Brücke über Verbellabach bei Verbellaalpe - Verbellabach aufwärts – Verbellner Winterjöchl (Scheidseen) – Albonabach – Rosanna bis Branntweinhütte.

2145 Kuchenspitze

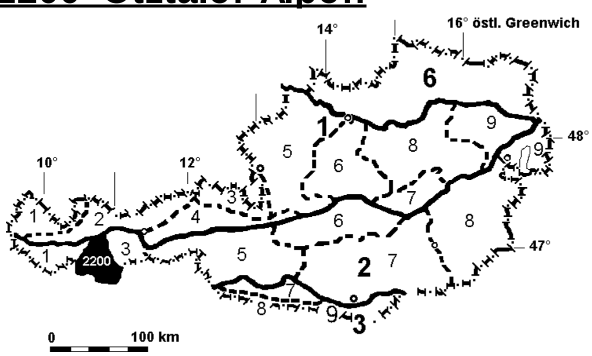
ÖK 143, 170 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Rosanna bei Stadle – Moosbach aufwärts bis Steigquerung 500 m südwestlich Darmstätterhütte – Advokatenweg über Doppelseescharte bis Madleinsee – Madleinbach – Trisanna – Valzurbach aufwärts bis Beginn auf 2080 m, 250 m nordwestlich Friedrichshafnerhütte – geradlinig bis Friedrichshafnerhütte – Steig bis Schafbicheljoch – geradlinig gegen Westnordwest bis Nordufer Schottensee (2472 m) – Fasulbach – Rosanna.

2146 Hoher Riffler

ÖK 143, 144 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Trisanna aufwärts bis Ischgl – Madleinbach – Madleinsee – Advokatenweg über Doppelseescharte bis Bachquerung 500 m südwestlich Darmstätterhütte – Moosbach – Rosanna – Trisanna.



2200 Ötztaler Alpen



2210 Glockturmkamm

2211 Nauderer Berge – Dreiländerecke

ÖK 171, 172 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Pfunds – Radurschlbach aufwärts bis Wildmoos – Nauderer Tscheybach aufwärts bis Beginn auf 2560 m, 450 m südlich Muttler (2553 m) – geradlinig 600 m gegen Südosten bis Staatsgrenze 2806 m, "Tscheyer Schartl" – Staatsgrenze gegen Westen bis zum Inn – Inn abwärts bis Pfunds.

2212 Glockturm

ÖK 145, 171, 172 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn bei Pfunds und Tösens – Tösner Bach aufwärts – Bergler Bach aufwärts bis Bachgabel auf 2500 m im Ochsenmoos – geradlinig 1300 m gegen Osten bis Bachbeginn – Fissladbach – Fagge aufwärts bis Bachbeginn auf 1610 m – tiefste Linie bis Westende Staumauerkrone – Stauseemitte bis Südende – Fagge aufwärts – Riffler Bach aufwärts – Krummgampenbach aufwärts bis Seeostufer auf 2674 m – 700 m geradlinig gegen Südsüdost bis Weißseejoch (3044 m) – Staatsgrenze gegen Westen über Hennesiglspitze, Glockhauser, Radurschlscharte und Nauderer Hennesiglspitze bis Tscheyer Schartl (2806 m) – geradlinig 600 m gegen Nordwesten bis Bachbeginn auf 2560 m, 450 m südlich Muttler (2553 m) – Nauderer Tscheybach – Radurschlbach – Inn.

2213 Pfroslkopf

ÖK 145, 172 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn bei Prutz – Fagge aufwärts – Fissladbach aufwärts bis Bachgabel 300 m östlich Tauferer Jöchl (2870 m) – geradlinig bis Tauferer Jöchl – geradlinig 1300 m gegen Westsüdwest bis Bachgabel auf 2500 m im Ochsenmoos – Bergler Bach – Tösner Bach – Inn.

2220 Ötztaler Hauptkamm West

2221 Weißkugel

ÖK 172, 173 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Mündung des Rifflerbaches in die Fagge, südlich Gepatschhaus – Fagge aufwärts bis Gletscherrand auf 2100 m, 550 m südsüdöstlich Kote 2118 – geradlinig 1650 m gegen Südost bis Rauhekopfhütte – geradlinig 2400 m gegen Ostsüdost bis Gepatschjoch (3241 m) – Steig 400 m gegen Südsüdost – Kamm ostsüdöstlich über Kote 3313, Hintergraslspitze (3325 m) und Kote 3268 bis Steig und auf diesem weiter bis Vernagthütte – geradlinig 400 m gegen Ostnordost bis Bachgabel des Vernagtbaches – Vernagtbach – Rofenache aufwärts bis Bachgabel Arzbödele – südlicher Bach 900 m aufwärts bis Steigquerung – Steig gegen Südwesten bis Staatsgrenze, Kote 2861 – Staatsgrenze westlich über Teufelsegg, Weißkugel, Langtaufererspitze, Hintereisspitze, Zinne, Weißseespitze, Karlesspitze und Wiesjagglkopf bis Weißseejoch (3044 m) – geradlinig 700 m nordnordwestlich bis Seeostufer auf 2474 m – Krummgampenbach – Riffler Bach bis Mündung Fagge.

2222 Wildspitze

ÖK 172, 173 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Fagge bei Gepatschhaus – geradlinig nach Osten bis Gepatschhaus – Steig über Ölgrube bis Ölgrubenjoch (3044 m) – geradlinig 750 m östlich bis Bachbeginn auf 2780 m, 1725 m westlich Pitztaler Urkund (3197 m) – bachabwärts – Sexegertenbach – Taschachbach – Pitze aufwärts bis Gletscherzunge auf 2140 m – geradlinig 850 m östlich bis Braunschweigerhütte – Steig über Pitztalerjöchl bis Bachbeginn auf 2790 m an der Straßenkurve, 550 m ostnordöstlich Pitztalerjöchl – bachabwärts – Rettenbach – Venter Ache aufwärts – Rofenache aufwärts – Vernagtbach aufwärts bis Bachgabel 400 m ostnordöstlich Vernagthütte – geradlinig westnordwestlich bis Vernagthütte – Steig und Kamm über Kote 3268, Hintergraslspitze (3325 m) und Kote 3313 bis Steig und weiter bis Gepatschjoch (3241 m) – geradlinig 2400 m westnordwestlichbis Rauhekopfhütte – geradlinig 1650 m gegen Nordwest bis Bachbeginn am Gletscherrand auf 2100 m, 550 m südsüdöstlich Kote 2118 – Fagge.

2223 Fineilspitze

ÖK 172, 173 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Rofenache bei Vent bis Zusammenfluss mit Niedertalbach – Niedertalbach aufwärts – Niederjochbach aufwärts bis Gletscherzunge auf 1760 m, 400 m nordöstlich des Wegweisers "Beim Bild" – geradlinig 950 m südsüdwestlich bis Staatsgrenze 100 m nördlich Similaunhütte – Staatsgrenze westlich über Fineilköpfe und Schwarze Wand bis Kote 2861, 600 m nordwestlich Hochjoch – Steig gegen Nordost bis Bachgabel bei Kote 2470 – bachabwärts – Rofenache.

2230 Ötztaler Hauptkamm Ost

2231 fällt aus

2232 Similaun – Ramolkogel

ÖK 173 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Ötztaler Ache bei Zwieselstein – Gurgler Ache aufwärts bis Bachgabel 450 m westnordwestlich Langtaleregghütte (Karlsruherhütte) – Bachlauf aufwärts bis Langtaleregghütte – Seilbahn bis 1. Stütze auf Schwärzenkamm – höchste Linie des Schwärzenkammes über Annakogel bis zur Staatsgrenze - Staatsgrenze westlich über Falschunggspitze, Karlesspitze, Rötenspitze, Hintere Schwärze, Marzellspitze und Similaun bis 100 m nördlich Similaunerhütte – geradlinig 950 m bis Gletscherzunge auf 1760 m, 400 m nordöstlich des Wegweisers "Beim Bild" – Niederjochbach – Niedertalbach – Venter Ache – Ötztaler Ache.

2233 Hinterer Seelenkogel

ÖK 173, 174 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Gurgler Ache – Timmelsbach aufwärts bis Straßenkurve bei 2330 m – geradlinig 500 m gegen Osten bis Zollamt Timmelsjoch – Staatsgrenze südwestlich über Bankerjoch, Schwenzerspitzen, Granatenkogel, Hochfirst, Hinterer Seelenkogel und Hochwilde bis Grenzzeichen 49 – höchste Linie des Schwarzenkammes bis letzte Liftstütze auf Schwarzenkamm – Seilbahn bis Langtaleregghütte – Bachlauf abwärts - Gurgler Ache.

2240 Kaunergrat und Venet

2241 Gsallkopf

ÖK 145, 146, 172, 173 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn bei Mündung Erzbach (nördlich Prutz) – geradlinig 1500 m nordnordöstlich bis Gacher Blick – geradlinig 900 m nordöstlich bis Bildbaum, 1150 m südöstlich Kapelle Fuchsmoos – Pillerbach – Pitze aufwärts – Lussbach aufwärts bis Steigquerung auf 2060 m – Steig bis Kaunergrathütte – geradlinig 900 m gegen Westen bis Madatschjoch (3020 m) – geradlinig 850 m nordwestlich bis Gletscherrand und Steig auf 2700 m – Steig über Kühgrübl bis Verpeilhütte – Verpeilbach – Fagge - Inn.

2242 Watzespitze

ÖK 145, 172, 173 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Fagge bei Feichten – Verpeilbach aufwärts bis Verpeilhütte – Steig über Kühgrübl bis Gletscherrand auf 2700 m – geradlinig 850 m südöstlich bis Madatschjoch (3020 m) – geradlinig 900 m gegen Osten bis Kaunergrathütte – Steig bis Bachquerung auf 2060 m – Lussbach – Pitze aufwärts – Taschachbach aufwärts – Sexegertenbach aufwärts bis Beginn auf 2780 m, 1725 m westlich Pitztaler Urkund – geradlinig gegen Westen bis Ölgrubenjoch (3044 m) – Steig bis

Gepatschhaus – geradlinig gegen Westen bis Fagge – Stauseemitte bis Westende der Staumauerkrone – tiefste Linie bis Bachbeginn Fagge – Fagge.

2243 Venet

ÖK 144, 145 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn bei Karres – Pitze aufwärts – Pillerbach aufwärts bis Bildbaum auf 1440 m, 1150 m südwestlich Kapelle Filzmoos – geradlinig 900 m gegen Südwest bis Gacher Blick – geradlinig 1450 m gegen Südsüdwest bis Mündung Erzbach – Inn.

2250 Geigenkamm

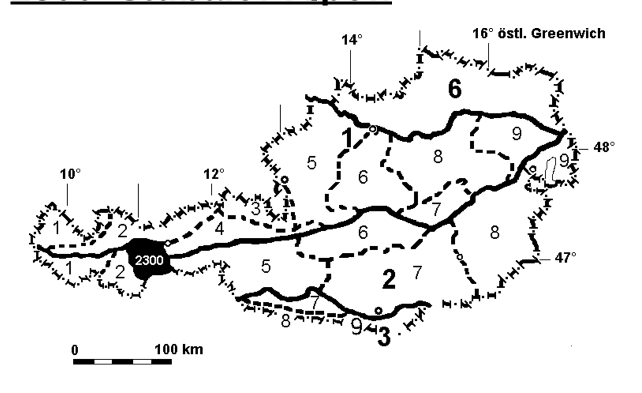
2251 Blockkogel

ÖK 145 ,146 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn bei Roppen – Ötztaler Ache aufwärts bis Runhof nördlich Huben – linker Zufluss aufwärts bis Wasseraustritt im Breitlehntal auf 2010 m – tiefste Linie Breitlehntal aufwärts bis Breitlehnjoch (2637 m) – Steig über Hundsbachalpe bis Wasseraustritt des Hundsbaches auf 2170 m, 950 m nordwestlich Rötkarjoch – Hundsbach – Pitze – Inn.

2252 Hohe Geige

ÖK 146, 173 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Ötztaler Ache von Runhof aufwärts bis Sölden – Rettenbach aufwärts bis Bachbeginn auf 2790 m an der Straßenkurve, 550 m ostnordöstlich Pitztaler Jöchl – Steig über Pitztaler Jöchl bis Braunschweigerhütte – geradlinig 850 m gegen Westen bis Gletscherzunge auf 2140 m – Pitze – Hundsbach aufwärts bis Wasseraustritt auf 2170 m, 950 m nordwestlich Rötkarjoch – Steig über Hundsalpe bis Breitlehnjoch (2637 m) – tiefste Linie abwärts bis Wasseraustritt im Breitlehntal auf 2010 m – Bach bis Ötztaler Ache.

2300 Stubaier Alpen



2310 Stubaier Hauptkamm

2311 Zuckerhütl

ÖK 146, 147, 173, 174 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Ötztaler Ache bei Längenfeld – Fischbach aufwärts bis Bachgabel auf 2390 m, 2900 m südsüdöstlich Ambergerhütte – geradlinig 1375 m östlich bis Mutterbergerjoch (3011 m) – geradlinig 1000 m südöstlich bis Bachbeginn an der nordwestlichen Gletscherzunge des Daunkopfferners auf 2700 m – Ruetz – Langtalbach aufwärts bis Bachgabel auf 2040 m, 600 m östlich Nürnbergerhütte – geradlinig bis Nürnbergerhütte – Steig über Seescharte, südöstlich am Gamsspitzl vorbei bis Staatsgrenze 400 m östlich Wilder Freiger – Staatsgrenze gegen Westen über Wilder Pfaff, Schwarzwandspitz, Peillöcherspitze, Jochköpfl und Timmelsjochberg bis Zollamt Timmelsjoch – geradlinig 500 m westsüdwestlich bis Timmelsbach – Gurgler Ache – Ötztaler Ache.

2312 Östlicher Feuerstein

ÖK 147, 148, 174, 175 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Zollamt Brennerpaß – Staatsgrenze gegen Westen über Kreuzjoch, Portjoch, Gschnitzer Tribulaun, Weißwand, beide Feuersteine und Roter Grat bis 400 m östlich Wilder Freiger – Steig südöstlich am Gamsspitzl vorbei über Seescharte bis Nürnbergerhütte – geradlinig 600 m östlich bis Bachgabel auf 2040 m – bachaufwärts bis zum gegen Nord weisenden Steigspitz auf 2300 m, 200 m westlich Kote 2418 – Steig über Simmingjöchl (2754 m) bis Bremerhütte – geradlinig bis Simmigsee – Gschnitzbach – Sill aufwärts bis Zollamt Brennerpaß.

2320 Nordwestliche Stubaier Alpen

2321 Acherkogel

ÖK 146 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Ötztaler Ache bei Ötz/Ebene – Nederbach aufwärts bis Speicher Längental – Finstertalbach aufwärts bis Speicher Finstertal – Speichermitte bis Südende – Steig über Finstertaler Scharte bis Grubener Hütte – Zwieselbach – Horlachbach – Ötztaler Ache.

2322 Breiter Grieskogel

ÖK 146, 147 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Finstertalerbach an der Straßenbrücke 200 m östlich Dortmunderhütte – Straße über Kühtai bis Beginn des Stockacher Baches, Kote 1973 – Stockacher Bach – Zirmbach – Melach aufwärts – Längentaler Bach aufwärts bis Bachgabel auf 2100 m, 400 m östlich Westfalenhaus – nördlicher Zufluss aufwärts bis Steigquerung auf 2220 m – Steig über Westfalenhaus gegen Westen über Winnebachjoch bis Winnebachseehütte – Seeabfluss – Bachfalle – Winnebach – Fischbach – Ötztaler Ache – Horlachbach aufwärts bis Grubenerhütte – Steig über Finstertaler Scharte bis Südende Speicher Finstertal – Speichermitte bis Staumauer – Finstertalbach bis Straßenbrücke 200 m östlich Dortmunderhütte.

2323 Schrankogel

ÖK 146, 147 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Melach bei Grinzens – Sendersbach aufwärts – Griesbach aufwärts bis Adolf-Pichler-Hütte – Steig bis Seejöchl (2518 m) – geradlinig 550 m südlich bis Bachbeginn auf 2400 m – Seebach – Oberbergbach aufwärts – Alpeiner Bach aufwärts bis Gletscherzunge des Alpeinerferners auf 2540 m – geradlinig 3000 m südwestlich bis Schwarzenbergjoch – geradlinig 1000 m westsüdwestlich bis Bachbeginn an der Gletscherzunge des Schwarzenbergferners auf 2720 m – Schwarzenbergbach – Winnebach aufwärts bis Winnebachseehütte – Steig über Winnebachjoch bis Westfalenhaus – Steig 300 m ostnordöstlich bis Bachbeginn – Bach gegen Südosten – Längentaler Bach – Melach.

2324 Ruderhofspitze

ÖK 146, 147 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Ruetz bei Milders aufwärts bis Bachbeginn an der nordwestlichen Gletscherzunge des Daunkopfferners auf 2700 m – geradlinig 1000 m nordwestlich bis Mutterbergerjoch – geradlinig westlich bis Bachgabel auf 2390 m, 2900 m südsüdöstlich Amberger Hütte – Sulztalbach – Scharzenbergbach aufwärts bis Beginn der südlichen Gletscherzunge des Schwarzenbergferners auf 2720 m – geradlinig 1000 m ostnordöstlich bis Schwarzenbergjoch (3106 m) – geradlinig 3000 m nordöstlich bis Bachbeginn an der Gletscherzunge Alpeinerferner auf 2540 m – Alpeiner Bach – Ruetz.

2330 Östliche Stubaier Alpen

2331 Habicht

ÖK 147, 148, 174 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Ruetz bei Neder (nordöstlich Neustift) – Pinnisbach aufwärts bis Steigquerung 200 m südlich Karalm (1747 m) – Steig über Alfairgrube und Pinnisjoch bis 400 m südwestlich Kirche Gschnitz (Ort) – Gschnitzbach aufwärts bis Simmingsee – geradlinig südwestlich bis Bremer Hütte – Steig über Simmingerjöchl bis zum nach Norden weisenden Eck 950 m östlich Nürnberger Hütte – bachabwärts – Langentalbach – Ruetz.

2332 Serleskamm

ÖK 147, 148 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Sill bei Steinach – Gschnitzbach aufwärts bis 400 m südwestlich Kirche Gschnitz (Ort) – Steig über Pinnisjoch und Alfairgrube bis Karalm – Pinnisbach – Ruetz – Sill.

2340 Kalkkögel

2341 Schlicker Seespitze

ÖK 117, 147, 148 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn bei Völs (westlich Innsbruck) – Axamer Bach aufwärts bis Beginn auf 1960 m, 475 m ostnordöstlich Schneiderspitze (2156 m) – geradlinig bis Wegweiser am Halsl (1992 m) – tiefste Linie abwärts gegen Südosten – Halslbach – Ruetz aufwärts – Oberbergbach aufwärts – Seebach aufwärts bis Beginn – geradlinig 550 m nördlich bis Seejöchl 2518 m) – Steig bis zur Adolf-Pichler-Hütte – Griesbach – Sendersbach – Inn.

2342 Saile

ÖK 117, 118, 147, 148 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn in Insbruck – Sill aufwärts – Ruetz aufwärts – Halslbach aufwärts bis zum Beginn – tiefste Linie bis Halsl (1992 m) – geradlinig 175 m westnordwestlich bis Bachbeginn auf 1960 m, 475 m ostnordöstlich Schneiderspitze (2156 m) – Axamer Bach – Inn.

2350 Nördliche Sellrainer Berge

2351 Pirchkogel

ÖK 116, 146 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn bei Silz – Stamser Bach aufwärts und östliches Gerinne bis Beginn auf 2360 m, 475 m westnordwestlich Kreuzjoch (2563 m) – geradlinig bis Kreuzjoch – tiefste Linie 300 m südsüdöstlich bis Bachbeginn – Klammbach – Stockacher Bach aufwärts bis Beginn an der Straße, Kote 1973 – Straße westlich über Kühtai bis Brücke 200 m östlich Dortmunderhütte – Bach bis Speicher Längental – Speichermitte bis Staumauer – Nederbach – Ötztaler Ache – Inn.

2352 Rietzer Grieskogel

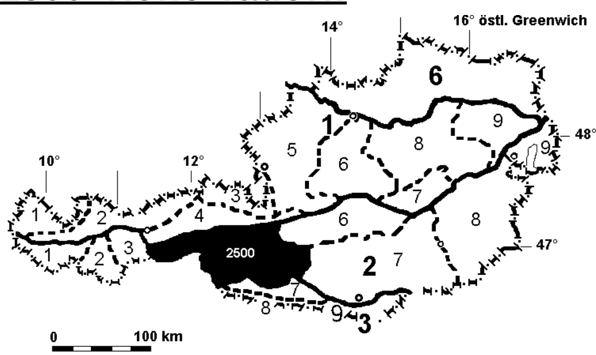
ÖK 116, 117, 146, 147 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Inn östlich Zirl – Melach aufwärts – Zirmbach aufwärts – Klammbach aufwärts bis Beginn auf 2440 m, 300 m südsüdöstlich Kreuzjoch – tiefste Linie bis Kreuzjoch – geradlinig westnordwestlich bis Bachbeginn auf 2360 m – Stamser Bach – Inn.

2400 fällt aus

2410 fällt aus

2420 fällt aus

2500 Hohe Tauern



2510 Zillertaler Alpen

2511 Hochfeiler

ÖK 149, 150, 176 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Zemmbach bei Hochstegen/Mayrhofen – Stillupbach aufwärts über Speicher Stillupp (Speichermitte) bis Bachgabel auf 1560 m, 550 m nordwestlich Stapfenalm (1682 m) – rechter Zufluss aufwärts bis Wasserfall auf 1770 m, 500 m nordwestlich Kasseler Hütte – geradlinig bis Kasseler Hütte – westlicher Steig gegen Südosten bis nordwestlicher Gletscherrand des Stilluppkees auf 2520 m – geradlinig 1150 m südlich bis Keilbachjoch an der Staatsgrenze (2833 m) – Staatsgrenze westlich über Großer Löffler, Großer Möseler, Hochfeiler und Rotbachspitze bis Pfitscherjoch (2246 m) – Fußweg nördlich bis Bachgabel und Querung des rechten Zuflusses zum Zamser Bach 100 m westlich Lavitzalm – Zamser Bach über Schlegeisspeicher – Zemmbach.

2512 Wollbachspitze

ÖK 150, 151 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Ziller bei Mayrhofen aufwärts über Speichermitte Zillergründl bis Seewl (2467 m) – Steig gegen Süden bis Heiliges Geistjöchl – Staatsgrenze westlich über Rauchkofel, Löfflerspitze, Napfspitze, Wollbachspitze und Gfallenspitze bis Keilbachjoch (2833 m) – geradlinig 1150 m nördlich bis zum nordwestlichen Gletscherrand des östlichen Stilluppkeeses auf 2520 m – westlicher Steig bis Kasseler Hütte – geradlinig 500 m nordwestlich bis Wasserfall auf 1770 m – bachabwärts – Stilluppbach über Speichermitte – Zemmbach – Ziller.

2513 Rotkopf

ÖK 150 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Ziller bei Zell – Gerlosbach aufwärts bis Gmünd – Wimmerbach aufwärts bis Aukarscharte 100 m nordwestlich Aukarkopf (2736 m) – Gemeindegrenze am Kamm östlich bis Aukarkopf – tiefste Linie und Bach bis Mündung in den Ziller 200 m östlich Ahüttenalm – Ziller.

2514 Reichenspitze

ÖK 121, 150, 151 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Gerlosbach bei Gmünd aufwärts bis Straßenbrücke im Klausboden (1345 m) – Bundesstraße über Gerlospaß bis Mautstelle – Landesstraße bis Salzachbrücke 700 m ostnordöstlich Almdorf Königsleiten (Edelweißhaus) – Salzach – Krimmler Ache aufwärts bis Innere Keesalm (1810 m) – Steig südöstlich und dann südwestlich bis Birnlücke – Staatsgrenze westlich über Glockenkarkopf, Dreiecker und Windbachspitze bis Heiliges Geistjöchl – Steig nördlich bis Seewl – Ziller über Speichermitte bis rechter Zufluss 200 m östlich Ahüttenalm – rechten Zufluss aufwärts und tiefste Linie bis Aukarkopf (2736 m) – Gemeindegrenze am Kamm gegen Westen bis Aukarscharte 100 m nordwestlich Aukarkopf – Wimmerbach – Gerlosbach.

2515 Olperer

ÖK 148, 149, 175, 176 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Zollamt Brennerpaß – Sill bis Stafflach – Valserbach aufwärts – Schmirnbach aufwärts – Kluppenbach aufwärts – Kaserer Bach aufwärts bis 1770 m – rechter Zufluss aufwärts bis Quelle auf 2280 m – Steig und Fußweg über Tuxer Joch bis Tuxer-Joch-Haus – geradlinig 500 m westnordwestlich bis Bachgabel auf 2180 m – Weitentalbach – Tuxbach aufwärts – Schwarzbrunnerbach aufwärts bis südwestlicher Beginn auf 2600 m, 950 m westlich Hoher Riffler – geradlinig 950 m südlich bis Friesenbergscharte (2919 m) – Steig südöstlich bis Friesenbergsee – Lapenkarbach – Zamser Bach aufwärts bis Staumauermitte des Schlegeisspeichers – Speichermitte gegen Südwest – Zamser Bach aufwärts bis Bachgabel und Fußwegquerung des rechten Zuflusses 100 m westlich Lavitzalm – Fußweg bis Pfitscherjoch – Staatsgrenze westlich über Hohe Wand, Kraxentrager und Wolfendorn bis Zollamt Brennerpaß.

2516 Hoher Riffler

ÖK 149, 150 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Tuxbach bei Finkenberg – Zemmbach aufwärts – Zamser Bach aufwärts – Lapenkarbach aufwärts bis Friesenbergsee, nördliches Seeufer – Steig bis zur Friesenbergscharte (2919 m) – geradlinig 950 m nördlich bis zum südwestlichen Bachbeginn auf 2600 m, 950 m westlich Hoher Riffler – Schwarzburnnerbach – Tuxbach.

2520 Lasörling- und Rieserfernergruppe

2521 Rötspitze

ÖK 151, 177 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Staatsgrenze/Klammljoch nördlich über Gabelspitze, Rotenmannjoch und beide Rötspitzen bis Vorderes Umbaltörl (2926 m) –

geradlinig 500 m südsüdöstlich bis Bachbeginn 400 m nordwestlich Kleine-Phillipp-Reuterhütte – bachabwärts – Isel – Daberbach aufwärts – Karbach aufwärts bis Bachgabel auf 2440 m, 1150 m östlich Schwarzes Törl (2941 m) – geradlinig bis Schwarzes Törl – geradlinig 700 m westsüdwestlich bis Bachbeginn auf 2630 m, 1000 m ostnordöstlich Törler Kreuz – bachabwärts – Törlbach – Schwarzach - Arventalbach aufwärts bis rechter Zufluss auf 2120 m, 750 m ostnordöstlich Klammljoch – rechter Zufluss aufwärts bis Fahrwegquerung – Fahrweg bis Staatsgrenze/Klammljoch.

2522 Östliche Rieserfernergruppe

ÖK 177 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Staatsgrenze beim Stallersattel nordwestlich über Große Ohrenspitze, Barmer Spitze, Fenneregg, Kleiner Rotstein und Graunock bis Klammljoch – Fahrweg nordöstlich bis Bachquerung auf 2270 m, 250 m ostnordöstlich Klammljoch – bachabwärts – Arventalbach – Schwarzach – Staller Almbach aufwärts bis Straßenberührung 100 m ostnordöstlich Obersee – Straße westlich bis Staatsgrenze beim Stallersattel.

2523 Keesegg

ÖK 151, 177, 178 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Schwarzach bei St. Jakob aufwärts – Törlbach aufwärts bis Steigquerung auf 2620 m, 650 m südlich Schwarzes Törl – geradlinig bis Schwarzes Törl (2941 m) – geradlinig 1150 m östlich bis Bachgabel auf 2440 m – Karbach – Daberbach – Isel – Großbach aufwärts bis Steigquerung auf 2560 m, 550 m östlich Bachlenkenkopf – Steig über Bachlenke, Reichenberger Hütte und Rudolf-Tham-Weg bis Bachquerung auf 2590 m, 550 m westnordwestlich Reichenberger Hütte – bachabwärts – Trojer Almbach – Schwarzach.

2524 Lasörling

ÖK 151, 152, 177, 178 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Isel bei Prägraten – Mullitzbach aufwärts bis Gumpenlacke – tiefste Linie und Steig bis Mullitztörl (Virgentörl) – Steig bis Querung des westlichen Zuflusses zum Gritzer See – geradlinig bis Seeabfluss – Froditzbach – Schwarzach aufwärts – Trojer Almbach aufwärts bis linker Zufluss auf 2160 m, 1150 m südsüdwestlich Reichenberger Hütte – linker Zufluss aufwärts bis Steigquerung auf 2590 m, 550 m westnordwestlich Reichenberger Hütte – Rudolf-Tham-Weg und Steig über Reichenberger Hütte und Bachlenke bis Bachquerung auf 2560 m, 550 m östlich Bachlenkenkopf – Großbach – Isel.

2525 Zunig

ÖK 152, 178 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Isel bei Huben – Schwarzach aufwärts – Froditzbach aufwärts bis Gritzer See – geradlinig bis in Richtung Nordosten bis Zufluss – Steigquerung am Seezufluss – Steig bis Mullitztörl (Virgentörl) – Steig und tiefste Linie bis Gumpenlacke – Mullitzbach – Isel.

2530 Deferegger Alpen

2531 Weiße Spitze

ÖK 177, 178 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Schwarzach bei St. Jakob – Brugger Almbach aufwärts bis Steigquerung auf 2570 m, 600 m westnordwestlich Ochsenlenke – Stieg bis Ochsenlenke – Steig und Gemeindegrenze am Grat gegen Südwesten bis Großes Degenhorn – Steig südwestlich bis Wegweiser "Beim Garten" – Arntalbach – Klapfbach aufwärts bis Schwarzsee – nördliches Schwarzseeufer bis Zufluss aus Nordwesten – bachaufwärts bis zweite nordwestliche Lacke – geradlinig 400 m bis Kote 2633 an der Staatsgrenze – Staatsgrenze nördlich über Hochkreuzspitze, Deferegger Pfannhorn und Hinterbergkofel bis Staller Sattel – Straße gegen Osten bis Bachberührung 100 m ostnordöstlich Obersee – Staller Almbach – Schwarzach.

2532 Rotlahner

ÖK 177, 178, 195 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Drau bei Sillian aufwärts bis Staatsgrenze – Staatsgrenze gegen Nord über Hochrast, Toblacher Pfannhorn, Kärlsspitze, Rotlahner und Riepenspitze bis Kote 2633 (südsüdwestlich Vorderer Gsieser Lenke)– geradlinig 400 m östlich bis zweite Lacke nordwestlich Schwarzsee – nordwestlicher Zufluss bis Schwarzsee – nördliches Seeufer bis Abfluss – Klapfbach – Stallerbach – Villgratenbach – Drau.

2533 Hochgrabe

ÖK 177, 178 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Villgratenbach bei Außervillgraten aufwärts – Stallerbach aufwärts bis Wegweiser "Beim Garten" – Steig nordöstlich bis Großes Degenhorn – Gemeindegrenze und Steig bis Ochsenlenke (2744 m) – Steig nordwestlich bis Bachquerung auf 2570 m, 600 m westnordwestlich Ochsenlenke – Brugger Almbach – Schwarzach – Zwenewaldbach aufwärts – Gagenalmbach aufwärts bis Lacke auf 2490 m, 300 m nordwestlich Villgrater Joch – geradlinig bis Villgrater Joch – Steig südwestlich bis Bachbeginn auf 2420 m, 350 m südwestlich Villgrater Joch – Bach – Winkeltalbach – Villgratenbach.

2534 Gölbner

ÖK 178, 179, 195 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Drau bei Panzendorf – Villgratenbach aufwärts – Winkeltalbach aufwärts bis linker Zufluss auf 1700 m, 100 m nordwestlich Brücke bei Kote 1694 – linker Zufluss aufwärts bis Steigquerung auf 2420 m, 350 m südwestlich Villgrater Joch – Steig bis Villgrater Joch – geradlinig 300 m nordwestlich bis Lacke auf 2490 m – Gagenalmbach – Glauritbach aufwärts bis Geigenseeabfluss

(2409 m) – geradlinig 1050 m südsüdöstlich bis "Beim Kreuz" (2783 m) – geradlinig 525 m südöstlich bis Quelle nördlich Sichelsee – Bach über Seemitte bis Abfluss – Seeabfluss bis 2300 m (Versickerung) – Höhenlinie 150 m gegen Nordost bis Kristeinbach – Kristeinbach – Drau.

2535 Schneidegg

ÖK 178, 179 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Drau bei Mittewald – Kristeinbach aufwärts bis 2300 m, 700 m südöstlich Sichelseeabfluss – entlang der Höhenlinie 150 m südwestlich bis Sichelseeabfluss (Versickerung) – bachaufwärts über Sichelseemitte bis Zuflussquelle – geradlinig 525 m nordwestlich bis "Beim Kreuz" (2783 m) – geradlinig 1050 m nordnordwestlich bis Geigenseeabfluss (2409 m) – Glauritbach – Zwenewaldbach – Schwarzach – Isel – Drau.

2540 Schobergruppe

2541 Hochschober

ÖK 153, 154, 179, 180 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Isel bei Unterpeischlach (Huben) – Kalser Bach aufwärts – Ködnitzach aufwärts – Peischlachbach aufwärts – Peischlachtörl – Moosbach – Leiterbach – Möll bis Putschall – Gradenbach aufwärts über Vordersee und Mittersee bis östliche Zunge Gradensee – Steig über Hintere Gradenscharte bis Steiggabel 400 m westlich Hinterer Perschitzkopf – geradlinig bis Bachbeginn Perschitzbach auf 2400 m – Perschitzbach – Debantbach aufwärts bis Seeabfluß 300 m westlich Wegweiser Kote 2466 – Steig über Leibnitztörl und Gartlsee bis Quelle auf 2380 m – Bachlauf an Hochschoberhütte vorbei – Leibnitzbach – Isel aufwärts bis Unterpeischlach.

2542 Rotspitze (Schleinitz)

ÖK 179, 180 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Drau – Debantbach – Gartelsee – Gartelscharte – Leibnitzbach – Isel – Lienz – Drau.

2543 Petzeck

ÖK 179, 180 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Debantbach – Perschitzbach – Kote 2804 – Gradensee – Mittelsee – Vordersee – Gradenbach – Möll – Winklern – Mühlbach – Iselsberg – Debantbach.

2550 Kreuzeckgruppe

2551 Ziethenkopf – Scharnik

ÖK 180, 181, 197, 198 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Dölsach – Drau bis Dellach – Draßnitztal – Gursgenbach – Wöllabach – Möll bis Winklern – Mühlbach – Iselsberg – Dölsach.

2552 Kreuzeck

ÖK 180, 181, 182, 198 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Berg – Drau bis Möllbrücken – Möll bis Napplach – Teuchlbach – Gößnitztörl – Untergößnitzerhütten – Wöllabach – Gursgenbach – Draßnitztal – Dellach im Drautal – Drau – Berg.

2553 Polinik

ÖK 180, 181 / Kf: LVHK. Tirol
Umgrenzung: Untergößnitzerhütten – Gößnitztörl – Teuchelbach – Napplach – Möll aufwärts bis Wöllatratten – Wöllabach – Untergößnitzerhütten.

2560 Venedigergruppe

2561 Dreiherrenspitze

ÖK 151, 152 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Krimml – Salzach – Obersulzbachtal – Obersulzbachtörl – Dorfertal – Hinterbichl – Umbaltal – Vorderes Umbaltörl – Staatsgrenze über Dreiherrenspitze zur Birnlücke – Krimmler Achental – Krimml.

2562 Großvenediger

ÖK 121, 151, 152 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Neukirchen – Habachtal – Schwarzkopfscharte – Nördliches Viltragenkees – Viltragenbach – Innergschlöß – Tauernbach bis Gruben – Frosnitzbach – Frosnitztörl – Zettalunitzbach bis Johannishütte – Dorferbach – Obersulzbachtörl – Obersulzbachtal – Neukirchen.

2563 Eichham

ÖK 152, 178 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Hinterbichl – Dorfertal – Johannishütte – Zettalunitzbach – Frosnitztörl – Frosnitzbach – Tauernbach – Matrei in Osttirol – Isel aufwärts bis Hinterbichl.

2564 Larmkogel

ÖK 121, 122, 151, 152 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Mittersill – Felbertal – Felber Tauern – Tauernbach – Innergschlöß – Viltragenbach – nördliches Viltragenkees – Schwarzkopfscharte – Habachtal – Neukirchen – Salzach bis Mittersill.

2570 Glocknergruppe und Granatspitzgruppe

2571 Granatspitze

ÖK 122, 152, 153 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Uttendorf – Stubachtal – Tauernmoosbach – Tauernmoossee – Weißsee – Kalser Tauern – Schnaggentörl – Landeggbach – Tauernbach – Felber Tauern – Felbertal – Mittersill – Salzach bis Uttendorf.

2572 Muntanitz

ÖK 152, 153, 178, 179 / Kf: LVHK. Salzburg

Umgrenzung: Kalser Tauern – Dorfer See – Seebach – Kalser Bach – Isel aufwärts bis Matrei – Tauernbach – Landeggbach – Schnaggentörl – Kalser Tauern.

2573 Kitzsteinhorn

ÖK 122, 123, 152, 153 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Kaprun – Kaprunertal – Kapruner Törl – Tauernmoossee – Tauernmoosbach – Stubachtal – Uttendorf – Salzach – Kaprun.

2574 Großglockner

ÖK 153 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Kals – Dorfertal – Kalser Tauern – Weißsee – Tauernmoossee – Kapruner Törl – Moserboden – Wiesbachorn – Sandbodenkees – Vögerlalm – Untere Pfandlscharte – Margaritze – Möll – Leiterbach – Moosbach – Peischlachbach – Ködnitzbach – Kals.

2575 Hoher Tenn

ÖK 123, 153 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Bruck an der Gocknerstraße – Fuscher Ache – Ferleiten – Vögerlalm – Sandbodenkees – Wiesbachhorn – Moserboden – Kapruner Ache – Kaprun – Salzach – Bruck an der Glocknerstraße.

2580 Goldberggruppe

2581 Sadnig

ÖK 180, 181 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Winklern – Möll bis Außerfragant – Innerfragant – Kleinfragantbach – Bogenitzenscharte – Zirknitzbach – Döllach – Möll – Winklern.

2582 Sonnblick – Böseck

ÖK 154, 155, 180, 181 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Außerfrangant – Möll – Obervellach – Mallnitzbach – Mallnitzer Tauern – Sportgastein – Siglitzbach – Riffelscharte – Kolm-Saigurn – Pilatusscharte – Kleinfleißbach – Möll bis Döllach – Zirknitzbach – Bogenitzenscharte – Kleinfragantbach – Innerfragant – Außerfragant.

2583 Gamskarlspitze

ÖK 154, 155, 181 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Mallnitz – Seebach – (südl.) Tauernbach – Hoher Tauern – (nördl.) Tauernbach – Anlauftal – Böckstein – Naßfelder Ache – Sportgastein – Weißenbach – Mallnitzer Tauern – Mallnitzbach – Mallnitz.

2584 Hocharn

ÖK 154 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Heiligenblut – Kleinfleißbach – Pilatusscharte – Kolm-Saigurn – Hüttwinklache – Wörth – Seidlwinkltal – Hochtor – Tauernbach – Möll – Heiligenblut.

2585 Edelweißspitze

ÖK 124, 153, 154 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Taxenbach – Rauriser Ache – Wörth – Seidlwinkltal – Hochtor – Tauernbach – Heiligenblut – Möll – Margaritze – Untere Pfandlscharte – Fuschertal – Bruck an der Großglocknerstraße – Salzach – Taxenbach.

2586 Bernkogel – Türchlwand

ÖK 124, 125, 154, 155 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Lend – Gasteinertal – Böckstein – Naßfelder Ache – Sportgastein – Siglitzbach – Riffelscharte – Kolm-Saigurn – Hüttwinklache – Rauriser Ache – Taxenbach – Salzach – Lend.

2590 Ankogel – Hochalmgruppe

2591 Reißeck

ÖK 181, 182 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Spittal an der Drau – Liesertal – Gmünd – Maltatal – Gößbach – Mallnitzer Scharte – Dösenbach – Mallnitzbach – Obervellach – Möll – Drau bis Spittal.

2592 Hafner

ÖK 155, 156, 157, 182, 183 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Gmünd in Kärnten – Malta – Kölnbreinspeicher – Arlscharte – Schödertal – Kreealpenbach – Murtörl – Mur bis westlich St. Michael – Klausgraben – Katschberg – Katschbach – Lieser – Gmünd in Kärnten.

2593 Hochalmspitze

ÖK 155, 156 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Mallnitz – Dösenbach – Mallnitzer Scharte – Gößbach – Malta aufwärts – Kölnbreinspeicher – Großelendbach – Fallbach – Großelendscharte – Seebach – Mallnitz.

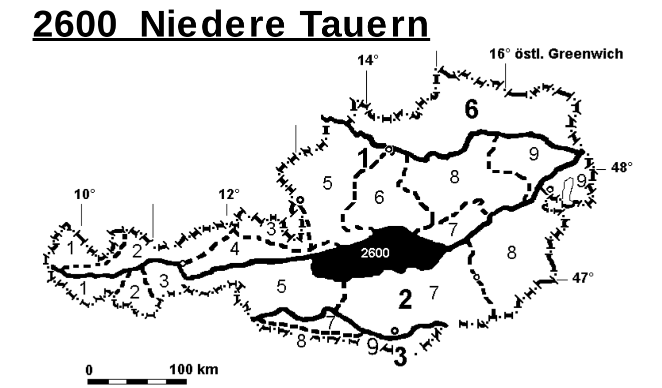
2594 Ankogel

ÖK 155 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Böckstein – Gasteiner Ache – Kötschachdorf – Ardackerbach – Tofernscharte – Tofernbach – Großarlbach – Arlscharte – Kölnbreinspeicher – Großelendbach – Fallbach – Großelendscharte – Seebach – (südl.) Tauernbach – Hoher Tauern – (nördl.) Tauernbach – Anlaufbach – Böckstein.

2595 Gamskarkogel

ÖK 124, 125, 155 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Östlich Lend – Salzach – Liechtensteinklamm – Großarlbach – Tofernbach – Tofernscharte – Ardackerbach – Kötschachdorf – Gasteiner Ache – östlich Lend.

2600 Niedere Tauern



2610 Radstädter Tauern

2611 Weißeck

ÖK 156, 157 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Murtörl – Mur bis westlich St. Michael – Zederhaustal – Riedingtal – Hinterriedingtal – Murtörl.

2612 Hochfeind

ÖK 156, 157 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Lantschfeldtal – Taurachtal – Mauterndorf – Größenbach – Unterbayrdorf – Mur aufwärts – Zederhaustal – Großer Kesselbach – Aigneralm – Taferlscharte – Lantschfeldtal.

2613 Draugstein

ÖK 125, 155, 156 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: St. Johann im Pongau – Wagrainer Bach – Wagrain – Kleinarltal – Tappenkarsee – Haselloch – Hinterriedingtal – Murtörl – Kreealpenbach – Großarlbach – Salzach – St. Johann im Pongau.

2614 Mosermandl

ÖK 125, 126, 155, 156 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Wagrain – Schwaighofbach – Litzlingbach – Flachau – Enns – Pleißlingbach – Windsfeld – Taferlscharte – Aigneralm – Großer Kesselbach – Hinterriedingtal – Haselloch – Tappenkarsee – Kleinarlbach – Wagrain.

2615 Steinfeldspitze

ÖK 126, 156 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Flachau – Enns bis Radstadt – Taurachtal – Gnadenalm – Südwienerhütte – Pleißlingbach – Enns – Flachau.

2616 Pleißlingkeil

ÖK 126, 156 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Südwienerhütte – Gnadenalm – Taurachtal – Radstädter Tauernpaß – Taurach bis nordwestlich Tweng – Lantschfeldbach – Taferlscharte – Windsfeld – Südwienerhütte.

2620 Schladminger Tauern

2621 Seekarspitze

ÖK 126, 127, 156, 157 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Radstadt – Enns bis Gleiming – Forstaubach – Oberhüttenbach – Oberhüttensattel – Weißpriachbach – Taurach abwärts – Tamsweg – Mur bis Unterbayrdorf – Größenbach – Mauterndorf – Taurachtal – Radstädter Tauernpaß – Taurachtal – Radstadt.

2622 Kalkspitzen

ÖK 126, 127, 157 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Schladming – Obertalbach – Neualm – Lignitzhöhe – Lignitzbach – Taurach bis südlich Mariapfarr – Weißpriachbach – Oberhüttensattel – Oberhüttenbach – Forstaubach – Enns bis Schladming.

2623 Hochgolling

ÖK 127, 157 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Untertal – Riesachbach – Preintalerhütte – Waldhorntörl – Lessachbach – Wölting – Taurach bis östlich Mariapfarr – Lignitzbach – Lignitzhöhe – Neualm – Obertalbach – Untertal.

2624 Preber

ÖK 127, 128, 157, 158 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Tamsweg – Lessachbach – Lanschitzbach – Lanschitzscharte – Schwarzensee – Kleinsölker Obertal – Kleinsölker Untertal – Hubenbauertörl – Etrachbach bis Seebach – Seetalerbach – Leißnitzbach – Tamsweg.

2625 Hochwildstelle

ÖK 127, 128 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Schladming – Enns bis Sölkmündung –Sölkbach – Kleinsölkbach – Obertal – Schwarzensee – Lanschitzscharte – Lanschitzbach – Lessachbach – Waldhorntörl – Preintalerhütte – Riesachbach – Untertalbach – Schladming.

2626 Knallstein

ÖK 128, 129, 158, 159 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Großsölk – Großsölkbach – Sölkpaß – Schöderbach – Krakaudorf – Etrachbach – Hubenbauertörl – Kleinsölker Untertal – Kleinsölkbach – Großsölk.

2630 Wölzer Tauern

2631 Schoberspitze

ÖK 128, 129, 159 / Kf: Sektion Zeltweg
Umgrenzung: St. Peter am Kammersberg – Katschbach – Sölkpaß – Kammlinie über Hochstubofen, Talkenschrein bis Glattjoch – Schöttlbach bis Oberwölz – St. Peter am Kammersberg.

2632 Bocksruck

ÖK 130, 159, 160 / Kf: Sektion Zeltweg
Umgrenzung: Oberwölz – Schöttlbach – Salchau – Sagmeister – Gföllbach – Blahbach – Unterzeiring

– Pölsbach – Pöls – Pölshals – Mur bis Niederwölz – Wölzer Bach – Oberwölz.

2633 Pusterwald

ÖK 129, 130, 159, 160 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Unterzeiring – Pusterwaldbach – Bretsteinbach – Authalbach – Geierkogel – Kammlinie über Hochschwung, Breiteckkoppe, Eiskarspitz bis Glattjoch – Schöttlbach – Salchau – Sagmeister – Gföllbach – Blahbach – Unterzeiring.

2634 Gumpeneck

ÖK 97, 98, 128, 129 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Großsölkbach – Sölkpaß – Kammlinie über Hochstubofen, Talkenschrein bis Glattjoch – Donnersbach – Irdningbach – Enns bis Sölkbach – Großsölkbach.

2635 Hochstein

ÖK 98, 129 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Irdning – Irdningbach – Donnersbach – Glattjoch – Kammlinie über Eiskarspitz, Breiteckkoppe bis Windlucke – Gullingbach – Enns bis Irdning.

2636 Hohe Trett – Schüttkogel

ÖK 98, 129, 130 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Gullingbach – Windlucke – Kamm über Seitnerzinken, Hochschwung bis Geierkogel – Strechenbach (Strechaubach) – Palten – Ennsbis Einmündung Gullingbach.

2640 Seckauer Tauern

2641 Gaalereck

ÖK 130, 131, 160, 161 / Kf: Sektion Zeltweg
Umgrenzung: Pöls – Pölsbach – Hohentauern – Tauernbach – Triebenbach aufwärts bis Kettentörl – Ingeringbach – Knittelfeld – Mur aufwärts über Judenburg – Pölshals – Pöls.

2642 Seckauer Zinken

ÖK 131, 132, 161, 162 / Kf: Sektion Zeltweg
Umgrenzung: St. Michael – Mur aufwärts bis Knittelfeld – Ingeringbach – Brandstättergraben – Brandstättertörl – Stubalmbach – Hagenbach – Liesingau – Liesing – St. Michael.

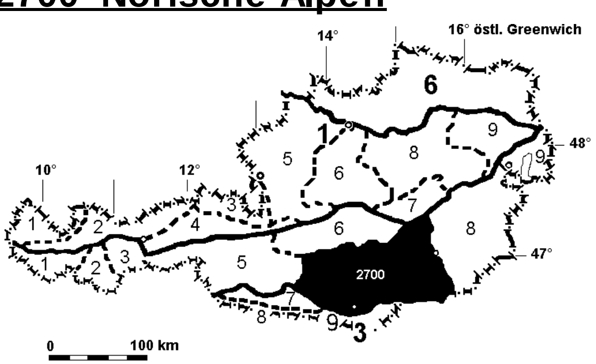
2643 Saukogel

ÖK 130, 131 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Trieben – Triebenbach – Kettentörl – Ingeringbach – Brandstättergraben – Brandstättertörl – Stubalmbach – Hagenbach – Liesingau – Liesing – Schoberpaß – Palten – Trieben.

2644 Bösenstein

ÖK 98, 99, 129, 130 / Kf: Sektion Zeltweg
Umgrenzung: Trieben – Triebenbach – Tauernbach – Hohentauern – Pölsbach – Möderbrugg – Bretstein(graben) – Authalbach – Geierkogel – Strechenbach (Strechaubach) – Palten – Liesing.

2700 Norische Alpen



2710 Nockgebirge

2711 Mirnock

ÖK 182, 183, 200, 201 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Spital a. d. Drau bis Villach – Treffnerbach – Afritzerbach – Afritzersee – Feldbach – Riegerbach – Millstättersee – Liesertal – Spital a. d. Drau.

2712 Gerlitzen

ÖK 184, 200, 201, 202 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Ossiachersee – Tiebelbach – Teuchenbach – Arriachbach – Treffnerbach – Ossiachersee.

2713 Wöllaner Nock

ÖK 183, 184, 200, 201 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Afritz – Teuchenbach – Tiebelbach – Gurk aufwärts bis Patergassen – Bad Kleinkirchheim – Tweng – Feldbach – Afritzbach – Afritz.

2714 Millstätter Alpe

ÖK 182, 183 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Seeboden – Millstättersee – Riegerbach – Radenthein – Globatschbach – Nörtingbach – Eisentratten – Liesertal – Seeboden.

2715 Rosennock

ÖK 182, 183, 184 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Radenthein – Twengbach – Bad Kleinkirchheim – Patergassen – Gurk – Ebene Reichenau – Winklbach – Rosentaler Alm – Schneegrubensattel – Leobenbach – Leoben – Lieser – Eisentratten – Nöringbach – Globatschbach – Radenthein.

2716 Königsstuhl

ÖK 157, 158, 183, 184 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Leoben – Leobenbach – Schneegrubensattel – Winklbach – Seebach – Turracher Höhe – Turrachbach – Predlitz – Mur aufwärts bis

Thomatal – Thomabach – Bundschuhbach – Feldbach – Kremsbach – Kremsbrücke – Leoben.

2717 Eisenhut

ÖK 158, 184, 185 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Ebene Reichenau – Gurk – Flattnitzer Höhe – Paalbach – Stadl a. d. Mur – Mur aufwärts bis Predlitz – Turrachbach – Turracher Höhe – Seebach – Ebene Reichenau.

2718 Schwarzwand

ÖK 157, 183 / Kf: LVHK. Salzburg
Umgrenzung: Kremsbrücke – Kremsbach – Feldbach – Bundschuhbach – Moosham – Mur aufwärts bis St. Micheal – Katschberghöhe – Lieser bis Kremsbrücke.

2720 Klagenfurter Becken und Sattnitz

2721 Pyramidenkogel

ÖK 201, 202 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: St. Egyden – Farrendorf – Keutschacher See – Viktring – Glanfurt – Wörther See – Velden – Drauschlinge bei Duel – St. Egyden.

2722 Sattnitz-Westteil

ÖK 201, 202 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Drau bei St. Egyden – Drau bis Stau – Hollenburg – Viktring -Keutschacher See – Farrendorf – St. Egyden.

2723 Sattnitz-Ostteil

ÖK 202, 203 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Strau – Drau bis Gurkmündung – Gurk bis Glanmündung – Glan bis Ebental – Glanfurt – Viktring – Hollenburg – Strau.

2724 Taubenbühel – Gallin

ÖK 201, 202, 203 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Villach – Drau bis Duel – Velden – Wörther See – Glanfurt bis Ebental – Glan aufwärts bis Lendorf – Ponfeld – St. Peter nordöstlich Moosburg – Klein St. Veit – St. Martin – Feldkirchen – Tiebelbach – Ossiacher See – Seebach – Villach.

2725 Freudenberg – Ulrichsberg

ÖK 186, 202, 203 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: St. Peter nordöstlich Moosburg – Ponfeld – Lendorf – Glan – aufwärts bis St. Martin bei Glanegg – Klein St. Veit – St. Peter nordöstlich Moosburg.

2726 Steinbruchkogel

ÖK 186, 202, 203 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Klagenfurt – Glan bis Mündung – Gurk aufwärts bis St. Martin bei Hochosterwitz – Glandorf – Glan bis Klagenfurt.

2727 Kaiserberg

ÖK 203, 204 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Gurk bis Mündung – Drau bis Völkermarkt – St. Stefan – Trixen – Weisenberg – Eppersdorf – Gurk abwärts.

2728 Wallersberg

ÖK 204 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Völkermarkt – Drau bis Lippitzbach – Wölfnitzbach – Griffen – Haimburg – St. Stefan – Völkermarkt.

2730 Gurktaler Alpen

2731 Schneebauerberg

ÖK 184, 185, 186 , 202 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Feldkirchen – Glan bis St. Veit – Wimitzbach – Steuerberg – Waiern – Tiebelbach – Feldkirchen.

2732 Homberg – Osselitzenberg

ÖK 184, 185, 186, 201, 202 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Tiebel – Himmelberg – Waiern – Steuerberg – Wimitzbach – St. Veit a. d. Glan – Glandorf – St. Martin bei Hochosterwitz – Gurk aufwärts bis Tiebel.

2733 Kruckenspitz

ÖK 184, 185 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Tiebel – Gurk bis Klein Glödnitz – Glödnitzbach – Flattnitzer Höhe – Gurk abwärts bis Tiebel.

2734 Mödringer Berg – Saumarkt

ÖK 184, 185, 186 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Klein Glödnitz – Gurk bis Zwischenwässer – Metnitz bis Quelle – Flattnitzer Höhe – Glödnitzbach – Klein Glödnitz.

2735 Krappfeld

ÖK 186, 203 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: St. Martin bei Hochosterwitz – Gurk bis Brückl – Görschitztal bis Guttaring – Treibach – Gurk bis St. Martin.

2736 Waldkogel

ÖK 160, 186 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Treibach – Guttaring – Mösel – Hüttenberg – St. Martin am Silberberg – Althaus–

Pörtschachbach – St. Veiter Bach – Osla – Metnitz – Gurk bis Treibach.

2740 Murauer Berge

2741 Prankerhöhe

ÖK 158, 159, 184, 185 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Flattnitzer Höhe – Metnitz – Wöbringbach – Auenbach – Lassnitz – Murau – Mur bis Stadl – Paalbach – Flattnitzer Höhe.

2742 Kuhalpe

ÖK 159, 160, 185 / Kf: Sektion Zeltweg
Umgrenzung: Metnitz abwärts bis östlich Grades – Roßbach – Ingolsthal – Gwerzbach – Auerlingsee – Lambrechtbach – Thajabach – Teufenbach – Mur aufwärts bis östlich Murau – Laßnitzbach – Auenbach – Wöbringbach – Metnitz.

2743 Grebenzen

ÖK 159, 160, 185, 186 / Kf: Sektion Zeltweg
Umgrenzung: Metnitz östlich Grades – Friesach – Osla – Neumarkt – Urtelbach – Adendorfer Bach – Neumarkter Sattel – Thajabach – St. Lambrecht – Lambrechtbach – Auerlingsee – Gwerzbach – Ingolsthal – Roßbach – Metnitz östlich Grades.

2744 Gstoder

ÖK 157, 158, 159 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Murau – Mur aufwärts bis Tamsweg – Leißnitzbach – Seetal – Seetaler Bach – Rantenbach – Murau.

2745 Stolzalpe

ÖK 158, 159, 160 / Kf: Sektion Zeltweg
Umgrenzung: Murau – Rantenbach – Etrachbach – Krakaudorf – Schöder – Schöderbach – Katschbach – St. Peter am Kammersberg – Kammersberger Höhe – Oberwölz – Wölzerbach – Mur aufwärts bis Murau.

2750 Saualpe

2751 Breitriegel

ÖK 186, 187, 203, 204 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Gurk – Trixen – Haimburg – Griffen – Griffener Berg – Schönweg – St. Jakob – Lavant bis St. Andrä – Woisbach – Moserbach – Speikkogel – Dießeckerbach – Eberstein – Görschitztal – Brückl – GurK.

2752 Kasparstein

ÖK 204, 205 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Lippitzbach – Drau bis Lavamünd – Lavanttal bis St. Jakob – Schönweg – Griffener Berg – Griffen – Wölfnitzbach – Lippitzbach.

2753 Saualpe

ÖK 186, 187, 188 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Eberstein – Dießeckerbach – Speikkogel – Moserbach – Woisbach – St. Andrä – Lavant – Wolfsberg – Weißenbach – Klippitzbach – Klippitztörl – Löllinggraben – Mösel – Görtschitz bis Eberstein.

2760 Seetaler Alpen

2761 Hohenwart

ÖK 161, 186, 187, 188 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Mösel – Löllinggraben – Klippitztörl – Klippitzbach – Weißenbach – Wolfsberg – Lavant aufwärts bis Reichenfels – Sommeraubach – Sattel Kote 1679 – Mosinzbach – Hüttenberg – Mösel.

2762 Pressneralpe

ÖK 161, 186, 187 / Kf: Sektion Zeltweg
Umgrenzung: Hüttenberg – Mosinzbach – Sattel bei Kote 1679 – Sommeraubach – Reichenfels – Lavant aufwärts – Hinterbergbach – Zanitzhöhe – St. Martin am Silberberg – Hüttenberg.

2763 Zirbitzkogel

ÖK 160, 161, 186 / Kf: Sektion Zeltweg
Umgrenzung: Zeltweg – Mur aufwärts bis Teufenbach – Neumarkter Sattel – Adendorfer Bach – Urtelbach – In der Klamm – St. Veiter Bach – Pörtschachbach – Althaus – St. Martin am Silberberg – Zanitzhöhe – Hinterbergbach – Lavant – Obdacher Sattel – Obdach – Granitzenbach bis Mur bei Zeltweg.

2770 Kor- und Packalpe

2771 Hirscheggeralpe

ÖK 161, 162, 187, 188 / Kf: Sektion Zeltweg
Umgrenzung: Zeltweg – Feistritzbach – Kleinfeistritz – Kothbach – Hirschegger Sattel – Teigitschbach – Packer Bach – Packer Stausee – Packsattel – Ödenbach – Auerlingbach – Twimberg – Lavanttal – Obdacher Sattel – Granitzenbach bis südlich Zeltweg.

2772 Koralm

ÖK 162, 163, 188, 189, 205, 206 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Twimberg – Auerlingbach – Ödenbach – Packsattel – Packer Stausee – Packer Bach – Teigitschbach – Krottendorf – Ligist – Lainsitz – Stainz – Gams – Deutschlandsberg – Schanberg – St. Lorenzen – Staatsgrenze – Lavamünd – Lanvanttal bis Twimberg.

2780 Stub- und Gleinalpe

2781 Gebiet zwischen Teigitsch und Gradenbach

ÖK 162, 163, 189 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Gaisfeld – Gradnerbach aufwärts bis Schober im Licht – Kamm über Sattelhaus –

Terenbachalpe – Gaberl – Rappoldkogel – Hirschegger Sattel – Teigitschbach bis Gaisfeld.

2782 Oberes Kainachgebiet

ÖK 162, 163 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Krems – Gradenbach aufwärts bis Schober im Licht – Kamm über Sattelhaus – Terenbachalpe – Roßbachalpe – Kamm über Ochsenkogel – Kalkkreuz – Södingbach bis Stallhofen – Straße über Ruppbauernhöhe nach Krems.

2783 Pleschgebiet

ÖK 163 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Stallhofen – Straße über St. Bartholomä – St. Oswald – Gratwein – Mur bis Einmündung Stübingbach – aufwärts bis östlich Geisthal – Geisthal – Södingbach – Stallhofen.

2784 Fensteralpe Süd

ÖK 133, 162, 163, 164 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Mur von Kleinstübing aufwärts bis Rothleiten – Gamsbach bis Quelle – Almwirt – Kamm über Fensteralpe – Speikkogel – Gleinalmsattel – Kamm über Ochsenkogel – Kalkkreuz – Södingbach bis Geistthal – Stübingbach bis Mur.

2785 Stubalpe Nord

ÖK 161, 162 / Kf: Sektion Zeltweg
Umgrenzung: Hirschegger Sattel – Kothbach – Feistritzbach bis Mur – Mur bis St. Margarethen – Gleinbach – Gleinalmsattel – Roßbachalpe – Kamm über Gaberl – Rappoldkogel – Hirschegger Sattel.

2786 Fensteralpe Nord

ÖK 132, 133, 162, 163 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Mur bei St. Margarethen – Gleinbach – Gleinalmsattel – Kamm über Speikkogel – Fensteralpe – Almwirt – Gößbach – Göß – Mur aufwärts bis St. Margarethen.

2787 Hochalpe

ÖK 133, 134 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Mur abwärts ab Göß (Leoben) über Bruck an der Mur bis Rothleiten – Gamsbach – Almwirt – Gößbach – Göß.

2790 Grazer Bucht westlich der Mur

2791 Sausal

ÖK 189, 190, 191, 206, 207, 208 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Radlpaß – Eibiswald – Schwanberg – Deutschlandsberg – Laßnitz – Lebring – Mur abwärts – Staatsgrenze – Radlpaß.

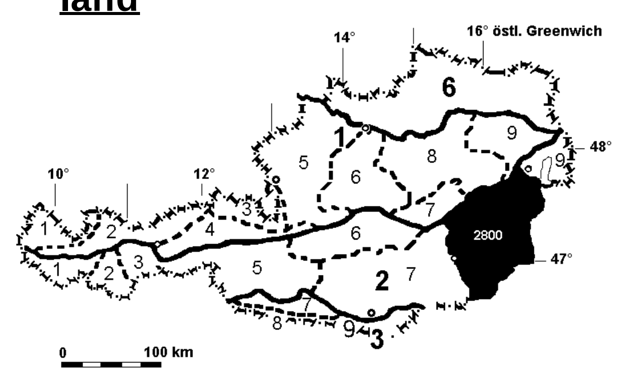
2792 Unteres Kainachgebiet

ÖK 163, 164, 189, 190 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Deutschlandsberg – Stainzbach – Lainsitz – Ligist – Krottendorf – Kainach abwärts – Lieboch – Packer Bundesstraße bis Graz – Mur bis Lebring – Laßnitz bis Deutschlandsberg.

2793 Bergland westlich von Graz

ÖK 163, 164, 189, 190 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Krems – Kainach abwärts bis Einmündung des Doblbach – Doblbach aufwärts bis Tobelbad – Bundesstraße bis Graz-Straßgang – Straße über Puntigam bis Murbrücke – Mur aufwärts bis Gratwein zur Einmündung Schiernigbach – diesen aufwärts bis Einmündung – Oswaldbach – St. Oswald – Straße über St. Bartholomä – Stallhofen – nach Krems.

2800 Cetische Alpen und oststeirisch-burgenländisches Hügelland



2810 Grazer Bucht östlich der Mur

2811 Oststeirisches Hügelland zwischen Mur und Raab

ÖK 164, 165, 190, 191, 192, 208, 209 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Murbrücke bei Kote 361 Weinzödl – Straße nach Andritz bis zum Andritzbach – Kote 373 – Straße nach Neustift – Schöcklbachgraben aufwärts – Niederschöcklbach – Kote 442 bei Höf – Kote 466 – Graben aufwärts bis Straßenkreuzung bei WH Neues Faßl – östlich Graben abwärts bis Bachwirt – Straße nach Nord bis Kote 444 an der Rabnitz – Straße über Albersdorf – Gschwendt zum Jägerwirt im Raabtal – Raab abwärts bis Feldbach – Straße nach Gnas – Gnasbach bis Einmündung in die Mur – Mur aufwärts bis Murbrücke bei Weinzödl, Kote 361

2812 Oststeirisches Hügelland zwischen Raab, Gnasbach und Staatsgrenze

ÖK 191, 192, 193, 209 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Feldbach – Straße nach Gnas – Gnasbach bis Einmündung in die Mur – Mur bis Austritt an der Staatsgrenze nach Slowenien – Staatsgrenze bis zur Raab bei Mogersdorf – Raab aufwärts bis Feldbach.

2813 Oststeirisches Hügelland zwischen Raab und Ilz

ÖK 164, 165, 166, 167, 191, 192, 193 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Jägerwirt im Raabtal – Raab abwärts über Feldbach bis Staatsgrenze – Staatsgrenze bis zur Lafnitz – Lafnitz bis Einmündung Feistritz – Feistritz bis Einmüdnung Ilzbach – Ilzbach bis Einmündung Grubenbach – Bachl – Straße nach Weiz, Hauptplatz – Straße zum Jägerwirt im Raabtal.

2814 Gebiet zwischen Ilz, Feistritz und Lafnitz

ÖK 165, 166 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Von Einmüdnung Ilzbach in die Feistritz – Ilzbach aufwärts bis Einmündung Grubenbach – Bachl – Straße nach Oberfeistritz – Feistritztal abwärts auf Straße bis Kote 421 südlich Stubenberg – Straße östlich weiter bis Kote 394 (am Tiefenbach) – Tiefenbach abwärts bis Unterquerung der Bundesstraße westlich Kote 330 – Bundesstraße über Hartberg bis Rohrbach – Lafnitz abwärts bis Einmündung Feistritz – Feistritz bis Einmüdnung Ilzbach.

2820 Südliches Burgenland

2821 Gebiet zwischen Lafnitz und Pinka

ÖK 136, 137, 167, 168, 193, 194 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Rohrbach an der Lafnitz – Lafnitz bis Staatsgrenze – Staatsgrenze bis Pinka bei Woppendorf – Pinka aufwärts bis Friedberg – Rohrbach.

2822 Geschriebenstein

ÖK 105, 106, 107, 136, 137, 138, 139, 167, 168 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Friedberg – Pinka bis Staatsgrenze – Staatsgrenze bis Rabnitz – Rabnitz aufwärts über Steinberg, Piringsdorf, Unterrabnitz und Oberrabnitz bis Landesgrenze nördlich Karl – Landesgrenze bis Lembach – Lembach aufwärts bis Straße – Straße nach Kirchschlag – Zöbernbach aufwärts bis Zöbern – Feiglwirt (Kote 709) – Kaolinwerk – Aspang – Wechselbundesstraße bis Friedberg.

2830 Grazer Bergland

2831 Rannach

ÖK 164 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Murbrücke bei Kote 361 Weinzödl – Straße nach Andritz bis zum Andritzbach – diesen von Kote 373 aufwärts – ab Mühl nach der Straße bis zum Sattel "Auf der Leber" – Rannachgraben abwärts bis Einmündung in den Rötschgraben – diesen abwärts bis Einmündung in die Mur – Mur abwärts bis Kote 361 Murbrücke bei Weinzödl.

2832 Schöckl

ÖK 164 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Andritz Kote 373 am Andritzbach – Straße nach Neustift – Schöcklbachgraben aufwärts – Niederschöcklbach – Kote 442 bei Höf – Kote 466 – Graben aufwärts bis Straßenkreuzung bei WH Neues Faßl – östlich Graben abwärts bis Bachwirt – Straße nach Nord bis Kote 444 an der Rabnitz – Rabnitz aufwärts bis Schöckelkreuz, Kote 1125 – Fahrweg WNW über Kote 1007 (Kalte Rinne) – und Kote 934 – bis Kote 950 (WH. Jägerwirt) Hochstraße – abwärts in den Rötschgraben – diesen abwärts bis EinmÜndung Rannachgraben – aufwärts bis "Auf der Leber" – Straße nach Süd bis Mühl – Andritzbach abwärts bis Andritz Kote 373.

2833 Raabklamm – Weizklamm

ÖK 134, 164 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Kote 444 an der Rabnitz – Rabnitz aufwärts bis Schöcklkreuz, Kote 1125 – Fahrweg WNW über Kote 1007 (Kalte Rinne) – Wöllingbach abwärts bis Einmündung Moderbach – Kote 597 – Straße nach Passail – Straße zum Kreuzwirt in der Weizklamm – Weizbach abwärts – Weiz, Hauptplatz – Straße nach West über Jägerwirt an der Raab – Gschwendt – Albersdorf – Kote 444 an der Rabnitz.

2834 Zetz

ÖK 134, 135 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Kreuzwirt – Weizklamm (Weizbach) abwärts bis Weiz – Straße von Weiz nach Oberfeistritz – Feistritzbach aufwärts bis Einmündung Naintschgraben (Stegmühl) – Naintschgraben aufwärts bis Einmündung Offeneggerbach – Offeneggerbachgraben aufwärts über vulgo Mautmini zum Offnerberg (Kote 1293) – vom Offenberg Kammlinie nw bis Streberkogel (Kote 1447) – Kammlinie weiter bis Res. (= Reservoir am Steinkogel) – vom Reservoir den Harrissen (Graben) abwärts bis Kote 954 zur Einmündung in den Almbach – diesen abwärts bis zur Einmündung in den Weizbach (WH. Granitzer) – Weizbach abwärts bis Kreuzwirt.

2835 Gebiet zwischen Naintschgraben und Gasengraben

ÖK 134, 135 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Plankogelgipfel (Kote 1531) – Kammlinie (Sommeralm) nach W – Kote 1367 – Kammlinie
weiter nach NW bis Verwaltungsbezirksgrenze – Verwaltungsbezirksgrenze nach Nord bis Zechnerschlag (Kote 1434) – und weiter bis Kote 1163 (WH Straßegg) – Gasenbach abwärts bis Einmündung in Feistritz (Kote 534) – Feistritz abwärts bis Einmündung Naintschbach (Stegmühl) – Naintschgraben aufwärts bis Einmündung – Offeneggerbach – Offeneggerbach – Graben aufwärts über vulgo Mautmini – Offnerberg (Kote 1293) – Kammlinie nw bis Streberkogel (Kote 1447) – Kammlinie bis Res. (= Reservoir am

Steinkogel) – gerade Linie bis Plankogelgipfel (Kote 1531).

2836 Tanneben

ÖK 163, 164 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Badl – Badlbach aufwärts bis Einmündung Mühlgraben – diesen aufwärts bis Kote 778 bei Schönegg – Straße nach Ost bis Kote 740 – weiter nach Ost bis Einmündung in Straße nach Neudorf – Straße über Kote 828 Humpl nach Nord bis Dreihöfen – Kote 945 Kamper – nach Ost über Kogl weiter bis Kote 931 – Straße über Anger nach Hochstraße, Kote 958 – Rötschgraben abwärts bis Einmündung in die Mur – Mur aufwärts bis Badl.

2837 Hochtrötsch

ÖK 132, 133, 164 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Frohnleiten – Tyrnauerbach Graben aufwärts bis nordöstlich Schiederwirt Kote 616 – Tyrnaubach aufw. bis ca. 640 m Sh. – sö. Seitengraben aufw. bis vulgo Wertl – von vulgo Wertl Straße über Nechnitz nach Fladnitz und Passail – Straße bis Kote 597 – Einmündung des Wöllingbach in den Moderbach – Wöllingbach aufwärts bis Kalte Rinne bei Kote 1007 – nach West bis Kote 934 – Hochstraße Jägerwirt Kote 958 – Straße über Anger – Kote 931 – Kogl – Kote 945 Kamper – Dreihöfen – Humpl – Kote 828 – Straße nach Neudorf – Abzweigung Straße über Kote 740 nach Schönegg – südwestlich abwärts in den Mühlgraben – diesen bis Einmündung in den Badlgraben – Badlbach bis Einmündung in die Mur – Mur aufwärts bis Frohnleiten.

2838 Osser

ÖK 134 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Nordöstlich Schiederwirt (Kote 616) Tyrnaubach aufw. bis ca. 640 Sh. – sö. Seitengraben aufwärts bis vulgo Wertl – Straße über Nechnitz nach Fladnitz und Passail – Straße zum Kreuzwirt (i. d. Weizklamm) – Weizbach aufwärts bis Einmündung Almbach (WH. Granitzer) – Almbach aufwärts bis Kote 954 – Harrissen (Graben) aufwärts bis Res. (= Reservoir am Steinkogel) – gerade Linie bis Plankogelgipfel (Kote 1531) – Kammlinie (Sommeralm) nach W– Kote 1367 – Kammlinie weiter nach NW bis Verwaltungsbezirksgrenze – Verwaltungsbezirksgrenze nach Nord bis Zechnerschlag (Kote 1434) und weiter bis Kote 1163 (WH Straßegg) – Grabenfurche von Kote 1163 wsw. abwärts bis Einmündung i. d. größeren Graben (der nach NW gerichtet ist) – diesen weiter abwärts bis Einmündung in den Zuckerhutgraben – Zuckerhutgraben abwärts bis Kote 678 (WH. Tiefenbacher) – Tiefenbachgraben aufwärts bis Einmündung des Seitengrabens bei 900 m Sh. an der orographisch rechten Seite – diesen aufwärts in ssw Richtung zum Breitalmkreuz – Graben bis Einmündung in den Mixnitzbach beim Teichalmwirt – Mixnitz aufwärts bis Einmündung Gerlerbach – Gerlerbach aufw. – Gerler Kreuz – Gerlerkogel (Kote 1324) – nach West durch Seitengraben bis Einmündung in Tyrnauerbach – Tyrnauerbach abwärts bis 640 Sh. nordöstlich Schiederwirt (Kote 616).

2839 Hochlantsch – Rote Wand

ÖK 133, 134 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Frohnleiten – Tyrnauer Graben – Teichalpe – Tiefenbachgraben – St. Erhard – Breitenau – Mixnitz – Mur – Frohnleiten.

2840 Fischbacher Alpen

2841 Rennfeld – Hochschlag

ÖK 133, 134, 135 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Bruch – Mürz – Mürzhofen – Stanz – Auf der Schanz – Waisenbach – Birkfeld – Gasen – Auf dem Straßegg – Breitenau.

2842 Waldheimat

ÖK 103, 104, 134, 135 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Freßnitz – Freßnitzgraben – Alpl – St. Kathrein am Hauenstein – Feistritzbach – Birkfeld – Waisenbach – Auf der Schanz – Stanz – Mürzhofen – Freßnitz.

2843 Pretulalpe – Stuhleck

ÖK 103, 104, 105, 135 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Freßnitz – Freßnitzgraben – Alpl – St. Kathrein am Hauenstein – Feistritzbach – Ratten – Rettenegg – Feistritzsattel – Pfaffen – Fröschnitzsattel – Fröschnitzgraben – Steinhaus– Mürzzuschlag – Mürz – Freßnitz.

2850 Wechsel und Jogelland

2851 Rabenwald – Masenberg

ÖK 135, 136, 165, 166 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Oberfeistritz – Feistritztal abwärts auf Straße bis Kote 421 südlich Stubenberg – Straße östlich weiter bis Kote 394 (am Tiefenbach) – Tiefenbach abwärts bis Unterquerung der Bundesstraße westlich Kote 330 – Bundesstraße über Hartberg bis Rohrbach – Lafnitzbach aufwärts bis Einmündung Waldbach – Waldbach aufwärts bis Kote 982 – Straße westlich in den Höllgraben bis Einmündung ins Feistritztal bei Kote 701 – Feistritztal abwärts bis Oberfeistritz.

2852 Wechsel

ÖK 104, 105, 135, 136 / Kf: LVHK. Steiermark
Umgrenzung: Rohrbach – Friedberg – Pinggau – Mönichkirchen – Aspang – Feistritz – Kirchberg a.W. – Otterthal – Trattenbach – Feistritzsattel – Rettenegg – Feistritzbach – Falkenstein – Höllgraben – Waldbach – Mönichwald – Rohrbach.

2860 Semmeringgebiet

2861 Gebiet westlich des Semmeringpasses

ÖK 104, 105 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ

Umgrenzung: Kapellen – Mürz bis Mürzzuschlag – Fröschnitzbach bis Steinhaus – Semmeringpaß – Myrtengraben – Haidbach – Schottwien – Auebach – Gloggnitz – Schwarza aufwärts bis westlich Reichenau – Preinerbach bis Landesgrenze – Preiner Gscheid – Raxenbach – Kapellen.

2862 Gebiet östlich des Semmeringpasses

ÖK 104, 105 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Steinhaus – Fröschnitzbach – Fröschnitzsattel – Trattenbach – Otterthal – Straße bis Schlagl – Weißenbach – Auebach – Schottwien – Haidbach – Myrtengraben – Semmeringpaß – Steinhaus.

2870 Bucklige Welt

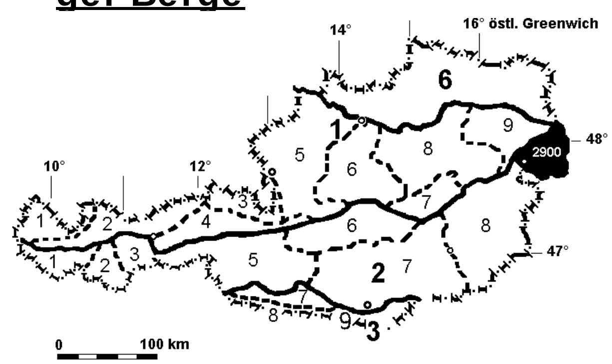
2871 Bucklige Welt westlich der Pitten

ÖK 105, 106 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Otterthal – Otterbach – Feistritz bis Mündung – Pitten bis Mündung – Schwarza aufwärts bis Gloggnitz – Auebach bis Weißenbach – Schlagl – Straße nach Otterthal (einschließlich der Kalkklippen am rechten Ufer des Otterbaches bei Kirchberg am Wechsel).

2872 Bucklige Welt östlich der Pitten

ÖK 76, 77, 105, 106, 107, 108, 137, 138, 139 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Aspang – Kaolinwerk – Feiglwirt (Kote 709) – Zöbern – Zöbernbach über Kirchschlag bis Landesgrenze – Landesgrenze bis Rabnitzbach – Rabnitz bis Staatsgrenze – Staatsgrenze gegen Ungarn bis Klingenbach – Straße bis Wulkaprodersdorf – Wulka aufwärts bis Sulzbach – Sulzbach bis Steinbrunn – Zillingdorf-Bergwerk – Landesgrenze bis Leitha – Leitha bzw. Pitten aufwärts bis Aspang.

2900 Leithagebirge und Hainburger Berge



2910 Leithagebirge und östliches Vorland

2911 Leithagebirge und östliches Vorland

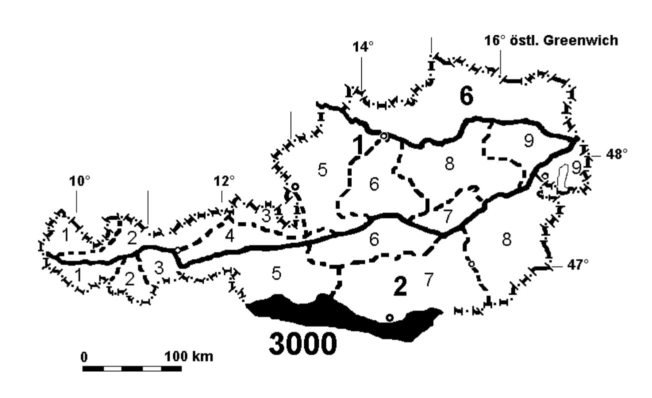
ÖK 60, 61, 77, 78, 79, 80, 108, 109 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Klingenbach – Staatsgrenze gegen Ungarn bis Nickelsdorf – Leitha aufwärts bis südwestlich Ebenfurth – Landesgrenze bis Zillingdorf-Bergwerk – Steinbrunn – Sulzbach – Wulka bis Wulkaprodersdorf – Straße nach Klingenbach.

2920 Hainburger Berge und südliches Vorland

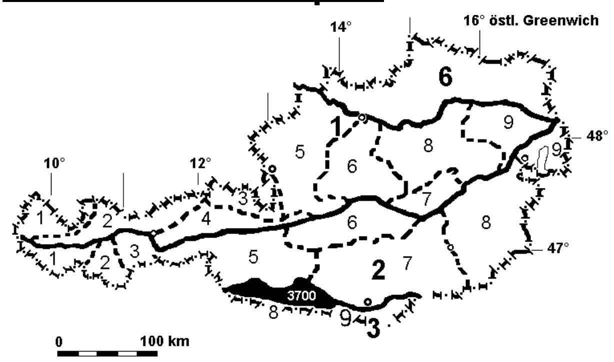
2921 Hainburger Berge und südliches Vorland

ÖK 61, 62, 79, 80 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Petronell – Straße bis Schaffelhof – Bach bis Mündung in die Leitha – Leitha bis Staatsgrenze – Staatsgrenze gegen Ungarn – Staatsgrenze gegen Slowakei bis Marchmündung – Donau aufwärts bis Petronell.

3000 Südliche Kalkalpen



3700 Gailtaler Alpen



3710 Lienzer Dolomiten

3711 Eggenkofel

ÖK 178, 179, 195, 196 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Drau – Leisacher Almbach – Kofelpaß – Eggenbach – Gail – Kartitscher Sattel – Gailbach – Tassenbach an der Drau.

3712 Sandspitze

ÖK 179, 180, 196 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Drau – Frauenbach – Lavanter Alm – Lavant Luggauer Törl – Wildensenderbach – Radegunderbach – Gail – Eggenbach – Kofelpaß – Leisacher Almbach – Drau.

3713 Hochstadel

ÖK 180, 196, 197 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Drau – Silberbach – Gailbergsattel – Kötschach-Mautthen – Gail – Radegunder Bach – Wildensenderbach – Lavant Luggauer Törl – Lavanter Alm – Frauenbach – Drau.

3720 Reißkofelgruppe

3721 Torkofel

ÖK 197, 198 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Kötschach-Mauthen – Gail bis Grafendorf – Wiesergraben – Finstergraben – Ochsenschluchtalm – Ochsenschlucht – Feistritzbach – Drautal – Drau – Oberdrauburg – Silberbach – Gailbergsattel – Kötschach-Mauthen.

3722 Reißkofel

ÖK 198 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Grafendorf – Gail bis Kirchbach – Kirchbachgraben – Schwarzenbach – Weißbriach – Waisacheralm – Maßgraben – Bruggen – Drau bis westlich Berg – Feistritzbach – Ochsenschlucht – Ochsenschluchtalm – Finstergraben – Wiesergraben – Grafendorf.

3723 Kreuther Höhe

ÖK 198, 199 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Kirchbach – Gail bis Möderndorf bei Hermagor – Gösseringbach – Weißbriach – Schwarzenbach – Kirchbach.

3730 Graslitzengruppe

3731 Spitzegel

ÖK 198, 199, 200 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Möderndorf bei Hermagor – Gail bis Emmersdorf – Windische Höhe – Gailwaldbach – Kreuzen – Boden – Farchtnersee – Fischeralpe – Bodenalpe – Almbach – Naggl – Weißensee – Tiefer Graben – Drau – Bruggern – Maßgraben – Waisacheralm – Weißbriach – Gösseringbach – Möderndorf bei Hermagor.

3732 Kowesnock

ÖK 199, 200 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Emmersdorf – Gail bis Nötsch – Nötschbach – Bleiberg – Ebenwald – Koflergraben Kreuzenbach – Kreuzen – Gailwaldbach – Windische Höhe – Emmersdorf.

3733 Schwandnock

ÖK 200 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Bleiberg – Hüttendorf – Weißbach – Gummern – Drau bis nordwestlich Kellerberg – Kreuzenbach – Ebenwald – Bleiberg.

3734 Laka

ÖK 199, 200 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Naggl – Almbach – Bodenalpe – Fischeralpe – Fachtnersee – Boden – Kreuzen –

Kreuzenbach bis Drau – Drau bis Feistritz – Weißenbach aufwärts – Weißensee bis Naggl.

3740 Villacher Alpe

3741 Dobratsch

ÖK 200 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Nötsch an der Gail – Gail bis westlich Obere Schütt – Wabenriedel – Fellachbach – Heiligengeist – Mittewald – Weißenbach – Bleiberg – Kreuth – Nötschbach – Nötsch an der Gail.

3742 Pungart

ÖK 200, 201 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Gail westlich Obere Schütt – Gail bis Mündung – Drau bis Gummern – Weißenbach – Mittewald – Heiligengeist – Wabenriedel – Gail westlich Obere Schütt.

3750 Goldeckgruppe

3751 Nockberg

ÖK 181, 198 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Waisach – Tiefer Graben – Weißensee bis Neusach – Sattel Kote 1253 – Fellbach – Drau aufwärts bis Waisach.

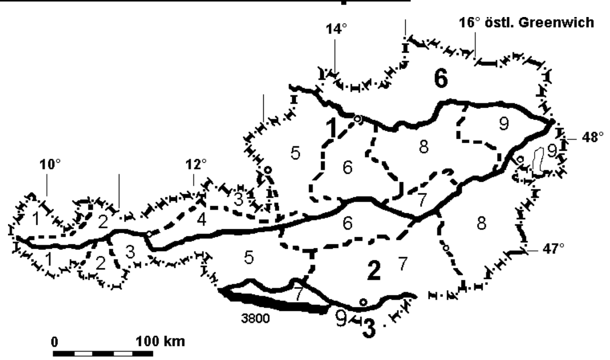
3752 Latschur

ÖK 181, 182, 198, 199 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Neusach – Weißensee – Weißenbach – Triebelbach – Siflitzbach bis Draumündung – Drau bis Fellbach – Sattel Kote 1253 – Neusach.

3753 Goldeck

ÖK 182, 199, 200 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Weißenbachmündung bis Festritz a.d.D. – Drau aufwärts bis Mündung des Siflitzbaches – Siflitzbach – Tiebelbach – Weißenbach bis Mündung.

3800 Karnische Alpen



3810 Westliche Karnische Alpen

3811 Königswand

ÖK 195, 196 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Staatsgrenze von Weitlanbrunn bis Tilliacherjoch – Porzehütte – Dorferbach – Obertilliach – Gail – Kartitschersattel – Gailbach – Tassenbach – Drau bis Weitlanbrunn – Staatsgrenze.

3812 Hochspitz

ÖK 196 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Tilliacherjoch – Staatsgrenze bis Hochalpljoch – Hochweißsteinhaus – Frohnbach – Gail – Obertilliach – Dorferbach – Porzehütte – Tilliacherjoch.

3820 Wolayergruppe

3821 Steinwand

ÖK 196, 197 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Hochalpljoch – Staatsgrenze – Seekopf – Wolayersee – Wolayerbach bis Gail – Gail aufwärts bis Frohn – Frohnbach – Hochalpljoch.

3822 Kellerspitze

ÖK 197 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Plöckenpaß – Valentinbach – Mauthen – Gail bis Birnbaum – Wolayerbach – Wolayersee – Staatsgrenze bis Plöckenpaß.

3830 Polinikgruppe

3831 Polinik

ÖK 197 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Plöckenpaß – Staatsgrenze bis Kronhoftörl – Aßnitzbach bis Mündung – Gail bis Mauthen – Valentinbach – Plöckenpaß.

3832 Findenigkofel

ÖK 197, 198 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Kronhoftörl – Staatsgrenze – Stranigeralm – Stranigerbach bis Mündung – Gail aufwärts – Aßnitzbach – Kronhoftörl.

3833 Hochwipfel

ÖK 198 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Stranigeralm – Staatsgrenze – Naßfeld – Trögelbach – Rudnigbach – Gail aufwärts – Stranigerbach – Stranigeralm.

3840 Östliche Karnische Alpen

3841 Gartnerkofel

ÖK 198, 199 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Naßfeld – Staatsgrenze – Gaisrücken – Kesselwaldgraben – Wildbach – Vorderberg – Gail aufwärts bis Einmündung – Rudnigbach – Trögelbach – Naßfeld.

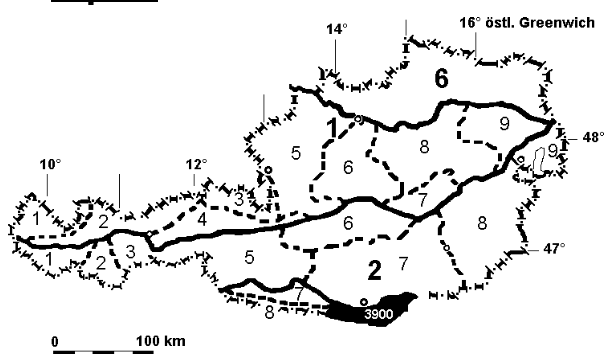
3842 Oisternig

ÖK 199, 200 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Gaisrücken – Staatsgrenze – Bartolosattel – Feistritzbach – Feistritz an der Gail – Gail – Vorderberg – Wildbach – Kesselwaldgraben – Gaisrücken.

3843 Göriacher Berg

ÖK 199, 200 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Bartolosattel – Staatsgrenze – Gailitz – Gail von Gailitzmündung aufwärts bis Feistritzmündung – Feistritzbach – Bartolosattel.

3900 Karawanken und Steiner Alpen



3910 Hochstuhlgruppe

3911 Steinberg

ÖK 200 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Gailitz bei Staatsgrenze – Staatsgrenze über Wurzenpaß bis Sattel Kote 1533 – Korpitschtal bis Gail – Gail aufwärts bis Gailitzmündung – Gailitz bis Staatsgrenze.

3912 Mittagskogel

ÖK 200, 201, 210 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Staatsgrenze bei Kote 1533 bis Rosenbachsattel – Rosenbach – Schlatten – Ledensitzen – Faakersee – Seebach – Gail – Korpitschbach bis Staatsgrenze bei Kote 1533.

3913 Kahlkogel

ÖK 201, 202, 210, 211 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Staatsgrenze vom Rosenbachsattel bis Bärensattel – Bärensattel – Feistritz an der Drau – Drau aufwärts bis Mündung des Rosenbaches – Rosenbach – Rosenbachsattel.

3914 Hochstuhl

ÖK 211 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Staatsgrenze vom Bärensattel bis Loiblpaß – Loibltal – Windischbleiberg – Bleibergergraben – Krischnig – Aunig – Bärental – Bärensattel.

3915 Singerberg

ÖK 202, 211 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Bärental – Aunig – Krischnig – Bleibergergraben – Windischbleiberg – Loiblbach – Unterferlach – Drau – Feistritz an der Drau – Bärental.

3916 Rudnig – Petelin

ÖK 201 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Müllnern – Seebach – Faakersee – Ledenitzen – Schlatten – Rosenbach – Rosenbach bis Draumündung – Drau aufwärts bis Gailmündung – Gail bis Müllnern.

3920 Koschuta – Hochobir

3921 Koschuta

ÖK 211, 212 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Staatsgrenze von Baba bis Sattel Kote 1392 westlich Seebergsattel – Trögern – Trögernbach – Ebriachbach – Schaidasattel – Terkl – Tschernitzbach – Zellpfarre – Windischbach – Ribnitza – Oberwinkel – Maiergraben – Baba.

3922 Kärntner Storschitz

ÖK 212, 213 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Staatsgrenze von Kote 1392 bis Seebergsattel – Vellachbach – Eisenkappel – Ebriachbach – Trögernbach – Trögern – Sattel Kote 1392.

3923 Ferlacher Horn

ÖK 202, 203, 211, 212 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Staatsgrenze vom Loiblpaß bis Baba – Maiergraben – Oberwinkel – Ribmitza – Waidischbach – Unterferlach – Loiblbach – Loiblpaß.

3924 Freiberg

ÖK 202, 203, 212 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)

Umgrenzung: Zellpfarre – Freibach bis Mündung – Drau aufwärts bis Unterferlach – Waidischbach bis Zellpfarre.

3925 Hochobir

ÖK 203, 204, 212, 213 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Terkl – Schaidasattel – Ebriachbach – Trögernbach – Eisenkappel – Vellachbach bis Mündung – Drau aufwärts – Freibach – Trekl.

3930 Petzen

3931 Grintovec

ÖK 212, 213 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Staatsgrenze vom Seebergsattel bis Pastirksattel – Kupitz – Vellachbach bis Seebergsattel.

3932 Uschowa

ÖK 213 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Pastirksattel – Staatsgrenze bisKote 1567 – Kopreinbach – Leppenbach – Vellach – Kupitz – Pastirksattel.

3933 Topitza

ÖK 203, 204, 213 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Eisenkappel – Leppenbach – Kopreinbach – Kote 1567 – Staatsgrenze – Luschaalm – Globasnitzbach bis St. Stefan – Loibegg – Gösselsdorf – Sittersdorf – Vellachbach bis Eisenkappel.

3934 Petzen

ÖK 204, 213 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Staatsgrenze von Luschaalm bis Kote 636 – Rauniag – Penk – Feistritz – St. Stefan – Globasnitzbach bis Staatsgrenze bei Luschaalm.

3940 Jauntal und Bleiburger Bergland

3941 Gracarka

ÖK 203, 204 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Vellachbach aufwärts bis Sittersdorf – Gösselsdorfer See – Gösselsdorf – Seebach – über Kühnsdorf bis Draumündung – Drau aufwärts bis Vellachmündung.

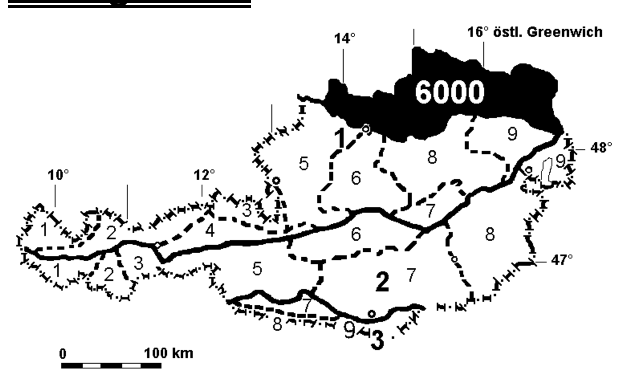
3942 Mittleres Jauntal

ÖK 204 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Gösselsdorf – Loibegg – St. Stefan – Feistritz – Penk – Loibach – Bleiburg – Feistritz – Drau aufwärts bis südlich Völkermarkt – Seebach bis Gösselsdorf.

3943 Bleiburger Bergland

ÖK 204, 205 / Kf: Kärntner Landesregierung (ARGE Höhlenkataster)
Umgrenzung: Staatsgrenze von Rauniag südlich Loibach bis Lavamünd – Drau aufwärts bis Feistritzmündung – Feistritz – Bleiburg – Loibach bis Staatsgrenze.

6000 Variszisches Gebirge und Randgebiete



6800 Böhmische Masse und Karpatenvorland

6840 Mühl-, Wald- und Weinviertel

6841 Mühlviertel zwischen Staatsgrenze und Großer Mühl

ÖK 2, 3, 13, 14, 30, 31 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Donau ab Mündung der Großen Mühl (in Untermühl) aufwärts bis Engelhartszell – Staatsgrenze gegen Deutschland bis zur Dreiecksmark, 1321 m – Staatsgrenze gegen Tschechien bis zum Zwettlbach (südöstlich von St. Oswald bei Haslach) – Zwettlbach abwärts zur Großen Mühl östlich Gattergaßling – Große Mühl abwärts über Haslach und Neufelden zur Donau bei Untermühl.

6842 Mühlviertel zwischen Großer Mühl und Rodl

ÖK 14, 15, 31, 32 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Donau ab Einmündung der Großen Rodl (Ottensheim) aufwärts über Aschach bis Untermühl – Große Mühl aufwärts über Neufelden bis Einmündung Zwettlbach (nordwestlich Haslach an der Mühl) – Zwettlbach aufwärts – Staatsgrenze gegen Tschechien Richtung Südost bis Zollamt Weigetschlag – Bundesstraße 126 über Weigetschlag und Kote 802 (Pötscher) bis zur Brücke über die Große Rodl in Oberlaimbach nahe Kote 747 (nördlich Bad Leonfelden) – Große Rodl abwärts über Zwettl, Gramastetten und Rottenegg zur Donau bei Ottensheim.

6843 Mühlviertel zwischen Großer Rodl und Aist

ÖK 15, 16, 17, 32, 33, 34, 51, 52 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Donau ab Aist-Mündung (östlich Mauthausen) aufwärts bis Einmündung der Großen Rodl westlich Ottensheim – Große Rodl aufwärts über Rottenegg, Gramastetten und Zwettl bis zur Straßenbrücke nördlich von Kote 747 in Oberlaimbach (nördlich Bad Leonfelden) – Bundesstraße 126 über Kote 802 (Pötscher) und Weigetschlag zum Zollamt – Grenze zu Tschechien über Leopoldschlag Markt bis nordöstlich von Sandl – Landesgrenze zu Niederösterreich bis östlich von Kote 846 in Gugu – Schwarze Aist über Saghammer und Harrachstal bis Einmündung der Weißen Aist südlich Weitersfelden – Waldaist über Riedlhammer (östlich Gutau) bis Einmündung der Feldaist bei Kote 311 (Hohensteg) südöstlich von Pregarten – Aist über Schwertberg zur Donau östlich von Mauthausen.

6844 Mühlviertel zwischen Aist und Landesgrenze

ÖK 17, 18, 33, 34, 35, 51, 52, 53 / Kf: LVHK. Oberösterreich
Umgrenzung: Donau ab Landesgrenze Niederösterreich (Einmündung des Weidenbachs südöstlich von Sarmingstein) aufwärts bis zur Aist-Mündung östlich von Mauthausen – Aist über Schwertberg aufwärts bis Einmündung der Feldaist bei Kote 311 (Hohensteg) südöstlich von Pregarten – Waldaist über Riedlhammer (östlich Gutau) bis Einmündung der Weißen Aist südlich Weitersfelden - Schwarze Aist über Harrachstal und Saghammer zur Landesgrenze Niederösterreich in Gugu östlich von Kote 846 – entlang der Landesgrenze (nördlich von Liebenau, westlich von Arbesbach, östlich Königswiesen, St. Georgen am Walde und Waldhausen) zur Donau südöstlich von Sarmingstein (Weidenbach-Mündung).

6845 Waldviertel

ÖK 1, 4–7, 17–21, 35–38, 53–55 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Donau – Kamp aufwärts bis Rosenburg – Taffa aufwärts über Horn – Große Taffa bis Kote 502 – Straße nach Nondorf a.d. Wild – Bahn über Oedt a.d. Wild bis zum Edelbach – Edelbach – Seebsbach bis Mündung – Thaya bis Raabs – Mährische Thaya bis Staatsgrenze – Staatsgrenze gegen Tschechei – Landesgrenze gegen Oberösterreich bis zur Donau.

6846 Manhartsberg

ÖK 7–9, 20–23, 38–40 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Höflein an der Donau – Göllersbach aufwärts über Hollabrunn bis Aspersdorf – Gmoosbach aufwärts über Kalladorf bis Kote 263 – Straße nach Jetzelsdorf – Pulkau bis Staatsgrenze – Staatsgrenze gegen Tschechei – Mährische Thaya – Raabs – Thaya bis Seebsbachmündung – Seebsbach aufwärts bis Seebs – Edelbach bis Bahn – Bahn bis Nondorf a.d. Wild – Straße südwärts bis Kote 502 – Große Taffa bis Mündung – Taffa über Horn bis Mündung – Kamp bis Mündung – Donau bis Höflein.

6847 Weinviertel

ÖK 10, 11, 22–26, 40–43 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Wiener Pforte (Kote 166) – Langenzersdorf – Straße nach Stammersdorf – Bahnlinie über Eibesbrunn und Bockfließ bis östlich Auersthal – Straße über Reyersdorf, Ernestinenhof und Prottes bis westlich Angern – Bahn bis Bahnhof Angern – Bach bis Mündung in die March bei Pegel (Kote 146) – Staatsgrenze gegen Slowakei und Tschechei bis westlich Laa a.d. Thaya – Pulkau aufwärts bis Jetzelsdorf – Straße nach Guntersdorf bis Kote 263 – Gmoosbach bis Mündung – Göllersbach über Hollabrunn bis Mündung – Donau bis Wiener Pforte.

6848 Marchfeld

ÖK 41, 42, 43, 59, 60, 61 / Kf: LVHK. Wien u. NÖ
Umgrenzung: Wiener Pforte (Kote 166) – Donau bis Nußdorf – Donaukanal – Donau bis Marchmündung – March bis Pegel (Kote 146) – Bach bis Bahnhof Angern – Bahn bis Straße Angern–Prottes – Straße über Prottes, Ernestinenhof und Reyersdorf bis östlich Auersthal – Bahnlinie über Eibesbrunn bis Stammersdorf – Straße nach Langenzersdorf – Wiener Pforte.

11 Literatur

Im folgenden sind alle Literaturzitate angeführt, in denen das System des Österreichischen Höhlenverzeichnisses bzw. dessen Entwicklung festgehalten wurden, sowie Zitate über historische Listen die Aufschluss über den jeweiligen Wissensstand in einem Arbeitsgebiet geben. Darüber hinaus sind in vielen Verbandspublikationen (z.B. „Die Höhlen Niederösterreichs", „Salzburger Höhlenbuch", „Die Tauplitz Schachtzone", „Die Höhlen des Burgenlandes", „Karstverbreitungs- und Gefährdungskarten" etc.) umfangreiche Höhlenlisten des jeweiligen Arbeitsgebietes bzw. Beschreibungen des Systems veröffentlicht.

ANONYM (1961): Höhlenverzeichnis des Landes Salzburg. – Die Höhle, 12 (4): 121-145.

ANONYM (1967): Höhlenverzeichnis des Landes Tirol. – Die Höhle, 18 (2): 41-49.

ANONYM (2002): Gemeindekodes, www.statistiK. at, abgerufen 9.2002.

ANONYM (2002): Blattschnitt der neuen ÖK 50-UTM, www.bev.gv.at, abgerufen 9.2002.

AUER, A. (1975): Höhlenverzeichnis. – Mitt. d. Sektion Ausseerland, 13. Jg. Sonderheft Februar 1975, 20 S.

AUER, A. u. STUMMER, G. (1986): Höhlenverzeichnis der Teilgruppen 1622 und 1625. – Mitt. Ver. f. HöhlenK. i. Obersteier 5 (1): 37-47.

AUER, A., HERRMANN, E., SEEBACHER, R., STUMMER, G. u. WIRTH, J. (1993): Höhlenverzeichnis der Teilgruppe 1625 (Südostmassiv). – In: Die Tauplitz Schachtzone im Toten Gebirge, Stmk. – Wiss. Beiheft z.Z. „Die Höhle" Nr. 44: 211-225.

CRAMER, K. (1964): Der Stand der Arbeiten am Höhlenverzeichnis für die Bayerischen Alpen. – Mitt. d. Verb. d. dt. Höhlen- und Karstforscher, 11: 7-10.

CRAMER, K. u. KLAPPACHER, W. (1985): Vereinbarung des LVHK in Salzburg und des VHM über Zusammenarbeit und Katasterführung – Salzburg & München, Mai 1985 (geändert März 1991).

CZOERNIG-CZERNHAUSEN, W. (1926): Die Höhlen des Landes Salzburg und seiner Grenzgebiete. – Speläologische Monographien, Band X, Salzburg 1926, 159 S.

HARTMANN, W. (2000): Änderungen im niederösterreichischen Höhlenkataster. – Höhlenkundl. Mitt. Wien, 56 (2): 22.

KLAPPACHER, W. (1996): Salzburger Höhlenbuch, Band 6. – Salzburg.

KORDOS, L. (1972): Magyarország Barlangkataszteri Felosztása. – Karszt és Barlang, Heft I/II (Budapest 1972).

KUFFNER, D. (1987): Die Höhlen im Gemeindegebiet von Ebensee. – In: ANONYM: Höhlenforschung in Ebensee: 41-68.

MAIS, K. (1975): Österreichischer Höhlenkataster. Land Salzburg. – In: Salzburger Höhlenbuch, Band 1. Wiss. Beihefte z.Z. „Die Höhle" Nr. 23, Salzburg: 23-25.

LAGALLY, U., KUBE, W., FRANK, H. (1993): Geowissenschaftlich schutzwürdige Objekte in Oberbayern. – München.

LAMMERER, P. (1993): Kataster-Kompromiss mit Wien in Salzburg. – Der Schlaz Nr. 70, München.

MAIS, K. (1984): Das Konzept von Gustave Abel für ein Höhlenverzeichnis aus dem Jahre 1934 – ein Schritt zum „Österreichischen Höhlenverzeichnis". – Wiss. Beihefte z.Z. „Die Höhle" Nr. 31: 44-45.

MAIS, K. (1989): Speldok-Austria, das Dokumentationssystem der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien und des Verbandes österreichischer Höhlenforscher. – Abhandlungen Int. Kongress f. Speläologie Budapest, Tom II: 553-554.

MAIS, K. (1993): Speldok-Austria, das Dokumentationssystem der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien und des Verbandes österreichischer Höhlenforscher. – In: Akten zum Symposium über die Karstgebiete der Alpen, Gegenwart und Zukunft. Wiss. Beihefte z.Z. „Die Höhle" Nr. 42: 45-56.

MAIS, K. (1998): Höhlen im Dachstein und der Höhlenforscher Gustave ABEL – eine Wechselbeziehung. – In: Die Hirlatzhöhle im

Dachstein. Wiss. Beihefte z.Z. „Die Höhle“ Nr. 52, Hallstatt 1998: 21-29.

PAVUZA, R. u. STUMMER, G. (2001): Streiflichter aus der Arbeit der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien. – In: Speleo Austria 2001. Mitt. des Ver. f. Höhlenkunde in Obersteier, 19. Jg., Juli 2001: 43-46.

PIRKER, R. u. TRIMMEL, H. (Red.)(1954): Karst und Höhlen in Niederösterreich und Wien. Mit einem Höhlenverzeichnis. – Verlag für Jugend und Volk (Wien).

PLAN, L. (2001): Grenzen des Höhlenkatasters digitalisiert und überarbeitet. – Verbandsnachrichten, 52 (2/3): 27-28.

REPIS, W. (1964): Ergänzungsliste für das Höhlenverzeichnis des Landes Salzburg. – Die Höhle, 15 (4): 89-91.

REPIS, W. (1975): Zweite Ergänzungsliste für das Höhlenverzeichnis des Landes Salzburg. – Die Höhle, 26 (1): 35-40.

SCHAUBERGER, O. u. TRIMMEL, H. (1952): Das österreichische Höhlenverzeichnis. – Die Höhle 3 (3/4): 33-36.

SIEBERER, W. (2002): Aus dem Tiroler Höhlenkataster. – Höhlenkundl. Mitt. d. Lanesv. f. Höhlenkunde in Tirol, Heft 54: 74-77.

SEIBERT, U. (1963): Höhlenverzeichnis der Bayerischen Alpen (Stand: Februar 1963). – Mitt. d. Verb. d. dt. Höhlen- und Karstforscher (München) 9 (3): 58.

STUMMER, G. (1976): Einige Bemerkungen zum Höhlenkataster. – Verbandsnachrichten 28 (2): 17.

STUMMER, G. (1977): Österreichisches Höhlenverzeichnis – offene Fragen. – Verbandsnachrichten 28 (3): 47.

STUMMER, G. (1978): Der Aufbau des österreichischen Höhlenverzeichnisses. – In: Die Karstverbreitungs- und Karstgefährdungskarten Österreichs im Maßstab 1:50 000. Wiss. Beihefte z.Z. „Die Höhle“ Nr. 27: 51-59.

STUMMER, G. (1983): Neubearbeitung des gesamtösterreichischen Höhlenverzeichnisses. Beginn einer automationsunterstützten Datenerfassung in der Höhlendokumentation. – Die Höhle 34 (2): 47-58.

STUMMER, G. u. WEISSENSTEINER, V. (1983): Höhlenverzeichnis des Bundeslandes Steiermark, Stand 1983. – Mitt. Landesver. f. HöhlenK. StmK. , 12 (1) : 57-102.

STUMMER, G. (1984): Statistischer Überblick über Österreichs Höhlen – Stand Jänner 1984. – Die Höhle, 35 (3/4): 277-283.

STUMMER, G. (1986): Das österreichische Höhlenverzeichnis – mit Stand Jänner 1986 – flächendeckend bearbeitet. – Die Höhle 37 (2): 121-122.

STUMMER, G. (1987): Die Arbeiten am Österreichischen Höhlenverzeichnis – Stand Jänner 1987. – Die Höhle 38 (2): 55.

STUMMER, G. (1989): EDV-gestütztes Höhlenverzeichnis in Österreich. – Abhandlungen des 10. Int. Kongress für Speläologie, Budapest, Vol II: 545-547.

STUMMER,G. (1991): Speldok-Austria. Erläuterungen zu den Kurzzeichen und Abkürzungen im österreichischen Höhlenverzeichnis. – Atlantis 2/1991: 31-38.

STUMMER, G. (1991): Oberflächenkartierung und Höhlendokumentation als Grundlage für den Karstlandschaftsschutz. – In: Akten zum Symposium über Ökologie und Schutz alpiner Karstlandschaften. Wiss. Beihefte z.Z. „Die Höhle“ Nr. 39: 12-17.

STUMMER, G. (1994): Statistische Übersicht über Österreichs Höhlen – Stand Jänner 1994. Mit einem Beitrag über die Häufigkeit von Höhlennamen. – Die Höhle 45 (1) : 6-14.

STUMMER, G. (1997): Karst informatics in Austria. – Informatics Bulletin Nr. 5, July 1997: 6.

STUMMER, G. (1999): Das österreichische Höhlenverzeichnis. – Die Höhle, 50 (1): 16-19.

STUMMER, G. (2000): Das Katasterseminar. – In: Speldok 8: 37-38.

TRIMMEL, H. (1953): Ein österreichisches Höhlenverzeichnis. – Premier Congrès International des Spéléologie, Paris 1953, Tome IV: 97-103.

TRIMMEL, H. (1954): Das österreichische Höhlenverzeichnis und die speläologische Erkundung in Niederösterreich. – In: Karst und Höhlen in Niederösterreich und Wien (Verlag für Jugend und Volk, Wien): 107-116.

TRIMMEL, H. (1955): Ergänzungen 1955 des Höhlenverzeichnisses von Niederösterreich. – Die Höhle, 6 (4): 72-74.

TRIMMEL, H. (1958): Fortschritte in der Kenntnis der Höhlen Niederösterreichs. Zweite Ergänzung des Höhlenverzeichnisses von Niederösterreich. – Die Höhle 9 (4): 73-80.

TRIMMEL, H. (1961): Österreichisches Höhlenverzeichnis, Karte 1:500 000. – Herausgegeben vom Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien.

TRIMMEL, H. (1962): Gebirgsgruppengliederung für das österreichische Höhlenverzeichnis (Arbeitsgebiet des Verbandes österreichischer Höhlenforscher) und für das Höhlenverzeichnis der Bayerischen Alpen (Arbeitsgebiet des Vereins für Höhlenkunde in München, e.V.), (Wien): unpaginiert.

VATTER, K. (1982): Höhlenkataster Bayerische Alpen. – In: Triller, A. (Red.) Münchner Höhlengeschichte. Drei Jahrzehnte Verein für Höhlenkunde in München e.V. (München): 175-208.

VONBANK, E. u. KRIEG, W. (1958/59): Landeshöhlenkataster von Vorarlberg 1959. – Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereines 1958/59 (Bregenz).

WEISSENSTEINER, V. (1985): Höhlenverzeichnis des Bundeslandes Steiermark, 2. Auflage (Stand Dezember 1985). – Mitt. Landesver. f. Höhlenkunde i. d. StmK. , 14 (1-4): 15-47.

WEISSENSTEINER, V. (1987): Ergänzungen zum österreichischen Höhlenverzeichnis, Anteil Steiermark, für das Jahr 1997. – Mitt. Landesver. f. Höhlenkunde i. d. StmK. , 16 (1-4): 61-62.

WEISSENSTEINER, V. (1998): Korrektur von Grenzbeschreibungen der Untergruppen des Höhlenverzeichnisses in der SteiermarK. Teil 1.– Mitt. Landesver. f. Höhlenkunde i. d. StmK. , 27 (1-4): 41-43.

WEISSENSTEINER, V. (1999): Korrektur von Grenzbeschreibungen der Untergruppen des Höhlenverzeichnisses in der SteiermarK. Teil 2. – Mitt. Landesver. f. Höhlenkunde i. d. StmK. , 28 (1-4): 17-18.

WEISSENSTEINER, V. (1999): Richtlinien für die Katasterführung. Vorschlag des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark beim Katasterführer-Seminar 1999.– Mitt. Landesver. f. Höhlenkunde i. d. StmK. , 28 (1-4): 4-6.

WIGOTSCHNIG, G. u. ZAWORKA, G. (1982): Organisation und Stand des Höhlenkatasters in Kärnten. – Carinthia, 172./92. Jg.: 181-194 (Klagenfurt).

WOLF, A. (1994): Katasterbericht 1993. – Der Schlaz Nr. 72, München.

ANHANG A Gemeindekodes

Gem	Name
10101	Eisenstadt
10201	Rust
10301	Breitenbrunn
10302	Donnerskirchen
10303	Großhöflein
10304	Hornstein
10305	Klingenbach
10306	Leithaprodersdorf
10307	Mörbisch am See
10308	Müllendorf
10309	Neufeld an der Leitha
10310	Oggau am Neusiedler See
10311	Oslip
10312	Purbach am Neusiedler See
10313	Sankt Margarethen im Burgenland
10314	Schützen am Gebirge
10315	Siegendorf
10316	Steinbrunn
10317	Trausdorf an der Wulka
10318	Wimpassing an der Leitha
10319	Wulkaprodersdorf
10320	Loretto
10321	Stotzing
10322	Zillingtal
10323	Zagersdorf
10401	Bocksdorf
10402	Burgauberg-Neudauberg
10403	Eberau
10404	Gerersdorf-Sulz
10405	Güssing
10406	Güttenbach
10407	Heiligenbrunn
10408	Kukmirn
10409	Neuberg im Burgenland
10410	Neustift bei Güssing
10411	Olbendorf
10412	Ollersdorf im Burgenland
10413	Sankt Michael im Burgenland
10414	Stegersbach
10415	Stinatz
10416	Strem
10417	Tobaj
10418	Hackerberg
10419	Wörterberg
10420	Großmürbisch
10421	Inzenhof
10422	Kleinmürbisch
10423	Tschanigraben
10424	Heugraben
10425	Rohr im Burgenland
10426	Bildein
10427	Rauchwart
10428	Moschendorf
10501	Deutsch Kaltenbrunn
10502	Eltendorf
10503	Heiligenkreuz im Lafnitztal
10504	Jennersdorf
10505	Minihof-Liebau
10506	Mogersdorf
10507	Neuhaus am Klausenbach
10508	Rudersdorf
10509	Sankt Martin an der Raab
10510	Weichselbaum
10511	Königsdorf
10512	Mühlgraben
10601	Draßburg
10602	Forchtenstein
10603	Hirm
10604	Loipersbach im Burgenland
10605	Marz
10606	Mattersburg
10607	Neudörfl
10608	Pöttelsdorf
10609	Pöttsching
10610	Rohrbach bei Mattersburg
10611	Bad Sauerbrunn
10612	Schattendorf
10613	Sieggraben
10614	Sigleß
10615	Wiesen
10616	Antau
10617	Baumgarten
10618	Zemendorf-Stöttera
10619	Krensdorf
10701	Andau
10702	Apetlon
10703	Bruckneudorf
10704	Deutsch Jahrndorf
10705	Frauenkirchen
10706	Gattendorf
10707	Gols
10708	Halbturn
10709	Illmitz
10710	Jois
10711	Kittsee
10712	Mönchhof
10713	Neusiedl am See
10714	Nickelsdorf
10715	Pama
10716	Pamhagen
10717	Parndorf
10718	Podersdorf am See
10719	Sankt Andrä am Zicksee
10720	Tadten
10721	Wallern im Burgenland
10722	Weiden am See
10723	Winden am See
10724	Zurndorf
10725	Neudorf
10726	Potzneusiedl
10727	Edelstal
10801	Deutschkreutz
10802	Draßmarkt
10803	Frankenau-Unterpullendorf
10804	Großwarasdorf
10805	Horitschon
10806	Kaisersdorf
10807	Kobersdorf
10808	Lackenbach
10809	Lockenhaus
10810	Lutzmannsburg
10811	Mannersdorf an der Rabnitz
10812	Markt Sankt Martin
10813	Neckenmarkt
10814	Neutal
10815	Nikitsch
10816	Oberpullendorf
10817	Pilgersdorf
10818	Piringsdorf
10819	Raiding
10820	Ritzing
10821	Steinberg-Dörfl
10822	Stoob
10823	Weppersdorf
10824	Lackendorf
10825	Unterfrauenhaid
10826	Unterrabnitz-Schwendgraben
10827	Weingraben
10828	Oberloisdorf
10901	Bad Tatzmannsdorf
10902	Bernstein
10903	Deutsch Schützen-Eisenberg
10904	Grafenschachen
10905	Großpetersdorf
10906	Hannersdorf
10907	Kemeten
10908	Kohfidisch
10909	Litzelsdorf
10910	Loipersdorf-Kitzladen
10911	Mariasdorf
10912	Markt Allhau
10913	Markt Neuhodis
10914	Mischendorf
10915	Oberdorf im Burgenland
10916	Oberschützen
10917	Oberwart
10918	Pinkafeld
10919	Rechnitz
10920	Riedlingsdorf
10921	Rotenturm an der Pinka
10922	Schachendorf
10923	Stadtschlaining
10924	Unterkohlstätten
10925	Unterwart
10926	Weiden bei Rechnitz
10927	Wiesfleck
10928	Wolfau
10929	Neustift an der Lafnitz
10930	Jabing
10931	Badersdorf
10932	Schandorf
20101	Klagenfurt
20201	Villach
20302	Dellach
20305	Hermagor-Pressegger See
20306	Kirchbach
20307	Kötschach-Mauthen
20316	Sankt Stefan im Gailtal
20320	Gitschtal
20321	Lesachtal
20402	Ebenthal in Kärnten
20403	Feistritz im Rosental
20405	Ferlach
20409	Grafenstein
20412	Keutschach am See
20414	Köttmannsdorf
20415	Krumpendorf am Wörther See
20416	Ludmannsdorf
20417	Maria Rain
20418	Maria Saal
20419	Maria Wörth
20421	Moosburg
20424	Pörtschach am Wörther See
20425	Poggersdorf
20428	Sankt Margareten im Rosental
20432	Schiefling am See
20435	Techelsberg am Wörther See
20441	Zell
20442	Magdalensberg
20501	Althofen
20502	Brückl
20503	Deutsch-Griffen
20504	Eberstein
20505	Friesach
20506	Glödnitz
20508	Gurk
20509	Guttaring
20511	Hüttenberg
20512	Kappel am Krappfeld
20513	Klein Sankt Paul
20515	Liebenfels
20518	Metnitz
20519	Micheldorf
20520	Mölbling
20523	Sankt Georgen am Längsee
20527	Sankt Veit an der Glan
20530	Straßburg
20531	Weitensfeld im Gurktal
20534	Frauenstein
20601	Bad Kleinkirchheim
20602	Baldramsdorf
20603	Berg im Drautal
20604	Dellach im Drautal
20605	Großkirchheim
20607	Flattach
20608	Gmünd
20609	Greifenburg
20610	Heiligenblut
20611	Irschen
20613	Kleblach-Lind
20616	Lendorf
20618	Mallnitz
20619	Malta
20620	Millstatt
20622	Mörtschach
20624	Mühldorf
20625	Oberdrauburg
20627	Obervellach
20630	Radenthein
20631	Rangersdorf
20632	Rennweg am Katschberg
20633	Sachsenburg
20634	Seeboden

20635 Spittal an der Drau
20636 Stall
20637 Steinfeld
20638 Trebesing
20639 Weißensee
20640 Winklern
20642 Krems in Kärnten
20643 Lurnfeld
20644 Reißeck
20701 Afritz
20702 Arnoldstein
20703 Arriach
20705 Bad Bleiberg
20707 Feistritz an der Gail
20708 Feld am See
20710 Ferndorf
20711 Finkenstein
20712 Fresach
20713 Hohenthurn
20719 Nötsch im Gailtal
20720 Paternion
20721 Rosegg
20722 Sankt Jakob im Rosental
20723 Stockenboi
20724 Treffen
20725 Velden am Wörther See
20726 Weißenstein
20727 Wernberg
20801 Bleiburg
20802 Diex
20803 Eberndorf
20804 Eisenkappel-Vellach
20805 Feistritz ob Bleiburg
20806 Gallizien
20807 Globasnitz
20808 Griffen
20810 Neuhaus
20812 Ruden
20813 Sankt Kanzian am Klopeiner See
20815 Sittersdorf
20817 Völkermarkt
20901 Bad Sankt Leonhard im Lavanttal
20905 Frantschach-St.Gertraud
20909 Lavamünd
20911 Preitenegg
20912 Reichenfels
20913 Sankt Andrä
20914 Sankt Georgen im Lavanttal
20918 Sankt Paul im Lavanttal
20923 Wolfsberg
21001 Albeck
21002 Feldkirchen in Kärnten
21003 Glanegg
21004 Gnesau
21005 Himmelberg
21006 Ossiach
21007 Reichenau
21008 Sankt Urban
21009 Steindorf am Ossiacher See
21010 Steuerberg
30101 Krems an der Donau
30201 Sankt Pölten
30301 Waidhofen an der Ybbs
30401 Wiener Neustadt
30501 Allhartsberg
30502 Amstetten
30503 Ardagger
30504 Aschbach-Markt
30506 Behamberg
30507 Biberbach
30508 Ennsdorf
30509 Ernsthofen
30510 Ertl
30511 Euratsfeld
30512 Ferschnitz
30514 Haag
30515 Haidershofen
30516 Hollenstein an der Ybbs
30517 Kematen an der Ybbs
30520 Neuhofen an der Ybbs
30521 Neustadtl an der Donau
30522 Oed-Öhling
30524 Opponitz
30526 Sankt Georgen am Reith
30527 Sankt Georgen am Ybbsfelde
30529 Sankt Pantaleon-Erla
30530 Sankt Peter in der Au
30531 Sankt Valentin
30532 Seitenstetten
30533 Sonntagberg
30534 Strengberg
30536 Viehdorf
30538 Wallsee-Sindelburg
30539 Weistrach
30541 Winklarn
30542 Wolfsbach
30543 Ybbsitz
30544 Zeillern
30601 Alland
30602 Altenmarkt an der Triesting
30603 Bad Vöslau
30604 Baden
30605 Berndorf
30607 Ebreichsdorf
30608 Enzesfeld-Lindabrunn
30609 Furth an der Triesting
30612 Günselsdorf
30613 Heiligenkreuz
30614 Hernstein
30615 Hirtenberg
30616 Klausen-Leopoldsdorf
30618 Kottingbrunn
30620 Leobersdorf
30621 Mitterndorf an der Fischa
30623 Oberwaltersdorf
30625 Pfaffstätten
30626 Pottendorf
30627 Pottenstein
30629 Reisenberg
30631 Schönau an der Triesting
30633 Seibersdorf
30635 Sooß
30636 Tattendorf
30637 Teesdorf
30639 Traiskirchen
30641 Trumau
30645 Weissenbach an der Triesting
30646 Blumau-Neurißhof
30701 Au am Leithaberge
30702 Bad Deutsch-Altenburg
30703 Berg
30704 Bruck an der Leitha
30706 Enzersdorf an der Fischa
30708 Göttlesbrunn-Arbesthal
30709 Götzendorf an der Leitha
30710 Hainburg an der Donau
30711 Haslau-Maria Ellend
30712 Höflein
30713 Hof am Leithaberge
30715 Hundsheim
30716 Mannersdorf am Leithagebirge
30718 Petronell-Carnuntum
30719 Prellenkirchen
30721 Rohrau
30722 Scharndorf
30724 Sommerein
30726 Trautmannsdorf an der Leitha
30728 Wolfsthal
30801 Aderklaa
30802 Andlersdorf
30803 Angern an der March
30804 Auersthal
30805 Bad Pirawarth
30808 Deutsch-Wagram
30810 Drösing
30811 Dürnkrut
30812 Ebenthal
30813 Eckartsau
30814 Engelhartstetten
30817 Gänserndorf
30819 Glinzendorf
30821 Groß-Enzersdorf
30822 Großhofen
30824 Groß-Schweinbarth
30825 Haringsee
30826 Hauskirchen
30827 Hohenau an der March
30828 Hohenruppersdorf
30829 Jedenspeigen
30830 Lassee
30831 Leopoldsdorf im Marchfelde
30834 Mannsdorf an der Donau
30835 Marchegg
30836 Markgrafneusiedl
30838 Matzen-Raggendorf
30841 Neusiedl an der Zaya
30842 Obersiebenbrunn
30844 Orth an der Donau
30845 Palterndorf-Dobermannsdorf
30846 Parbasdorf
30848 Prottes
30849 Raasdorf
30850 Ringelsdorf-Niederabsdorf
30852 Schönkirchen-Reyersdorf
30854 Spannberg
30856 Strasshof an der Nordbahn
30857 Sulz im Weinviertel
30858 Untersiebenbrunn
30859 Velm-Götzendorf
30860 Weikendorf
30863 Zistersdorf
30865 Weiden an der March
30902 Amaliendorf-Aalfang
30903 Brand-Nagelberg
30904 Eggern
30906 Eisgarn
30908 Gmünd
30909 Großdietmanns
30910 Bad Großpertholz
30912 Großschönau
30913 Moorbad Harbach
30915 Haugschlag
30916 Heidenreichstein
30917 Hirschbach
30920 Hoheneich
30921 Kirchberg am Walde
30925 Litschau
30929 Reingers
30932 Sankt Martin
30935 Schrems
30939 Unserfrau-Altweitra
30940 Waldenstein
30942 Weitra
31001 Alberndorf im Pulkautal
31008 Göllersdorf
31009 Grabern
31014 Guntersdorf
31015 Hadres
31016 Hardegg
31018 Haugsdorf
31019 Heldenberg
31021 Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg
31022 Hollabrunn
31025 Mailberg
31026 Maissau
31028 Nappersdorf-Kammersdorf
31033 Pernersdorf
31035 Pulkau
31036 Ravelsbach
31037 Retz
31038 Retzbach
31041 Schrattenthal
31042 Seefeld-Kadolz
31043 Sitzendorf an der Schmida
31051 Wullersdorf
31052 Zellerndorf
31053 Ziersdorf
31101 Altenburg
31102 Brunn an der Wild
31103 Burgschleinitz-Kühnring
31104 Drosendorf-Zissersdorf
31105 Eggenburg
31106 Gars am Kamp
31107 Geras
31109 Horn
31110 Irnfritz-Messern
31111 Japons
31113 Langau
31114 Meiseldorf
31117 Pernegg
31119 Röhrenbach
31120 Röschitz
31121 Rosenburg-Mold
31123 Sankt Bernhard-Frauenhofen
31124 Sigmundsherberg
31129 Weitersfeld
31130 Straning-Grafenberg
31201 Bisamberg
31202 Enzersfeld
31203 Ernstbrunn
31204 Großmugl
31205 Großrußbach
31206 Hagenbrunn
31207 Harmannsdorf
31208 Hausleiten
31213 Korneuburg
31214 Langenzersdorf
31215 Leitzersdorf
31216 Leobendorf

31224 Rußbach
31226 Sierndorf
31227 Spillern
31228 Stetteldorf am Wagram
31229 Stetten
31230 Stockerau
31234 Niederhollabrunn
31301 Aggsbach
31302 Albrechtsberg an der Großen Krems
31303 Bergern im Dunkelsteinerwald
31304 Dürnstein
31308 Etsdorf-Haitzendorf
31309 Furth bei Göttweig
31310 Gedersdorf
31311 Gföhl
31315 Hadersdorf-Kammern
31319 Jaidhof
31321 Krumau am Kamp
31322 Langenlois
31323 Lengenfeld
31324 Lichtenau im Waldviertel
31326 Maria Laach am Jauerling
31327 Mautern an der Donau
31330 Mühldorf
31333 Paudorf
31336 Rastenfeld
31337 Rohrendorf bei Krems
31338 Rossatz-Arnsdorf
31340 Sankt Leonhard am Hornerwald
31343 Senftenberg
31344 Spitz
31346 Straß im Straßertale
31347 Stratzing
31350 Weinzierl am Walde
31351 Weißenkirchen in der Wachau
31355 Schönberg am Kamp
31356 Droß
31401 Annaberg
31402 Eschenau
31403 Hainfeld
31404 Hohenberg
31405 Kaumberg
31406 Kleinzell
31407 Lilienfeld
31408 Mitterbach am Erlaufsee
31409 Ramsau
31410 Rohrbach an der Gölsen
31411 Sankt Aegyd am Neuwalde
31412 Sankt Veit an der Gölsen
31413 Traisen
31414 Türnitz
31502 Artstetten-Pöbring
31503 Bergland
31504 Bischofstetten
31505 Blindenmarkt
31506 Dorfstetten
31507 Dunkelsteinerwald
31508 Erlauf
31509 Golling an der Erlauf
31511 Hofamt Priel
31513 Hürm
31514 Kilb
31515 Kirnberg an der Mank
31516 Klein-Pöchlarn
31517 Krummnußbaum
31519 Leiben
31520 Loosdorf
31521 Mank
31522 Marbach an der Donau
31523 Maria Taferl
31524 Melk
31525 Münichreith-Laimbach
31527 Neumarkt an der Ybbs
31528 Nöchling
31530 Persenbeug-Gottsdorf
31531 Petzenkirchen
31533 Pöchlarn
31534 Pöggstall
31535 Raxendorf
31537 Ruprechtshofen
31539 Sankt Leonhard am Forst
31540 Sankt Martin-Karlsbach
31541 Sankt Oswald
31542 Schönbühel-Aggsbach
31543 Schollach
31546 Weiten
31549 Ybbs an der Donau
31550 Zelking-Matzleinsdorf
31551 Texingtal
31552 Yspertal
31553 Emmersdorf an der Donau
31601 Altlichtenwarth
31603 Asparn an der Zaya
31604 Bernhardsthal
31605 Bockfließ
31606 Drasenhofen
31608 Falkenstein
31609 Fallbach
31611 Gaubitsch
31612 Gaweinstal
31613 Gnadendorf
31614 Großebersdorf
31615 Groß-Engersdorf
31616 Großharras
31617 Großkrut
31620 Hausbrunn
31621 Herrnbaumgarten
31622 Hochleithen
31627 Kreuttal
31628 Kreuzstetten
31629 Laa an der Thaya
31630 Ladendorf
31633 Mistelbach
31634 Neudorf bei Staatz
31636 Niederleis
31642 Pillichsdorf
31644 Poysdorf
31645 Rabensburg
31646 Schrattenberg
31649 Staatz
31650 Stronsdorf
31651 Ulrichskirchen-Schleinbach
31652 Unterstinkenbrunn
31653 Wildendürnbach
31654 Wilfersdorf
31655 Wolkersdorf im Weinviertel
31658 Ottenthal
31701 Achau
31702 Biedermannsdorf
31703 Breitenfurt bei Wien
31704 Brunn am Gebirge
31706 Gaaden
31707 Gießhübl
31709 Gumpoldskirchen
31710 Guntramsdorf
31711 Hennersdorf
31712 Hinterbrühl
31713 Kaltenleutgeben
31714 Laab im Walde
31715 Laxenburg
31716 Maria Enzersdorf am Gebirge
31717 Mödling
31718 Münchendorf
31719 Perchtoldsdorf
31723 Vösendorf
31725 Wiener Neudorf
31726 Wienerwald
31801 Altendorf
31802 Aspang-Markt
31803 Aspangberg-Sankt Peter
31804 Breitenau
31805 Breitenstein
31806 Buchbach
31807 Edlitz
31808 Enzenreith
31809 Feistritz am Wechsel
31810 Gloggnitz
31811 Grafenbach-Sankt Valentin
31812 Grimmenstein
31813 Grünbach am Schneeberg
31814 Kirchberg am Wechsel
31815 Mönichkirchen
31817 Natschbach-Loipersbach
31818 Neunkirchen
31820 Otterthal
31821 Payerbach
31823 Pitten
31825 Prigglitz
31826 Puchberg am Schneeberg
31827 Raach am Hochgebirge
31829 Reichenau an der Rax
31830 Sankt Corona am Wechsel
31831 Sankt Egyden am Steinfeld
31832 Scheiblingkirchen-Thernberg
31833 Schottwien
31834 Schrattenbach
31835 Schwarzau am Steinfelde
31836 Schwarzau im Gebirge
31837 Seebenstein
31838 Semmering
31839 Ternitz
31840 Thomasberg
31841 Trattenbach
31842 Vöstenhof
31843 Warth
31844 Wartmannstetten
31845 Willendorf
31846 Wimpassing im Schwarzatale
31847 Würflach
31848 Zöbern
31849 Höflein an der Hohen Wand
31901 Altlengbach
31902 Asperhofen
31903 Böheimkirchen
31904 Brand-Laaben
31905 Eichgraben
31906 Frankenfels
31907 Gerersdorf
31909 Hofstetten-Grünau
31910 Hafnerbach
31911 Haunoldstein
31912 Herzogenburg
31913 Inzersdorf-Getzersdorf
31915 Kapelln
31916 Karlstetten
31917 Kasten bei Böheimkirchen
31918 Kirchberg an der Pielach
31919 Kirchstetten
31920 Loich
31921 Maria-Anzbach
31922 Markersdorf-Haindorf
31923 Michelbach
31925 Neidling
31926 Neulengbach
31927 Neustift-Innermanzing
31928 Nußdorf ob der Traisen
31929 Ober-Grafendorf
31930 Obritzberg-Rust
31932 Prinzersdorf
31934 Pyhra
31935 Rabenstein an der Pielach
31938 Sankt Margarethen an der Sierning
31939 Schwarzenbach an der Pielach
31940 Statzendorf
31941 Stössing
31943 Traismauer
31945 Weinburg
31946 Weißenkirchen an der Perschling
31947 Wilhelmsburg
31948 Wölbling
32001 Gaming
32002 Göstling an der Ybbs
32003 Gresten
32004 Gresten-Land
32005 Lunz am See
32006 Oberndorf an der Melk
32007 Puchenstuben
32008 Purgstall an der Erlauf
32009 Randegg
32010 Reinsberg
32011 Sankt Anton an der Jeßnitz
32012 Sankt Georgen an der Leys
32013 Scheibbs
32014 Steinakirchen am Forst
32015 Wang
32016 Wieselburg
32017 Wieselburg-Land
32018 Wolfpassing
32101 Absdorf
32104 Atzenbrugg
32106 Fels am Wagram
32107 Grafenwörth
32109 Großriedenthal
32110 Großweikersdorf
32112 Judenau-Baumgarten
32114 Kirchberg am Wagram
32115 Königsbrunn am Wagram
32116 Königstetten
32119 Langenrohr
32120 Michelhausen
32131 Sieghartskirchen

32132 Sitzenberg-Reidling
32134 Tulbing
32135 Tulln an der Donau
32139 Würmla
32140 Zeiselmauer
32141 Zwentendorf an der Donau
32142 Sankt Andrä-Wördern
32143 Muckendorf-Wipfing
32202 Dietmanns
32203 Dobersberg
32206 Gastern
32207 Groß-Siegharts
32209 Karlstein an der Thaya
32210 Kautzen
32212 Ludweis-Aigen
32214 Pfaffenschlag bei Waidhofen an der Thaya
32216 Raabs an der Thaya
32217 Thaya
32219 Vitis
32220 Waidhofen an der Thaya
32221 Waidhofen an der Thaya-Land
32222 Waldkirchen an der Thaya
32223 Windigsteig
32301 Bad Fischau-Brunn
32302 Bad Schönau
32304 Ebenfurth
32305 Eggendorf
32306 Erlach
32307 Felixdorf
32308 Gutenstein
32309 Hochneukirchen-Gschaidt
32310 Hochwolkersdorf
32311 Hohe Wand
32312 Hollenthon
32313 Katzelsdorf
32314 Kirchschlag in der Buckligen Welt
32315 Krumbach
32316 Lanzenkirchen
32317 Lichtenegg
32318 Lichtenwörth
32319 Markt Piesting
32320 Matzendorf-Hölles
32321 Miesenbach
32322 Muggendorf
32323 Pernitz
32324 Rohr im Gebirge
32325 Bromberg
32326 Schwarzenbach
32327 Sollenau
32330 Theresienfeld
32331 Waidmannsfeld
32332 Waldegg
32333 Walpersbach
32334 Weikersdorf am Steinfelde
32335 Wiesmath
32336 Winzendorf-Muthmannsdorf
32337 Wöllersdorf-Steinabrückl
32338 Zillingdorf
32401 Ebergassing
32402 Fischamend
32403 Gablitz
32404 Gerasdorf bei Wien
32405 Gramatneusiedl
32406 Himberg
32407 Klein-Neusiedl
32408 Klosterneuburg
32409 Lanzendorf
32410 Leopoldsdorf
32411 Maria-Lanzendorf
32412 Mauerbach
32413 Moosbrunn
32415 Pressbaum
32416 Purkersdorf
32417 Rauchenwarth
32418 Schwadorf
32419 Schwechat
32421 Tullnerbach
32423 Wolfsgraben
32424 Zwölfaxing
32501 Allentsteig
32502 Arbesbach
32503 Bärnkopf
32504 Echsenbach
32505 Göpfritz an der Wild
32506 Grafenschlag
32508 Groß-Gerungs
32509 Großgöttfritz
32511 Gutenbrunn
32514 Kirchschlag
32515 Kottes-Purk
32516 Langschlag
32517 Martinsberg
32518 Ottenschlag
32519 Altmelon
32520 Pölla
32521 Rappottenstein
32522 Sallingberg
32523 Schönbach
32524 Schwarzenau
32525 Schweiggers
32528 Traunstein
32529 Waldhausen
32530 Zwettl-Niederösterreich
40101 Linz
40201 Steyr
40301 Wels
40401 Altheim
40402 Aspach
40403 Auerbach
40404 Braunau am Inn
40405 Burgkirchen
40406 Eggelsberg
40407 Feldkirchen bei Mattighofen
40408 Franking
40409 Geretsberg
40410 Gilgenberg am Weilhart
40411 Haigermoos
40412 Handenberg
40413 Helpfau-Uttendorf
40414 Hochburg-Ach
40415 Höhnhart
40416 Jeging
40417 Kirchberg bei Mattighofen
40418 Lengau
40419 Lochen
40420 Maria Schmolln
40421 Mattighofen
40422 Mauerkirchen
40423 Mining
40424 Moosbach
40425 Moosdorf
40426 Munderfing
40427 Neukirchen an der Enknach
40428 Ostermiething
40429 Palting
40430 Perwang am Grabensee
40431 Pfaffstätt
40432 Pischelsdorf am Engelbach
40433 Polling im Innkreis
40434 Roßbach
40435 Sankt Georgen am Fillmannsbach
40436 Sankt Johann am Walde
40437 Sankt Pantaleon
40438 Sankt Peter am Hart
40439 Sankt Radegund
40440 Sankt Veit im Innkreis
40441 Schalchen
40442 Schwand im Innkreis
40443 Tarsdorf
40444 Treubach
40445 Überackern
40446 Weng im Innkreis
40501 Alkoven
40502 Aschach an der Donau
40503 Eferding
40504 Fraham
40505 Haibach ob der Donau
40506 Hartkirchen
40507 Hinzenbach
40508 Prambachkirchen
40509 Pupping
40510 Sankt Marienkirchen an der Polsenz
40511 Scharten
40512 Stroheim
40601 Freistadt
40602 Grünbach
40603 Gutau
40604 Hagenberg im Mühlkreis
40605 Hirschbach im Mühlkreis
40606 Kaltenberg
40607 Kefermarkt
40608 Königswiesen
40609 Lasberg
40610 Leopoldschlag
40611 Liebenau
40612 Neumarkt im Mühlkreis
40613 Pierbach
40614 Pregarten
40615 Rainbach im Mühlkreis
40616 Sandl
40617 Sankt Leonhard bei Freistadt
40618 Sankt Oswald bei Freistadt
40619 Schönau im Mühlkreis
40620 Tragwein
40621 Unterweißenbach
40622 Unterweitersdorf
40623 Waldburg
40624 Wartberg ob der Aist
40625 Weitersfelden
40626 Windhaag bei Freistadt
40627 Bad Zell
40701 Altmünster
40702 Bad Goisern
40703 Bad Ischl
40704 Ebensee
40705 Gmunden
40706 Gosau
40707 Grünau im Almtal
40708 Gschwandt
40709 Hallstatt
40710 Kirchham
40711 Laakirchen
40712 Obertraun
40713 Ohlsdorf
40714 Pinsdorf
40715 Roitham
40716 Sankt Konrad
40717 Sankt Wolfgang im Salzkammergut
40718 Traunkirchen
40719 Scharnstein
40720 Vorchdorf
40801 Aistersheim
40802 Bad Schallerbach
40803 Bruck-Waasen
40804 Eschenau im Hausruckkreis
40805 Gallspach
40806 Gaspoltshofen
40807 Geboltskirchen
40808 Grieskirchen
40809 Haag am Hausruck
40810 Heiligenberg
40811 Hofkirchen an der Trattnach
40812 Kallham
40813 Kematen am Innbach
40814 Meggenhofen
40815 Michaelnbach
40816 Natternbach
40817 Neukirchen am Walde
40818 Neumarkt im Hausruckkreis
40819 Peuerbach
40820 Pötting
40821 Pollham
40822 Pram
40823 Rottenbach
40824 Sankt Agatha
40825 Sankt Georgen bei Grieskirchen
40826 Sankt Thomas
40827 Schlüßlberg
40828 Steegen
40829 Taufkirchen an der Trattnach
40830 Tollet
40831 Waizenkirchen
40832 Wallern an der Trattnach
40833 Weibern
40834 Wendling
40901 Edlbach
40902 Grünburg
40903 Hinterstoder
40904 Inzersdorf im Kremstal
40905 Kirchdorf an der Krems
40906 Klaus an der Pyhrnbahn
40907 Kremsmünster
40908 Micheldorf in Oberösterreich
40909 Molln
40910 Nußbach
40911 Oberschlierbach
40912 Pettenbach
40913 Ried im Traunkreis
40914 Rosenau am Hengstpaß
40915 Roßleithen
40916 Sankt Pankraz
40917 Schlierbach
40918 Spital am Pyhrn

40919 Steinbach am Ziehberg
40920 Steinbach an der Steyr
40921 Vorderstoder
40922 Wartberg an der Krems
40923 Windischgarsten
41001 Allhaming
41002 Ansfelden
41003 Asten
41004 Eggendorf im Traunkreis
41005 Enns
41006 Hargelsberg
41007 Hörsching
41008 Hofkirchen im Traunkreis
41009 Kematen an der Krems
41010 Kirchberg-Thening
41011 Kronstorf
41012 Leonding
41013 Markt Sankt Florian
41014 Neuhofen an der Krems
41015 Niederneukirchen
41016 Oftering
41017 Pasching
41018 Piberbach
41019 Pucking
41020 Sankt Marien
41021 Traun
41022 Wilhering
41101 Allerheiligen im Mühlkreis
41102 Arbing
41103 Baumgartenberg
41104 Dimbach
41105 Grein
41106 Katsdorf
41107 Klam
41108 Bad Kreuzen
41109 Langenstein
41110 Luftenberg an der Donau
41111 Mauthausen
41112 Mitterkirchen im Machland
41113 Münzbach
41114 Naarn im Machlande
41115 Pabneukirchen
41116 Perg
41117 Rechberg
41118 Ried in der Riedmark
41119 Sankt Georgen am Walde
41120 Sankt Georgen an der Gusen
41121 Sankt Nikola an der Donau
41122 Sankt Thomas am Blasenstein
41123 Saxen
41124 Schwertberg
41125 Waldhausen im Strudengau
41126 Windhaag bei Perg
41201 Andrichsfurt
41202 Antiesenhofen
41203 Aurolzmünster
41204 Eberschwang
41205 Eitzing
41206 Geiersberg
41207 Geinberg
41208 Gurten
41209 Hohenzell
41210 Kirchdorf am Inn
41211 Kirchheim im Innkreis
41212 Lambrechten
41213 Lohnsburg am Kobernaußerwald
41214 Mehrnbach
41215 Mettmach
41216 Mörschwang
41217 Mühlheim am Inn
41218 Neuhofen im Innkreis
41219 Obernberg am Inn
41220 Ort im Innkreis
41221 Pattigham
41222 Peterskirchen
41223 Pramet
41224 Reichersberg
41225 Ried im Innkreis
41226 Sankt Georgen bei Obernberg am Inn
41227 Sankt Marienkirchen am Hausruck
41228 Sankt Martin im Innkreis
41229 Schildorn
41230 Senftenbach
41231 Taiskirchen im Innkreis
41232 Tumeltsham
41233 Utzenaich
41234 Waldzell
41235 Weilbach
41236 Wippenham
41301 Afiesl
41302 Ahorn
41303 Aigen im Mühlkreis
41304 Altenfelden
41305 Arnreit
41306 Atzesberg
41307 Auberg
41308 Berg bei Rohrbach
41309 Haslach an der Mühl
41310 Helfenberg
41311 Hörbich
41312 Hofkirchen im Mühlkreis
41313 Julbach
41314 Kirchberg ob der Donau
41315 Klaffer am Hochficht
41316 Kleinzell im Mühlkreis
41317 Kollerschlag
41318 Lembach im Mühlkreis
41319 Lichtenau im Mühlkreis
41320 Nebelberg
41321 Neufelden
41322 Niederkappel
41323 Niederwaldkirchen
41324 Oberkappel
41325 Oepping
41326 Peilstein im Mühlviertel
41327 Pfarrkirchen im Mühlkreis
41328 Putzleinsdorf
41329 Neustift im Mühlkreis
41330 Rohrbach in Oberösterreich
41331 Sankt Johann am Wimberg
41332 Sankt Martin im Mühlkreis
41333 Sankt Oswald bei Haslach
41334 Sankt Peter am Wimberg
41335 Sankt Stefan am Walde
41336 Sankt Ulrich im Mühlkreis
41337 Sankt Veit im Mühlkreis
41338 Sarleinsbach
41339 Schlägl
41340 Schönegg
41341 Schwarzenberg am Böhmerwald
41342 Ulrichsberg
41401 Altschwendt
41402 Andorf
41403 Brunnenthal
41404 Diersbach
41405 Dorf an der Pram
41406 Eggerding
41407 Engelhartszell
41408 Enzenkirchen
41409 Esternberg
41410 Freinberg
41411 Kopfing im Innkreis
41412 Mayrhof
41413 Münzkirchen
41414 Raab
41415 Rainbach im Innkreis
41416 Riedau
41417 Sankt Aegidi
41418 Sankt Florian am Inn
41419 Sankt Marienkirchen bei Schärding
41420 Sankt Roman
41421 Sankt Willibald
41422 Schärding
41423 Schardenberg
41424 Sigharting
41425 Suben
41426 Taufkirchen an der Pram
41427 Vichtenstein
41428 Waldkirchen am Wesen
41429 Wernstein am Inn
41430 Zell an der Pram
41501 Adlwang
41502 Aschach an der Steyr
41503 Bad Hall
41504 Dietach
41505 Gaflenz
41506 Garsten
41507 Großraming
41508 Laussa
41509 Losenstein
41510 Maria Neustift
41511 Pfarrkirchen bei Bad Hall
41512 Reichraming
41513 Rohr im Kremstal
41514 Sankt Ulrich bei Steyr
41515 Schiedlberg
41516 Sierning
41517 Ternberg
41518 Waldneukirchen
41519 Weyer Land
41520 Weyer Markt
41521 Wolfern
41601 Alberndorf in der Riedmark
41602 Altenberg bei Linz
41603 Bad Leonfelden
41604 Eidenberg
41605 Engerwitzdorf
41606 Feldkirchen an der Donau
41607 Gallneukirchen
41608 Goldwörth
41609 Gramastetten
41610 Haibach im Mühlkreis
41611 Hellmonsödt
41612 Herzogsdorf
41613 Kirchschlag bei Linz
41614 Lichtenberg
41615 Oberneukirchen
41616 Ottenschlag im Mühlkreis
41617 Ottensheim
41618 Puchenau
41619 Reichenau im Mühlkreis
41620 Reichenthal
41621 Sankt Gotthard im Mühlkreis
41622 Schenkenfelden
41623 Sonnberg im Mühlkreis
41624 Steyregg
41625 Vorderweißenbach
41626 Walding
41627 Zwettl an der Rodl
41701 Ampflwang im Hausruckwald
41702 Attersee
41703 Attnang-Puchheim
41704 Atzbach
41705 Aurach am Hongar
41706 Berg im Attergau
41707 Desselbrunn
41708 Fornach
41709 Frankenburg am Hausruck
41710 Frankenmarkt
41711 Gampern
41712 Innerschwand
41713 Lenzing
41714 Manning
41715 Mondsee
41716 Neukirchen an der Vöckla
41717 Niederthalheim
41718 Nußdorf am Attersee
41719 Oberhofen am Irrsee
41720 Oberndorf bei Schwanenstadt
41721 Oberwang
41722 Ottnang am Hausruck
41723 Pfaffing
41724 Pilsbach
41725 Pitzenberg
41726 Pöndorf
41727 Puchkirchen am Trattberg
41728 Pühret
41729 Redleiten
41730 Redlham
41731 Regau
41732 Rüstorf
41733 Rutzenham
41734 Sankt Georgen im Attergau
41735 Sankt Lorenz
41736 Schlatt
41737 Schörfling am Attersee
41738 Schwanenstadt
41739 Seewalchen am Attersee
41740 Steinbach am Attersee
41741 Straß im Attergau
41742 Tiefgraben
41743 Timelkam
41744 Ungenach
41745 Unterach am Attersee
41746 Vöcklabruck
41747 Vöcklamarkt
41748 Weißenkirchen im Attergau

41749 Weyregg am Attersee
41750 Wolfsegg am Hausruck
41751 Zell am Moos
41752 Zell am Pettenfirst
41801 Aichkirchen
41802 Bachmanning
41803 Bad Wimsbach-Neydharting
41804 Buchkirchen
41805 Eberstalzell
41806 Edt bei Lambach
41807 Fischlham
41808 Gunskirchen
41809 Holzhausen
41810 Krenglbach
41811 Lambach
41812 Marchtrenk
41813 Neukirchen bei Lambach
41814 Offenhausen
41815 Pennewang
41816 Pichl bei Wels
41817 Sattledt
41818 Schleißheim
41819 Sipbachzell
41820 Stadl-Paura
41821 Steinerkirchen an der Traun
41822 Steinhaus
41823 Thalheim bei Wels
41824 Weißkirchen an der Traun
50101 Salzburg
50201 Abtenau
50202 Adnet
50203 Annaberg-Lungötz
50204 Golling an der Salzach
50205 Hallein
50206 Krispl
50207 Kuchl
50208 Oberalm
50209 Puch bei Hallein
50210 Rußbach am Paß Gschütt
50211 Sankt Koloman
50212 Scheffau am Tennengebirge
50213 Vigaun
50301 Anif
50302 Anthering
50303 Bergheim
50304 Berndorf bei Salzburg
50305 Bürmoos
50306 Dorfbeuern
50307 Ebenau
50308 Elixhausen
50309 Elsbethen
50310 Eugendorf
50311 Faistenau
50312 Fuschl am See
50313 Göming
50314 Grödig
50315 Großgmain
50316 Hallwang
50317 Henndorf am Wallersee
50318 Hintersee
50319 Hof bei Salzburg
50320 Köstendorf
50321 Koppl
50322 Lamprechtshausen
50323 Mattsee
50324 Neumarkt am Wallersee
50325 Nußdorf am Haunsberg
50326 Oberndorf bei Salzburg
50327 Obertrum am See
50328 Plainfeld
50329 Sankt Georgen bei Salzburg
50330 Sankt Gilgen
50331 Schleedorf
50332 Seeham
50335 Straßwalchen
50336 Strobl
50337 Thalgau
50338 Wals-Siezenheim
50339 Seekirchen am Wallersee
50401 Altenmarkt im Pongau
50402 Bad Hofgastein
50403 Bad Gastein
50404 Bischofshofen
50405 Dorfgastein
50406 Eben im Pongau
50407 Filzmoos
50408 Flachau
50409 Forstau
50410 Goldegg
50411 Großarl
50412 Hüttau
50413 Hüttschlag
50414 Kleinarl
50415 Mühlbach am Hochkönig
50416 Pfarrwerfen
50417 Radstadt
50418 Sankt Johann im Pongau
50419 Sankt Martin am Tennengebirge
50420 Sankt Veit im Pongau
50421 Schwarzach im Pongau
50422 Untertauern
50423 Wagrain
50424 Werfen
50425 Werfenweng
50501 Göriach
50502 Lessach
50503 Mariapfarr
50504 Mauterndorf
50505 Muhr
50506 Ramingstein
50507 Sankt Andrä im Lungau
50508 Sankt Margarethen im Lungau
50509 Sankt Michael im Lungau
50510 Tamsweg
50511 Thomatal
50512 Tweng
50513 Unternberg
50514 Weißpriach
50515 Zederhaus
50601 Bramberg am Wildkogel
50602 Bruck an der Großglocknerstraße
50603 Dienten am Hochkönig
50604 Fusch an der Großglocknerstraße
50605 Hollersbach im Pinzgau
50606 Kaprun
50607 Krimml
50608 Lend
50609 Leogang
50610 Lofer
50611 Maishofen
50612 Maria Alm am Steinernen Meer
50613 Mittersill
50614 Neukirchen am Großvenediger
50615 Niedernsill
50616 Piesendorf
50617 Rauris
50618 Saalbach-Hinterglemm
50619 Saalfelden am Steinernen Meer
50620 Sankt Martin bei Lofer
50621 Stuhlfelden
50622 Taxenbach
50623 Unken
50624 Uttendorf
50625 Viehhofen
50626 Wald im Pinzgau
50627 Weißbach bei Lofer
50628 Zell am See
60101 Graz
60201 Aflenz Kurort
60202 Aflenz Land
60203 Breitenau am Hochlantsch
60204 Bruck an der Mur
60205 Etmißl
60206 Frauenberg
60207 Gußwerk
60208 Halltal
60209 Kapfenberg
60210 Mariazell
60211 Oberaich
60212 Parschlug
60213 Pernegg an der Mur
60214 Sankt Ilgen
60215 Sankt Katharein an der Laming
60216 Sankt Lorenzen im Mürztal
60217 Sankt Marein im Mürztal
60218 Sankt Sebastian
60219 Thörl
60220 Tragöß
60221 Turnau
60301 Aibl
60302 Deutschlandsberg
60303 Eibiswald
60305 Frauental an der Laßnitz
60306 Freiland bei Deutschlandsberg
60307 Bad Gams
60308 Garanas
60309 Georgsberg
60310 Greisdorf
60311 Gressenberg
60312 Groß Sankt Florian
60313 Großradl
60314 Gundersdorf
60315 Hollenegg
60316 Kloster
60318 Lannach
60319 Limberg bei Wies
60320 Marhof
60321 Osterwitz
60322 Pitschgau
60323 Pölfing-Brunn
60324 Preding
60325 Rassach
60326 Sankt Josef (Weststeiermark)
60327 Sankt Martin im Sulmtal
60328 Sankt Oswald ob Eibiswald
60329 Sankt Peter im Sulmtal
60330 Sankt Stefan ob Stainz
60331 Schwanberg
60332 Soboth
60333 Stainz
60334 Stainztal
60335 Stallhof
60336 Sulmeck-Greith
60338 Trahütten
60339 Unterbergla
60340 Wernersdorf
60341 Wettmannstätten
60342 Wielfresen
60343 Wies
60401 Auersbach
60402 Aug-Radisch
60403 Bad Gleichenberg
60404 Bairisch Kölldorf
60405 Baumgarten bei Gnas
60406 Breitenfeld an der Rittschein
60407 Edelsbach bei Feldbach
60408 Edelstauden
60409 Eichkögl
60410 Fehring
60411 Feldbach
60412 Fladnitz im Raabtal
60413 Frannach
60414 Frutten-Gießelsdorf
60415 Glojach
60416 Gnas
60417 Gniebing-Weißenbach
60418 Gossendorf
60419 Grabersdorf
60420 Hatzendorf
60421 Hohenbrugg-Weinberg
60422 Jagerberg
60423 Johnsdorf-Brunn
60424 Kapfenstein
60425 Kirchbach in Steiermark
60426 Kirchberg an der Raab
60427 Kohlberg
60428 Kornberg bei Riegersburg
60429 Krusdorf
60430 Leitersdorf im Raabtal
60431 Lödersdorf
60432 Maierdorf
60433 Merkendorf
60434 Mitterlabill
60435 Mühldorf bei Feldbach
60436 Oberdorf am Hochegg
60437 Oberstorcha
60438 Paldau
60439 Perlsdorf
60440 Pertlstein
60441 Petersdorf II
60442 Pirching am Traubenberg
60443 Poppendorf
60444 Raabau
60445 Raning
60447 Riegersburg
60448 Sankt Anna am Aigen
60449 Sankt Stefan im Rosental
60450 Schwarzau im Schwarzautal
60451 Stainz bei Straden
60452 Studenzen

60453 Trautmannsdorf in Oststeiermark
60454 Unterauersbach
60455 Unterlamm
60456 Zerlach
60501 Altenmarkt bei Fürstenfeld
60502 Blumau in Steiermark
60503 Burgau
60504 Fürstenfeld
60505 Großsteinbach
60506 Großwilfersdorf
60507 Hainersdorf
60508 Ilz
60509 Loipersdorf bei Fürstenfeld
60510 Nestelbach im Ilztal
60511 Ottendorf an der Rittschein
60512 Söchau
60513 Stein
60514 Übersbach
60601 Attendorf
60602 Brodingberg
60603 Deutschfeistritz
60604 Dobl
60605 Edelsgrub
60606 Eggersdorf bei Graz
60607 Eisbach
60608 Feldkirchen bei Graz
60609 Fernitz
60610 Frohnleiten
60611 Gössendorf
60612 Grambach
60613 Gratkorn
60614 Gratwein
60615 Großstübing
60616 Gschnaidt
60617 Hart bei Graz
60618 Haselsdorf-Tobelbad
60619 Hausmannstätten
60620 Hitzendorf
60621 Höf-Präbach
60622 Judendorf-Straßengel
60623 Kainbach
60624 Kalsdorf bei Graz
60625 Krumegg
60626 Kumberg
60627 Langegg bei Graz
60628 Laßnitzhöhe
60629 Lieboch
60630 Mellach
60631 Nestelbach bei Graz
60632 Peggau
60633 Pirka
60634 Purgstall bei Eggersdorf
60635 Raaba
60636 Röthelstein
60637 Rohrbach-Steinberg
60639 Sankt Bartholomä
60640 Sankt Marein bei Graz
60641 Sankt Oswald bei Plankenwarth
60642 Sankt Radegund bei Graz
60643 Schrems bei Frohnleiten
60644 Seiersberg
60645 Semriach
60646 Stattegg
60647 Stiwoll
60648 Thal
60649 Tulwitz
60650 Tyrnau
60651 Übelbach
60652 Unterpremstätten
60653 Vasoldsberg
60654 Weinitzen
60655 Werndorf
60656 Wundschuh
60657 Zettling
60658 Zwaring-Pöls
60701 Blaindorf
60702 Buch-Geiseldorf
60703 Dechantskirchen
60704 Dienersdorf
60705 Ebersdorf
60706 Friedberg
60707 Grafendorf bei Hartberg
60708 Greinbach
60709 Großhart
60710 Hartberg
60711 Hartberg Umgebung
60712 Hartl
60713 Hofkirchen bei Hartberg
60714 Kaibing
60715 Kaindorf
60716 Kleinschlag
60717 Lafnitz
60718 Limbach bei Neudau
60719 Mönichwald
60720 Neudau
60721 Pinggau
60722 Pöllau
60723 Pöllauberg
60724 Puchegg
60725 Rabenwald
60726 Riegersberg
60727 Rohr bei Hartberg
60728 Rohrbach an der Lafnitz
60729 Saifen-Boden
60730 Sankt Jakob im Walde
60731 Sankt Johann bei Herberstein
60732 Sankt Johann in der Haide
60733 Sankt Lorenzen am Wechsel
60734 Sankt Magdalena am Lemberg
60735 Schachen bei Vorau
60736 Schäffern
60737 Schlag bei Thalberg
60738 Schönegg bei Pöllau
60739 Sebersdorf
60740 Siegersdorf bei Herberstein
60741 Sonnhofen
60742 Stambach
60743 Stubenberg
60744 Tiefenbach bei Kaindorf
60745 Vorau
60746 Vornholz
60747 Waldbach
60748 Bad Waltersdorf
60749 Wenigzell
60750 Wörth an der Lafnitz
60801 Amering
60802 Bretstein
60803 Eppenstein
60804 Fohnsdorf
60805 Hohentauern
60806 Judenburg
60807 Sankt Wolfgang-Kienberg
60808 Sankt Anna am Lavantegg
60809 Maria Buch-Feistritz
60810 Obdach
60811 Oberkurzheim
60812 Oberweg
60813 Oberzeiring
60814 Pöls
60815 Pusterwald
60816 Reifling
60817 Reisstraße
60818 Sankt Georgen ob Judenburg
60819 Sankt Johann am Tauern
60820 Sankt Oswald-Möderbrugg
60821 Sankt Peter ob Judenburg
60822 Unzmarkt-Frauenburg
60823 Weißkirchen in Steiermark
60824 Zeltweg
60901 Apfelberg
60902 Feistritz bei Knittelfeld
60903 Flatschach
60904 Gaal
60905 Großlobming
60906 Kleinlobming
60907 Knittelfeld
60908 Kobenz
60909 Rachau
60910 Sankt Lorenzen bei Knittelfeld
60911 Sankt Marein bei Knittelfeld
60912 Sankt Margarethen bei Knittelfeld
60913 Seckau
60914 Spielberg bei Knittelfeld
61001 Allerheiligen bei Wildon
61002 Arnfels
61003 Berghausen
61004 Breitenfeld am Tannenriegel
61005 Ehrenhausen
61006 Eichberg-Trautenburg
61007 Empersdorf
61008 Gabersdorf
61009 Gamlitz
61010 Glanz an der Weinstraße
61011 Gleinstätten
61012 Gralla
61013 Großklein
61014 Hainsdorf im Schwarzautal
61015 Heiligenkreuz am Waasen
61016 Heimschuh
61017 Hengsberg
61018 Kaindorf an der Sulm
61019 Kitzeck im Sausal
61020 Lang
61021 Lebring-Sankt Margarethen
61022 Leibnitz
61023 Leutschach
61024 Oberhaag
61025 Obervogau
61026 Pistorf
61027 Ragnitz
61028 Ratsch an der Weinstraße
61029 Retznei
61030 Sankt Andrä-Höch
61031 Sankt Georgen an der Stiefing
61032 Sankt Johann im Saggautal
61033 Sankt Nikolai im Sausal
61034 Sankt Nikolai ob Draßling
61035 Sankt Ulrich am Waasen
61036 Sankt Veit am Vogau
61037 Schloßberg
61038 Seggauberg
61039 Spielfeld
61040 Stocking
61041 Straß in Steiermark
61042 Sulztal an der Weinstraße
61043 Tillmitsch
61044 Vogau
61045 Wagna
61046 Weitendorf
61047 Wildon
61048 Wolfsberg im Schwarzautal
61101 Eisenerz
61102 Gai
61103 Hafning bei Trofaiach
61104 Hieflau
61105 Kalwang
61106 Kammern im Liesingtal
61107 Kraubath an der Mur
61108 Leoben
61109 Mautern in Steiermark
61110 Niklasdorf
61111 Proleb
61112 Radmer
61113 Sankt Michael in Obersteiermark
61114 Sankt Peter-Freienstein
61115 Sankt Stefan ob Leoben
61116 Traboch
61117 Trofaiach
61118 Vordernberg
61119 Wald am Schoberpaß
61201 Admont
61202 Aich
61203 Aigen im Ennstal
61204 Altaussee
61205 Altenmarkt bei Sankt Gallen
61206 Ardning
61207 Bad Aussee
61208 Donnersbach
61209 Donnersbachwald
61210 Gaishorn am See
61211 Gams bei Hieflau
61212 Gössenberg
61213 Gröbming
61214 Großsölk
61215 Grundlsee
61216 Hall
61217 Haus
61218 Irdning
61219 Johnsbach
61220 Kleinsölk
61221 Landl
61222 Lassing
61223 Liezen
61224 Michaelerberg
61225 Mitterberg
61226 Bad Mitterndorf

61227 Niederöblarn
61228 Öblarn
61229 Oppenberg
61230 Palfau
61232 Pichl-Preunegg
61233 Pichl-Kainisch
61234 Pruggern
61235 Pürgg-Trautenfels
61236 Ramsau am Dachstein
61237 Rohrmoos-Untertal
61238 Rottenmann
61239 Sankt Gallen
61240 Sankt Martin am Grimming
61241 Sankt Nikolai im Sölktal
61242 Schladming
61243 Selzthal
61244 Stainach
61245 Tauplitz
61246 Treglwang
61247 Trieben
61248 Weißenbach an der Enns
61249 Weißenbach bei Liezen
61250 Weng bei Admont
61251 Wildalpen
61252 Wörschach
61301 Allerheiligen im Mürztal
61302 Altenberg an der Rax
61303 Ganz
61304 Kapellen
61305 Kindberg
61306 Krieglach
61307 Langenwang
61308 Mitterdorf im Mürztal
61309 Mürzhofen
61310 Mürzsteg
61311 Mürzzuschlag
61312 Neuberg an der Mürz
61313 Spital am Semmering
61314 Stanz im Mürztal
61315 Veitsch
61316 Wartberg im Mürztal
61401 Dürnstein in der Steiermark
61402 Falkendorf
61403 Frojach-Katsch
61404 Krakaudorf
61405 Krakauhintermühlen
61406 Krakauschatten
61407 Kulm am Zirbitz
61408 Laßnitz bei Murau
61409 Mariahof
61410 Mühlen
61411 Murau
61412 Neumarkt in Steiermark
61413 Niederwölz
61414 Oberwölz Stadt
61415 Oberwölz Umgebung
61416 Perchau am Sattel
61417 Predlitz-Turrach
61418 Ranten
61419 Rinegg
61420 Sankt Blasen
61421 Sankt Georgen ob Murau
61422 Sankt Lambrecht
61423 Sankt Lorenzen bei Scheifling
61424 Sankt Marein bei Neumarkt
61425 Sankt Peter am Kammersberg
61426 Sankt Ruprecht ob Murau
61427 Scheifling
61428 Schöder
61429 Schönberg-Lachtal
61430 Stadl an der Mur
61431 Stolzalpe
61432 Teufenbach
61433 Triebendorf
61434 Winklern bei Oberwölz
61435 Zeutschach
61501 Bierbaum am Auersbach
61502 Deutsch Goritz
61503 Dietersdorf am Gnasbach
61504 Eichfeld
61505 Gosdorf
61506 Halbenrain
61508 Hof bei Straden
61509 Klöch
61510 Mettersdorf am Saßbach
61511 Mureck
61512 Murfeld
61513 Bad Radkersburg
61514 Radkersburg Umgebung
61515 Ratschendorf
61516 Sankt Peter am Ottersbach
61517 Straden
61518 Tieschen
61519 Trössing
61520 Weinburg am Saßbach
61601 Bärnbach
61602 Edelschrott
61603 Gallmannsegg
61604 Geistthal
61605 Gößnitz
61606 Graden
61607 Hirschegg
61608 Kainach bei Voitsberg
61609 Köflach
61610 Kohlschwarz
61611 Krottendorf-Gaisfeld
61612 Ligist
61613 Maria Lankowitz
61614 Modriach
61615 Mooskirchen
61616 Pack
61617 Piberegg
61618 Rosental an der Kainach
61619 Salla
61620 Sankt Johann-Köppling
61621 Sankt Martin am Wöllmißberg
61622 Söding
61623 Södingberg
61624 Stallhofen
61625 Voitsberg
61701 Albersdorf-Prebuch
61702 Anger
61703 Arzberg
61704 Baierdorf bei Anger
61705 Birkfeld
61706 Etzersdorf-Rollsdorf
61707 Feistritz bei Anger
61708 Fischbach
61709 Fladnitz an der Teichalm
61710 Floing
61711 Gasen
61712 Gersdorf an der Feistritz
61713 Gleisdorf
61714 Gschaid bei Birkfeld
61715 Gutenberg an der Raabklamm
61716 Markt Hartmannsdorf
61717 Haslau bei Birkfeld
61718 Hirnsdorf
61719 Hofstätten an der Raab
61720 Hohenau an der Raab
61721 Ilztal
61722 Koglhof
61723 Krottendorf
61724 Kulm bei Weiz
61725 Labuch
61726 Laßnitzthal
61727 Ludersdorf-Wilfersdorf
61728 Miesenbach bei Birkfeld
61729 Mitterdorf an der Raab
61730 Mortantsch
61731 Naas
61732 Naintsch
61733 Neudorf bei Passail
61734 Nitscha
61735 Oberrettenbach
61736 Passail
61737 Pischelsdorf in der Steiermark
61739 Preßguts
61740 Puch bei Weiz
61741 Ratten
61742 Reichendorf
61743 Rettenegg
61744 Sankt Kathrein am Hauenstein
61745 Sankt Kathrein am Offenegg
61746 Sankt Margarethen an der Raab
61747 Sankt Ruprecht an der Raab
61748 Sinabelkirchen
61749 Stenzengreith
61750 Strallegg
61751 Thannhausen
61752 Ungerdorf
61753 Unterfladnitz
61754 Waisenegg
61755 Weiz
70101 Innsbruck
70201 Arzl im Pitztal
70202 Haiming
70203 Imst
70204 Imsterberg
70205 Jerzens
70206 Karres
70207 Karrösten
70208 Längenfeld
70209 Mieming
70210 Mils bei Imst
70211 Mötz
70212 Nassereith
70213 Obsteig
70214 Oetz
70215 Rietz
70216 Roppen
70217 Sankt Leonhard im Pitztal
70218 Sautens
70219 Silz
70220 Sölden
70221 Stams
70222 Tarrenz
70223 Umhausen
70224 Wenns
70301 Absam
70302 Aldrans
70303 Ampass
70304 Axams
70305 Baumkirchen
70306 Birgitz
70307 Ellbögen
70308 Flaurling
70309 Fritzens
70310 Fulpmes
70311 Gnadenwald
70312 Götzens
70313 Gries am Brenner
70314 Gries im Sellrain
70315 Grinzens
70317 Gschnitz
70318 Hatting
70319 Inzing
70320 Kematen in Tirol
70322 Kolsass
70323 Kolsassberg
70325 Lans
70326 Leutasch
70327 Matrei am Brenner
70328 Mieders
70329 Mils
70330 Mühlbachl
70331 Mutters
70332 Natters
70333 Navis
70334 Neustift im Stubaital
70335 Oberhofen im Inntal
70336 Obernberg am Brenner
70337 Oberperfuss
70338 Patsch
70339 Pettnau
70340 Pfaffenhofen
70341 Pfons
70342 Polling in Tirol
70343 Ranggen
70344 Reith bei Seefeld
70345 Rinn
70346 Rum
70347 Sankt Sigmund im Sellrain
70348 Scharnitz
70349 Schmirn
70350 Schönberg im Stubaital
70351 Seefeld in Tirol
70352 Sellrain
70353 Sistrans
70354 Hall in Tirol
70355 Steinach am Brenner
70356 Telfes im Stubai
70357 Telfs
70358 Thaur
70359 Trins
70360 Tulfes
70361 Unterperfuss
70362 Vals
70364 Völs
70365 Volders
70366 Wattenberg
70367 Wattens
70368 Wildermieming
70369 Zirl
70401 Aurach bei Kitzbühel
70402 Brixen im Thale
70403 Fieberbrunn
70404 Going am Wilden Kaiser
70405 Hochfilzen

70406 Hopfgarten im Brixental
70407 Itter
70408 Jochberg
70409 Kirchberg in Tirol
70410 Kirchdorf in Tirol
70411 Kitzbühel
70412 Kössen
70413 Oberndorf in Tirol
70414 Reith bei Kitzbühel
70415 Sankt Jakob in Haus
70416 Sankt Johann in Tirol
70417 Sankt Ulrich am Pillersee
70418 Schwendt
70419 Waidring
70420 Westendorf
70501 Alpbach
70502 Angath
70503 Bad Häring
70504 Brandenberg
70505 Breitenbach am Inn
70506 Brixlegg
70508 Ebbs
70509 Ellmau
70510 Erl
70511 Kirchbichl
70512 Kramsach
70513 Kufstein
70514 Kundl
70515 Langkampfen
70516 Mariastein
70517 Münster
70518 Niederndorf
70519 Niederndorferberg
70520 Radfeld
70521 Rattenberg
70522 Reith im Alpbachtal
70523 Rettenschöss
70524 Scheffau am Wilden Kaiser
70525 Schwoich
70526 Söll
70527 Thiersee
70528 Angerberg
70529 Walchsee
70530 Wildschönau
70531 Wörgl
70601 Faggen
70602 Fendels
70603 Fiss
70604 Fließ
70605 Flirsch
70606 Galtür
70607 Grins
70608 Ischgl
70609 Kappl
70610 Kaunerberg
70611 Kaunertal
70612 Kauns
70613 Ladis
70614 Landeck
70615 Nauders
70616 Pettneu am Arlberg
70617 Pfunds
70618 Pians
70619 Prutz
70620 Ried im Oberinntal
70621 Sankt Anton am Arlberg
70622 Schönwies
70623 See
70624 Serfaus
70625 Spiss
70626 Stanz bei Landeck
70627 Strengen
70628 Tobadill
70629 Tösens
70630 Zams
70701 Abfaltersbach
70702 Ainet
70703 Amlach
70704 Anras
70705 Assling
70706 Außervillgraten
70707 Dölsach
70708 Gaimberg
70709 Hopfgarten in Defereggen
70710 Innervillgraten
70711 Iselsberg-Stronach
70712 Kals am Großglockner
70713 Kartitsch
70714 Lavant
70715 Leisach
70716 Lienz
70717 Matrei in Osttirol
70718 Nikolsdorf
70719 Nußdorf-Debant
70720 Oberlienz
70721 Obertilliach
70723 Prägraten am Großvenediger
70724 Sankt Jakob in Defereggen
70725 Sankt Johann im Walde
70726 Sankt Veit in Defereggen
70727 Schlaiten
70728 Sillian
70729 Strassen
70731 Thurn
70732 Tristach
70733 Untertilliach
70734 Virgen
70735 Heinfels
70801 Bach
70802 Berwang
70803 Biberwier
70804 Bichlbach
70805 Breitenwang
70806 Ehenbichl
70807 Ehrwald
70808 Elbigenalp
70809 Elmen
70810 Forchach
70811 Grän
70812 Gramais
70813 Häselgehr
70814 Heiterwang
70815 Hinterhornbach
70816 Höfen
70817 Holzgau
70818 Jungholz
70819 Kaisers
70820 Lechaschau
70821 Lermoos
70822 Musau
70823 Namlos
70824 Nesselwängle
70825 Pfafflar
70826 Pflach
70827 Pinswang
70828 Reutte
70829 Schattwald
70830 Stanzach
70831 Steeg
70832 Tannheim
70833 Vils
70834 Vorderhornbach
70835 Wängle
70836 Weißenbach am Lech
70837 Zöblen
70901 Achenkirch
70902 Aschau im Zillertal
70903 Brandberg
70904 Bruck am Ziller
70905 Buch bei Jenbach
70907 Eben am Achensee
70908 Finkenberg
70909 Fügen
70910 Fügenberg
70911 Gallzein
70912 Gerlos
70913 Gerlosberg
70914 Hainzenberg
70915 Hart im Zillertal
70916 Hippach
70917 Jenbach
70918 Kaltenbach
70920 Mayrhofen
70921 Pill
70922 Ramsau im Zillertal
70923 Ried im Zillertal
70924 Rohrberg
70925 Schlitters
70926 Schwaz
70927 Schwendau
70928 Stans
70929 Steinberg am Rofan
70930 Strass im Zillertal
70931 Stumm
70932 Stummerberg
70933 Terfens
70934 Tux
70935 Uderns
70936 Vomp
70937 Weer
70938 Weerberg
70939 Wiesing
70940 Zell am Ziller
70941 Zellberg
80101 Bartholomäberg
80102 Blons
80103 Bludenz
80104 Bludesch
80105 Brand
80106 Bürs
80107 Bürserberg
80108 Dalaas
80109 Fontanella
80110 Gaschurn
80111 Innerbraz
80112 Klösterle
80113 Lech
80114 Lorüns
80115 Ludesch
80116 Nenzing
80117 Nüziders
80118 Raggal
80119 Sankt Anton im Montafon
80120 Sankt Gallenkirch
80121 Sankt Gerold
80122 Schruns
80123 Silbertal
80124 Sonntag
80125 Stallehr
80126 Thüringen
80127 Thüringerberg
80128 Tschagguns
80129 Vandans
80201 Alberschwende
80202 Andelsbuch
80203 Au
80204 Bezau
80205 Bildstein
80206 Bizau
80207 Bregenz
80208 Buch
80209 Damüls
80210 Doren
80211 Egg
80212 Eichenberg
80213 Fußach
80214 Gaißau
80215 Hard
80216 Hittisau
80217 Höchst
80218 Hörbranz
80219 Hohenweiler
80220 Kennelbach
80221 Krumbach
80222 Langen bei Bregenz
80223 Langenegg
80224 Lauterach
80225 Lingenau
80226 Lochau
80227 Mellau
80228 Mittelberg
80229 Möggers
80230 Reuthe
80231 Riefensberg
80232 Schnepfau
80233 Schoppernau
80234 Schröcken
80235 Schwarzach
80236 Schwarzenberg
80237 Sibratsgfäll
80238 Sulzberg
80239 Warth
80240 Wolfurt
80301 Dornbirn
80302 Hohenems
80303 Lustenau
80401 Altach
80402 Düns
80403 Dünserberg
80404 Feldkirch
80405 Frastanz
80406 Fraxern
80407 Göfis
80408 Götzis
80409 Klaus
80410 Koblach
80411 Laterns
80412 Mäder
80413 Meiningen
80414 Rankweil
80415 Röns
80416 Röthis
80417 Satteins
80418 Schlins
80419 Schnifis
80420 Sulz
80421 Übersaxen
80422 Viktorsberg
80423 Weiler
80424 Zwischenwasser
90001 Wien

ANHANG B Nummern und Namen der ÖK 50-UTM

1106 Gargellen
1217 Lustenau
1218 Bregenz
1223 Feldkirch
1224 Hohenems
1229 Vaduz
1230 Bludenz
2101 Gaschum
2102 Pfunds
2103 Vent
2104 Sölden
2105 Sterzing
2106 Sand in Taufers
2109 Schlanders
2110 Meran
2212 Tegernsee
2213 Sonthofen
2214 Vils
2215 Reutte
2216 Garmisch-Partenkirchen
2217 Hinterriß
2218 Kundl
2219 Lech
2220 Häselgehr
2221 Imst
2222 Telfs
2223 Innsbruck
2224 Schwaz
2225 Sankt Anton am Arlberg
2226 Landeck
2227 Längenfeld
2228 Neustift im Stubaital
2229 Fulpmes
2230 Mayrhofen
3101 Sankt Jakob in Defereggen
3102 Hopfgarten in Defereggen
3103 Lienz
3104 Obervellach
3105 Millstatt
3106 Radenthein
3107 Innichen
3108 Sillian
3109 Oberdrauburg
3110 Kötschach-Mauthen
3111 Spital an der Drau
3112 Villach
3116 Sonnenalpe Nassfeld
3117 Nötsch im Gailtal
3118 Arnoldstein
3203 Oberndorf bei Salzburg
3204 Salzburg
3205 Mondsee
3206 Gmunden
3207 Ebbs
3208 Kössen
3209 Großgmain
3210 Hallein
3211 Bad Ischl
3212 Bad Aussee
3213 Kufstein
3214 Kitzbühel
3215 Saalfelden (St. Meer)
3216 Bischofshofen
3217 Hallstatt
3218 Bad Mitterndorf
3219 Neukirchen/Großvenediger
3220 Mittersill
3221 Zell am See
3222 Sankt Johann/Pongau
3223 Radstadt
3224 Schladming
3225 Sankt Peter in Ahm
3226 Matrei in Osttirol
3227 Großglockner
3228 Bad Hofgastein
3229 Sankt Michael/Lungau
3230 Tamsweg
3312 Aigen im Mühlkreis
3317 Schärding
3318 Rohrbach in O.Ö.
3321 Altötting
3322 Braunau am Inn
3323 Ried im Innkreis
3324 Grieskirchen
3327 Ostermiething
3328 Mattighofen
3329 Vöcklabruck
3330 Attnang-Puchheim
4101 Gurk
4102 Althofen
4103 Wolfsberg
4104 Deutschlandsberg
4105 Kalsdorf bei Graz
4106 Feldbach
4107 Klagenfurt
4108 Sankt Veit an der Glan
4109 Sankt Paul im Lavanttal
4110 Eibiswald
4111 Leibnitz
4112 Bad Radkersburg
4113 Ferlach
4114 Bad Eisenkappel
4115 Bleiburg
4201 Kirchdorf an der Krems
4202 Temberg
4203 Waidhofen an der Ybbs
4204 Gaming
4205 Sankt Aegyd am Neuwalde
4206 Pernitz
4207 Windischgarsten
4208 Spital am Pyhrn
4209 Hieflau
4210 Mariazell
4211 Neuberg an der Mürz
4212 Mürzzuschlag
4213 Liezen
4214 Trieben
4215 Eisenerz
4216 Bruck an der Mur
4217 Kindberg
4218 Vorau
4219 Oberwölz
4220 Pöls
4221 Knittelfeld
4222 Leoben
4223 Weiz
4224 Hartberg
4225 Murau
4226 Judenburg
4227 Zeltweg
4228 Voitsberg
4229 Graz
4230 Gleisdorf
4303 Alt-Nagelberg
4304 Waidhofen an der Thaya
4305 Raabs an der Thaya
4306 Langau
4307 Sankt Oswald b. Hesiach
4308 Leopoldschlag
4309 Gmünd
4310 Zwettl
4311 Horn
4312 Retz
4313 Haslach an der Mühl
4314 Freistadt
4315 Groß-Gerungs
4316 Ottenschlag
4317 Krems an der Donau
4318 Langenlois
4319 Linz
4320 Perg
4321 Grein
4322 Pöchlarn
4323 Sankt Pölten
4324 Herzogenburg
4325 Wels
4326 Steyr
4327 Amstetten
4328 Scheibbs
4329 Wilhelmsburg
4330 Neulengbach
5101 Jennersdorf
5107 Sicheldorf
5201 Wiener Neustadt
5202 Eisenstadt
5203 Neusiedl am See
5204 Nickelsdorf
5207 Neunkirchen
5208 Mattersburg
5209 Illmitz
5210 Andau
5213 Aspang-Markt
5214 Oberpullendorf
5215 Sankt Nikolaus
5219 Oberwart
5220 Rechnitz
5225 Fürstenfeld
5226 Kohfidisch
5307 Haugsdorf
5308 Laa an der Thaya
5309 Hohenau an der March
5313 Hollabrunn
5314 Mistelbach
5315 Zistersdorf
5319 Tulln
5320 Wien
5321 Gänserndorf
5325 Baden
5326 Schwechat
5327 Bruck an der Leitha
5328 Preßburg

Anhang C Flächen und Anzahl der Höhlen der einzelnen Teilgruppen

Lukas Plan

Folgende Tabelle gibt die Fläche, die Anzahl der Höhlen (mit Stand etwa 8.2002) und die Höhlendichte wieder. Da nur die Teilgruppengrenzen Österreichs digitalisiert wurden kann für Gruppen die zur Gänze in Bayern (**B**) liegen keine Fläche angegeben werden. Bei grenzüberschreitenden Teilgruppen (**G**) bezieht sich die Fläche auf den in Österreich liegenden Anteil, die Anzahl der Höhlen aber auf die gesamte Teilgruppe. Von einige Teilgruppen konnte die Fläche aufgrund von Fehlern bei der Digitalisierung nicht erhoben werden (**k.A.**).

Nr.	Name	Fläche (km²)	Höhlen	Hö/km²
1111	Rheintal-Umrahmung	376,2	83	0,22
1112	Walgau - Hochgerach	117,5	44	0,37
1113	Bödele - Schneiders	48,3	1	0,02
1114	Mörzelspitz	51,0	45	0,88
1115	Hoher Freschen	24,1	7	0,29
1116	Hohe Kugel - Staufenspitz	16,2	38	2,34
1117	Kanisfluh	12,9	7	0,54
1118	Damülser Mittagsspitz	59,6	3	0,05
1119	Künzelspitzen - Zitterklapfen - Damülserhorn	89,6	6	0,07
1121	Pfänder - Hirschberg	104,1	10	G
1122	Sulzberg	37,2	1	G
1123	Langenegg - Hoher Häderich	59,9	2	G
1124	Feuerstätterkopf	45,3	9	G
1125	Winterstaude	91,7	9	0,10
1126	Hoher Ifen West	24,2	139	G
1127	Hoher Ifen Süd	47,5	47	G
1128	Mittagsfluh - Hirschberg	k.A.	27	
1129	Diedamskopf	k.A.	1	
1131	Güntlespitze - Heiterberg	k.A.	2	
1132	Widderstein - Liechelkopf	30,8	6	G
1133	Schüsser	20,8	0	G
1134	Hohes Licht	70,4	2	G
1135	Großer Krottenkopf	80,6	0	G
1136	Hochvogel	67,2	2	G
1137	Daumen		0	B
1138	Leilachspitze	49,8	0	G
1139	Gaishorn	69,7	2	G
1141	Grünten		9	B
1142	Wertacher Hörnle		6	B
1143	Einstein	37,1	0	G
1144	Schlicke	48,8	9	G
1145	Köllenspitze	57,8	0	0,00
1151	Riedberghorn		4	B
1152	Rindalphorn		1	B
1153	Salmaser Höhe - Hauchenberg		1	B
1161	Schwäbisch-Bayerische Hochebene westlich der Iller		0	B
1171	Schwäbisch-Bayerische Hochebene zwischen Iller und Lech		4	B
1211	Gamsfreiheit - Rote Wand - Kellerspitz	146,3	24	0,16

1212	Braunarlspitze - Mohnenfluh - Karhorn	109,0	11	0,10
1213	Spullersee-Umrahmung	94,2	11	0,12
1214	Valluga - Krabachspitze	154,5	3	G
1215	Parseierspitze	208,5	0	0,00
1216	Leiterspitze	175,1	0	0,00
1217	Große Schlenkerspitze	156,2	1	0,01
1218	Namloser Wetterspitze	168,7	0	0,00
1219	Loreakopf	145,2	0	0,00
1221	Tschirgant	82,7	0	0,00
1231	Grünstein	57,2	0	0,00
1232	Griesspitzen	87,9	0	0,00
1233	Hohe Munde	32,0	1	0,03
1234	Zugspitze	42,3	102	G
1235	Hochwanner	59,0	96	G
1236	Arnspitze und Seefelder Plateau	81,2	0	G
1241	Hochplatte	77,7	19	G
1242	Daniel	102,9	8	G
1243	Scheinbergspitze		15	B
1244	Ettaler Mandl		3	B
1251	Erlspitze	90,0	1	0,01
1252	Solstein	130,8	17	0,13
1253	Bettelwurf	117,7	3	0,03
1254	Ödkarspitze	k.A.	17	0,13
1255	Birkkarspitze	142,6	4	0,03
1256	Hochnissl	107,2	1	0,01
1257	Östliche Karwendelspitze	k.A.	0	G
1258	Schafreuter	83,2	1	G
1259	Seebergspitze	96,8	0	G
1262	Guffertspitze	105,1	15	G
1263	Rofan	166,9	9	0,05
1264	Kienberg	86,6	10	0,12
1265	Hinteres Sonnwendjoch	90,7	4	G
1266	Kegelhörndl	80,6	21	0,26
1271	Krottenkopf		29	B
1272	Herzogstand		5	B
1273	Staffel		1	B
1274	Benediktenwand		18	B
1275	Zwieselberg		0	B
1276	Buchstein		7	B
1277	Risserkogel - Rotwand		12	B
1278	Großer Traithen	18,2	5	G
1279	Wendelstein		20	B
1281	Schwäbisch-Bayerische Hochebene zwischen Lech und Isar		2	B
1291	Schwäbisch-Bayerische Hochebene zwischen Isar und Inn		3	B
1311	Wilder Kaiser	140,5	29	0,21
1312	Zahmer Kaiser	97,2	3	0,03
1313	Pölven	k.A.	0	
1321	Unterberghorn	61,1	6	0,10
1322	Kalkstein	90,6	0	0,00
1323	Loferer Steinberge	125,3	114	0,91
1324	Leoganger Steinberge	96,1	128	1,33

1325	Fellhorn	41,9	1	G
1326	Steinplatte	72,1	25	0,35
1331	Steinernes Meer	169,9	717	G
1332	Hochkönig	149,6	63	0,42
1333	Hochkalter	7,8	17	G
1334	Watzmann		11	B
1335	Hagengebirge	104,3	477	G
1336	Göll - Rossfeld	64,5	257	G
1337	Reiteralm	80,1	184	G
1338	Lattengebirge		34	B
1339	Untersberg	48,3	333	G
1341	Spitzstein	46,2	29	G
1342	Geigelstein	48,7	0	G
1343	Kampenwand		11	B
1344	Hochgern	12,8	11	G
1345	Hochfelln		3	B
1346	Dürrnbachhorn	8,5	1	G
1347	Sonntagshorn	36,2	5	G
1348	Rauschberg - Teisenberg		8	B
1349	Staufen		40	B
1351	Schwäbisch-Bayerische Hochebene zwischen Inn und Salzach		2	B
1352	Untersbergvorland	71,2	14	0,20
1411	Großer Galtenberg	218,3	2	0,01
1412	Katzenkopf	114,6	0	0,00
1413	Feldalpenhorn	144,0	0	0,00
1414	Salzachgeier	209,5	0	0,00
1415	Hohe Salve	192,8	1	0,01
1416	Großer Rettenstein	320,9	1	0,00
1417	Geißstein	344,8	6	0,02
1418	Spielberghorn	175,8	1	0,01
1419	Hochkogel	126,6	0	0,00
1421	Hundstein	192,2	8	0,04
1422	Schneeberg - Hochglockner	125,1	0	0,00
1431	Hochgründeck	120,4	4	0,03
1432	Roßbrand	57,5	1	0,02
1433	Gerzkopf	68,9	0	0,00
1434	Ramsauleiten	44,6	0	0,00
1441	Rosenjoch	181,5	0	0,00
1442	Gamskarspitze	94,0	0	0,00
1443	Lizumer-Reckner	186,9	0	0,00
1444	Halselspitze	178,7	1	0,01
1445	Rastkogel	162,7	0	0,00
1511	Tennengebirge	285,5	772	2,70
1512	Strubberg	k.A.	1	XX
1521	Einberg	33,6	7	0,21
1522	Postalm	86,9	34	0,39
1523	Zwölferhorn	85,3	13	0,15
1524	Trattberg	129,7	69	0,53
1525	Schlenken	118,6	52	0,44
1526	Mühlstein	47,0	32	0,68
1527	Gaisberg	54,2	10	0,18

1528	Lidaunberg	59,9	2	0,03
1531	Schafberg	57,9	4	0,07
1532	Schober	53,8	4	0,07
1541	Gosaukamm	73,7	10	0,14
1542	Schwarzkogelgruppe	22,3	24	1,08
1543	Hoher Dachstein und südliche Vorlagen	127,6	127	1,00
1544	Am Stein und Miesberge	64,6	31	0,48
1545	Kammergebirge	105,3	18	0,17
1546	Hirlatz	22,1	97	4,40
1547	Krippenstein - Dachstein-Höhlenpark	29,0	171	5,89
1548	Hirzberg - Hochmühleck	94,7	97	1,02
1549	Koppengebirge	36,7	31	0,84
1551	Grimming	62,5	17	0,27
1561	Gamsfeld - Taborberg	58,2	3	0,05
1562	Gosau	43,6	0	0,00
1563	Plassen	35,1	12	0,34
1564	Kalmberg - Rußberg	56,1	29	0,52
1565	Katrin - Rinnkogel	72,1	11	0,15
1566	Leonsberg - Hochjoch - Jainzen	93,5	23	0,25
1567	Höllengebirge	126,8	95	0,75
1568	Traunkirchner Berge (Fahrnaugupf - Sonnstein)	33,5	17	0,51
1571	Flyschgebiet zwischen Salzach und Irrsee (Zeller See)	456,7	6	0,01
1572	Flyschgebiet zwischen Irrsee (Zeller See) und Attersee	273,3	0	0,00
1573	Flyschgebiet zwischen Attesee und Traunsee	191,5	0	0,00
1574	Vorland zwischen Salzach und Mattig	699,2	5	0,01
1575	Vorland zwischen Flyschgrenze und Vöckla	286,7	4	0,01
1576	Kobernaußer Wald	467,3	0	0,00
1577	Hausruck	392,0	3	0,01
1578	Vorland zwischen Inn und Traun	1640,0	0	0,00
1579	Sauwald	776,7	1	0,00
1611	Sarstein	55,0	41	0,75
1612	Predigstuhl - Raschberg	33,2	23	0,69
1613	Sandling	17,6	13	0,74
1614	Ischler Salzberg	21,8	33	1,51
1615	Höherstein	9,2	35	3,80
1616	Hohe Schrott	59,8	36	0,60
1617	Eibenberg - Steinberg	50,1	10	0,20
1618	Gasselkogel - Hochkogel	82,5	31	0,38
1619	Traunstein	24,9	4	0,16
1621	Radling - Rötelstein - Türkenkogel	70,1	32	0,46
1622	Lawinenstein - Krahstein - Roßkogel)	59,4	51	0,86
1623	Loser - Augsteck	30,0	231	7,69
1624	Grundlseer Berge	84,3	194	2,30
1625	Südostmassiv des Toten Gebirges	98,1	458	4,67
1626	Schönberg (Wildenkogel)	56,3	230	4,09
1627	Woisinggruppe	84,7	76	0,90
1628	Prielgruppe	159,0	40	0,25
1631	Wörschacher Bergland (Brandangerkogel - Nojer - Gameringstein)	38,8	5	0,13
1632	Hechlstein - Hochtausing	39,5	0	0,00
1633	Liezener Eck (Hirschriedel)	20,8	1	0,05
1634	Hochangern	30,5	125	4,10

1635	Hochmölbing	69,1	8	0,12
1636	Warscheneck	51,6	46	0,89
1637	Seespitz - Stubwieswipfel	37,6	34	0,90
1638	Almkogel - Hirscheck	24,5	2	0,08
1639	Tamberg	42,2	5	0,12
1641	Harting	41,8	1	0,02
1642	Pleschberg	31,9	0	0,00
1643	Buchstein	80,8	18	0,22
1644	Tamischbachturm	46,9	6	0,13
1645	Haller Mauern	106,3	15	0,14
1646	Imitzberg	63,5	2	0,03
1647	Maiereck	49,4	1	0,02
1648	Zinödlberg - Haidach	30,7	0	0,00
1651	Sengsengebirge	121,9	30	0,25
1652	Langfirst - Kampermauer	71,1	5	0,07
1653	Großer Größtenberg (Krestenberg)	41,7	8	0,19
1654	Bodenwies - Kühberg	57,1	0	0,00
1655	Almkogel - Ennsberg	111,4	40	0,36
1656	Fahrenberg	38,0	6	0,16
1661	Kasberg	79,5	15	0,19
1662	Kremsmauer	50,5	0	0,00
1663	Spitzberg	37,1	0	0,00
1664	Ramsauer Größtenberg - Rotgsol	74,8	17	0,23
1665	Schreindlmauer - Schneeberg - Hohe Dirn	88,0	13	0,15
1666	Hochsalm	58,6	6	0,10
1667	Hirschwaldstein	41,2	3	0,07
1668	Schoberstein	68,9	6	0,09
1671	Flyschgebiet zwischen Traun und Krems	141,4	0	0,00
1672	Flyschgebiet zwischen Krems und Enns	170,1	4	0,02
1673	Alpenvorland zwischen Traun und Krems	558,8	7	0,01
1674	Alpenvorland zwischen Krems und Enns	526,6	6	0,01
1711	Admonter Reichenstein	50,4	51	1,01
1712	Hochtor	28,7	17	0,59
1713	Zinödl	26,4	36	1,36
1714	Lugauer	38,1	22	0,58
1715	Kaiserschild	51,3	10	0,19
1721	Dürrenschöberl	101,9	1	0,01
1722	Blaseneck - Zeiritzkampel Nord	85,0	9	0,11
1723	Blaseneck - Zeiritzkampel Süd	90,4	0	0,00
1724	Erzberg	30,9	2	0,06
1725	Gössgraben	130,3	6	0,05
1726	Trenchtling	54,7	0	0,00
1727	Edling	102,9	4	0,04
1728	Kletschachkogel	151,3	3	0,02
1729	Etmissl	60,2	0	0,00
1731	Floning	42,0	9	0,21
1732	Zeberer - Hocheck	82,9	3	0,04
1733	Troiseck	100,8	16	0,16
1734	Roßkogel	96,3	10	0,10
1741	Kalte Mauer	182,7	39	0,21
1742	Pfaffenstein	52,8	44	0,83

1743	Brandstein	56,8	5	0,09
1744	Hochschwab	127,8	407	3,18
1745	Karlaple	119,7	61	0,51
1746	Aflenzer Staritzen	51,0	26	0,51
1747	Zeller Staritzen	59,6	38	0,64
1751	Rauschkogel	103,1	1	0,01
1752	Roßeck	56,5	2	0,04
1753	Veitschalpe	52,7	10	0,19
1761	Hoher Student	51,1	2	0,04
1762	Tonionalpe	36,8	31	0,84
1763	Königskogel	35,7	8	0,22
1811	Türnach	17,9	19	1,06
1812	Kräuterin	116,6	82	0,70
1813	Zellerhüte	107,6	73	0,68
1814	Göstlinger Alpen	92,7	87	0,94
1815	Dürrenstein	142,9	322	2,25
1816	Ötscher	129,0	134	1,04
1821	Voralpe	204,6	34	0,17
1822	Königsberg	80,8	23	0,28
1823	Schöfftaler Wald	56,9	56	0,98
1824	Gföhleralm - Polzberg	76,0	75	0,99
1825	Oisberg	51,5	8	0,16
1826	Gaflenzer Kaibling	83,8	33	0,39
1827	Prochenberg - Friesling	80,0	20	0,25
1828	Kalkvoralpen zwischen Kleiner Ybbs und Erlauf	156,7	87	0,56
1829	Spindeleben - Stubau	132,1	19	0,14
1831	Bürgeralpe	26,5	12	0,45
1832	Schwarzkogel	39,3	3	0,08
1833	Koller - Büchleralpe	31,1	10	0,32
1834	Traisenberg - Sulzberg	127,8	85	0,67
1835	Türnitzer Höger	80,1	49	0,61
1836	Bergland zwischen Erlauf und Pielach	204,4	172	0,84
1837	Bergland zwischen Pielach und Traisen	202,5	49	0,24
1838	Pichlberg - Statzberg	100,7	20	0,20
1841	Göller	39,3	19	0,48
1842	Gippel	59,3	8	0,13
1843	Obersberg	33,6	14	0,42
1851	Schneealpe	115,4	212	1,84
1852	Sonnleitstein	59,9	57	0,95
1853	Raxalpe	104,4	268	2,57
1854	Schneeberg	189,7	307	1,62
1861	Gösing - Hochberg	97,8	70	0,72
1862	Dürre Wand	117,6	100	0,85
1863	Hohe Wand	65,7	228	3,47
1864	Fischauer Vorberge	42,1	64	1,52
1865	Handlesberg - Haberkogel	118,2	38	0,32
1866	Reisalpe - Hegerberg	188,9	211	1,12
1867	Unterberg - Jochart	170,6	186	1,09
1868	Kieneck - Hocheck	138,3	63	0,46
1869	Hohe Mandling - Waxeneck	165,9	85	0,51
1871	Gebiet zwischen Enns und Ramingbach	190,9	25	0,13

1872	Gebiet zwischen Ramingbach und Ybbs	284,3	0	0,00
1873	Gebiet ziwschen Ybbs und Erlauf	474,4	6	0,01
1874	Neustadtler Platte	520,5	5	0,01
1881	Gebiet zwischen Erlauf und Melk	156,1	9	0,06
1882	Gebiet Zwischen Melk und Sierningbach	275,2	3	0,01
1883	Gebiet zwischen Sierningbach und Traisen	201,5	0	0,00
1884	Dunkelsteiner Wald	469,4	6	0,01
1911	Hoher Lindkogel	136,1	126	0,93
1912	Mitterberg	12,8	55	4,29
1913	Bodenberg - Füllenberg	39,6	14	0,35
1914	Anninger	39,4	35	0,89
1915	Höllensteinzug	57,1	50	0,88
1916	Gebiet zwischen Traisen und Tulln	702,2	5	0,01
1917	Gebiet zwischen Tulln und Wiener Pforte	919,4	7	0,01
1921	Wiener Becken westlich der Leitha	1130,0	0	0,00
2111	Dreischwestern - Galinakopf	83,0	10	0,12
2112	Schesaplana	116,8	12	0,10
2113	Drusenfluh - Sulzfluh	111,2	89	0,80
2114	Scheienfluh - Madrisaspitze	72,5	83	1,15
2121	Heimspitze	72,2	1	0,01
2122	Großer Litzner	50,9	3	0,06
2123	Piz Buin	83,7	0	0,00
2124	Fluchthorn	73,5	0	0,00
2125	Vallüla	34,7	0	0,00
2131	Vesulspitze	56,9	0	0,00
2132	Hexenkopf	169,4	4	0,02
2133	Rotpleiskopf	126,9	1	0,01
2141	Davenna	51,0	2	0,04
2142	Kaltenberg	136,6	2	0,01
2143	Madererspitze	130,4	4	0,03
2144	Patteriol - Fluhspitzen	54,7	0	0,00
2145	Kuchenspitze	63,1	0	0,00
2146	Hoher Riffler	160,2	0	0,00
2211	Nauderer Berge - Dreiländerecke	103,0	1	0,01
2212	Glockturm	151,6	0	0,00
2213	Pfroslkopf	94,3	0	0,00
2221	Weißkugel	72,0	0	0,00
2222	Wildspitze	143,1	0	0,00
2223	Fineilspitze	40,7	0	0,00
2232	Similaun - Ramolkogel	124,9	0	0,00
2233	Hinterer Seelenkogel	76,3	0	0,00
2241	Gsallkopf	143,7	0	0,00
2242	Watzespitze	97,6	0	0,00
2243	Venet	103,0	0	0,00
2251	Blockkogel	216,5	0	0,00
2252	Hohe Geige	93,8	0	0,00
2311	Zuckerhütl	177,5	0	0,00
2312	Östlicher Feuerstein	139,3	0	0,00
2321	Acherkogel	87,2	0	0,00
2322	Breiter Grieskogel	153,0	0	0,00
2323	Schrankogel	172,3	0	0,00

2324	Ruderhofspitze	87,9	0	0,00
2331	Habicht	70,7	0	0,00
2332	Serleskamm	115,6	0	0,00
2341	Schlicker Seespitze	71,2	0	0,00
2342	Saile	70,3	1	0,01
2351	Pirchkogel	67,4	0	0,00
2352	Rietzer Grieskogel	164,3	0	0,00
2511	Hochfeiler	198,5	0	0,00
2512	Wollbachspitze	152,2	0	0,00
2513	Rotkopf	93,5	0	0,00
2514	Reichenspitze	193,6	0	0,00
2515	Olpere	149,9	18	0,12
2516	Hoher Riffler	83,1	3	0,04
2521	Rötspitze	39,6	0	0,00
2522	Östliche Rieserfernergruppe	41,3	0	0,00
2523	Keesegg	72,0	0	0,00
2524	Lasörling	79,6	0	0,00
2525	Zunig	104,8	0	0,00
2531	Weiße Spitze	52,8	0	0,00
2532	Rotlahner	68,0	0	0,00
2533	Hochgrabe	131,5	0	0,00
2534	Gölbner	106,0	0	0,00
2535	Schneidegg	200,7	0	0,00
2541	Hochschober	185,9	0	0,00
2542	Rotspitze (Schleinitz)	115,1	2	0,02
2543	Petzeck	110,8	0	0,00
2551	Ziethenkopf - Scharnik	219,7	9	0,04
2552	Kreuzeck	280,0	1	0,00
2553	Polinik	105,7	0	0,00
2561	Dreiherrenspitze	175,9	0	0,00
2562	Großvenediger	201,6	2	0,01
2563	Eichham	102,3	1	0,01
2564	Larmkogel	166,0	1	0,01
2571	Granatspitze	183,2	0	0,00
2572	Muntanitz	124,8	0	0,00
2573	Kitzsteinhorn	148,2	7	0,05
2574	Großglockner	172,9	1	0,01
2575	Hoher Tenn	96,2	3	0,03
2581	Sadnig	169,7	0	0,00
2582	Sonnblick - Böseck	188,1	2	0,01
2583	Gamskarlspitze	68,8	0	0,00
2584	Hocharn	128,3	21	0,16
2585	Edelweißspitze	220,5	4	0,02
2586	Bernkogel - Türchlwand	245,2	7	0,03
2591	Reißeck	342,7	0	0,00
2592	Hafner	322,2	5	0,02
2593	Hochalmspitze	132,5	0	0,00
2594	Ankogel	177,4	3	0,02
2595	Gamskarkogel	147,7	10	0,07
2611	Weißeck	107,5	3	0,03
2612	Hochfeind	144,4	3	0,02

2613	Draugstein	173,9	9	0,05
2614	Mosermandl	151,3	10	0,07
2615	Steinfeldspitze	113,4	0	0,00
2616	Pleißlingkeil	37,1	0	0,00
2621	Seekarspitze	200,6	7	0,03
2622	Kalkspitzen	166,7	7	0,04
2623	Hochgolling	159,6	0	0,00
2624	Preber	209,0	2	0,01
2625	Hochwildstelle	217,8	0	0,00
2626	Knallstein	210,5	0	0,00
2631	Schoberspitze	159,1	3	0,02
2632	Bocksruck	117,3	5	0,04
2633	Pusterwald	265,9	1	0,00
2634	Gumpeneck	255,3	1	0,00
2635	Hochstein	201,7	0	0,00
2636	Hohe Trett - Schüttkogel	137,9	0	0,00
2641	Gaalereck	376,3	9	0,02
2642	Seckauer Zinken	350,6	0	0,00
2643	Saukogel	173,9	4	0,02
2644	Bösenstein	190,7	5	0,03
2711	Mirnock	217,0	3	0,01
2712	Gerlitzen	137,1	1	0,01
2713	Wöllaner Nock	152,0	2	0,01
2714	Millstätter Alpe	138,9	0	0,00
2715	Rosennock	215,6	0	0,00
2716	Königsstuhl	269,0	4	0,01
2717	Eisenhut	210,1	0	0,00
2718	Schwarzwand	169,7	1	0,01
2721	Pyramidenkogel	67,3	2	0,03
2722	Sattnitz-Westteil	88,1	1	0,01
2723	Sattnitz-Ostteil	92,2	10	0,11
2724	Taubenbühel - Gallin	252,1	5	0,02
2725	Freudenberg - Ulrichsberg	83,7	0	0,00
2726	Steinbruchkogel	166,4	0	0,00
2727	Kaiserberg	146,4	2	0,01
2728	Wallersberg	60,5	0	0,00
2731	Schneebauerberg	238,5	0	0,00
2732	Homberg - Osselitzenberg	242,4	0	0,00
2733	Kruckenspitz	196,5	0	0,00
2734	Mödringer Berg - Saumarkt	282,8	1	0,00
2735	Krappfeld	95,1	2	0,02
2736	Waldkogel	144,2	1	0,01
2741	Prankerhöhe	220,0	0	0,00
2742	Kuhalpe	166,4	6	0,04
2743	Grebenzen	129,5	14	0,11
2744	Gstoder	170,5	0	0,00
2745	Stolzalpe	144,4	7	0,05
2751	Breitriegel	248,6	7	0,03
2752	Kasparstein	105,9	2	0,02
2753	Saualpe	241,5	4	0,02
2761	Hohenwart	171,9	0	0,00

2762	Pressneralpe	76,2	0	0,00
2763	Zirbitzkogel	478,5	15	0,03
2771	Hirscheggeralpe	318,9	7	0,02
2772	Koralm	1060,0	6	0,01
2781	Gebiet zwischen Teigitsch und Gradenbach	223,7	25	0,11
2782	Oberes Kainachgebiet	179,2	80	0,45
2783	Pleschgebiet	128,5	13	0,10
2784	Fensteralpe Süd	210,1	39	0,19
2785	Stubalpe Nord	178,1	1	0,01
2786	Fensteralpe Nord	219,9	0	0,00
2787	Hochalpe	179,0	4	0,02
2791	Sausal	594,7	2	0,00
2792	Unteres Kainachgebiet	358,3	3	0,01
2793	Bergland westlich von Graz	205,6	29	0,14
2811	Oststeirisches Hügelland zwischen Mur und Raab	1110,0	4	0,00
2812	Oststeirisches Hügelland zwischen Raab, Gnasbach und Staatsgrenze	458,9	3	0,01
2813	Oststeirisches Hügelland zwischen Raab und Ilz	565,5	2	0,00
2814	Gebiet zwischen Ilz, Feistritz und Lafnitz	562,6	0	0,00
2821	Gebiet zwischen Lafnitz und Pinka	888,7	1	0,00
2822	Geschriebenstein	805,8	16	0,02
2831	Rannach	49,0	27	0,55
2832	Schöckl	68,6	47	0,69
2833	Raabklamm - Weizklamm	98,0	172	1,76
2834	Zetz	97,5	66	0,68
2835	Gebiet zwischen Naintschgraben und Gasengraben	59,5	3	0,05
2836	Tanneben	47,1	232	4,93
2837	Hochtrötsch	78,1	32	0,41
2838	Osser	92,1	3	0,03
2839	Hochlantsch - Rote Wand	66,1	81	1,23
2841	Rennfeld - Hochschlag	259,5	3	0,01
2842	Waldheimat	161,0	2	0,01
2843	Pretulalpe - Stuhleck	220,8	26	0,12
2851	Rabenwald - Masenberg	503,7	6	0,01
2852	Wechsel	385,1	0	0,00
2861	Gebiet westlich des Semmeringpasses	116,3	155	1,33
2862	Gebiet östlich des Semmeringpasses	55,8	93	1,67
2871	Bucklige Welt westlich der Pitten	179,0	57	0,32
2872	Bucklige Welt östlich der Pitten	1230,0	84	0,07
2911	Leithagebirge und östliches Vorland	1760,0	57	0,03
2921	Hainburger Berge und südliches Vorland	1130,0	36	0,03
3711	Eggenkofel	111,3	0	0,00
3712	Sandspitze	104,6	0	0,00
3713	Hochstadel	136,4	0	0,00
3721	Torkofel	90,3	0	0,00
3722	Reißkofel	72,3	0	0,00
3723	Kreuther Höhe	70,9	0	0,00
3731	Spitzegel	187,8	1	0,01
3732	Kowesnock	57,5	3	0,05
3733	Schwandnock	44,8	0	0,00
3734	Laka	94,8	5	0,05
3741	Dobratsch	71,8	18	0,25

3742	Pungart	50,0	190	3,80
3751	Nockberg	28,9	0	0,00
3752	Latschur	75,6	2	0,03
3753	Goldeck	121,1	1	0,01
3811	Königswand	91,7	2	0,02
3812	Hochspitz	69,0	0	0,00
3821	Steinwand	56,1	1	0,02
3822	Kellerspitze	62,6	0	0,00
3831	Polinik	46,5	0	0,00
3832	Findenigkofel	47,7	0	0,00
3833	Hochwipfel	65,9	1	0,02
3841	Gartnerkofel	83,5	0	0,00
3842	Oisternig	39,4	0	0,00
3843	Göriacher Berg	33,5	0	0,00
3911	Steinberg	53,3	1	0,02
3912	Mittagskogel	108,9	4	0,04
3913	Kahlkogel	67,6	8	0,12
3914	Hochstuhl	47,2	1	0,02
3915	Singerberg	61,0	3	0,05
3916	Rudnig - Petelin	70,0	1	0,01
3921	Koschuta	63,3	0	0,00
3922	Kärntner Storschitz	40,6	7	0,17
3923	Ferlacher Horn	43,3	0	0,00
3924	Freiberg	77,9	5	0,06
3925	Hochobir	96,8	13	0,13
3931	Grintovec	33,2	39	1,18
3932	Uschowa	24,5	8	0,33
3933	Topitza	k.A.	12	
3934	Petzen	k.A.	2	
3941	Gracarka	75,8	0	0,00
3942	Mittleres Jauntal	162,6	0	0,00
3943	Bleiburger Bergland	72,4	0	0,00
6841	Mühlviertel zwischen Staatsgrenze und Großer Mühl	562,3	10	0,02
6842	Mühlviertel zwischen Großer Mühl und Rodl	520,8	3	0,01
6843	Mühlviertel zwischen Großer Rodl und Aist	1130,0	6	0,01
6844	Mühlviertel zwischen Aist und Landesgrenze	891,1	16	0,02
6845	Waldviertel	4110,0	201	0,05
6846	Manhartsberg	2020,0	29	0,01
6847	Weinviertel	2510,0	19	0,01
6848	Marchfeld	1000,2	0	0,00

In der SPELDOK-Serie sind bisher erschienen:

SPELDOK-1: **K. Mais, und G. Stummer** (Red.).: ALCADI´94 – Zusammenfassungen – Summaries. – 35 Seiten (Wien 1994), vergriffen.

SPELDOK-2: **G. Stummer** (Red.).: Exkursionsführer Dachstein. – 2. ergänzte und veränderte Auflage, 56 Seiten (Wien 1998).

SPELDOK-3: **R. Pavuza und G. Stummer** (Red.).: Akten zum Seminar "Schauhöhlen-Höhlenschutz-Volksbildung", Griffen (1955). – 62 Seiten (Wien 1995).

SPELDOK-4: **R. Schaudy und J. Zeger** (Red.).: Höhlen in Baden und Umgebung, Band 2. – 90 Seiten, (Seibersdorf 1996).

SPELDOK-5: **D. Kuffner** (Red.).: Akten zum Seminar "Schauhöhlen-Höhlenschutz-Volksbildung". – 49 Seiten (Ebensee 1998).

SPELDOK-6: **R. Bengesser und R. Pavuza** (Red.).: Arbeitsunterlagen zur Speläotherapietagung. – 56 Seiten (Bad Goisern-Wien 1999).

SPELDOK-7: **M. H. Fink und R. Pavuza.:** Höhlen in Österreichs Naturparken. – 38 Seiten, (Wien 1999).

SPELDOK-8: **W. Greger und G. Stummer.:** Das Dachsteinhöhlenjahr 1998/99, Berichte – Ergebnisse – Statistiken. – 72 Seiten (Wien 2000).

SPELDOK-9: **K. Mais, R. Pavuza und G. Stummer:** Speläopfad, eine karst- und höhlenkundliche Spurensuche in den Schausammlungen des Naturhistorischen Museums. – 80 Seiten (Wien 2000).

Anschrift der Autoren:

Günter Stummer
c/o Karst- und höhlenkundliche Abteilung des Naturhistorischen Museums, Messeplatz 1, Stiege 10
A-1070 Wien
speleo.austria@netway.at

Mag. Lukas Plan
Jacquingasse 6/39
A-1030 Wien
lukas.plan@univie.ac.at